



# AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

## WISSENSBILANZ 2019

- I LEISTUNGSBERICHT
- II KENNZAHLEN
- III LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING

Genehmigt vom Universitätsrat der Akademie der bildenden Künste Wien | 27. Mai 2020

---

## IMPRESSUM

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

]a[ akademie der bildenden künste wien  
Abteilung Qualitätsentwicklung  
[www.akbild.ac.at](http://www.akbild.ac.at)

Mit Dank an alle Kolleg\_innen für die gute Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Daten.

Wien | 29. April 2020

# INHALT

<b>I LEISTUNGSBERICHT – QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE .....</b>	<b>13</b>
<b>1 KURZFASSUNG .....</b>	<b>14</b>
Entwicklung und Erschließung der Künste / Forschung und Entwicklung.....	14
Lehre.....	16
Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	17
Internationalität .....	19
Kooperationen.....	20
Kunst-, Technologie- und Wissenstransfer .....	21
Bauten .....	22
<hr/>	
<b>2 ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG .....</b>	<b>24</b>
Schwerpunkte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste / Forschungsschwerpunkte und Aktivitäten in Potentialbereichen.....	24
Infrastruktur für die Entwicklung und Erschließung der Künste, Forschungsinfrastruktur .....	27
Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicierung der Entwicklung und Erschließung der Künste / Forschung und Entwicklung .....	28
Output der Entwicklung und Erschließung der Künste / Output der Forschung und Entwicklung .....	30
<hr/>	
<b>3 LEHRE UND WEITERBILDUNG .....</b>	<b>39</b>
Studienangebot und Studienberatung.....	39
Maßnahmen zur Attraktivierung des Studienangebots, curriculare Weiterentwicklungen und Weiterentwicklung des Lehrangebots .....	42
Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre .....	44
Qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen in der Lehre .....	45

Positionierung der universitären Lehre im Kontext des Europäischen Hochschulraums .....	49
Studienabschluss und Berufseinstieg .....	51
Maßnahmen zur wissenschaftlichen/künstlerischen Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens .....	53
<hr/>	
<b>4 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG .....</b>	<b>54</b>
Dritte Mission .....	54
Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft .....	55
Soziale Dimension in der Hochschulbildung .....	56
Gleichstellung und Frauenförderung .....	59
Gender   Queer Studies .....	61
Vereinbarkeit von Studium oder Beruf mit Familie und Privatleben .....	63
<hr/>	
<b>5 PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG .....</b>	<b>64</b>
Personalentwicklung .....	64
Nachwuchsförderung, Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand_innen .....	67
Umsetzung des Laufbahnmodells, Maßnahmen zur Karriereförderung .....	69
Lehrlingsausbildung .....	70
<hr/>	
<b>6 QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG .....</b>	<b>71</b>
Entwicklungsstand des Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf dessen Auditierung .....	71
Interne und externe Evaluationen .....	72
Universitätsübergreifende Aktivitäten und Netzwerke .....	74
<hr/>	

7 PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN.....	77
--	----

---

8 INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT.....	81
--	----

Internationalität .....	81
-------------------------	----

Maßnahmen zur Erhöhung und Förderung der Mobilität der Studierenden, des künstlerischen/wissenschaftlichen Personals und des allgemeinen Personals.....	82
---	----

---

9 BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN .....	84
---	----

Bibliothek und Archiv .....	84
-----------------------------	----

Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett und Glyptothek.....	87
---	----

Cathrin Pichler Archiv für Kunst und Wissenschaften.....	92
--	----

---

## II KENNZAHLEN – QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE ..... 93

### 1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

1.A.1 Personal .....	94
----------------------	----

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität .....	98
--	----

1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen.....	100
---	-----

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap).....	103
---	-----

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren.....	107
--	-----

---

### 1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt .....	108
---	-----

---

## 1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste.....	109
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro.....	113

---

## 2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 Professor_innen und Äquivalente.....	114
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien.....	117
2.A.3 Studienabschlussquote.....	119
2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen.....	121
2.A.5 Anzahl der Studierenden.....	124
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien.....	126
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	129
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing).....	132
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming).....	134

---

## 2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität.....	135
--	-----

---

## 3.A OUTPUT DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse.....	138
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer.....	142
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt.....	146

---

### 3.B OUTPUT DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals .....	147
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals .....	150
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge .....	152

## III LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING – BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG ..... 153

A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG.....	154
A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen .....	154
A3 Qualitätssicherung .....	164
A4 Personalstruktur/-entwicklung.....	168
A5 Standortentwicklung .....	175
<hr/>	
B FORSCHUNG/ ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE.....	180
B1 Forschungsstärken / Stärken der EEK und deren Struktur .....	180
B2 Großforschungsinfrastruktur .....	244
B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation .....	249
B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums .....	257
<hr/>	
C LEHRE .....	266
C1 Studien .....	266
C3 Weiterbildung .....	283
<hr/>	

D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE .....	288
D1 Kooperationen .....	288
D2 Spezifische Bereiche .....	294
<hr/>	
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS .....	309

## EINLEITUNG

Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet ihren rund 1.500 Studierenden ein Lehrspektrum, das von der Malerei und Skulptur über Fotografie bis hin zu Video, Performance und konzeptueller Kunst reicht und auch Architektur, Bühnengestaltung und Konservierung-Restaurierung umfasst. Das Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften und das Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst garantieren mit Lehrveranstaltungen und Projekten einen hohen theoretischen Standard innerhalb der Lehre in allen Studienrichtungen und reflektieren die Stellung der Künste im weiteren historischen und gesellschaftlichen Kontext. In enger Beziehung dazu stehen die künstlerischen Lehramtsstudien, die einen wesentlichen Beitrag zur Vermittlung von Kunst und Kultur leisten. Doktoratsstudien, ein international vielbeachtetes PhD-in-Practice-Programm sowie das Masterprogramm Critical Studies ergänzen das Studienangebot. Das vielfältige Lehrangebot kann durch weitgehend individuelle Studienwege in Anspruch genommen werden.

Die Akademie der bildenden Künste Wien legt als Universität besonderen Wert auf eine forschungs- und kunstgeleitete Lehre. Die Ergebnisse der Kunstproduktion und Forschung fließen in unterschiedlicher Weise in die Lehre ein und werden darüber hinaus einer breiteren Öffentlichkeit in Ausstellungen, Präsentationen, Symposien, Vortragsreihen und Publikationen vermittelt.

Dem Lehren und Forschen liegt ein differenzierter Kunstbegriff zugrunde. Er umfasst die ästhetische Erscheinung der Werke und ihre institutionellen Rahmenbedingungen ebenso wie die für die künstlerische Praxis charakteristischen Denkformen. Die Akademie bietet ein umfassendes Portfolio von Gegenwartskünsten, in dem sich vielfältige Techniken, Genres, Medien und Traditionen begegnen. Ihre starke Betonung der Autonomie der Künste setzt auf eine indirekte gesellschaftliche Wirksamkeit, die sich nicht auf einen verkürzten Anwendungsbezug reduzieren lässt. Dabei spielt ein freier Umgang mit Formtraditionen ebenso eine Rolle wie die experimentelle und kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Lebensformen. Kritische Reflexionsprozesse in den theoretischen Fächern schließen ebenso die Grundlagen der Materialwissenschaften und der zeitgenössischen technischen Voraussetzungen ein wie die Auseinandersetzung mit den institutionellen und historischen Rahmenbedingungen der Kunst. Zu einem wesentlichen Aspekt der inhaltlichen Arbeit der Akademie der bildenden Künste Wien hat sich die Auseinandersetzung mit Fragen der Subjektivierung (mit besonderem Schwerpunkt auf Fragen der Gender-Identität) und der sozio-ökonomischen Machtbeziehungen entwickelt.

Neben dem Streben nach höchstem Niveau in der Lehre, Kunst und Forschung ermutigt die Akademie zugleich zu experimentellen Zugängen. Mit einem Verhältnis von Lehrenden zu Studierenden von 1:6 bietet die Akademie eine außerordentlich gute Betreuungsdensität. In ihrer Lehre verbindet sie Wissensvermittlung mit persönlicher Betreuung und sorgfältiger Begleitung der individuellen Entwicklung. Die Leistungen der einzelnen Bereiche werden durch internationale Fachleute in regelmäßigen Abständen beurteilt.

Der Akademie der bildenden Künste Wien ist es ein Anliegen, den Gedanken der Universitäts- und Qualitätsentwicklung in allen ihren Bereichen zu verankern und lebendig zu halten. Die Akademie versteht sich als lernende und innovative Organisation. Das bedeutet, dass ihre Arbeits- und Organisationskulturen von Selbstreflexivität, Kritikfähigkeit und Veränderungsbereitschaft getragen sind. Dabei orientiert sich die Akademie an Modellen und Methoden, die auf die Besonderheit einer Kunstuniversität Rücksicht nehmen. Bei Evaluationen und anderen qualitätsentwickelnden Instrumenten werden vor allem ergebnisoffene, qualitative oder prozessuale Formate genutzt. Wichtige Eckpfeiler für die Qualitätsentwicklung der Akademie sind Partizipation und Selbstdefinition. Relevant sind das Wissen und die Erfahrungen jener, die im jeweiligen Kontext tätig sind. Der gemeinsame Austausch und die Reflexion über Zielsetzungen sind dabei ebenso wichtig, wie die gemeinsame Diskussion von Ergebnissen sowie die Konkretisierung der Zielsetzungen durch Maßnahmen, Prozesse und entsprechendem Handeln.

Die Stärke der Akademie liegt unter anderem in der internationalen Reputation ihrer Lehrenden sowie in der Internationalität der Studierenden, die aus über 50 Ländern nach Wien kommen und mit ihren künstlerischen Biografien die Akademie der bildenden Künste Wien repräsentieren. In ihrer internationalen Orientierung nimmt die zentrale Position der österreichischen Bundeshauptstadt als Mittlerin zwischen Ost und West eine wichtige Rolle ein. Die Akademie kooperiert weltweit sowohl mit anderen Universitäten als auch mit zahlreichen Kunst- und Kulturinstitutionen. Sie ermutigt und unterstützt ihre Studierenden dabei, im Rahmen des Studiums international Erfahrungen zu sammeln.

Mit der Gemäldegalerie und dem Kupferstichkabinett beherbergt die Akademie zudem zwei der bedeutendsten Sammlungen der Republik. In der Auseinandersetzung mit den Sammlungen wird das Studium zurückliegender Kunstepochen anschaulich und profiliert sich in der kritischen Auseinandersetzung mit dem historischen Erbe. Zugleich ist die Ausstellungspraxis der Akademie an zeitgenössischen Fragen und Zugängen orientiert. Neben Projekträumen zur Erprobung von Präsentationssettings an den einzelnen Standorten ist der Ausstellungsraum x<sup>E</sup> in der Eschenbachgasse, in dem derzeit die Programmschienen xhibit und xposit laufen, das Schaufenster für aktuelle Kunst und eine wichtige Schnittstelle zwischen Akademie und Öffentlichkeit.

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist die einzige österreichische Universität, an der in allen Personalkategorien und auf allen Leitungsebenen Frauen mit mindestens 50% vertreten sind. Gendergerechtigkeit, Antidiskriminierung und die kritische Auseinandersetzung mit (post)kolonialen Strukturen zählen zum Grundverständnis der Akademie. Mit zahlreichen Programmen und Initiativen wirkt sie Formen von Diskriminierung in allen Bereichen entgegen und thematisiert kritisch ihre gesellschaftlichen Voraussetzungen.

Der Ressourceneinsatz berücksichtigt Aspekte von Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die Akademie orientiert sich an einem umfassenden Verständnis von Öffentlichkeit, auf Basis dessen sie auf gesellschaftspolitische Debatten und zeitgenössische soziale Entwicklungen reagiert und sich um Kooperationen mit sozialen Bewegungen und lokalen Initiativen bemüht.

Der Akademie ist es ein Anliegen, als Bildungseinrichtung zur soziokulturellen Vielfalt des demokratischen Gemeinwesens beizutragen. Die Absolvent\_innen der Akademie gehören zu den erfolgreichsten Akteur\_innen im internationalen Kunstfeld und prägen den Diskurs über Gegenwartskunst über nationale Grenzen hinaus entscheidend mit.

Seit dem 1. Oktober 2019 ist an der Akademie der bildenden Künste Wien ein neues Rektorat im Amt. Mit Johan Frederik Hartle wurde ein Rektor gewählt, der seine Erfahrung in der Hochschulleitung (als kommissarischer Rektor der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe) sowie sein internationales Profil einbringt. Neben den allgemeinen Leitungsfunktionen sind seine Schwerpunktthemen Internationalisierung sowie künstlerische und wissenschaftliche Forschung. Mit im Rektoratsteam sind die promovierte Kunsthistorikerin und ehemalige Leiterin der Tiroler Künstler\*schaft Ingeborg Erhart, die an der Akademie die Ressorts Kunst und Lehre betreut sowie Celestine Kubelka, die u.a. über viele Jahre als Produktionsleiterin der Wiener Festwochen tätig war, und nun an der Akademie die Bereiche Finanzen, Personal und besondere Projekte verantwortet.

Das neue Rektorat steht für einen partizipatorischen Führungsstil, der in enger Zusammenarbeit mit den zentralen Gremien der Akademie (Senat, Betriebsrat, Österreichische Hochschüler\_innenschaft, Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Universitätsrat) weiter erarbeitet werden wird. Neben einer verstärkten Verankerung der strategischen Beschlussfindung in der hausinternen Diskussion, legt es den Akzent auf transparente Karriereperspektiven für den akademischen Mittelbau und die Offenlegung von Entwicklungsperspektiven für das gesamte Personal. Prinzipien der Diversität und Gleichstellung, die an der Akademie der bildenden Künste Wien zur Selbstverständlichkeit geworden sind, zählen dabei als Ausgangspunkt für die hochschulpolitische Weiterentwicklung.

Für die Akademie stehen in naher Zukunft einige neue Herausforderungen an: Zu nennen sind hier insbesondere die Rückübersiedlung an den Schillerplatz sowie die Erschließung neuer Räume für die Akademie. Im Fokus wird außerdem das Thema Digitalisierung – sowohl zur Straffung und Intensivierung hausinterner Arbeits- und Kommunikationsprozesse als auch als Horizont zur Weiterentwicklung künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit – stehen. Die künstlerische Forschung zählt in hohem Maße zum besonderen Profil der Akademie der bildenden Künste Wien. Die Förderung naturwissenschaftlicher und kritischer kunst- und sozialwissenschaftlicher Forschung bettet die künstlerische Forschung in einen Kontext ein, die auch die Diskussion um die Epistemologie künstlerischer Forschung intensiviert. Zu den weiteren inhaltlichen Schwerpunkten zählt die Orientierung an einem erweiterten Verständnis von akademischer Öffentlichkeit, das sich in die Gestaltung öffentlicher Debatten einbringt und gesellschaftliche Prozesse kritisch begleitet. Angestrebt wird eine institutionelle Struktur, die Interventionen in den öffentlichen Raum einerseits verstärkt ermöglichen will und sich mit lokalen Institutionen und Akteuren vernetzt, andererseits stark in den einzelnen Instituten fundiert bleibt. Eine solche Form von öffentlicher Profilierung und Vernetzung versteht sich zugleich international. Das herausragende internationale Profil der Akademie soll weiter geschärft werden und Internationalisierung bleibt eine Hauptaufgabe. Dabei geht es vor allem auch darum, der bestehenden anglo- und eurozentristischen Ordnung des Kunstsystems kritisch zu begegnen und alternative Narrative und darüber hinausgehende geografische Kontexte einzubeziehen.

Alle Kolleg\_innen der Akademie tragen zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Institution vor dem Hintergrund sich ständig verändernder Herausforderungen bei. Dies wird nicht zuletzt durch die vorliegende Wissensbilanz belegt: Auf den nachstehenden Seiten sind die Zielsetzungen und Aktivitäten sowie die Bandbreite und Vielfalt der Akademie in einer umfassenden und detailreichen Dokumentation veranschaulicht.

Die Wissensbilanz gliedert sich in drei Teile:

- TEIL I – LEISTUNGSBERICHT: Hier sind die Aktivitäten, Projekte, Maßnahmen und Leistungen der Akademie in qualitativer Weise veranschaulicht. Alle drei Jahre (so auch für die vorliegende Wissensbilanz des Jahres 2019) wird der Leistungsbericht in Form einer Langfassung ausgearbeitet, in den anderen Jahren wird eine Kurzfassung erstellt.
- TEIL II – KENNZAHLEN: Dieser Abschnitt umfasst statistische Daten und Messgrößen der Akademie der bildenden Künste Wien. Ergänzt werden diese mit Interpretationstexten. Die Daten werden jährlich erhoben und im Vergleich von drei Jahren dargestellt.
- TEIL III – LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING: In diesem Teil wird dokumentiert, wie der Stand der Umsetzung jener Ziele und Vorhaben ist, die in der Leistungsvereinbarung 2019-2021 mit dem BMBFW festgelegt sind.

Abschließend ist herauszustellen ist, dass der wertvollste Beitrag jener der Kolleg\_innen der Akademie der bildenden Künste Wien ist. Es ist ihr Engagement und ihre Kompetenz, die die Voraussetzung bilden für die in der vorliegenden Wissensbilanz dokumentierten Aktivitäten und Leistungen. Der Dank des Rektorats geht daher besonders an alle Kolleg\_innen der Akademie der bildenden Künste Wien.

# I LEISTUNGSBERICHT

## QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

# 1 KURZFASSUNG

## ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Für die Akademie sind die folgenden Kunst- und Forschungsschwerpunkte institutsübergreifende und profilbildende Angelpunkte:

- Künstlerische Forschung, Methodenkritik, Transdisziplinarität: Entwicklung komplexer gesellschaftlicher und kultureller Fragestellungen jenseits disziplinärer Grenzziehungen.
- Analyse diversifizierter Kultur- und Identitätsbegriffe: politische Veränderungen, antagonistische Bewegungen zwischen Migration, Globalisierung und nationalistischen/re-territorialisierten Kulturvorstellungen unter Berücksichtigung der Thematiken der Nachhaltigkeit, Commons, transnationale und temporäre Communities, Öffentlichkeiten (städtischer Raum), Social Media und (trans-)kultureller Bildungsprozesse.
- Gender und Queer Studies in Verbindung mit Intersektionalitätsforschung, feministische Fragestellungen in Kunst- und Theorieproduktion und Pädagogiken, Non-binary-Bewegungen.

Die Akademie wird sich darüber hinaus künftig noch stärker im Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit positionieren, wobei über dieses Verhältnis eine örtliche/räumliche, soziologische und politische Komponente angesprochen werden soll.

Von zentraler Bedeutung ist zudem der Bereich der Arts-based Research. Die Vielzahl und Diversität der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen sowie der künstlerischen Methoden und Praktiken, entsprechen ebenso dem Selbstverständnis der Akademie als auch der gelebten Definition von Arts-based Research.

Die Gesamterlöse aus Drittmitteln konnten in den vergangenen Jahren stetig erhöht werden, sodass sie inzwischen (2019) rund Euro 2,8 Millionen betragen. In den Jahren 2017 bis 2019 wurden zahlreiche vom FWF, von der ÖAW und vom OeAD geförderte Projekte begonnen, weitergeführt oder umgesetzt. Zwei Projekte wurden im Rahmen des Sparkling-Science-Programms gefördert, was für Kunstuniversitäten eine besondere Ausnahme darstellt.

Im Jahr 2017 ist es der Akademie als erste Kunstuniversität Österreichs gelungen, ein vom FWF finanziertes Doktoratskolleg zu lukrieren. Das in der doc.funds-Programmschiene erfolgreiche Projekt „Artistic Research: Assemblages of Epistemology, Methodology and the Arts“ bietet acht Doktorand\_innen im PhD-in-Practice-Programm der Akademie die Möglichkeit für eine jeweils auf vier Jahre laufende Forschungsstelle mit 75% Beschäftigungsausmaß.

Die Open- Access-Policy der Akademie wurde im Berichtszeitraum in wesentlichen Bereichen weiterentwickelt: Es wurde ein umfassendes Service- und Informationsangebot im Zusammenhang mit Open Access (und anderen Open Initiatives) aufgebaut, das von der Open-Access-Publikationsberatung und der Betreuung von Open-Access-Publikationsinfrastruktur (Ja[repository) bis hin zu Informationen hinsichtlich ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen reicht. Die Mittel des Open-Access-Publikationsfonds, der an der Akademie zur Förderung von Gold Open Access und zur Förderung von alternativen (nicht-kommerziellen, von der Community getragenen) Open Science-Infrastrukturen und -Services (OSIS) eingerichtet wurde, wurden aufgestockt. Die Akademie ist zudem in der Vernetzung mit nationalen und internationalen Initiativen im Zusammenhang mit Open Access äußerst aktiv.

Nach einem mehrjährigen Entwicklungsprozess wurde im Jahr 2018 das gesamtuniversitäre Digital Asset Management System der Akademie Ja[repository online gestellt. Das Ja[repository bietet allen Mitarbeiter\_innen und Studierenden die Möglichkeit, ihre Arbeiten – von Hochschulschriften, über Monografien und Zeitschriftenartikel bis zu Bildern, Videos, Audios, 3D-Objekten – elektronisch zu publizieren. Das Repositorium bietet der Öffentlichkeit Zugang zu zahlreichen digitalen Sammlungen der Akademie.

Ende Januar 2019 eröffnete der neue Ausstellungsraum x<sup>E</sup>, der sich in der Eschenbachgasse/Ecke Getreidemarkt, in unmittelbarer Nähe zum Hauptgebäude am Schillerplatz befindet. Das Programm von x<sup>E</sup> ist an der Schnittstelle zwischen universitärer künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung und Kunstpraxis sowie internationalem Kunstfeld positioniert.

## LEHRE

Die Zahlen bei den Bewerbungen für ein Studium an der Akademie zeigen einen stetigen Anstieg: Haben sich im Jahr 2017 noch rund 1.100 Personen für ein Studium an der Akademie beworben, so sind es im Jahr 2019 bereits rund 1.900 Personen. Die Daten belegen das hohe Interesse und die Motivation für ein Studium an der Akademie. Die Zahl der Studierenden liegt aktuell bei rund 1.500. Die Zahl der prüfungsaktiven Studien konnte zwischen 2018 und 2019 um +6,4% gestiegen werden und liegt aktuell bei 1.109. Die gute Betreuungsrelation an der Akademie beeinflusst die erfolgreiche Absolvierung des Studiums besonders positiv.

Aufgrund der Zusammenlegung der Schulfächer Technisches Werken und Textiles Werken in der Sekundarstufe wurde an der Akademie im Wintersemester 2017/18 das neue Lehramtsstudium *Technisches und Textiles Werken (Gestaltung im Kontext)* implementiert.

Nachdem es ab dem Studienjahr 2018/19 erste Absolvent\_innen des Bachelorstudiums *Künstlerisches Lehramt* gab, die die zentrale Zielgruppe für das konsekutive Masterstudium darstellen, belegte nun im Studienjahr 2018/19 die erste Studienkohorte den konsekutiven Master.

Mit dem *Master of Arts Transcultural Studies (Art)* ist ein neues Masterstudium, das in Kooperation dreier Institute der Akademie (Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Institut für das künstlerische Lehramt und Institut für Kunst und Architektur) entwickelt und angeboten werden wird, fix geplant. Im Jahr 2019 wurde eine Arbeitsgruppe für die Konzeption des Curriculums eingerichtet.

Als zentrale Ansprechstelle für Studierende und Studieninteressierte ist an der Akademie seit Jänner 2018 eine eigene Serviceeinrichtung, das Student Welcome Center, etabliert. Der Fokus liegt auf den Bedarfen und Anliegen erstsemestriger Studierender und internationaler Studierender. Mit dem Projekt „Zur Vielfalt ermutigen: Entwicklung einer prozessorientierten, sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien“, das durch die BMBWF-Förderung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ gefördert wird, wird die Studienberatung und Studieninformation künftig noch weiter ausgebaut und für mehr Zielgruppen erweitert werden.

Die Akademie sieht die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Fragen zu einem strukturell förderlichen Studienverlauf und die partizipative Einbindung der Studierenden in entsprechende Aktivitäten als zentrales Element ihrer Arbeit an. Mit Evaluationen zur Studierbarkeit, spezifischen Monitoringinstrumenten und Studienabschluss-Befragungen werden laufend Informationen eingeholt, Bereiche für Weiterentwicklung identifiziert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Die Bereiche, in denen die Absolvent\_innen der Akademie der bildenden Künste Wien tätig sind, ergeben ein weit aufgefächertes, differenziertes Bild. Die Vielfalt in den Berufs- und Karrierewegen schlägt sich auch in den entsprechenden universitären Maßnahmen nieder, die in der Übergangsphase vom Studium zum Beruf angeboten werden. Hervorzuheben sind z.B. das Projekt ArtStart, die diversen Maßnahmen des Alumnae\_Alumniverein oder die Beteiligung der Akademie an ATRACKATRACK. 2019 hat die Akademie das außeruniversitäre Forschungsinstitut Zentrum für soziale Innovation (ZSI) mit einer Studie zu Berufsverläufen von Absolvent\_innen der Jahre 2000 bis 2018 beauftragt. Mit dem Studienjahr 2019/20 führte die Akademie zudem eine Studienabschluss-Befragung ein, die sich an alle Absolvent\_innen direkt nach Beendigung ihres Studiums richtet.

## GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Die Akademie hat im Berichtszeitraum zahlreiche und vielfältige Maßnahmen im Bereich der dritten Mission realisiert. Nachfolgend werden die wichtigsten Vorhaben und Projekte überblicksmäßig angeführt:

„Akademie geht in die Schule“ wurde nun nach Abschluss der Förderung im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel mit eigenen Ressourcen als zentrale Einrichtung etabliert. „Akademie geht in die Schule“ setzt sich dafür ein, möglichst vielen Menschen mit unterschiedlichen Bildungshintergründen Zugänge zur Akademie der bildenden Künste zu ermöglichen und Lehrende sowie Studierende für Formen von Privilegien und Benachteiligung zu sensibilisieren.

Im Jahr 2019 wurde ein Monitoring für die Zulassungsverfahren entwickelt. Das Vorhaben mit dem Titel „Chancen schaffen“ bietet eine breite und regelmäßige empirische Datenbasis zu den Zulassungsprüfungen bzw. zu den Bewerber\_innen oder zu spezifischen Bewerber\_innengruppen und ihren Chancen im Laufe des Zulassungsverfahrens. Eine wichtige Zielsetzung des Monitorings ist es, an der Akademie möglichst sozial inklusive Zulassungsverfahren aufzubauen.

Mit dem neu geplanten Projekt „Zur Vielfalt ermutigen“, das durch die BMBWF-Förderung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ gefördert wird, wird das zentrale Anliegen, Studieninformationen möglichst niederschwellig anzubieten und den Zugang zur Akademie weiter zu öffnen, zusätzlich gestärkt werden.

Die Akademie der bildenden Künste Wien sieht sich auf allen Ebenen dem Prinzip der Gleichstellung, der Antidiskriminierung und der Frauenförderung verpflichtet. Im Zentrum steht das emanzipatorische Ziel gleicher Rechte, Handlungsspielräume, Chancen und gesellschaftlicher Teilhabe aller Akademieangehörigen sowie der Bewerber\_innen. Einen wichtigen Meilenstein dafür bildet die im Jahr 2017 erfolgte Verabschiedung der Antidiskriminatorischen Betriebsvereinbarung. Die Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung stellt ein öffentliches Bekenntnis zum Grundsatz der Antidiskriminierung, der Bekämpfung von Benachteiligungen, der Sicherstellung des achtungsvollen Umgangs und deren praktische Umsetzung an der Akademie dar.

Im Jahr 2019 liegt der Frauenanteil unter den Beschäftigten bei 64,6%; der Glasdeckenindex erreicht an der Akademie mit 0,92 fast den Wert 1, was bedeutet, dass Frauen und Männer die nahezu gleichen Aufstiegschancen haben. Die hohe Bedeutung der Frauenförderung zeigt sich auch in der Einkommenssituation: Die Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern ist an der Akademie weitgehend beseitigt.

Um Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung sicherzustellen, sind Frauen auch in den Gremien und Organen der Akademie, wie z.B. Senat, Berufungskommissionen, Curricularkommissionen, konsequent vertreten. Damit einher geht der Anspruch in Entscheidungsprozessen frauen- und gleichstellungsrelevante Inhalte und Ziele stärker zu berücksichtigen.

Das Projekt „Non-binary Universities“ setzt sich zum Ziel, Menschen, die sich nicht im konstruierten binären Geschlechter-Modell männlich/weiblich definieren (wollen oder können), ein möglichst diskriminierungsfreies Studien- und Arbeitsumfeld an der Universität zu ermöglichen. Im Jahr 2019 wurden zwei Broschüren veröffentlicht, wobei die eine den Schwerpunkt in grundlegenden Themen zur geschlechtergerecht(er)en Hochschule setzt, und die andere Fragen und Anforderungen zur Gestaltung von nicht-binären Lehr- und Lernräumen an Hochschulen bearbeitet.

Durch das Artist-in-Residency-Programm, das die Akademie für Künstler\_innen aus Nicht-EU-Staaten ins Leben gerufen hat, und das in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb *magdas HOTEL* der Caritas durchgeführt wird, wurden im Berichtszeitraum jährlich zwischen zwei und drei Gastkünstler\_innen nach Wien bzw. an die Akademie eingeladen.

Auch im Berichtszeitraum 2017 bis 2019 waren in der Lehre und in zahlreichen Projekten und Vorhaben der Forschung sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste Gender | Queer Studies integraler Bestandteil. An der Akademie folgt die Auseinandersetzung mit Geschlecht vielfach einem intersektionalen Ansatz, der Geschlecht als mit weiteren sozial hierarchisierenden Strukturkategorien verwoben sieht und oft einen Bogen zwischen Gender | Queer Studies und Postcolonial Studies spannt.

## INTERNATIONALITÄT

Die wichtigsten Aspekte im Bereich Internationalisierung der Akademie der bildenden Künste Wien umfassen die Internationalisation at Home, Vernetzungsaktivitäten im Bereich der künstlerischen Forschung, bestimmte regionale Fokussierungen, Unterstützungsleistungen und Service für das internationale Personal und für internationale Studierende sowie das Residency-Programm.

Künftig wird es verstärkt darum gehen, der bestehenden anglo- und eurozentristischen Ordnung des Kunst- und Wissenschaftssystems kritisch zu begegnen und alternative Narrative sowie andere geografische Kontexte einzubeziehen. Dabei wird die zentrale Rolle der Akademie als Knotenpunkt und lokales Zentrum in Mittel- und Osteuropa ebenso im Vordergrund stehen wie die Orientierung an gemeinsamen Narrativen (der De-Kolonialität, der Migration kultureller Konzepte etc.) mit verschiedenen Zentren des globalen Südens. Im Zusammenhang mit dieser mehrfachen Zielsetzung ist z.B. auch der neu geplante *Master of Transcultural Studies (Arts)* zu sehen.

Als Service- und Beratungseinrichtungen für Studierende stehen das International Office mit Fokus auf Mobilitätsprogramme und das Student Welcome Center mit Fokus auf die Zielgruppe Studierende aus dem Ausland zu Verfügung. Neben verschiedenen Formaten der Informationsvermittlung werden individuelle Beratung, Austausch und Kontaktmöglichkeiten zu Gastuniversitäten sowie Orientierungen angeboten.

Aktuell hat die Akademie der bildenden Künste Wien mehr als 100 universitäre Partnerschaftsabkommen für den Studierendenaustausch. Der Anteil der internationalen Studierenden ist unverändert hoch: Im Jahr 2019 kommt nahezu die Hälfte (48,9%) aller Studierenden aus einem Land außerhalb von Österreich, 31,3% davon aus einem EU-Land und 17,7% von außerhalb der EU. Die internationalen Studierenden absolvieren zum Großteil ihr gesamtes Studium an der Akademie. Was die Outgoings betrifft, ist die außerordentlich hohe Nutzung der Studierendenpraktika von Erasmus+ (SMT) auffallend: Fast ein Drittel der Studierenden mit einem Auslandsaufenthalt nutzen diese Programmschiene. Im Berichtszeitraum hat ca. ein Drittel der Absolvent\_innen im Rahmen ihres Studiums einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert.

Für die Mobilität von Doktorand\_innen stehen folgende Möglichkeiten offen: der universitäre Austausch, ein Auslandspraktikum, ein Auslandsaufenthalt zur Fortbildung (Staff Training Outgoing) im Rahmen des Erasmus+-Programms oder Reisekostenzuschüsse für Tagungsteilnahmen bzw. Präsentationen im Ausland. Im Jahr 2019 wurden Stipendien für kurzfristige Auslandsaufenthalte als zusätzliche Maßnahme neu eingeführt.

Zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des Personals bietet die Akademie Mobilitätzuschüsse im Rahmen der Erasmus+-Förderschienen an (Teaching Assignments, Monitoring Visits, Staff Training Outgoing).

## KOOPERATIONEN

Im Berichtszeitraum hat die Akademie die Vielzahl an internationalen Kooperationen weiter ausgebaut und neue Partner konnten gewonnen werden. Zu akzentuieren ist die aktive Teilnahme an europäischen Netzwerken, die im Bereich der künstlerischen Forschung positioniert sind. So konnten durch die Repräsentation der Akademie im Board of Representatives der European League of the Institutes of the Arts (ELIA) Anliegen im Bereich der Arts-based Research europaweit weiter gestärkt werden. Neben dem European Artistic Research Network (EARN) ist die Akademie seit dem Jahr 2017 auch Mitglied der Society of Artistic Research (SAR), eine der europaweit anerkanntesten Fachvereinigungen im Bereich der künstlerischen Forschung.

Kooperationen mit lokalen, nationalen wie internationalen Kunstinstitutionen sind insbesondere für den Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste sowie die künstlerische Lehre entscheidend. Die zahlreichen Kooperationsprojekte umfassen z.B. gemeinsame Ausstellungen und Präsentationen, gemeinsame Forschungsprojekte, Film-Screenings, Tagungen oder auch die engere Zusammenarbeit im Bereich Lehre. Die Kooperationen öffnen auch Kontakte und Netzwerke sowie Ausstellungs- und Präsentationsmöglichkeiten für Studierende. Im Jahr 2017 wurde eine Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum in London begonnen. Durch die Kooperation haben Studierende der Akademie die Möglichkeit an einer Ausstellung teilzunehmen, die in den Räumen des Österreichischen Kulturforums in London stattfindet. Die Akademie war außerdem Kooperationspartnerin der Architekturbieniale, die vom 26.5. – 25.11.2018 in Venedig stattfand.

Bei dem im Rahmen von Erasmus + / Strategische Partnerschaften geförderten, von der Akademie koordinierten Kooperationsprojekt, „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“, kooperiert die Akademie mit sieben europäischen Kunstuniversitäten.

Das in einer Kooperation zwischen der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität Wien und der Technischen Universität Wien durchgeführte, interdisziplinäre Forschungszentrum „Centre of Image and Material Analysis in Cultural Heritage (CIMA)“ wurde in den letzten Jahren erfolgreich fortgeführt. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Communities of Tacit Knowledge“, das über EU-Horizon 2020 gefördert wird, wird mit mehreren europäischen Hochschulen, darunter z.B. mit der ETH Zürich, der TU Delft oder mit der Bartlett School of Architecture des University College London, kooperiert. Im Rahmen des Forschungsprojekts „(Un)sichtbare Religionen in Geschlechtertheorien, Medien und Popkultur“ wurde eine Kooperation mit der Universität Wien und der Universität Göteborg begonnen.

Hervorzuheben sind weiters zwei neue Beteiligungen der Akademie an COST-Netzwerken. COST steht für European Cooperation in Science and Technology. COST schafft für Forschende, die eine nationale Förderung erhalten, Möglichkeiten in europäischen Netzwerken zusammenzuarbeiten und ein bestimmtes Thema gemeinsam zu bearbeiten.

Für die Zielsetzungen der Akademie besonders relevant sind zudem die nationalen oder internationalen Initiativen und Netzwerke im Zusammenhang mit Open Access. Durch neue, im Rahmen der BMBWF-Initiative „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ geförderte Projekte ergeben sich künftig weitere Kooperationen.

Ein weiterer profilunterstützender, konstituierender Faktor für die Akademie ist der gesellschaftspolitische Auftrag, deshalb waren auch im Berichtszeitraum Vereine oder Institutionen aus dem NGO-Bereich und andere soziale Initiativen wichtige Partner\_innen.

In der Lehre werden Kooperationen vor allem in folgenden Strategiebereichen eingegangen: in der internationalen Studierenden- und Lehrendenmobilität, bei Bildungsk Kooperationen in den Lehramtsstudien, sowie in der Umsetzung einzelner Projekte.

Anzuführen ist weiters, dass im Jahr 2019 zwischen der Akademie und der Pädagogischen Hochschule Wien ein Kooperationsvertrag unterzeichnet wurde. Durch diesen Vertrag und die am 1. Oktober 2019 in Kraft getretenen neuen Studienpläne ist die formale Anpassung der künstlerischen Lehramtsstudien hinsichtlich studien- wie dienstrechtlicher Erfordernisse gesichert.

## KUNST-, TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER

Das Wissenstransferzentrum Ost, dessen Projektleitung im Bereich Kunst/EEK/GSK an der Akademie angesiedelt war, setzte bis zum Ende der Programmlaufzeit im Jahr 2018 zahlreiche Initiativen, um Kooperationsprojekte und Transferleistungen zwischen Universitäten, Wissensinstitutionen und Wirtschaftsorganisationen zu intensivieren.

Um dem Thema Kunst- und Wissenstransfer, und um den durch die HRSM-Förderung aufgebauten Strukturen eine Kontinuität zu geben, wurde an der Akademie im Jahr 2019 eine eigene Vollzeitstelle für den Bereich Wissenstransfer geschaffen.

Unter Projektleitung der Akademie startete darüber hinaus das im Rahmen des „Impulsprogramms für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer (IWTT)“ geförderte Kooperationsvorhaben „Themen- und regionenübergreifende Transfer HUBs“ des WTZ Ost. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre von 2019 bis 2021.

Für den Bereich Technologietransfer ist als Highlight der letzten drei Jahren hervorzuheben, dass die Akademie erstmals in ihrer Geschichte gemeinsam mit der Technischen Universität Wien mehrere Patente sowohl im nationalen als auch im internationalen Bereich anmelden konnte.

## BAUTEN

Im Berichtszeitraum stellt die Bestandsanierung des Hauptgebäudes am Schillerplatz das zentrale Bauvorhaben dar. Für den Sommer 2017 war die Übersiedlung vom Gebäude am Schillerplatz in das Ausweichquartier geplant, diese hat sich jedoch aufgrund von erforderlichen Baumaßnahmen im Ausweichquartier in der Augasse etwas verzögert. Schließlich konnte im Wintersemester 2017/2018 der Universitätsbetrieb in den Ausweichquartieren Augasse und Engerthstraße begonnen werden.

Aufgrund der Sanierung des Hauptgebäudes am Schillerplatz sind nun einige Institute und Fachbereiche, die meisten Dienstleistungseinrichtungen, die Bibliothek, das Archiv, die Gemäldegalerie, das Kupferstichkabinett und der Ausstellungsraum xhibit in Ausweichquartiere umgezogen. Der Hauptstandort der Akademie der bildenden Künste Wien ist in der Augasse 2-6, 1090 Wien. Für einige Fachbereiche des Instituts für bildende Kunst wurde ein Werkstätten- und Laborgebäude in der Engerthstraße 119, 1020 Wien, dessen Mieterin die TU Wien ist, als Ausweichquartier und Zwischennutzungsobjekt angemietet.

Das xhibit, in dem das zeitgenössische Ausstellungsprogramm der Akademie gezeigt wird, übersiedelte in den neuen Ausstellungsraum X<sup>E</sup> im Galeriviertel in die Eschenbachgasse 11, 1010 Wien. Der Umzug verzögerte sich aufgrund von nicht vorhersehbaren statischen Problemen bzw. damit verbundenen notwendigen baulichen Maßnahmen. Im Jänner schließlich 2019 konnte der neue Ausstellungsraum x<sup>E</sup> mit der Präsentation der Abschlussarbeiten eröffnet werden. Die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien ist nun im Theatrumuseum am Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien und dort weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich. Dieser Standort hat sich als außerordentlich günstig für beide Institutionen (Kunsthistorisches Museum Wien und Akademie der bildenden Künste Wien) erwiesen. Teile der Sammlung der Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinetts sind – so wie bisher – auch während der Sanierung in geeigneten Depots ausgelagert. Büros und Restaurierungswerkstätten sind ebenfalls in diesem Ausweichquartier Leberstraße zu finden.

Die Akademie der bildenden Künste Wien verfügt derzeit (während der Sanierung) über insgesamt acht Standorte. Bei den Standorten Lehargasse, Kurzbauergasse und Karl-Schweighofer-Gasse handelt es sich um historisch wertvolle Gebäude, die teilweise unter Denkmalschutz stehen, und die gleichermaßen ob ihrer historischen Bausubstanz dringend renovierungsbedürftig waren bzw. sind. Es werden – nicht zuletzt vor dem Hintergrund von Barrierefreiheit, dem Arbeitnehmer\_innenschutz und dem Denkmalschutz – laufend in allen Gebäuden kleinere Vorhaben und Adaptierungen realisiert:

Im Gebäude in der Lehargasse wurden im Jahr 2019 Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten am Dach und an der Sockelfassade durchgeführt, außerdem wurde aus Gründen des Arbeitnehmer\_innenschutzes eine Farbnebel-Absauganlage installiert. Begonnen wurde auch mit Adaptierungsarbeiten der Räumlichkeiten in der Eschenbachgasse. Das ehemalige Geschäftslokal wird in einen Mehrzweckraum und ein Büro für Ausstellungsmanagement umgebaut.

In der Karl-Schweighofer-Gasse wurden in den Jahren 2017 bis 2018 die Räumlichkeiten der Kinderbetreuungseinrichtung vergrößert. Dafür wurden am Standort ehemalige Werkstätten adaptiert und umgebaut. In den Außenanlagen wurde der Spielbereich neu gestaltet, zudem wurde eine Kinderwagengarage errichtet. Seit Anfang 2018 befinden sich nun beide Kinderbetreuungseinrichtungen (Kleinkindergruppe und Kindergruppe) an einer Adresse, was sowohl für die Eltern als auch für die Kinder von Vorteil ist.

Die Sanierungsarbeiten des Hauptgebäudes am Schillerplatz laufen derzeit gut. Immer wieder sind jedoch aufgrund der historischen Substanz viele Umplanungen notwendig. So mussten z.B. Elektrosteigschächte aufgrund von unbekanntem Granitauflagern verlegt werden. Auch der Bombentreffer von 1945 in der Gauermannngasse führte zu wesentlich umfangreicheren Sicherheitsmaßnahmen als ursprünglich geplant und verzögerte den Rohbau des unterirdischen Depots im Hof 2 um 3 Monate. Am 12. September 2019 konnte schließlich auf dem fertiggestellten Rohbau des Depotdachs für das Kupferstichkabinett im Hof 2 die Gleichfeier abgehalten werden.

In den letzten Monaten hat sich herauskristallisiert, dass eine Rückübersiedlung an den Schillerplatz für das Jahr 2020 nicht realistisch ist. Von Seiten der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) wurde der Übergabetermin für das Hauptgebäude am Schillerplatz bereits auf Ende Dezember 2020 korrigiert. Vor diesem Hintergrund wird ab dem zweiten Quartal 2021 im Sommersemester schrittweise mit der Übersiedlung begonnen, die im Herbst 2021 zu Beginn des neuen Studienjahres abgeschlossen sein wird.

Aufgrund des dringend notwendigen Raumbedarfs, vor allem im Büroflächensegment, der wegen der Konzeption des Hauses am Schillerplatz als Ateliergebäude nur bedingt vorhanden ist, wird seit Frühsommer 2019 in Zusammenarbeit mit der BIG und privaten Anbietern nach zusätzlichen Immobilien gesucht.

## 2 ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

### SCHWERPUNKTE IM BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE / FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE UND AKTIVITÄTEN IN POTENTIALBEREICHEN

Die folgenden drei im Entwicklungsplan formulierten Kunst- und Forschungsschwerpunkte der Akademie verstehen sich als institutsübergreifende und profilbildende Angelpunkte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste, der wissenschaftlichen Forschung sowie der künstlerischen Forschung:

- Künstlerische Forschung, Methodenkritik, Transdisziplinarität: Entwicklung komplexer gesellschaftlicher und kultureller Fragestellungen jenseits disziplinärer Grenzziehungen.
- Analyse diversifizierter Kultur- und Identitätsbegriffe: politische Veränderungen, antagonistische Bewegungen zwischen Migration, Globalisierung und nationalistischen/re-territorialisierten Kulturvorstellungen unter Berücksichtigung der Thematiken der Nachhaltigkeit, Commons, transnationale und temporäre Communities, Öffentlichkeiten (städtischer Raum), Social Media und (trans-)kultureller Bildungsprozesse.
- Gender und Queer Studies in Verbindung mit Intersektionalitätsforschung, feministische Fragestellungen in Kunst- und Theorieproduktion und Pädagogiken, Non-binary-Bewegungen.

Eine Klammer, die alle drei Schwerpunkte umfasst, bildet das zivilgesellschaftliche/öffentliche Engagement der Akademie der bildenden Künste Wien. In diesem Sinne ist es ein erklärtes Ziel der Akademie, sich künftig noch stärker im Verhältnis von Kunst und Öffentlichkeit zu positionieren, wobei über dieses Verhältnis eine örtliche/räumliche, soziologische und politische Komponente angesprochen werden soll. Die Akademie möchte hier als profilbildende und vernetzende Einrichtung agieren sowie neue Formen des sparten- und disziplinübergreifenden Handelns anregen.

Für die Akademie der bildenden Künste Wien ist der Bereich der Arts-based Research von zentraler Bedeutung. Künstlerische Forschung heißt: mit künstlerischen Methoden Forschungsfragen bearbeiten, künstlerisches Erkenntnisinteresse innerhalb wissenschaftlicher Methodologie befragbar machen, wissenschaftliche Forschung im Rahmen von künstlerischen Umsetzungen in ihrer Rolle als Wissensproduzentin dekonstruieren. Die an der Akademie der bildenden Künste Wien durchgeführten PEEK-Projekte bezeugen die Antragsfolge der Akademieangehörigen und der im Rahmen der Selbstantragstellung angeworbenen Forscher\_innen. Die Vielzahl

und Diversität der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen sowie der künstlerischen Methoden und Praktiken entsprechen ebenso dem Selbstverständnis der Akademie als auch der gelebten Definition von Arts-based Research.

Die Schwerpunkte der Institute im Bereich EEK, Forschung und künstlerische Forschung konnten in den letzten Jahren deutlich an Synergien gewinnen. Institutsübergreifende, längerfristige Schwerpunkte sowie punktuelle Kooperationen von Instituten zur Bearbeitung spezifischer Fragestellungen haben sich im Sinne einer nachhaltigen interdisziplinären Herangehensweise äußerst positiv entwickelt. Die Maßnahmen zur verstärkten Beteiligung an internationalen Kooperationsvorhaben wurden weiterentwickelt und werden gut genutzt.

Die Gesamterlöse aus Drittmitteln konnten in den vergangenen Jahren stetig erhöht werden, zuletzt konnten die Erlöse sogar um drei Viertel gesteigert werden. Im Jahr 2019 belaufen sich die Gesamteinnahmen aus Drittmitteln auf rund Euro 2,8 Millionen. In den Jahren 2017 bis 2019 wurden zahlreiche vom FWF, von der ÖAW und vom OeAD geförderte Projekte begonnen, weitergeführt oder umgesetzt. Außerdem wurden an der Akademie der bildenden Künste Wien zwei Projekte im Rahmen des Sparkling-Science-Programms gefördert, was als sehr positiv anzusehen ist, da in diesem Forschungsprogramm Kunstuniversitäten bislang kaum berücksichtigt wurden. Ergänzt um Förderungen aus den Programmen Lise Meitner, Hertha Firnberg, Elise Richter (inkl. Elise Richter/PEEK) kann die Akademie auf eine erfolgreiche Akquise zurückblicken (vgl. Kennzahl 1.C.1). Die weiteren Schwerpunkte, neben den bestehenden Aktivitäten in den genannten Förderprogrammen, lagen zuletzt in der Konzentration auf europäische Förderprogramme wie Horizon 2020, Creative Europe, Erasmus+. Als Erfolg ist weiters herauszustreichen, dass in der letzten Kuratoriumssitzung des FWF über herausragende Projekte in der Grundlagen- und Spitzenforschung drei PEEK-Einreichungen der Akademie, ein weiteres, bei dem die Akademie Partnerin ist, und eine Firnberg-Stelle bewilligt wurden. Die Projektlaufzeiten sind jeweils drei Jahre mit Start 2020. Insgesamt weist die Akademie ein durchwegs ausdifferenziertes Förderportfolio auf, bei dem nicht nur national Gelder des FWF sondern projektbezogen auch EU-Mittel erschlossen werden.

Als erste Kunstuniversität Österreichs ist es der Akademie 2017 gelungen, ein vom FWF finanziertes Doktoratskolleg zu lukrieren. Das in der doc.funds-Programmschiene erfolgreiche Projekt „Artistic Research: Assemblages of Epistemology, Methodology and the Arts“ bietet acht Doktorand\_innen im PhD-in-Practice-Programm der Akademie die Möglichkeit für eine jeweils auf vier Jahre laufende Forschungsstelle mit 75% Beschäftigungsausmaß. Dieser Erfolg kann die internationale herausragende Position der Akademie im Bereich der künstlerischen Forschung weiter festigen. Hinzuweisen ist auch, dass die Akademie sich hier in einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren unter 44 Einreicher\_innen österreichweit durchsetzen konnte und schließlich eine unter sieben ausgewählten Universitäten war. Ab Oktober 2020 sind jährlich vier neue PhD-Stellen ebenfalls mit 75% Beschäftigungsausmaß und mit einer Laufzeit von je vier Jahren aus dem Globalbudget geplant.

Im Berichtszeitraum konnte auch die Open-Access-Policy der Akademie in wesentlichen Punkten weiterentwickelt werden. Eingerichtet wurde eine Arbeitsgruppe, welche gemeinsam von Mitarbeiter\_innen des Kunst | Forschung | Support und der Universitätsbibliothek getragen wird, und deren Mitglieder Ansprechpartner\_innen für alle Fragen im Zusammenhang mit der Veröffentlichung und Herausgabe von Open-Access-Publikationen sind. Neben dieser Beratungsleistung und der fortlaufenden Information aller Mitarbeiter\_innen und Studierenden über relevante Entwicklungen in diesem Bereich ist die AG Open Access auch in der Vernetzung mit nationalen und internationalen Initiativen im Zusammenhang mit Open Access, aktiv. Um die Zielsetzung von Green Open Access voranzutreiben, wurden konkrete Aktivitäten für das institutionelle Repositorium gesetzt. Die Akademie der bildenden Künste Wien ist zudem seit dem Jahr 2015 Unterzeichnerin der Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen. Um in letzter Konsequenz als öffentliche Universität aktiv das politische Ziel von Open Access und darüber hinaus Open Science/Open Scholarship mitzugestalten, wurde bereits im Jahr 2015 eine Richtlinie zur Open-Access-Strategie der Akademie der bildenden Künste Wien verabschiedet. In den letzten Jahren wurde ein umfassendes Service- und Informationsangebot im Zusammenhang mit Open Access (und anderen Open Initiatives) aufgebaut, das von der Open-Access-Publikationsberatung und der Betreuung von Open-Access-Publikationsinfrastruktur (|a|[repository) bis zu Informationen hinsichtlich ethischer und rechtlicher Rahmenbedingungen reicht. Unterstützt werden zudem Teilnahmemöglichkeiten an relevanten Workshops (auch universitätsübergreifend). Die Maßnahmen des Open-Access-Publikationsfonds, der an der Akademie zur Förderung von Gold Open Access und zur Förderung von alternativen (nicht-kommerziellen, von der Community getragenen) Open Science-Infrastrukturen und -Services (OSIS) eingerichtet wurde, wurden weiterentwickelt. In dieser Hinsicht werden derzeit z.B. die folgenden Initiativen unterstützt: Directory of Open Access Journals (DOAJ)<sup>1</sup>, OAPEN Library<sup>2</sup>, Public Knowledge Project<sup>3</sup>, Open Knowledge Maps<sup>4</sup>, Open Library of Humanities (OLH)<sup>5</sup>, Open Book Publishers<sup>6</sup> und punctum books<sup>7</sup>.

---

1 <https://doaj.org>

2 <http://www.oapen.org/home>

3 <https://pkp.sfu.ca>

4 <https://openknowledgemaps.org>

5 <https://www.openlibhums.org>

6 <https://www.openbookpublishers.com>

7 <https://punctumbooks.com>

## INFRASTRUKTUR FÜR DIE ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE, FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Nach umfassenden Renovierungsarbeiten eröffnete die Akademie der bildenden Künste Wien Ende Jänner 2019 ihren neuen Ausstellungsraum x<sup>E</sup> in der Eschenbachgasse/Ecke Getreidemarkt, gelegen in unmittelbarer Nähe zum Hauptgebäude der Akademie und dem Atelierhaus sowie in direkter Nachbarschaft zum Galeriviertel in der Eschenbachgasse. Derzeit noch als Ausweichquartier des xhibit am Schillerplatz, wird der x<sup>E</sup> nach der Generalsanierung des Hauptgebäudes als Erweiterung der Ausstellungsräume der Akademie dienen. Die Programme xhibit und xposit reflektieren das Spannungsfeld zwischen Entwicklung und Erschließung der Künste, künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung sowie internationalen Kunstfeldern und -diskursen. Es bietet sich hier die Möglichkeit, die zeitgenössische Wissens- und Kunstproduktion der Akademie einer interessierten Öffentlichkeit bestmöglich zu präsentieren. In der Eröffnungsausstellung während des Rundgangs (24.–27.1.2019) präsentierten Diplomand\_innen ihre Abschlussarbeiten.

Im Sommer 2020 wird direkt neben dem Ausstellungsraum x<sup>E</sup> in der Eschenbachgasse ein vornehmlich diskursiven Formaten gewidmeter Raum am Getreidemarkt eröffnet werden. Der Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst am Schillerplatz wird mit der Rückübersiedlung im Wintersemester 2021 wieder bespielt werden und gleichzeitig mit der Wiedereröffnungsausstellung der historischen Sammlungen mit neuer Ausrichtung eröffnen.

Am Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst konnten im Rahmen eines Forschungsprojekts Geräte zur zerstörungsfreien und nicht-invasiven Materialanalyse von Kunstwerken erworben werden: Mit Hilfe des transportablen Analysensystems „ProRaman-L Dual G of Enwave Optronics“ lassen sich in Ergänzung zu den bereits möglichen röntgenfluoreszenz- und infrarotspektroskopischen Analysen nun auch vor Ort (in Bibliotheken, Museen etc.) verbindungsspezifische Untersuchungen zu den verwendeten Materialien durchführen. Die Kamera „Specim IQ“ der Firma Specim ist die erste mobile Hyperspektralkamera, die – egal an welcher Stelle, z.B. auch in Sammlungsdepots – schnelle Analysen über einen Spektralbereich von ca. 400 bis 1000 nm erlaubt. Damit können Farbveränderungen, welche im Zuge von Degradationsprozessen bei Pigmenten oder Farbstoffen auftreten, durch Ad-hoc-Messungen an wechselnden Einsatzorten durchgeführt werden. Beide Geräte werden neben der Forschung auch in der forschungsgeliteten Lehre oder im künstlerischen Unterricht eingesetzt.

Nach einem mehrjährigen Entwicklungsprozess wurde im Jahr 2018 das Ja[repository<sup>8</sup> der Akademie online gestellt. Das Ja[repository ist ein gesamtuniversitäres Digital Asset Management System. Es bietet allen Mitarbeiter\_innen und Studierenden die Möglichkeit, ihre Arbeiten – von Hochschulschriften, über Monografien und Zeitschriftenartikel bis zu Bildern, Videos, Audios, 3D-Objekten – elekt-

---

<sup>8</sup> <https://repository.akbild.ac.at>

ronisch zu publizieren, um so ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen in digitaler Form zu speichern, zu dokumentieren und auf lange Zeit zu archivieren. Das Repository bietet der Öffentlichkeit Zugang zu zahlreichen digitalen Sammlungen der Akademie, wie z.B. zur Schriftenreihe der Akademie oder zu den Abschlussarbeiten. Im Ja[repository finden sich Bilddateien, Textdateien, Audiofiles und Videodateien. Um eine bessere Auffindbarkeit der Veröffentlichungen zu gewährleisten, werden diese einerseits von diversen Suchmaschinen verzeichnet und können andererseits mit einer Fülle von Metadaten (wie z.B. Schlagwörter, Abstracts, Beschreibungen und Klassifikationen) angereichert werden. Die optionale Vergabe von persistenten Identifikatoren ermöglicht eine dauerhafte Referenzierbarkeit (Zitierbarkeit) der digitalen Objekte. Dabei behält die werkschaffende Person das Recht zur weiteren Veröffentlichung auf anderen Plattformen oder Repositorien. Durch die optionale Vergabe von Creative-Commons-Lizenzen ist eine einfachere Nachnutzung der digitalen Objekte möglich. Eingerichtet wurde eine AG Repository, der neben den Mitarbeiter\_innen der Universitätsbibliothek auch Kolleg\_innen der Abteilung Kunst | Forschung | Support und des Zentralen Informatikdiensts angehören. Die Arbeitsgruppe befasst sich einerseits mit dem laufenden Betrieb und der Weiterentwicklung des institutionellen Repositoriums Ja[repository und andererseits mit dem Aufbau von weiteren Infrastrukturen und Services (z.B. Forschungsdatenmanagement).

## AKTIVITÄTEN UND MASSNAHMEN ZUR UNTERSTÜTZUNG UND SERVICIERUNG DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG<sup>9</sup>

Im Jahr 2017 erfolgte die Einrichtung des Kunst | Forschung | Support (KFS) als eigene Dienstleistungseinrichtung der Akademie, in der die Agenden des Researchservices, des Doktoratszentrums und des Wissenstransfers zusammengeführt wurden. Dadurch sind nun alle Aktivitäten und Maßnahmen zur Unterstützung und Servicerung der Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste in einer Abteilung gebündelt. Im Fokus steht die komplementäre Servicerung von der Grundlagenforschung bis zur Anwendungsperspektive, vom von der Early-Stage-Researcher\_in bis zum zur etablierten Forscher\_in. Das Beratungsangebot wurde in den letzten Jahren entsprechend einer arbeitsteiligen Spezialisierung nach Förderagenturen, -programmen und -instrumenten neu strukturiert, wodurch der umfassende Beratungs- und Unterstützungsaufwand effizienter bewältigt werden kann. Das konstant hohe Niveau von Projekteinreichungen und der bemerkenswerte Anteil von erfolgreicher Akquise ist nicht zuletzt auf die Unterstützung der Antragsteller\_innen durch Kunst | Forschung | Support zurückzuführen.

Insbesondere im Bereich Kunst | Forschung | Service forderten die Neuerungen auf Seiten des FWF (insbesondere erste PROF1<sup>10</sup>-Ausschreibung, neue Programmschienen, Diskussion der Karriereförderprogramme) umfassende Anpassungen und Ergänzungen

---

<sup>9</sup> Die Service- und Supporteinrichtung speziell für Doktorand\_innen – das Doktoratszentrum, ist in Kapitel 5 „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung – Nachwuchsförderung, Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand\_innen“ dargestellt.

sowohl der Antragsberatung und begleitenden Unterstützung als auch der internen Abläufe. Die Abteilung Kunst | Forschung | Support war an Konsultationsprozessen zu den Karriereförderprogrammen des FWF intensiv beteiligt, aktive Mitgestaltung und Beteiligung erfolgte weiters im FWF-Konsultationsprozess zur Umsetzung und Ausgestaltung von PROFi. Gemeinsam mit dem Forschungsservice der TU Wien war das Kunst | Forschung | Service der Akademie bei der Implementierung von PROFi federführend in der Abstimmung mit dem FWF.

Neben der Unterstützung der Projektanbahnung begleitet die Abteilung Kunst | Forschung | Support laufend die Umsetzung und den Abschluss von Drittmittelprojekten durch Beratung, Controlling und administrative Unterstützung. Dazu kommen die Aufbereitungen verschiedener Ausschreibungen für Akademieangehörige und die Beratung in der Interessensphase. Das Serviceangebot reicht damit von der Projektidee über die Identifizierung geeigneter Förderprogramme und -instrumente und die Antragstellung bis hin zur Begleitung der Umsetzung und des Abschlusses.

Besonderes Augenmerk wurde in den letzten drei Jahren auf die Entwicklung von Maßnahmen zur verstärkten Beteiligung an internationalen Kooperationsvorhaben gelegt, die zielgerichtete Information und Bewerbung von EU-Calls. Die Bewerbung und Forcierung der Teilnahme an Workshops sowie an angebotenen Webinaren zu Horizon 2020, Erasmus+ und Creative Europe wurden intensiviert. Dies spiegelt sich auch in den Zahlen der Beratungsnachfragen und den Beteiligungen bei EU-Projekteinreichungen wider.

Das Konzept der maßgeschneiderten Unterstützungsmaßnahmen kommt auch im Zusammenhang mit sog. High-Risk-Forschungsvorhaben zum Zuge. Die Einschätzung, was unter High-Risk-Forschung einzuordnen ist, ist jeweils eine fall- bzw. projektbezogene, denn dies ist vielfach von den jeweiligen Förderkriterien abhängig. Besonderes Augenmerk wird hier in Zukunft auf das neu durch den FWF auszuschreibende 1000-Ideen-Programm zu legen sein. Entsprechende Projektideen wurden mit Start des Calls entwickelt, dessen Einreichungsfrist zur ersten Ausschreibung im Jänner 2020 ist.

## OUTPUT DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Rahmen der vielfältigen Schwerpunkte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste / Forschung und Entwicklung wurden zahlreiche Initiativen auf den Weg gebracht, Projekte umgesetzt, Vorträge, Veranstaltungen und Konferenzen abgehalten sowie Publikationen realisiert. Vor dem Hintergrund des Profils der Akademie sind in diesem Kapitel vor allem auch die zahlreichen Ausstellungen sowie die vielfältigen Projekte hervorzuheben.

Als Highlight der vergangenen drei Jahre ist herauszustreichen, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Akademie gemeinsam mit der TU Wien eine Erfindung zur Erlangung mehrerer Patente angemeldet wurde. Insgesamt wurden im Jahr 2017 fünf Verfahren als nationale Patente, eines davon auch als internationales Patent angemeldet. Diese Patentanmeldungen wurden in der Zwischenzeit geprüft; zwei davon wurden im Jahr 2018 für eine Patenterteilung ausgewählt. Fünf davon wurden als internationale Patente angemeldet. Das Forschungsprojekt wurde in Kooperation mit dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst der Akademie (INTK) und dem Institut für angewandte Synthesechemie der TU Wien durchgeführt. Mit „Solid Heat“ – so der Name der Erfindung – können Verbrennungsstoffe recycelt bzw. wiederverwendet werden, wodurch der Energie- und Ressourcen-Verbrauch bei bestimmten Verbrennungsvorgängen minimiert wird.

Die Ausstellungsreihe exhibit präsentiert von der Ausstellungskommission der Akademie ausgewählte Projekte kuratorischer wie künstlerischer Positionen, die sich im Rahmen eines Jahresthemas gesellschaftspolitischer und kunsttheoretischer Fragestellungen annehmen. Die Ausstellungsreihe xposit bietet Absolvent\_innen der Akademie, die am Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn stehen, Ausstellungsmöglichkeiten und zielt darauf ab, den ausgewählten Künstler\_innen zu mehr öffentlicher Sichtbarkeit zu verhelfen. Die zukünftige Programmatik der Ausstellungen der Akademie wird noch enger mit der Lehre verknüpft sein. Diese Zielrichtung bildet sich ebenfalls in dem neu geschaffenen Vizerektorat Kunst | Lehre ab, wodurch die beiden Bereiche Kunst und Lehre nun auch auf der universitären Leitungsebene zusammengeführt wurden.

Im Berichtszeitraum wurden vonseiten der Institute bzw. Institutsangehörigen (meist mit enger Beteiligung der Studierenden) neben den zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals, die hier – da sie den Rahmen des vorliegenden Berichts sprengen würden – nicht aufgelistet werden, folgende größere Ausstellungen und Projekte realisiert (in chronologischer Reihung):

→ Rundgang (jährlich im Jänner)

Ort | an verschiedenen Standorten der Akademie

Alljährlich findet der Rundgang an allen Standorten der Akademie der bildenden Künste Wien statt. Der Rundgang bietet allen Interessierten Einblick in die Sammlungen, Klassen und Ateliers der Institute an den verschiedenen Standorten und ein reichhaltiges Programm mit zahlreichen Veranstaltungen, wie z.B. offene Ateliers und Studios, Ausstellungen, Studieninformationen, Kunstauktion, Performances, Diskussionen, Buchpräsentationen, Video- und Filmscreenings, Konzerte, Workshops und Spezialführungen. Es gibt zudem die Möglichkeit den universitären Betrieb kennen zu lernen und Einblick in die laufenden Arbeitsprozesse zu gewinnen. Auch die Akademie-Auktion zugunsten Studierender aus Nicht-EU-Ländern oder zugunsten Studierender mit Asylhintergrund und für minderjährige unbegleitete Geflüchtete findet im Rahmen des Rundgangs statt.

→ Präsentation der Abschlussarbeiten (jährlich)

Ort | alle Standorte der Akademie, x<sup>E</sup> – Ausstellungsraum der Akademie

Die Abschlussarbeiten ausgewählter Absolvent\_innen werden an diversen Orten der Akademie und seit dem Jahr 2019 auch in den Räumlichkeiten des Ausstellungsraums x<sup>E</sup> in der Eschenbachgasse präsentiert. Die Werke aus den unterschiedlichen Fachbereichen geben Einblick in die Lehrinhalte und -praktiken der Akademie.

→ Wild Spoerri Rosenstein (20.–25. Nov. 2019)

Ort | Hotel am Brillantengrund, Wien

Wild Spoerri Rosenstein war eine Ausstellung mit Arbeiten von Studierenden der Akademie der bildenden Künste Wien, sowie von Elisabeth Wild, Daniel Spoerri und Erna Rosenstein. Sie ist Teil des Projekts „Principle of Equality“, das der verantwortliche Kurator der documenta14 (2017), Adam Szymczyk, an der Akademie der bildenden Künste Wien leitete. Die Ausstellung wurde in Kooperation mit Kontakt Collection, ERSTE Stiftung und Hotel am Brillantengrund im Rahmen der VIENNA ART WEEK 2019 durchgeführt.

→ Spezialschule für Bildhauerei (18. Okt. 2019 – 14. Dez. 2019)

Ort | x<sup>E</sup> – Ausstellungsraum der Akademie der bildenden Künste Wien

Die Ausstellung versammelte künstlerische Positionen, die auf verschiedene Weise eine Verbindung zur Geschichte des Gebäudes im Prater herstellen. Für das Projekt verantwortlich zeichnet sich ein Kollektiv an Lehrenden und (ehemaligen) Studierenden, das sich vier Jahre mit der Thematik auseinandersetzte. Zur Ausstellung erschien ein zweisprachiges Buch, das sich der Geschichte der Spezialschule für Bildhauerei im Prater in Form von Monatsminiaturen aus dem Gründungsjahr des Gebäudes 1913 nähert.

- Translocal Archives (29. Juni – 14. Juli 2019)

Ort | Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ)

- Translocal Scores (22. Mai 8. – Juni .2019)

Ort | Project Space

Die zweiteilige Ausstellung ist Teil des im Rahmen von Creative Europe geförderten Projekts „New Mappings of Europe“ und wurde durch eine Kooperation der Akademie mit dem Middlesbrough Institute of Modern Art und dem Muzej Jugoslavie Beograd durchgeführt. Begleitet wurde die Ausstellung von einem vielseitigen Rahmenprogramm. Die gezeigten Arbeiten greifen strategische Dispositive und Methoden auf, die in der Lage sind Distanz zu überwinden – konzeptiv, aber auch in der sehr konkreten Form von Translokaliät als Raum/Zeit-Dimension.

- Our Way[s] of Life (15. Mai – 19. Juli 2019)

Ort | Österreichisches Kulturforum London

Die Ausstellung war eine Kooperation des Österreichischen Kulturforums London, des Central Saint Martins College of Art and Design London und der Akademie. Die Gruppenausstellung mit jungen Künstler\_innen aus Wien und London bezieht Stellung zu Themen wie dem aufstrebenden Populismus, nationalistischer Identitätspolitik und rechten Bewegungen.

- Retropia. Sprechen über Sehnsuchtsbilder vom Land (5. April – 2. Juni 2019)

Ort | Volkskundemuseum Wien

Ausgehend von der Fotosammlung des Volkskundemuseums Wien untersuchte das Sparkling Science-Forschungsprojekt „Stadt-Land-Kind“ den Mythos vom besseren Leben auf dem Land aus einer intergenerativen Perspektive. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Ausstellung mit einem breiten Vermittlungsprogramm präsentiert.

- Dunkle Energie. Feministisch organisieren, kollektiv arbeiten (29. März – 25. Mai 2019)

Ort | x<sup>E</sup> – Ausstellungsraum der Akademie

Die Ausstellung setzte sich mit feministischen Formen der Organisation und Wissensproduktion im Kulturbereich auseinander. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie diese Organisations- und Produktionsweisen von ihren ökonomischen Bedingungen beeinflusst werden und was in diesem Zusammenhang politisch zu wanken beginnt.

- Tête-à-Tête. Bewegungs-/Aktions-/Interventionsradius Praterstern (2018)

Ort | Praterstern Wien

Bei dem einjährigen Projekt wurden an der Transitzone Praterstern über mehrere künstlerische Interventionen neue gesellschafts- und sozial relevante Impulse gesetzt.

- Das JUBJUB (10. Nov. – 15. Dez. 2018)

Ort | Galerie 5020, Salzburg

Die Gruppenausstellung von Lehrenden und Studierenden des Fachbereichs Kontextuelle Malerei der Akademie setzte sich in einer kritischen Verspieltheit mit zeitgenössisch-queeren Manierismen auseinander.

- Artagon.IV – Heading East! (13. Okt. – 11. Nov. 2018)

Ort | Magasins généraux, Paris

Bei dem Ausstellungsprojekt, das in Kooperation mit 16 Kunstuniversitäten einschließlich der Akademie realisiert wurde, hat eine international besetzte Jury insgesamt 32 Absolvent\_innen und Studierende ausgewählt, deren Werke auf über 1.000 Quadratmetern in Paris präsentiert werden.

- Living Lab: Constructing the Commons (25. Sept. – 4. Okt. 2018)

Ort | GB\*, Stadtteilbüro Ost

Living Lab: Constructing the Commons umfasste eine Ausstellung, einen Workshop und eine Diskussionsrunde. Das Projekt wurde in einer Kooperation mit der IBA\_Wien 2022 (Internationale Bauausstellung Wien – Neues soziales Wohnen) durchgeführt. Ausgangspunkt war die Frage, wie Gemeinsamkeit im Kontext von Wohnen und von Urbanität bestimmt werden könnte.

- Language Strategies (18. Mai 2018 – 20. Juli 2018)

Ort | Österreichisches Kulturforum London

In der Gruppenausstellung mit jungen Künstler\_innen aus Wien und London wurden künstlerische Positionen präsentiert, die sich mit politischen Themen wie Migration, Fake News, Diskriminierung und Bürokratie beschäftigen.

- Beyond Orientation. Eight Views (7.–21. Sept. 2017)

Ort | Korea Kulturhaus, Wien

Die Ausstellung entstand im Rahmen des vom FWF geförderten Forschungsprojekts „Orientation as Gardening“ und setzt die darin entwickelte künstlerische Forschung im Rahmen einer kuratierten Gruppenausstellung im Korea Kulturhaus fort. Das zweijährige Forschungsprojekt findet im öffentlichen Raum von Tokio, London und Wien statt und untersucht, ausgehend von drei historischen Gestaltungssystemen, das Sich-Orientieren als aktive Gestaltung („Gardening“) unseres In-der-Welt-Seins.

– Pro(s)thesis & Posthuman Complicities (10. März – 14. Mai 2017)

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien, Hauptgebäude, xhibit, Gemäldegalerie

Das Leitmotiv der Ausstellung „Pro(s)thesis“ ist die Prothese als Metapher für den Prozess der Transformation und die biologisch-technologische Durchdringung des Körpers. Die Ausstellung begegnete mittels künstlerischer Positionen den Konstruktionen von Körperbildern der Optimierungskultur. Die Ausstellung „Posthuman Complicities“ wiederum zeigte Arbeiten, die sich thematisch mit dem Ozean, als Ort von Gewalt und Widerstand oder auch als epistemologisches Model, und mit dem Konzept von Fluidität auseinandersetzen.

An zwei Tagen im Juni 2017 feierte die Akademie ihr 325-jähriges Jubiläum und den anstehenden Auszug vom Schillerplatz, in dessen Rahmen zahlreiche Arbeiten von Studierenden und Lehrenden präsentiert wurden. Teil des Programms war z.B. eine Feminist-Idol-Lecture von Linda Williams, die Ausstellung der Abschlussarbeiten, Rauminstallationen, Performances oder ein Screening von Animationsfilmen. Anlässlich des Jubiläums wurde auch ein künstlerisches Videoportrait mit 52 kurzen Episoden über die Akademie, ihrer Geschichte und ihrer Gegenwart gestaltet, bei der Personen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Akademie in Konzeption und Umsetzung mitwirkten.<sup>11</sup>

Bei der Biennale Venedig war die Akademie sowohl im Jahr 2017 als auch im Jahr 2019 prominent vertreten: Im Kontext der Biennale Venedig 2017 wurde die Akademie eingeladen, eine Ausstellung im Rahmen des Research Pavillons mit dem PhD-in-Practice-Programm zu realisieren. Für die Biennale 2019 kuratierte Felicitas Thun Hohenstein den Österreich Pavillon. Begleitend zu den Vorbereitungen des österreichischen Beitrags im Rahmen der Biennale 2019 fanden die Biennale Lectures statt. Ziel der Veranstaltungsreihe war es, die Biennale selbst als kulturpolitisch gleichermaßen bedeutsame wie umstrittene Ausstellungsinstitution zur Diskussion zu stellen. Im Jahr 2019 waren zudem mehrere Künstler\_innen und Absolvent\_innen der Akademie durch Ausstellungen in Venedig vertreten.

An dieser Stelle ist auch auf die hohe, von einer breiten inter- und transdisziplinären Vielfalt geprägte Vortrags- und Publikationstätigkeit des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der Akademie der bildenden Künste Wien hinzuweisen. Die Kennzahlen 3.B.1 und 3.B.2 (vgl. Teil 2 in der vorliegenden Wissensbilanz – Kennzahlen) sowie die Auflistung der Publikationen im bibliografischen Nachweis ([www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise](http://www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise)) geben dazu einen informativen Überblick. Von den zahlreichen durch die Akademie unterstützten Publikationsprojekten sei an dieser Stelle beispielhaft auf jene verwiesen, die im Rahmen der Schriften-

---

<sup>11</sup> Amina Handke (2017): *Academy Album: A guide in 52 miniatures*. Online: <https://www.akbild.ac.at/direkteinstiege/videothek-academy-album>.

reihe der Akademie bei Sternberg Press im Berichtszeitraum (2017 bis 2019) herausgebracht wurden. Alle Texte sind auch Open Access unbeschränkt und kostenlos im akademieeigenen Online-Repository zugänglich:

- Band 24: Dizziness – A Resource<sup>12</sup>
- Band 23: Stop and Go | Nodes of Transformation and Transition<sup>13</sup>
- Band 22: Fashion and Postcolonial Critique<sup>14</sup>
- Band 21: Border Thinking: Disassembling Histories of Racialized Violence<sup>15</sup>
- Band 20: Rethinking Density: Art, Culture, and Urban Practices<sup>16</sup>

Zu nennen sind darüber hinaus die zahlreichen Konferenzen, Symposien und Vortragsreihen, die an der Akademie stattfanden bzw. die von Akademieangehörigen konzipiert und organisiert wurden. Als Highlights der letzten drei Jahre sind die folgenden Veranstaltungen hervorzuheben:

- Hitze (Vortragsreihe | 2019)

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien

Am Institut für Kunst und Architektur fand die Vortragsreihe mit dem Titel „Hitze“ statt, die Fragen nach einer künstlerischen oder künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung ebenso aufwirft wie übergreifend methodenkritische Fragen. Ausgangspunkt war das Thema räumliche Kulturen von Temperaturen und ihre damit einhergehenden gesellschaftlichen und politischen Implikationen. Eingeladen wurden namhafte Theoretiker\_innen, die sich dem Thema aus unterschiedlichsten disziplinären Blickwinkeln näherten.

---

<sup>12</sup> Ruth Anderwald, Karoline Feyertag, Leonhard Grond (Hg.) (2019): *Dizziness – A Resource*. Schriftenreihe der Akademie. Band 24. Berlin: Sternberg Press.

<sup>13</sup> Michael Hieslmair, Michael Zinganel (Hg.) (2019): *Stop and Go | Nodes of Transformation and Transition*. Schriftenreihe der Akademie. Band 23. Berlin: Sternberg Press.

<sup>14</sup> Elke Gaugele, Monica Tilton (Hg.) (2019): *Fashion and Postcolonial Critique*. Schriftenreihe der Akademie. Band 22. Berlin: Sternberg Press.

<sup>15</sup> Marina Gržinić (Hg.) (2018): *Border Thinking: Disassembling Histories of Racialized Violence*. Schriftenreihe der Akademie. Band 21. Berlin: Sternberg Press.

<sup>16</sup> Anamarija Batista, Szilvia Kovács, Carina Lesky (Hg.) (2017): *Rethinking Density: Art, Culture, and Urban Practices*. Schriftenreihe der Akademie. Band 20. Berlin: Sternberg Press.

- An der Schwelle. Liminalität in Theorie und kunsthistorischer Praxis (Tagung | 3.–5. Okt. 2019)

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien

Die 20. Tagung des Verbands österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker (VöKK) fand in Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste Wien statt. Gefragt wurde nach Zwischenräumen und Übergängen – sowohl als Thema in der Forschung als auch als Herausforderung in diversen kunsthistorischen Berufsfeldern.

- Critical Care (Symposium | 21. Juni 2019)

Ort | Architekturzentrum Wien

Das Symposium, das in Kooperation mit dem AzW und dem IKL umgesetzt wurde, ging der Frage nach, wie eine radikale Care Perspektive Architektur und Urbanismus verändern könnte. International tätige Architekt\_innen, Urbanist\_innen, Aktivist\_innen und Forscher\_innen referierten Beispiele aus unterschiedlichen lokalen Zusammenhängen in Asien, der Karibik, den USA und Europa.

- They Walked in Line: Neu/Um/Formierungen extrem Rechter in Mode- und Popkultur (Tagung | 19. Juni 2019)

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien

Die Tagung, die in einer Kooperation des IKL und des Austrian Center for Fashion Research stattfand, reflektierte aktuelle Entwicklungen der sog. Neuen Rechten in den Feldern von Mode und Popkultur und diskutierte kritische zivilgesellschaftliche Bildungs- und Handlungsstrategien. Ein Tagungsband ist in Planung.

- Was bleibt von der Weltbürgermoderne? Der Dialog zwischen Wissenschaft und Kunst am Bauhaus (Konferenz | 16.–17. Mai 2019)

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien

Die internationale Konferenz, die in einer Kooperation des Instituts für Kunst und Wissenschaft der Universität Wien und des Instituts für Kunst und Architektur der Akademie realisiert wurde, thematisierte die Begegnung von Bauhaus und dem Wiener Kreis und widmete sich von verschiedenen Blickwinkeln aus der Beziehung zwischen Wiener Moderne und Bauhaus-Moderne.

- 40 Jahre „Die feinen Unterschiede“ | Zur Aktualität von Pierre Bourdieus Gesellschaftstheorie in der kultursoziologischen Ungleichheitsforschung (Tagung | 13.–15. März 2019)

Ort | Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Die Tagung fand in einer Kooperation vom IKW der Akademie, dem Institut Mediacult, dem Institut für Soziologie der Universität Wien, dem Institut für Musiksoziologie der mdw und der ÖGS-Sektion „Soziale Ungleichheit“ statt. Ziel der Tagung war es, die Aktualität von Bourdieus Denken für eine kultursoziologische Ungleichheitsforschung auszuloten und die in „Die feinen Unterschiede“ angelegte

Gesellschaftstheorie in Hinblick auf ihre Potenziale ebenso wie auf ihre Unzulänglichkeiten und blinden Flecken zur Diskussion zu stellen.

→ Nutzlosigkeit – das wertvollste Werkzeug der Menschheit? (Vortragsreihe | 2018/19)

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien

Die Vortragsreihe des Instituts für Kunst und Architektur stellte das Thema Nutzlosigkeit unter einen neuen Blickwinkel. Im Rahmen der Vortragsreihe wurden Vortragende eingeladen, die unbeachteten Ideen und das sogenannte Nutzlose neu oder anders fassen und begreifen.

→ Movements in Feminism / Feminisms in Movement: Urgencies, Emergencies, Promises (Symposium | 28. Nov. – 2. Dez. 2018)

Ort | Belvedere 21

Das internationale Symposium stellte eine Verbindung her zwischen aktuellen feministischen künstlerischen Bewegungen oder Positionen und den soziopolitischen Errungenschaften und Forderungen der 1968er. Das Programm umfasste ein Symposium mit Vorträgen, Workshops, Gesprächen, kollektivem Schreiben sowie begleitende Filmvorführungen.

→ The Routes of Modernism | Artistic Mobility, Protagonists, Platforms, Networks (Konferenz | 23.–24. Nov. 2018)

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien, mumok kino

Die internationale Konferenz rückte Formen des künstlerischen Austausches zwischen europäischen und außereuropäischen Zentren moderner Kunst in den Blick. Es ging dabei auch darum, die Bedeutung jener Netzwerke, Routen und Passagen neu zu bewerten, aus denen die mehrfach übersetzten Modernismen des 20. Jahrhunderts hervorgingen. Die Konferenz fand im Rahmen der Vienna Art Week 2018 statt. Die Veranstaltung wurde via Live Stream dokumentiert.<sup>17</sup>

→ Genealogy of Amnesia | Crushing Silences, Constructing Histories (Symposium | 8.–10. Nov. 2018)

Ort | mumok

Das Symposium wurde im Rahmen des PEEK-Projekts „Genealogy of Amnesia: Rethinking the Past for a New Future of Conviviality“ realisiert. Das Projekt untersuchte Formen von Kolonialismus, Antisemitismus und Nationalismus in Belgien, Österreich sowie im ehemaligen Jugoslawien und fragte nach möglichen Widerstandsformen.

---

<sup>17</sup> [https://www.youtube.com/watch?v=KiPgRy\\_IXM&feature=youtu.be](https://www.youtube.com/watch?v=KiPgRy_IXM&feature=youtu.be)

→ Unsettling Feminist Curating (Symposium | 1. Dez. 2017)

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien

Das vom Fachbereich Kunst und Bildung/IKL und von feminist Curators United (fCU) gemeinsam kuratierte Symposium fragte nach langfristigen Wirkungen feministischen Kuratierens – diesseits und jenseits des Museums.

→ Stimme als Voice & Vote | Festtagung zu Ehren des 60. Geburtstages von Diedrich Diederichsen (Tagung | 17. Nov. 2017)

Ort | Akademie der bildenden Künste Wien

Die Veranstaltung des IKW fand im Rahmen der Vienna Art Week statt. Inhaltlicher Ausgangspunkt des Symposiums sind die Stimme und das Stimmen. Beide markieren einen Schnittpunkt von Politik und Ästhetik, von Kunst und Populärkultur im Horizont all dessen, was man mit dem Erheben der Stimme in Verbindung bringen will.

→ Intra Space. Practicing Virtual Conditions (5.–8 April 2017)

Ort | Dominikanerbastei 11, 1010 Wien

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum FWF-PEEK-Projekt „Intra Space: The Reformulation of Architectural Space as a Dialogical Aesthetic“ wurde zu einem viertägigen Parcours mit Vorträgen, Performances, Diskussionsrunden u.a. eingeladen.

## 3 LEHRE UND WEITERBILDUNG

### STUDIENANGEBOT UND STUDIENBERATUNG

An der Akademie der bildenden Künste Wien werden insgesamt zwölf Studien angeboten, davon zwei Bachelorstudien (Architektur; Künstlerisches Lehramt), drei Diplomstudien (Bildende Kunst; Bühnengestaltung; Konservierung und Restaurierung), drei Masterstudien (Architektur; Master in Critical Studies; Künstlerisches Lehramt) sowie vier Doktoratsstudien (Doktoratsstudium der Philosophie; Doktoratsstudium der Naturwissenschaften; Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften; PhD in Practice). Alle Studien sind Präsenzstudien. Ein Doktoratsstudium, das international ausgerichtete *PhD in Practice*, wird in englischer Unterrichtssprache durchgeführt. Künftig wird durch den geplanten *Master of Arts Transcultural Studies (Art)* das Studienangebot der Akademie erweitert werden. Derzeit wird dafür das Curriculum erarbeitet.

Der kontinuierliche Anstieg der Interessent\_innen für alle Studienrichtungen der Akademie der bildenden Künste Wien birgt Herausforderungen an die generelle Beratung und die Organisation der Zulassungsverfahren an der Akademie der bildenden Künste Wien. Die Erfahrungen zeigen, dass die Studieninteressierten meist sehr genau wissen, welche Studienrichtung sie belegen möchten. Daher wird weniger eine allgemeine Orientierung über Studienmöglichkeiten erwartet, sondern vielmehr umfangreiche Beratungsleistungen über den Ablauf und die Spezifika der einzelnen Zulassungsverfahren. Darüber hinaus erfordert die große und stetig ansteigende Anzahl von internationalen Bewerber\_innen zielgruppenspezifische Beratungen. Eine breite Palette an Informationen ist auf der Homepage der Akademie, insbesondere unter der Rubrik Studieninformationen<sup>18</sup>, abrufbar. Dort finden sich z.B. Informationen zu den Zulassungsverfahren, zu den einzelnen Studienrichtungen, zu Stipendien oder zu den Serviceangeboten der Akademie. Alle Texte sind zweisprachig (Deutsch und Englisch) verfügbar. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bedarfe internationaler Studierender (Visa- und Aufenthaltsfragen, praktische Information zum Leben in Wien) sowie auf die Anliegen von Studierenden mit Kind oder von Studierenden ohne Matura gelegt.

Als zentrale Ansprechstelle für Studierende und Studieninteressierte ist an der Akademie seit dem Jahr 2018 eine eigene Serviceeinrichtung, das Student Welcome Center, etabliert. Der Fokus liegt auf den Bedarfen und Anliegen erstsemestriger Studierender und internationaler Studierender. Das Student Welcome Center informiert und berät schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen: Studienangebot, Zulassungsprüfung und Voraussetzungen zum Studium, praktische Fragen zum Studieren und Leben in Wien, zu visa- und

---

<sup>18</sup> [https://www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/studieninfos?set\\_language=de&cl=de](https://www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/studieninfos?set_language=de&cl=de)

aufenthaltsrechtliche Fragestellungen, zum Studieren mit Behinderung. Das Beratungs- und Serviceangebot wird laufend weiterentwickelt. Die derzeitige räumliche Unterbringung in der Augasse neben dem International Office, der ÖH und nahe der Studienabteilung ergibt einerseits gute Synergien in der Zusammenarbeit und erhöht andererseits die (örtliche und zeitliche) Zugänglichkeit für Studierende. Darüber hinaus gibt es an den meisten Instituten Ansprechpartner\_innen, die Studierende insbesondere bei curricularen Fragen (z.B. Anrechnungen) beraten und informieren. Beratungen werden darüber hinaus von der Studienabteilung sowie der ÖH geleistet.

Mit dem Projekt „Zur Vielfalt ermutigen: Entwicklung einer prozessorientierten, sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien“, das durch die BMBWF-Förderung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ gefördert wird, wird die Studienberatung und die Studieninformation künftig noch weiter ausgebaut und für mehr Zielgruppen erweitert werden. Zentrale Zielsetzung dieses Vorhabens ist es, digitale Kommunikationsformen für einen offenen, mehrdimensionalen und sozial inklusiveren Zugang zum Studium an Kunstuniversitäten zu nutzen. Das Vorhaben verknüpft die Digitalisierung, eine gemeinsame, partizipativ gestaltete Entwicklung und einen Austausch mit anderen Universitäten sowie langfristig darauf aufbauende strukturverändernde Maßnahmen. Im Projekt wird eine mehrsprachige digitale Plattform realisiert, die im Vorfeld des Zulassungsprozesses unterschiedliche digitale Formate (z.B. FAQs, digitale Mappenberatung, Speed-Dating, Video-Tutorials, Infoclips, Podcasts, Voice-Messages, Kontakt zu Ansprechpersonen, interaktiver Kalender, Info-Bot für Stipendien- und Visa-Angelegenheiten) bietet und über gezielte Begleitmaßnahmen intersektional benachteiligte Interessent\_innen adressiert. Die digitalen Module der Plattform werden als Open Source Tools programmiert, um universitätsübergreifende Übertragbarkeit zu ermöglichen. Zielgruppen des Projekts sind in erster Linie Schüler\_innen, junge Erwachsene, Quereinsteiger\_innen, für die der Zugang zu Wissen über künstlerische Berufe und universitäre Angebote aufgrund ihrer sozialen und/oder lokalen Rahmenbedingungen erschwert ist.

## ZULASSUNG ZUM STUDIUM UND STUDIENBEGINN

An der Akademie der bildenden Künste Wien sind für alle Studien, mit Ausnahme von drei wissenschaftlichen Doktoratsstudien, kommissionelle, mehrstufige Zulassungsprüfungen vorgesehen, in denen der Nachweis der künstlerischen Eignung erbracht werden muss. In den künstlerischen Lehramtsstudien muss darüber hinaus der Nachweis der pädagogischen Eignung erbracht werden.

Die Bewerber\_innenzahlen zeigen einen stetigen Anstieg: Haben sich im Jahr 2017 noch rund 1.100 Personen für ein Studium an der Akademie beworben, so sind es im Jahr 2019 bereits rund 1.900 Personen. Die Zahlen der Bewerber\_innen und Zugelassenen pro Studienrichtung sowie pro Verfahrensschritt des Zulassungsverfahrens sind in Teil 2 der vorliegenden Wissensbilanz – Kennzahl 2.A.4 veranschaulicht. Dort findet sich im Interpretationstext zur Kennzahl auch eine nähere Beschreibung des kommissionell durchgeführten Zulassungsverfahrens.

Im Kontext der Zulassungsverfahren ist auch auf ein neues Vorhaben hinzuweisen, bei dem künftig durch ein Monitoring eine breite und umfassende Datenbasis zu den Zulassungsverfahren sowie zu den Bewerber\_innen bzw. zu spezifischen Bewerber\_innengruppen und ihren Chancen im Laufe der einzelnen Schritte der Zulassungsverfahren gewonnen werden. Die Ergebnisse des Monitorings werden in eine laufende Reflexion der Zulassungsverfahren und der Auswahlkriterien einfließen.<sup>19</sup>

Alljährlich wird für Erstsemestrierte ein Orientierungsprogramm entwickelt und organisiert, in dessen Rahmen studierendenrelevante Einrichtungen der Akademie, wie z.B. die Bibliothek, der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, die Koordinationsstelle Frauenförderung | Geschlechterforschung | Diversität, das Student Welcome Center, das International Office und die ÖH ihren Tätigkeitsbereich vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen. Die einzelnen Institute vermitteln Informationen zum Studienplan und weitere studienspezifische Inhalte. Speziell für internationale Austauschstudierende finden u.a. ein Welcome Meeting sowie Führungen durch das Hauptgebäude und durch die anderen Standorte der Akademie statt. Erstsemestrierte erhalten im Zuge dieser Veranstaltungen auch vielfältiges Informationsmaterial, wie z.B. den Welcome Guide für Studienanfänger\_innen oder die laut UG § 60 Abs. 1b vorgesehenen Unterlagen (z.B. das Curriculum, Informationen zur Zahl der Studierenden im Studium, die durchschnittliche Studiendauer, die Studienerfolgsstatistik und die Beschäftigungsstatistik).

---

<sup>19</sup> Siehe die detaillierten Ausführungen zum Projekt „Chancen schaffen“ in Kapitel 4) „Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung – Soziale Dimension in der Hochschulbildung“.

## MASSNAHMEN ZUR ATTRAKTIVIERUNG DES STUDIENANGEBOTS, CURRICULARE WEITERENTWICKLUNGEN UND WEITERENTWICKLUNG DES LEHRANGEBOTS

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat die gesetzlich vorgegebene BA/MA-Struktur in den Lehramtsstudien mit dem Wintersemester 2015/16 umgesetzt. Seit dem Wintersemester 2017/2018 wird nun auch das aufgrund gesetzlicher Bestimmungen erforderliche zusammengelegte Studium *Gestaltung im Kontext – Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken* als Bachelor- und Masterstudium angeboten. Die Überarbeitung der Curricula wurde zum Anlass genommen, auch in inhaltlicher Hinsicht neue Impulse in Richtung einer stärkeren Gewichtung der Fachdidaktiken der künstlerischen Fächer und der schulpraktischen Ausbildung zu setzen.

Mit dem *Master of Arts Transcultural Studies (Art)* ist ein neues Masterstudium, das in Kooperation dreier Institute der Akademie (Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Institut für das künstlerische Lehramt und Institut für Kunst und Architektur) entwickelt und angeboten werden wird, fix geplant. Im Jahr 2019 wurde eine Arbeitsgruppe für die Konzeption des Curriculums eingerichtet. Der geplante inter- und transdisziplinäre Master will ein analytisches Werkzeug zur Reflexion globaler Entwicklungen, der hybriden Kulturen und Moderne-Verständnisse bieten. Es sollen Antirassismus-Theorien und Theorien von Globalisierung, Diaspora, Exil, Migration, Hybridisierung, Differenz bearbeitet und Prozesse der Übersetzung, Feldforschung und Stadtplanung thematisiert werden. Zur Förderung der Internationalisierung und auch zur weiteren Vertiefung einer Internationalization at Home wird der Master als englischsprachiges Studienprogramm angeboten werden.

Der hohe Stellenwert der Lehre an der Akademie wird strukturell z.B. über Regelungen in den Berufungsverfahren<sup>20</sup> abgesichert. In der Satzung ist festgeschrieben, dass – über die gesetzlichen Erfordernisse hinaus – die Studierenden zwei statt ein Mitglied in Berufungskommissionen stellen. Bei Berufungen stellt das von Bewerber\_innen einzureichende Lehrkonzept eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Auswahl dar. Die Studierendenvertretung in der Berufungskommission verfasst auf Grundlage der Bewerbungsunterlagen und des Hearings oder einer im Rahmen des Hearings durchgeführten Probelehrveranstaltung eine schriftliche Stellungnahme zur didaktischen Eignung der Bewerber\_innen. Diese ist ausdrücklich im Erstellungsvorschlag zu berücksichtigen und dem Rektor zu übermitteln.

Die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Lehre sind zentrale Aufgabenbereiche der Abteilung Qualitätsentwicklung. Als wichtige Instrumente kommen unter anderem die LV-Evaluation (LV-Feedback) und das Peer-Review-Verfahren zur Anwendung. Darüber hinaus wurde im Jahr 2019 ein Handbuch für Feedback-Instrumente erstellt, das künftig in Form eines Toolkits auf der Web-

---

<sup>20</sup> Vgl. Akademie der bildenden Künste Wien (2013): *Satzung – Berufungsverfahren für Universitätsprofessor\_innen gemäß § 98 Universitätsgesetz 2002*. Online: [https://www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/uber-uns/Satzung/berufungsverfahren-fuer-universitaetsprofessor\\_innen-gemaess-a7-98-universitaetsgesetz-2002](https://www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/uber-uns/Satzung/berufungsverfahren-fuer-universitaetsprofessor_innen-gemaess-a7-98-universitaetsgesetz-2002).

seite zur Verfügung gestellt wird. In verschiedenen Projekten und bedarfsorientierten Vorhaben sind qualitative und quantitative Erhebungs- und Analyseverfahren und moderierte und ergebnisorientierte Austauschformate im Einsatz, um Hürden oder hilfreiche Faktoren im Studienverlauf zu identifizieren und so die Studierbarkeit laufend zu verbessern. Dabei steht die Studierendenzentriertheit als maßgeblicher Grundsatz im Mittelpunkt. Zur Unterstützung bei der Entwicklung von Curricula bietet die Abteilung Qualitätsentwicklung Curricula-Analysen an, die methodisch anhand von Fokusediskussionen mit Expert\_innen aus relevanten Fachgebieten bzw. aus der beruflichen Praxis und/oder mit Absolvent\_innen durchgeführt werden. Im Jahr 2019 wurde eine Studienabschluss-Befragung konzipiert, die künftig mittels einer Online-Befragung an alle Absolvent\_innen der Akademie regelmäßig durchgeführt werden wird. Der Fragebogen wurde in einem partizipativen Prozess mit relevanten Gremien und Einrichtungen der Akademie (z.B. Curricular-Kommissionen, Instituten, ÖH) erarbeitet. Zentrale Themen der Befragung sind Curricula und Lehrinhalte in den einzelnen Studienrichtungen sowie vermittelte Kompetenzen und Fähigkeiten. Die Ergebnisse werden dazu beitragen, für Studierende an der Akademie auch künftig optimale Rahmenbedingungen zu gestalten. Nicht zuletzt werden sie auch in curriculare Weiterentwicklungen bzw. in die Weiterentwicklung des Lehrangebots einfließen.<sup>21</sup>

Das seit Jahren etablierte und stetig ausgebauten Angebot an Blended Learning im Lehrangebot der Akademie bezieht sich vor allem auf theoretische Fächer. Besonders innovative Lehrmethoden, wie z.B. Team Teaching und das Lektor\_innenprogramm für Doktorand\_innen<sup>22</sup>, sind der Akademie ein wichtiges Anliegen. Diese Zielsetzung wird über dafür gewidmete Budgets gestärkt.

---

<sup>21</sup> Siehe dazu auch im Detail das nachstehende Unterkapitel – Qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen in der Lehre.

<sup>22</sup> Team Teaching und das Lektor\_innenprogramm für Doktorand\_innen sind in Kapitel 4) „Personalentwicklung und Nachwuchsförderung – Nachwuchsförderung, Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand\_innen“ näher beschrieben.

## ORGANISATION UND GESTALTUNG VON STUDIUM UND LEHRE

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien konnte im Jahr 2019 um +6,4% gestiegen werden und liegt aktuell bei 1.109 (vgl. Kennzahl 2.A.6). Mit dieser positiven Situation sieht die Akademie der bildenden Künste keinen unmittelbaren Anlass für spezielle Maßnahmen in diesem Bereich. Die Betreuungsrelation an der Akademie wird als eng und strukturell gut ausgebaut eingeschätzt. Die gute Betreuungsrelation beeinflusst die erfolgreiche Absolvierung des Studiums besonders positiv. Neben der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen ist gerade in künstlerischen Studien die individuelle künstlerische Entwicklung integraler Bestandteil der Lehre, der nur bedingt in ETCS-Punkten abbildbar ist. Daher sieht die Akademie die kontinuierliche Auseinandersetzung mit Fragen zu einem strukturell förderlichen Studienverlauf und die partizipative Einbindung der Studierenden in entsprechende Aktivitäten als zentrales Element ihrer Aufgaben an. Mit Evaluationen zur Studierbarkeit, spezifischen Monitoringinstrumenten und Absolvent\_innen-Befragungen werden laufend Informationen eingeholt, Bereiche für Weiterentwicklung identifiziert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.<sup>23</sup>

Die psychosoziale Beratungsstelle der Akademie berät und unterstützt Studierende bei Problemen, Krisen oder Ängsten. Die Beratungsgespräche werden mehrsprachig angeboten, sind kostenfrei, vertraulich und anonym.

Ein hoher Anteil der Studierenden ist zur studienbegleitenden Erwerbsarbeit gezwungen. Das schränkt den Studienerfolg und die künstlerische und/oder wissenschaftliche Praxis bzw. Produktion ein und erschwert u.a. einen Studienaufenthalt im Ausland. Hier versucht die Akademie zu entlasten. Hausinterne Stipendien tragen dazu ebenso bei wie Projektförderungen für die Umsetzung von künstlerischen Projekten während des Studiums. Auch künstlerische Abschlussarbeiten können finanziell gefördert werden. Mit einem Notfallstipendium wird in Not geratenen Studierenden geholfen. Überdies werden Studierende aus Nicht-EU-Staaten, die in Österreich nur einen sehr beschränkten Zugang zu Stipendien und zum Arbeitsmarkt haben, durch gesonderte Maßnahmen, wie etwa durch Einnahmen aus der Kunstauktion, unterstützt.

---

<sup>23</sup> Siehe dazu im Detail das nächste Unterkapitel – Qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen in der Lehre.

## QUALITÄTSSICHERNDE UND QUALITÄTSENTWICKELNDE MASSNAHMEN IN DER LEHRE

Die Abteilung Qualitätsentwicklung der Akademie hat für alle wesentlichen Phasen im Student Life Cycle qualitätssichernde oder qualitätentwickelnde Maßnahmen konzipiert und weitgehend umgesetzt. Studierendenzentriertheit ist dabei eine wesentliche Leitlinie. Die Maßnahmen erstrecken sich über die Zulassungsprüfungen, den Studienverlauf bis hin zum Studienabschluss bzw. zu den Absolvent\_innen. Im Folgenden werden die Maßnahmen entsprechend § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c Universitätsfinanzierungsverordnung im Detail beschrieben:

- Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufs, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen (längstens alle vier Semester<sup>24</sup>)

Um der gesetzlichen Anforderung, die Lehrveranstaltungen der Universität alle vier Semester zu evaluieren, gerecht zu werden, wurde 2019 eine Evaluationssoftware (Evasys) für eine effizientere Abwicklung des LV-Feedbacks angekauft. An der Akademie werden für das LV-Feedback unterschiedliche Formate angeboten, die von den Lehrenden und der Studierendengruppe der entsprechenden Lehrveranstaltung frei wählbar sind. Feedback mit Fragebogen (1) online oder (2) online in der LV sowie Feedback-mit einer Studierenden-Diskussion. Das Konzept wurde überarbeitet: Im Fragebogen sind nun insbesondere Fragen zu den didaktischen Kompetenzen der Lehrenden sowie zum Themenbereich diversitätssensible Lehre verstärkt aufgenommen. Im Sinne eines Follow-ups sind die einzelnen Institute aufgefordert auf Grundlage der Evaluationsergebnisse eine Verbesserungs- oder Unterstützungsmaßnahme umzusetzen. Der Outcome dieser Maßnahme wird beim nächsten Durchlauf nach zwei Jahren gesondert evaluiert.

In diesem Zusammenhang ist ebenfalls zu erwähnen, dass die Abteilung Qualitätsentwicklung ein Handbuch zu Feedback-Methoden in der Lehre erstellt hat, das im Jahr 2020 publiziert werden wird. Das Handbuch sammelt vielfältige Feedback-Methoden, wobei jede Methode eigens beschrieben und mit Beispielen und Bildern dargestellt wird. Für das Handbuch wurden solche Feedback-Methoden ausgewählt, die für die vielseitigen LV-Formate an der Akademie der bildenden Künste Wien und deren Rahmenbedingungen (z.B. Vorlesungen, Workshops, Übungen, Exkursionen, Einzelunterricht, kleinere oder größere Gruppen, etc.) anwendbar sind. Es bietet eine Hilfestellung, um Reflexion und Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden zu fördern. Veröffentlicht werden wird es sowohl als Handbuch im pdf-Format als auch als Online-Tool auf der Akademie-Webseite und gibt somit Lehrenden und Studierenden eine leicht zugängliche Hilfestellung für den gegenseitigen Austausch.

---

<sup>24</sup> Vgl.: *Universitätsfinanzierungsverordnung* § 2 Abs. 1 Z 1 lit. c.

→ Monitoring von Absolvent\_innen(z.B. Karriereverläufe, Erstellung von Beschäftigungsstatistiken etc.<sup>25</sup>)

Die Akademie beteiligt sich an dem Hochschulraum-Strukturmittel-Projekt ATRACK. Im Rahmen des Projekts wurden von Statistik Austria auf Basis von Registerdaten für jede einzelne Studienrichtung der Akademie eigene Factsheets erstellt. Diese enthalten systematische, geschlechterspezifische Informationen und Grafiken zur Arbeitsmarktintegration und Einkommenssituation der Absolvent\_innen der Akademie. Bei diesem Projekt besteht für die Akademie ein Hindernis darin, dass Statistik Austria aufgrund der Vorgaben zur Wahrung der Anonymität grundsätzlich nur Daten mit Zellgrößen größer/gleich 30 veröffentlichen darf. Für die Akademie ist das nicht in allen Fragestellungen des Absolvent\_innen-Trackings der Fall, sodass hier keine Werte ausgewiesen werden. In einigen Studienrichtungen (so z.B. beim Bachelor *Architektur* oder beim *Master in Critical Studies*) konnten aufgrund der Anonymitätsgrenze überhaupt keine Factsheets erstellt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Grundgesamtheit allein Absolvent\_innen mit einer österreichischen Sozialversicherungsnummer bilden. Nicht erfasst werden auch all jene, die selbständig tätig sind. Für die Akademie entstehen daher angesichts der hohen Zahl an internationalen Studierenden und auch angesichts der hohen Zahl an selbständig Beschäftigten unter den Absolvent\_innen erhebliche Datenlücken. In diesem Zusammenhang bleibt die Frage offen, ob eine Weiterführung des Vorhabens für die Akademie Sinn macht.

→ Befragung von Absolvent\_innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium<sup>26</sup>

Die Befragung von Absolvent\_innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium („Studienabschluss-Befragung“) wird anhand einer Online-Erhebung durchgeführt und ab dem Studienjahr 2019/20 kontinuierlich für alle Absolvent\_innen der Akademie durchgeführt. Aufgrund geringer Fallzahlen, die z.B. bei studienrichtungsspezifischen oder geschlechtsspezifischen Auswertungen noch einmal geringer sind, werden die Ergebnisse der Absolvent\_innen-Befragung in einem Dreijahres-Zyklus zusammengefasst und als Monitoring-Bericht mit entsprechenden Vergleichsdaten (der vorigen Erhebungen) dargestellt.

Als weitere Maßnahme hat die Akademie im Jahr 2019 eine Studie zu den Absolvent\_innen, die zwischen den Jahren 2000/01 und 2017/18 ihr Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien abgeschlossen haben, realisiert. Im Fokus stehen hier die beruflichen Wege der Absolvent\_innen, wobei ebenfalls der Impact des Studiums auf den Werdegang der Absolvent\_innen betrachtet wird. Um vor allem auch die Vielfalt und die Kontinuitäten oder Diskontinuitäten der Lebens- und Berufsverläufe der Absolvent\_innen anschaulich zu machen, ist ein zeitlich möglichst langfristiger Untersuchungszeitraum vorgesehen. Für die

---

<sup>25</sup> Vgl. ebda.

<sup>26</sup> Vgl. ebda.

Durchführung dieser Absolvent\_innenbefragung wurde das Zentrum für soziale Innovation – ZSI auf Grundlage eines geladenen Wettbewerbsverfahrens beauftragt. Der Endbericht wird im zweiten Quartal 2020 vorliegen.<sup>27</sup>

- Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen zumindest stichprobenweise (zB unter Nutzung von Studienerfolgsstatistiken etc.)<sup>28</sup>

Die Akademie der bildenden Künste Wien macht bei der begrifflichen/konzeptionellen Präzisierung von Studierbarkeit das Profil und die im Entwicklungsplan festgelegten Ziele zum Ausgangspunkt. Außerdem legt sie in ihrem Zugang zur Thematik ein strukturelles Verständnis von Studierbarkeit zugrunde. In diesem Sinne ist die Zielsetzung ein positives Studienumfeld, ein inklusives und chancengerechtes Lernen und Lehren unter Berücksichtigung der Pluralität der Studierenden sicherzustellen und zu entwickeln. Es geht um das Herstellen von institutionellen, universitären Rahmenbedingungen, in denen sich alle Studierenden frei von jeglichen Diskriminierungen und strukturellen Barrieren bewegen und entfalten können. Vor diesem Hintergrund hat die Akademie die Fragestellung stärker auf eine inhaltliche Ebene verlagert. Ziel ist über eine rein quantitative Betrachtung hinauszugehen und vertiefende Erkenntnisse über relevante Faktoren für Studierbarkeit zu erhalten, um daran anschließend passgenaue Maßnahmen zu erarbeiten. Es wurde ein eigenes Fragenset für den Themenbereich Studierbarkeit entwickelt, das an die oben genannten Zielsetzungen anschließt. Konkret werden die folgenden vier Themenbereiche betrachtet: (1) Qualität und Zugänglichkeit von Information, (2) angemessener Arbeitsaufwand, (3) inklusive, geschlechtergerechte, diskriminierungsfreie Didaktik, (4) didaktische Fähigkeiten der Lehrenden. Zwei offene Fragen, die unterstützende und hinderliche Faktoren im Studienverlauf thematisieren, ergänzen das Fragenset. Die Erhebung erfolgt im Rahmen der LV-Evaluation. Das entwickelte Fragenset ist Teil aller Fragebögen (d.h. aller Institute, aller Studienrichtungen und aller LV-Arten). Im Monitoring-Bericht wird dieses Fragenset akademieübergreifend und studienrichtungsspezifisch ausgewertet. Geplant ist, den ersten Monitoring-Bericht am Ende des LV-Feedbacks im Sommersemester 2021 zu erstellen. Danach wird, im Sinne eines Monitorings, regelmäßig alle zwei Jahre ein Monitoring-Bericht mit Vergleichsdaten aus den Vorjahren erstellt werden. Die Monitoring-Ergebnisse werden dem Rektorat, den Instituten und den Curricularkommissionen zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse sollen in die weitere Universitätsentwicklung eingebracht und für die Ableitung von Handlungsansätzen und von spezifischen Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit sowohl für alle Studierenden als auch für besondere Schwerpunkt-Gruppen genutzt werden.

---

<sup>27</sup> Zentrum für soziale Innovation (Barbara Glinsner, Ursula Holtgrewe, Irina Vana) (im Erscheinen): *Studienerfahrungen, Tätigkeitsfelder und künstlerisches Selbstverständnis der Absolvent\_innen der Akademie der bildenden Künste Wien (2000-2018)*. Wien.

<sup>28</sup> Vgl. ebda.

- Externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen<sup>29</sup>

Die Akademie der bildenden Künste Wien, die Kunstuniversität Linz und die Universität Mozarteum Salzburg vereinbarten für die Realisierung dieses Vorhabens ein Kooperationsprojekt. Das Konzept zum Vorhaben wurde von der Abteilung Qualitätsentwicklung der Akademie im Jahr 2019 entwickelt, diese übernimmt auch die Projektleitung. Das Vorhaben zielt darauf ab, in einem gemeinsamen Austausch förderliche und hinderliche Faktoren in Bezug auf das Thema Studierbarkeit sowohl auf einer Theorie-Ebene als auch auf einer Handlungsebene in den Blick zu bekommen. Zentraler Angelpunkt sind die Erfahrungen, Interessen und Vorschläge der Studierenden. Im Projekt werden Entwicklungs- und Verbesserungsaspekte fokussiert. Das Projekt nutzt die Expertise der Kolleg\_innen von den Qualitätsentwicklungsabteilungen der beteiligten Kunstuniversitäten. Diese fungieren als Critical Friends und führen bei den jeweils anderen beiden Kunstuniversitäten die externe Evaluation von ausgewählten Studienrichtungen durch. In allen Phasen – von der Konzeption über die Durchführung bis zur Entwicklung von möglichen Handlungsansätzen – ist der Austausch, die gemeinsame Diskussion und kritische Reflexion unter den beteiligten Kunstuniversitäten ein wesentlicher Bestandteil des Projekts. Die Umsetzung ist für 2020 geplant.

- Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumserstellung<sup>30</sup>

Zur Unterstützung bei der Entwicklung von Curricula bietet die Abteilung Qualitätsentwicklung Fokusdiskussionen mit Expert\_innen aus der beruflichen Praxis und/oder Absolvent\_innen an. Der Leitfaden für die Diskussion wird gemeinsam mit der Curricularkommission entwickelt, wodurch die Fragestellungen bedarfsgerecht konkretisiert werden können. Primäres Ziel ist es, ein Curriculum auf seine Ziele, Stärken und Schwächen bzw. Verbesserungsoptionen hin zu analysieren. Es geht darum, Informationen darüber zu gewinnen, welche Aspekte sich in einem Curriculum bewährt haben und welche strukturellen oder inhaltlichen Verbesserungen nach Meinung der Expert\_innen/Absolvent\_innen notwendig sind. Für geplante neue Studien oder Lehrgänge werden speziell Fokusdiskussionen mit Expert\_innen aus der beruflichen Praxis angeboten. Die Maßnahme ist ein Angebot an die Curricularkommissionen der Akademie der bildenden Künste Wien und wird nach Bedarf durchgeführt.

---

29 Vgl. ebda.

30 Vgl. ebda.

- Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (ua. stichprobenweise zur Notengebung)<sup>31</sup>

Im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben hat die Abteilung Qualitätsentwicklung bereits Konzepte entwickelt. Künftig werden drei Themenbereiche anhand von mehreren Maßnahmen fokussiert:

1) Themenbereich Zulassungsprüfungen: In diesem Zusammenhang werden – entsprechend der Ziele der Akademie – v.a. Fragen nach der sozialen Dimension bzw. die Qualitätskriterien Chancengleichheit, Gleichstellung und Antidiskriminierung beleuchtet. Die Fragestellungen werden anhand folgender Evaluationsmaßnahmen beleuchtet: a) Monitoring der Zulassungsprüfungen, b) Studienabschluss-Befragung.

(2) Themenbereich Leistungsbeurteilung: Hier werden v.a. Fragen nach einer fairen Leistungsbeurteilung und nach transparenten Benotungskriterien fokussiert. Die Fragestellungen werden anhand folgender Evaluationsmaßnahmen beleuchtet: a) LV-Feedback, b) Studienabschluss-Befragung, c) Monitoring der Studierbarkeit, d) externe Evaluation der Studierbarkeit.

3) Themenbereich Feedback in der Lehre: Insbesondere für Kunstuniversitäten ist im Zusammenhang von Leistungsbeurteilung auch eine prozessuale und qualitative Sichtweise maßgeblich, also nicht allein eine quantitativ punktuelle, wie es das Notensystem vorgibt. In diesem Zusammenhang stehen daher auch Fragen der individuellen Betreuung und Förderung durch Feedback (oder die qualitative begleitende Leistungsbeurteilung) im Fokus der Qualitätssicherung und -entwicklung. Diese Fragestellungen werden anhand folgender Evaluationsmaßnahmen beleuchtet: a) LV-Feedback, b) Studienabschluss-Befragung, c) externe Evaluation der Studierbarkeit.

## POSITIONIERUNG DER UNIVERSITÄREN LEHRE IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN HOCHSCHULRAUMS

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat das dreistufige Studiensystem (Bachelor, Master, PhD/Doktorat) bislang in zwei Studienrichtungen (*Architektur* und *Künstlerisches Lehramt*) umgesetzt. In den anderen Studienrichtungen ist derzeit kein Umstieg auf die BA-/MA-Struktur geplant, nicht zuletzt, weil gemäß der Bologna-Erklärung eine Umstellung auf das zweigliedrige Studiensystem nur dann erfolgen soll, wenn der nach dem ersten Zyklus erworbene Abschluss eine für den europäischen Arbeitsmarkt relevante Qualifikationsebene darstellt. In speziellen Bereichen, in denen Master-Programme eine sinnvolle Ergänzung bzw. Vertiefung zu den bestehenden Studienrichtungen darstellen, kann sich die Akademie die Entwicklung weiterer Studienangebote vorstellen. Bislang existiert ein Studienprogramm dieser Art, der *Master in Critical Studies*, der seit Oktober 2011 angeboten wird. Ein weiterer, der *Master of Arts Transcultural Studies (Art)*, ist in Planung.

---

<sup>31</sup> Vgl. ebda.

Die Akademie bemüht sich, für die Mobilität der Studierenden sowie des künstlerischen/wissenschaftlichen und des allgemeinen Personals nicht nur möglichst optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, sondern diese auch bestmöglich zu unterstützen. Diese Haltung umfasst Outgoings ebenso wie Incomings.<sup>32</sup> Dass diese Zielsetzung erreicht wird, bestätigen die Daten zu den studienbezogenen Mobilitäten: So wie in den beiden Vorjahren 2017 und 2018 haben auch aktuell mehr als ein Drittel der Absolvent\_innen der Akademie im Rahmen ihres Studiums einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert (vgl. Kennzahl 3.A.3). Die Akademie hat damit das deklarierte Bologna-Ziel, dass bis zum Jahr 2020 der Anteil der Absolvent\_innen im Europäischen Hochschulraum mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt bei 20% liegen sollte, deutlich übererfüllt.

Für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Lehre bzw. der Akademie als Gesamtes bieten die „Europäischen Standards und Leitlinien (ESG)“<sup>33</sup> eine wesentliche Orientierung. Studierendenzentrierung ist ein Kernelement der Qualitätsentwicklung der Akademie. Das European Credit Transfer System (ECTS) ist umfassend realisiert und spielt nicht zuletzt aufgrund des hohen Internationalisierungsgrads der Akademie eine wichtige Rolle. Der durch das ECTS veranschlagte Arbeitsaufwand wird anhand von unterschiedlichen Evaluationsmethoden (z.B. LV-Feedback, Peer-Review, Studienabschluss-Befragung) laufend nach dem Kriterium der Angemessenheit hin geprüft. Monitoring-Daten zur jeweiligen Studiendauer sind ebenfalls Teil dieses Prozesses. Die Akademie nimmt an Tagungen und Veranstaltungen von einschlägigen europäischen Netzwerken und Plattformen (z.B. ENQA, EUA, EURASHE) aktiv teil.

Die zuletzt im Jerewan Kommuniqué (2015) geforderte Umsetzung der sozialen Dimension im europäischen Hochschulraum wird an der Akademie durch unterschiedliche Maßnahmen und auf unterschiedlichen Ebenen realisiert. Exemplarisch wird auf die folgenden Maßnahmen hingewiesen: Das neu implementierte Monitoring der Zulassungsverfahren zielt darauf ab, an der Akademie möglichst sozial inklusive Zulassungsverfahren zu etablieren. Im geplanten Vorhaben „Zur Vielfalt ermutigen“, das im Rahmen der BMBWF-Ausschreibung „Digitale und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“ gefördert wird, ist die partizipative Entwicklung einer sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien zentral. „Akademie geht in die Schule (AgidS)“ wiederum setzt strukturbildende Maßnahmen zur Öffnung der Akademie hinsichtlich jener Studierenden, die derzeit unterrepräsentiert sind.

---

<sup>32</sup> Der Themenbereich Mobilität ist in Kapitel 8 „Internationalität und Mobilität“ näher dargestellt.

<sup>33</sup> Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area (ESG) (2015): Brussels, Belgium. Online: [https://old.eqar.eu/fileadmin/documents/bologna/ESG\\_2015.pdf](https://old.eqar.eu/fileadmin/documents/bologna/ESG_2015.pdf).

## STUDIENABSCHLUSS UND BERUFSEINSTIEG

Die Bereiche, in denen die Absolvent\_innen der Akademie der bildenden Künste Wien tätig sind, ergeben ein weit aufgefächertes, differenziertes Bild. Dieser Befund konnte zuletzt durch Ergebnisse einer Studie zu den Absolvent\_innen der Akademie<sup>34</sup> bestätigt werden. Die Vielfalt in den Berufs- und Karrierewegen schlägt sich auch in den entsprechenden universitären Maßnahmen nieder: Während etwa Doktorand\_innen während ihres Studiums möglichst viele Facetten von Wissenschaft und Forschung kennenlernen und darin partizipieren sollen, sind für Absolvent\_innen künstlerischer Studien unter anderem praktische Kenntnisse über den Kunstbetrieb, Kompetenzen in der Präsentation und Kommunikation der eigenen Arbeiten oder steuerrechtliche und andere betriebswirtschaftliche Fähigkeiten von Bedeutung. Die Akademie der bildenden Künste Wien begleitet ihre Absolvent\_innen daher mit einem Bündel von verschiedenen Maßnahmen in der Übergangsphase vom Studium zum Beruf.

Mit dem seit dem Jahr 2016 neu etablierten, durch HRSM geförderten Projekt ArtStart, konnte eine wesentliche Förderstruktur für die Übergangsphase von Studium und Beruf geschaffen werden. Da sich diese Phase in der bildenden Kunst aufgrund eines offenen, und damit oftmals als diffus wahrgenommenen Berufsbildes als besonders schwierig gestaltet, bietet ArtStart eine nachhaltige Supportstruktur für Absolvent\_innen, die das Berufsziel Künstler\_in anstreben. Im Rahmen des einjährigen Stipendienprogramms werden die Stipendiat\_innen darin unterstützt, in der Kunstszene erste Akzente zu setzen, wobei ein zentrales Element die professionelle Begleitung der Absolvent\_innen durch Mentor\_innen aus dem Kunstbereich ist. Das Programm dient der Förderung des künstlerischen Nachwuchses an der Akademie sowie der gleichberechtigten Teilhabe der Geschlechter im Kunstbereich und bietet Absolvent\_innen die Möglichkeit, Einblicke in die verschiedenen Bereiche und Anforderungen, die der Beruf als Künstler\_in mit sich bringt, zu erhalten. In der Pilotphase richtete es sich an Absolvent\_innen der Studienrichtung *Bildende Kunst*. Inzwischen wurde das Programm ausgeweitet und adressiert nun auch Diplom- und Masterabsolvent\_innen des künstlerischen Lehramts. Im Jahr 2019 präsentierte sich das Programm im Rahmen der Vienna Art Week mit Präsentationen der Stipendiat\_innen.

Als integrale Bestandteile des Unterrichts bereiten Projektarbeiten und die Teilnahme an Wettbewerben Studierende auf das spätere Berufsleben vor. Mit Kooperationen und Projekten, oft umgesetzt mit außeruniversitären Partner\_innen, werden relevante berufsfeldspezifische Kompetenzen und Qualifikationen vermitteln. Involviert sind hier z.B. Schulen, Unternehmen, Kunstinstitutionen/Museen oder Galerien. Damit wird auch der Aufbau von Netzwerken, die für einen gelungenen Einstieg in den künstlerischen Arbeitsmarkt besonders relevant sind, zielgerichtet ermöglicht. Das Projekt „Akademie geht in die Schule“ bietet z.B. Lehramtsstudierenden einen

---

<sup>34</sup> Zentrum für soziale Innovation (Barbara Glinsner, Ursula Holtgrewe, Irina Vana) (im Erscheinen): *Studienerfahrungen, Tätigkeitsfelder und künstlerisches Selbstverständnis der Absolvent\_innen der Akademie der bildenden Künste Wien (2000-2018)*. Wien.

praxisorientierten Rahmen für die (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von Formaten zum Erwerb von interkultureller Kompetenz.

Durch den Alumnae\_Alumniverein der Akademie wird eine Reihe von Serviceleistungen für Absolvent\_innen erbracht. Inzwischen besteht der Verein seit fast 20 Jahren, mit einer sich stetig erhöhenden Mitgliederzahl. Der Verein organisiert vielfältige Weiterbildungsveranstaltungen zu berufs- und themenspezifischen Fragen rund um die künstlerische und wissenschaftliche Tätigkeit. Präsentationen von künstlerischen Portfolios können in diesem Rahmen geübt und Feedback eingeholt werden. Im Berichtszeitraum fanden z.B. mehrere Weiterbildungskurse zu Themen wie Urheberrecht, Steuerrecht, Betriebsorganisation oder auch Öffentlichkeitsarbeit, statt. Darüber hinaus werden über einen eigenen monatlichen Newsletter und über den allgemeinen Newsletter der Akademie relevante Informationen für Absolvent\_innen vermittelt. Die Mitglieder des Vereins erhalten auch den Newsletter Kunst | Forschung | Support und sind dadurch über aktuelle Calls und Wettbewerbe im Bilde. Die Aktivitäten des Alumnae\_Alumnivereins ermöglichen zusätzlich Raum für Austausch und Feedback untereinander, was den Einstieg in die Berufswelt und den Aufbau von Netzwerken erleichtert.

Seit 2017 ist mit dem HRSM-geförderten Projekt ATRACK ein Monitoring des beruflichen Einstiegs von Universitätsabsolvent\_innen in Umsetzung. ATRACK wird in Kooperation mit und unter Beteiligung von insgesamt elf österreichischen Universitäten durchgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden von Statistik Austria auf Basis von Registerdaten für jede Studienrichtung der Akademie eigene Factsheets erstellt, diese enthalten systematische, geschlechterspezifische Informationen und Grafiken zu den beruflichen Wegen, die Einkommen und die Art der Beschäftigung der in Österreich wohnhaften Absolvent\_innen. Die Factsheets für die erste Kohorte der Absolvent\_innen mit Studienabschluss zwischen 2008/09 bis 2013/14 wurden im Jahr 2019 erstellt. Im Rahmen des Projekts entwickelte Statistik Austria außerdem einen Datenwürfel, der den beteiligten Universitäten zur Verfügung gestellt wird. Dadurch ist es möglich z.B. studienrichtungsspezifische Sonderauswertungen oder österreichweite Vergleichsanalysen durchzuführen.

Im Frühjahr 2019 hat die Akademie der bildenden Künste Wien das außeruniversitäre Forschungsinstitut Zentrum für soziale Innovation (ZSI) mit einer Studie zu Berufsverläufen von Absolvent\_innen der Jahre 2000 bis 2018 beauftragt. Themen der Befragung waren die Berufs- und Tätigkeitsfelder sowie die Beschäftigungs- und Erwerbssituation der Absolvent\_innen. Es wurden auch Fragen dazu gestellt, wie Studieninhalte auf die berufliche Tätigkeit vorbereiten und welche Unterstützungsangebote der Akademie als hilfreich angesehen oder als fehlend empfunden werden. Die quantitative Erhebung wurde mit biografisch-narrativen Interviews und einer Netzwerkanalyse ergänzt. Soziodemografische Daten und Informationen über den (Bildungs-)Hintergrund der Eltern bzw. der Erziehungsberechtigten geben Aufschluss über die soziale Durchmischung der Absolvent\_innen der Akademie. Die Ergebnisse der Studie dienen als eine weitere Grundlage zur Erhöhung der sozialen Durchlässigkeit und zur zielgerichteten Weiterentwicklung des Lehr- und Bildungsangebots der Akademie der bildenden Künste Wien.

Mit dem Wintersemester 2019/20 führte die Akademie eine Studienabschluss-Befragung ein, die sich an alle Absolvent\_innen direkt nach Beendigung ihres Studiums richtet. Die rückblickende Einschätzung der Erfahrungen während des Studiums hilft dabei herauszufinden, welche Angebote und Lehrinhalte als unterstützend oder weniger hilfreich empfunden werden.<sup>35</sup> Dies ist ein weiterer Baustein, um die Studienqualität an der Akademie der bildenden Künste Wien stetig zu verbessern.

## MASSNAHMEN ZUR WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN WEITERBILDUNG IM RAHMEN DES LEBENSBEGLEITENDEN LERNENS

Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet ein breites Angebot zur wissenschaftlichen/künstlerischen Weiterbildung in Form von Vorträgen, Workshops und Tagungen der einzelnen Institute, der Gemäldegalerie sowie der Universitätsbibliothek. Die zumeist kostenlos zugänglichen Veranstaltungen werden über die Homepage sowie diverse Newsletter und Aussendungen an eine breite Öffentlichkeit kommuniziert. Für Alumnae\_Alumni der Akademie der bildenden Künste Wien gibt es ein breites und stärker zielgruppenspezifisches Weiterbildungsangebot. Die Fortbildungsreihe „Conservation Continued CC“, die das Institut für Konservierung-Restaurierung in Kooperation mit dem Österreichischen Restauratorenverband erarbeitet, richtet sich speziell an Alumnae\_Alumni dieses Studienganges. Auch die im Rahmen des Wissenstransferzentrums entwickelten Weiterbildungsangebote fokussieren innovative Entwicklungen und neue Wissensfelder bzw. Themen im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens (z.B. Open Innovation/Science/Data/Access, Entrepreneurship-Kompetenzen, Karriereplanung, kreative Selbständigkeit).

Der Entwicklungsverbund Nord-Ost bietet im Rahmen der Lehramtsstudien den Hochschullehrgang „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ an. Dieses Angebot setzt sich aus pädagogisch-bildungswissenschaftlichen und berufsfeldspezifisch-fachdidaktischen Anteilen zusammen. Die pädagogisch-bildungswissenschaftlichen Module werden dabei an einer frei wählbaren Institution des Entwicklungsverbundes Nord-Ost, die berufsfeldspezifisch-fachdidaktischen Module werden an den Kunstuniversitäten absolviert. Letztere werden für die beiden Unterrichtsfächer *Bildnerische Erziehung* sowie *Technisches und textiles Werken* in einer Kooperation der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt.

An der Akademie gibt es bislang keine eigenen Universitätslehrgänge.

---

<sup>35</sup> Die Studienabschluss-Befragung ist in Kapitel 3) „Lehre und Studium – qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen in der Lehre, Befragung von Absolvent\_innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium“ näher beschrieben.

## 4 GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG UND GLEICHSTELLUNG

### DRITTE MISSION

In den letzten Jahren konnten relevante Themen im Bereich der Dritten Mission sehr gut an der Akademie verankert werden. Durch die Projektleitung des Bereichs Kunst/EEK/GSK im Wissenstransferzentrum Ost (WTZ Ost, Laufzeit 2014 – 2018) wurden hierzu Formate, Werkzeuge und Potenziale erarbeitet und erhoben, um schrittweise an der Akademie implementiert zu werden. Im Januar 2019 wurde die Stelle für Wissenstransfer mit 1 VZÄ in der Abteilung Kunst | Forschung | Support der Akademie etabliert. Die inhaltlichen Schwerpunkte bilden Social Responsibility, Social Impact, Entrepreneurial Skills sowie Wissenstransfer. Auch die transdisziplinäre Verschränkung mit Technologietransfer und den dafür zuständigen Technologietransfer-Einheiten der Partneruniversitäten werden über diese Stelle durch die Durchführung zahlreicher Aktivitäten wahrgenommen und koordiniert.

Capacity Building und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Wissenstransfer Kunst/GSK/EEK finden auf verschiedenen Ebenen statt. Dazu wird sowohl an der Akademie und komplementär zum WTZ Ost 2.0 mit verschiedenen Zielgruppen (z.B. Alumnae\_Alumni, Forscher\_innen, Verwaltungspersonal) sowie außeruniversitären Expert\_innen gearbeitet. Die Themen umfassen Nachhaltigkeit, sozialer und kultureller Impact, postgraduales Leben sowie Digitalisierung. Angeboten wurden Workshops und Weiterbildungen sowie individuelle Beratungs- und Serviceleistungen.

Vor dem Hintergrund der Evaluierung des WTZ 1.0<sup>36</sup>, standen die Aktivitäten 2019 zudem v.a. im Zeichen der Weiterentwicklung akademiespezifischer und akademieinterner Angebote und Zielgruppen.

Im Bereich Citizen Science sind die durchgeführten Sparkling-Science- und Top-Citizen-Science-Projekte zu nennen. Hervorstreichen ist auch das im Rahmen der Ausschreibung „Erstellung von digitalen Lehr- und Lernmitteln mit Citizen-Science-Methoden“ seitens der Innovationsstiftung für Bildung geförderte Projekt am Institut für das künstlerische Lehramt (IKL).

---

<sup>36</sup> Vgl. Wissenstransferzentrum Ost (Hg) (2018): *Wissenstransfer gestalten. Werkzeuge, Formate, Potenziale*. Wien: Facultas. Online: <http://doi.org/10.21937/wissenstransfer.gestalten>.

## INTENSIVIERUNG DES WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFERS ZWISCHEN UNIVERSITÄT, WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Den Dialog mit der Gesellschaft, einen lebendigen, transdisziplinären Austausch zwischen Kunst, Forschung, Wirtschaft und einer breiteren Öffentlichkeit aktiv herzustellen, ist eine der wesentlichen Aufgaben von Universitäten. Als öffentliche Institutionen tragen Universitäten für die Vermittlung und der Demokratisierung von sowie der Teilnahme an Wissen eine hohe Verantwortung. Diese Aufgabe ist an der Akademie fest verankert.

In der Umsetzung der sog. Entrepreneurial University legt die Akademie einen differenzierten Begriff bzw. eine kunstuniversitätsspezifische Perspektive zugrunde. Entrepreneurial Education heißt für die Akademie, dass es um die Vermittlung einer gestalterischen und kreativen Grundhaltung, um den Aufbau von Fähigkeiten zum Umgang mit Komplexität, Veränderung und Unsicherheiten sowie um die Förderung der beruflichen Autonomie und Selbstverwirklichung gehen sollte.<sup>37</sup> Im Kontext von beruflichem oder unternehmerischem Handeln sind weiters die Sensibilisierung für und die Diskussion um die gesellschaftliche Verantwortung zentral.

Das Wissenstransferzentrum Ost (WTZ Ost 1.0, Laufzeit: 2014 bis 2018), dessen Projektleitung im Bereich Kunst/EEK/GSK an der Akademie angesiedelt war, setzte bis zum Ende der Programmlaufzeit zahlreiche Initiativen, um Kooperationsprojekte und Transferleistungen zwischen Universitäten, Wissensinstitutionen und Wirtschaftsorganisationen zu intensivieren. Viele Anknüpfungspunkte für unterschiedliche Maßnahmen, die auch Einfluss in Wissensfelder außerhalb der klassischen Wirkungsbereiche von Kunst, Erschließung und Entwicklung der Künste sowie der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften verlagern, konnten identifiziert und über die Laufzeit des Projektes und durch die im Jahr 2019 erfolgte Etablierung einer eigenen Einrichtung für Wissenstransfer an der Akademie verstetigt werden.

Im Juli 2019 startete das im Rahmen des „Impulsprogramm für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer (IWTT)“ geförderte Kooperationsvorhaben „Themen- und regionenübergreifende Transfer HUBs“ des WTZ Ost (WTZ 2.0, Laufzeit: 2019 bis 2021) mit der Akademie als Projekt-Lead im Rahmen des WTZ Ost. Die strategischen Zielsetzungen der Akademie konnten im Rahmen der Konzeptentwicklung gut zu dieser Einreichung im Rahmen des WTZ Ost 2.0 – Schwerpunkt Kunst/EEK/GSK abgebildet bzw. übersetzt werden. Auf Basis von Evaluationen einzelner Programm-Module wurden neue und innovative Maßnahmen im Rahmen des Kooperationsvorhabens „Themen- und regionenübergreifende Transfer HUBs“ des WTZ 2.0 implementiert. Neben der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen, und hier insbesondere auch der Sustainable Development Goals der UNO (SDG),

---

<sup>37</sup> Vgl. Jens Klusmeyer, Tobias Schlömer, Michaela Stock (2015): Editorial: Entrepreneurship Education in der Hochschule. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung (zfhe), Jg. 10/Nr. 4, S. 9-22. Online: <https://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/46>.

wird dem Themenkomplex Openness an der Akademie besonderes Augenmerk geschenkt. Das Wissenstransferzentrum implementierte sich einander ergänzende Maßnahmen für Zielgruppen auf Ebene der Institute, mit jeweils spezifischen Akademie-Themenstellungen zu den genannten Schwerpunktthemen im Bereich Kunst, Lehre und Forschung.

Für den Bereich Technologietransfers ist weiters hervorstreichend, dass gemeinsam mit der Technischen Universität Wien in den Jahren 2017 bis 2019 mehrere Patente sowohl im nationalen als auch im internationalen Bereich angemeldet werden konnten.

## SOZIALE DIMENSION IN DER HOCHSCHULBILDUNG

Trotz der zahlreichen Initiativen, die die Akademie setzt, ist die Akademie – so wie andere Kunstuniversitäten – mit einer schwierigen Ausgangslage konfrontiert und sich dessen auch bewusst. In der aktuellen Studierendenpopulation der Kunstuniversitäten stammen laut Studierendensozialerhebung<sup>38</sup> nur 12% aus einer niedrigen sozialen Schicht und 25% aus einer mittleren sozialen Schicht. Diese Werte liegen unter dem Durchschnitt anderer Universitäten, damit ist an Kunstuniversitäten für Personen aus unterrepräsentierten soziodemografischen Gruppen die Chance auf Zugang noch einmal geringer. Ein Studium an Kunstuniversitäten zählt damit nach wie vor zu den sozial exklusivsten Studien.

Um die soziale Durchlässigkeit zu erhöhen, hat die Akademie in den letzten Jahren unterschiedliche zielgerichtete Maßnahmen realisiert:

Ein wichtige Einrichtung, die hier Schwerpunkte setzt, ist „Akademie geht in die Schule“: „Akademie geht in die Schule“ ist nun nach Abschluss der Förderung im Rahmen der Hochschul-Strukturmittel mit eigenen Ressourcen als zentrale Einrichtung etabliert. „Akademie geht in die Schule“ bietet Beratung in individuellen Situationen für Studienbewerber\_innen, Studierende und Lehrende an. Es werden Informationen zu untypischen Bildungswegen gesammelt und ein Ort für die Vernetzung zwischen Schüler\_innen, Lehrer\_innen, Lehrenden, Künstler\_innen und Studierenden geschaffen. Das Ziel der Arbeit besteht darin, strukturbildende Maßnahmen innerhalb der Akademie zu setzen, um das Studium vielen potenziellen Bewerber\_innen zugänglich zu machen. Langfristiges Ziel ist, Bildungsungleichheiten abzubauen. „Akademie geht in die Schule“ setzt sich daher dafür ein, möglichst vielen Menschen mit unterschiedlichen Bildungshintergründen Zugänge zur Akademie der bildenden Künste zu ermöglichen und Lehrende sowie Studierende für unterschiedlichste Formen von Privilegien zu sensibilisieren. Ein besonderes Anliegen liegt darin, Mitarbeiter\_innen der Akademie

---

38 Vgl. Sarah Zaussinger et al. (Institut für höhere Studien - IHS) (2015b): 1.4 Soziale Herkunft der Studierenden. In: Dies.: Studierenden-Sozialerhebung 2015. Bericht zur sozialen Lage der Studierenden. Band 2: Studierende. Projektbericht. Wien: Institut für Höhere Studien, S. 45-56. Online: [http://www.sozialerhebung.at/images/Berichte/Studierenden-Sozialerhebung\\_2015\\_Band2\\_Studierende.pdf](http://www.sozialerhebung.at/images/Berichte/Studierenden-Sozialerhebung_2015_Band2_Studierende.pdf).

im Handlungsfeld von Rassismuskritik weiterzubilden und somit den Raum für Migrations-Awareness an der Akademie zu erweitern. Es wurden zahlreiche Workshops und Projekte sowie Beratungsangebote im Vorfeld der Zulassungsprüfung realisiert. Für das Jahr 2020 ist eine Zwischenevaluation geplant, die inhouse durch die Abteilung Qualitätsentwicklung der Akademie durchgeführt werden wird. Die Ergebnisse der Evaluation werden in die Weiterentwicklung des Programms einfließen.

Die Akademie beteiligt sich zudem an den Berufspraktischen Tagen und den sogenannten Schnupperlehren. Auch 2019 präsentierte sich die Akademie mit einem eigenen Stand auf der BeSt-Messe Wien. Die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung richtet sich an Schüler\_innen, Studierende, Schul- und Studienabbrecher\_innen sowie an Eltern, Lehrer\_innen, Hochschulabsolvent\_innen, Berufstätige und alle an Weiterbildung Interessierte. Jedes Jahr informieren sich ca. 80.000 Besucher\_innen über die jeweiligen Ausbildungs- und Studienangebote. Die Akademie nutzt diese Möglichkeit, um vielfältige Gruppen von Studien- und Ausbildungsinteressierten anzusprechen und sich als (Aus)Bildungseinrichtung in ihrer Breite darzustellen.

Die Akademie betrachtet es als wichtige Aufgabe, dass Informationen über Studienmöglichkeiten, -voraussetzungen und -zulassungen möglichst niederschwellig gestaltet werden. Das Student Welcome Center berät in allen Fragen des Studiums, der Unterstützungsmöglichkeiten, der Barrierefreiheit, dem Anerkennen und Nachholen von Abschlüssen und vielem mehr. Mit dem neu geplanten Projekt „Zur Vielfalt ermutigen“<sup>39</sup> wird das zentrale Anliegen, Informationen möglichst niederschwellig anzubieten und den Zugang zur Akademie weiter zu öffnen, zusätzlich gestärkt werden.

Im Jahr 2019 wurde ein neues Monitoring für die Zulassungsverfahren entwickelt. Das Vorhaben mit dem Titel „Chancen schaffen“ bietet eine breite und regelmäßige empirische Datenbasis zu den Zulassungsprüfungen bzw. zu den Bewerber\_innen oder zu spezifischen Bewerber\_innengruppen und ihren Chancen im Laufe des Zulassungsverfahrens. Für die Konzeption des Monitorings war die soziale Dimension eine zentrale Fragestellung. Im Sinne eines Monitorings werden regelmäßig und langfristig Prozesse betrachtet. Zielsetzungen des Vorhabens sind (1) Informationen zu den Bewerber\_innen und zu spezifischen Bewerber\_innengruppen und ihren Chancen auf Zulassung systematisch zu erheben, (2) die Aufmerksamkeit auf strukturelle universitäre Handlungsfelder zu lenken, (3) Informationen über die Wirksamkeit von Interventionen (z.B. „Akademie geht in die Schule“<sup>40</sup>) zu erhalten, (4) für Formen von Privilegierung oder Benachteiligung von unterschiedlichen sozialen Gruppen zu sensibilisieren, (5) an der Akademie möglichst sozial inklusive Zulassungsverfahren aufzubauen. Die Daten für das Monitoring werden über die Bewerber\_innen-Meldemaske, bei der die Bewerber\_innen und in weiterer Folge die Institutssekretariate soziodemografische bzw. zulassungsrelevante Merkmale eingeben, ge-

---

<sup>39</sup> Das Projekt ist in Kapitel „3) Lehre und Weiterbildung – Studienangebot und Studienberatung“ näher beschrieben.

<sup>40</sup> [http://akademie-in-schulen.akbild.ac.at/Portal/akademie\\_in\\_schulen?set\\_language=de](http://akademie-in-schulen.akbild.ac.at/Portal/akademie_in_schulen?set_language=de)

wonnen. Für das Monitoring wurden einige Fragen an die Bewerber\_innen ergänzt, die auf deren soziale Positionierung abzielen. Grundlage für die Ergänzung ist die theoriegeleitete Hypothese, dass spezifische soziale Gruppen an der Akademie unterrepräsentiert sind. Dazu zählen insbesondere auch First Generation Students (oder Bewerber\_innen), also jene, die als erste in ihrer Familie ein Hochschulstudium absolvieren (wollen); oder auch Personen aus einem nicht-künstlerischem Umfeld sowie Personen aus ländlichen Regionen, wobei Intersektionalitäten (die Verschränkung von Strukturkategorien) ebenso eine Rolle spielen. Über zwei spezifische zusätzliche Fragen wird auch ein Kontext zu „Akademie geht in die Schule“ hergestellt. Geplant ist, sich mit anderen Kunstuniversitäten im Rahmen von einschlägigen Tagungen über den theoretischen und methodischen Zugang auszutauschen. Der erste Monitoringbericht wird im Jahr 2020 vorliegen, danach wird jährlich ein Bericht mit Vergleichsdaten aus den Vorjahren erstellt.

Bildungsungleichheit wird in Österreich vielfach bereits im Sekundarbereich verfestigt, der Zugang zur Studienberechtigung (Matura) weist dadurch eine hohe soziale Selektivität auf. Ob jemand Matura hat oder nicht, ist daher ein wesentliches Kriterium für Bildungschancen, insbesondere im tertiären und hier im universitären Umfeld. An der Akademie der bildenden Künste Wien ist in den meisten Studienrichtungen (mit Ausnahme des künstlerischen Lehramts und der Architektur) die allgemeine Hochschulberechtigung (Matura oder gleichgehaltene Sekundar-Abschlüsse) keine Zulassungsvoraussetzung. Es zählt vor allem die künstlerische Eignung. Damit bietet die Akademie schon in formaler Hinsicht Möglichkeiten zu mehr sozialer Durchlässigkeit an der Schnittstelle Sekundar-/Tertiärstufe.

Im Rahmen der Initiative MORE bietet die Akademie primär für unbegleitete minderjährige Geflüchtete künstlerische Workshops, Deutschkurse und Konversationsangebote an. Auch zwischen 2017 und 2019 wurde dieses Programm mit rund 15 Teilnehmer\_innen pro Semester weitergeführt.

Mittels Notfallstipendium werden Studierende unterstützt, die unvorhergesehen in prekäre Situationen geraten, und für die keine staatlichen Förderungen vorgesehen sind. Dies ist z.B. bei Unfällen oder schweren Krankheiten sowie insbesondere für Studierende aus Nicht-EU-Staaten der Fall. Eine weitere Unterstützung bietet ein Sozialstipendium in Höhe des Studienbeitrags, um das Studierende ansuchen können.

An der Akademie gibt es eine Ansprechperson für Studierende mit Behinderung und zum Thema Barrierefreiheit. Informiert wird über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, die Organisation von Assistenzpersonen oder von technischen Hilfsmitteln, angeboten werden Beratung und individuelle Unterstützung in studienrelevanten Angelegenheiten (z.B. Prüfungsmodalitäten). Gesammelte Informationen über die Rechte von Studierenden mit Behinderung und zum Thema Barrierefreiheit sind in Form von Broschüren und auf der Homepage verfügbar. Für Lehrende wurden bewusstseinsbildende Informationsmaterialien erstellt. In einem Folder sind u.a. relevante Vereine und Bundesorganisationen gelistet. Der Folder liegt als Printversion in allen Instituten, der Studienabteilung und im ÖH-

Büro auf und kann auch auf der Akademie-Webseite heruntergeladen werden.<sup>41</sup> In Stellenausschreibungen werden Menschen mit Behinderungen aktiv zu einer Bewerbung ermutigt. Zur Sicherstellung von Gleichstellung und Antidiskriminierung ist der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen bei Ausschreibungen und Stellenbesetzungen verpflichtend eingebunden.

## GLEICHSTELLUNG UND FRAUENFÖRDERUNG

Die Akademie der bildenden Künste Wien sieht sich auf allen Ebenen dem Prinzip der Gleichstellung, der Antidiskriminierung und der Frauenförderung verpflichtet. Im Zentrum steht das emanzipatorische Ziel gleicher Rechte, Handlungsspielräume, Chancen und gesellschaftlicher Teilhabe aller Akademieangehörigen sowie der Bewerber\_innen. Dementsprechend beschränkt sich die Geschlechterpolitik der Akademie nicht auf eine Erhebung von quantitativen Daten zur Geschlechterverteilung, sondern es geht um das Aufzeigen reproduzierter Geschlechtsunterscheidungen, um den Abbau von horizontaler und vertikaler Geschlechtersegregation sowie um eine nachhaltige Veränderung durch geeignete genderspezifische Maßnahmen und Projekte.

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten an der Akademie liegt bei 64,6%. Frauenförderung ist ein zentraler Aspekt in der Personalpolitik der Akademie, dies spiegelt sich auch in den Inhalten des Frauenförderplan als Teil der Satzung wider.

Wie die Daten zum Gender Pay Gap zeigen, ist an der Akademie die Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern weitgehend beseitigt und die geschlechtsspezifische Einkommensstruktur zeichnet sich durch eine hohe Geschlechtergerechtigkeit aus (vgl. Kennzahl 1.A.4).

Um Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung sicherzustellen, sind Frauen in den Gremien und Organen der Akademie, wie z.B. Senat, Berufungskommissionen, Curricularkommissionen, konsequent vertreten. Damit einher geht der Anspruch in Entscheidungsprozessen gender- und gleichstellungsrelevante Inhalte und Ziele stärker zu berücksichtigen. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen begleitet die Sitzungen der Organe und Gremien und vor allem auch alle Personalverfahren. Dies führt sowohl auf einer strukturellen und symbolischen als auch auf einer subjektbezogenen Ebene zu einer verstärkten Bewusstseinsbildung. Frauenförderung und Gleichstellung werden in der organisationalen Praxis der Akademie stets aufs Neue bewusst gemacht, ebenso wird ein selbstkritischer Umgang mit Diskriminierungsstrukturen permanent erarbeitet.

Ziel des Projekts „Non-binary Universities“ ist es, antidiskriminatorische Maßnahmen zu definieren welche es Menschen, die sich nicht im konstruierten binären Geschlechter-Modell männlich/weiblich definieren (wollen oder können), ein möglichst diskriminierungsfreies

---

41 [https://www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/studentische-vielfalt/Studieren\\_mit\\_Beeinträchtigung.pdf](https://www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/studentische-vielfalt/Studieren_mit_Beeinträchtigung.pdf)

Studien- und Arbeitsumfeld an der Universität zu ermöglichen. Mit der Präsentation der Ergebnisse des Non-binary-Universities-Projekts bei der Tagung der Ombudsstelle für Studierende 2018 und bei der uniko-Veranstaltung 2018 der Task Force Gender & Diversity machte die Akademie der bildenden Künste Wien auf ein wichtiges Anwendungsfeld der Geschlechterforschung innerhalb der Kunstuniversitäten und darüber hinaus aufmerksam. Im Jahr 2019 wurden zwei Broschüren<sup>42</sup> veröffentlicht, wobei die eine Publikation den Schwerpunkt in grundlegenden Themen zur geschlechtergerecht(er)en Hochschule setzt, die andere Broschüre bearbeitet Fragen und Anforderungen zur Gestaltung von nicht-binären Lehr- und Lernräumen an Hochschulen in lösungsorientiert und handlungsanleitender Weise.

Als Sensibilisierungsmaßnahme im Bereich Non-Binary werden an der Akademie Weiterbildungen zum Auf- bzw. Ausbau von Gender- und Diversitätskompetenz angeboten. Die Weiterbildungen richten sich an alle Angehörigen der Universität und wollen dazu beitragen, die Gender- und Diversitätskompetenzen der beteiligten Personen im jeweiligen Handlungsfeld weiter zu entwickeln.

Die Akademie hat aktiv über die neuen Regelungen zur Namens- und Personenstandsänderung informiert<sup>43</sup> und Anfang 2019 einen Leitfaden zum geschlechtergerechten Formulieren und zu gendersensibler Kommunikation<sup>44</sup> als Richtlinie des Rektorats verabschiedet. Gendersensible Kommunikation wird an der Akademie auch als Möglichkeit verstanden bei der Angabe von geschlechtsspezifischen Daten eine selbstbestimmte Zuordnung zu treffen, die über eine binäre Erfassung hinausgeht. In den entsprechenden Erhebungstools werden neben den Kategorien weiblich/männlich auch die Angaben „divers“ und eine Enthaltungsmöglichkeit integriert.

---

42 Akademie der bildenden Künste Wien (2019): *Non Binary Universities – Vademekum zu geschlechtergerecht(er)en Hochschulen*. Wien. Online: [https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/frauenfoerderung-geschlechterforschung-diversitaet/non-binary-universities/NonBinaryUniversitiesVADEMEKUM\\_AkademiederbildendenKunsteWien\\_2019.pdf](https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/frauenfoerderung-geschlechterforschung-diversitaet/non-binary-universities/NonBinaryUniversitiesVADEMEKUM_AkademiederbildendenKunsteWien_2019.pdf);

Akademie der bildenden Künste Wien (2019): *trans. inter\*. nicht-binär. Lehr- und Lernräume an Hochschulen geschlechterreflektiert gestalten*. Wien: Online: [www.akbild.ac.at/trans-inter-nichtbinaer-lehre](http://www.akbild.ac.at/trans-inter-nichtbinaer-lehre).

43 [https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/mitteilungsblatt/Mitteilungsblaetter/akbild\\_bulletin.2019-05-24.5896771655/browser\\_view](https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/mitteilungsblatt/Mitteilungsblaetter/akbild_bulletin.2019-05-24.5896771655/browser_view)

44 Akademie der bildenden Künste Wien (2019): *Leitfaden geschlechtergerechtes Formulieren und geschlechtersensibler Kommunikation*. Wien. Online: [https://www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/Organisation/rektorat-2/richtlinien/Richtlinie\\_LeitfadengeschlechtergerechtesFormulierenundgeschlechtersensiblerKommunikation2.pdf](https://www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/Organisation/rektorat-2/richtlinien/Richtlinie_LeitfadengeschlechtergerechtesFormulierenundgeschlechtersensiblerKommunikation2.pdf).

## GENDER | QUEER STUDIES

In der Lehre und in zahlreichen Projekten und Vorhaben der Forschung sowie der Entwicklung und Erschließung der Künste sind Gender | Queer Studies integraler Bestandteil. Vielfach folgt die Auseinandersetzung mit Geschlecht einem intersektionalen Ansatz, der Geschlecht als mit weiteren sozial hierarchisierenden Strukturkategorien verwoben sieht und oft einen Bogen zwischen Gender | Queer Studies und Postcolonial Studies spannt. Durch die ab dem Jahr 2020 implementierte Professur für Gender | Space wird der Gegenstand an der Akademie noch stärker strukturell verankert sein.

In Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien wird pro Studienjahr ein gemeinsames Lehrangebot „Gender Queer Decolonial Studies“<sup>45</sup> entwickelt und an die Studierenden kommuniziert. Darüber hinaus ist an der Akademie ein bestimmtes Kontingent an Lehrveranstaltungen für Gender | Queer Studies reserviert. Geplant ist dieses Kontingent künftig noch zu erhöhen. Ergänzend dazu sind Gender | Queer Studies in einzelne Lehrveranstaltungen oder z.B. in Vorlesungsreihen mit speziellen inhaltlichen Schwerpunkten integriert. Die nachfolgende Tabelle bietet eine Übersicht über die an der Akademie angebotenen Lehrveranstaltungen im Bereich Gender | Queer Studies. Die Übersicht zeigt einmal mehr sowohl die fachliche als auch inhaltliche Breite.

---

<sup>45</sup> [https://www.akbild.ac.at/Portal/studium/gender-studies/gender-studies-kunst-1?set\\_language=de&cl=de](https://www.akbild.ac.at/Portal/studium/gender-studies/gender-studies-kunst-1?set_language=de&cl=de)

## GENDER/QUEER STUDIES – ÜBERSICHT ÜBER DIE LEHRVERANSTALTUNGEN, STUDIENJAHR 2018/19

LV-Titel	Institut	LV-Art	SWS
<b>Wintersemester</b>			
Performative und mediale Techniken I	IBK	Vorlesung-Übung	2
Film & Television Studies. Chantal Akerman und Agnès Vardav	IBK	Vorlesung und Seminar	2+2
Research Methodology/ Fragen der Forschung I	IBK	Seminar	2
Video II. Special School for Sculpture. Looking for the sculptresses	IBK	Vorlesung und Übung	2+2
Accessing Film Frames - Staging Language	IKA	Seminar	2
KB 4.4/ GK 3.2 Gender Studies I	IKL	Vorlesung	2
Medientheorie I	IKW	Vorlesung	2
Anthropologie der Kunst I. Die Göttin. Gravettien, Revolution, Utopie, Chtuluzän	IKW	Vorlesung	2
Gender Studies II. Religiöse visuelle Kultur und (queere) Erotik	IKW	Vorlesung	2
Gender Studies III. Kritische Theorie Modul III. Pop meets Religion	IKW	Seminar	2
Kunstgeschichte I	IKW	Vorlesung	2
Ästhetik und Kunstsoziologie III / Kritische Theorien. Modul III	IKW	Seminar	2
Queer Methodologies	IKW	Seminar	2
Postcolonial Studies II. Die Welt als Bild, die Welt als Ausstellung	IKW	Vorlesung	2
Postcolonial Studies III: Critical Theories – Modul III. The Wretched of the Earth: Reading Frantz Fanon	IKW	Seminar	2
<b>Sommersemester</b>			
Performative und mediale Techniken I	IBK	Vorlesung-Übung	2
Video I. Spezialschule für Bildhauerei. Auf der Suche nach den Bildhauerinnen	IBK	Vorlesung und Übung	2+2
Many More Rooms of One's Not-Own! Produktionsverhältnisse in der gegenwärtigen Kunst und Theorieproduktion.	IBK	Seminar	2
aRtivism, Genders, and Sexualities	IKL	Seminar	3
KKP 2.2 Methodenwerkstatt: Konzepte zum Umgang mit Heterogenität/Diversität in der Schule	IKL	Proseminar	2
Gender Studies III.	IKL	Vorlesung	2
KB 3.3 Fachdidaktik Intersektionale Kunstdidaktik	IKL	Seminar	
Interwoven memories – Researching hidden narratives on the Holocaust in context with Decolonization and New Anti-Semitism	IKR	Seminar	2
Medientheorie II	IKW	Vorlesung	2
Postcolonial Studies 3 - Race, Art, and Love	IKW	Seminar	2
Anthropologie II – I am beginning to see the light. Über Anfänge, Gründe, Ur-Sachen in der Philosophie und in der Kunst.	IKW	Vorlesung	2
Stimmen lateinamerikanischer Feminismen. Eine Einführung	IKW	Seminar	2
Stadt/Raum – Macht – Geschlechterverhältnisse	INTK	Seminar	2

Quellen: Akademie der der bildenden Künste Wien (o.J.): gender / queer / decolonial. Lehrveranstaltungen der Akademie der bildenden Künste Wien, Studienjahr 2018/19; AkademieOnline – Datenmanagementsystem der Akademie der bildenden Künste Wien: Lehrveranstaltungen Studienjahr 2018/19.

## VEREINBARKEIT VON STUDIUM ODER BERUF MIT FAMILIE UND PRIVATLEBEN

Es gibt an der Akademie der bildenden Künste Wien zwei Kinderbetreuungseinrichtungen zur Unterstützung von Studierenden, Mitarbeiter\_innen und Absolvent\_innen: die Kindergruppe Kakadu für ca. ein- bis dreijährige Kinder und der Kindergarten Lulu für Kinder von ca. zwei bis sechs Jahren. Beide sind im Gebäude in der Karl-Schweighofer-Gasse 3 im siebten Bezirk untergebracht. Die Akademie trägt die operativen Kosten für die Räumlichkeiten ebenso, wie die Kosten für Instandhaltung und Sicherheitsmaßnahmen. Zusätzlich zu diesen Beiträgen leistet die Akademie einen Unterstützungsbeitrag zum laufenden Betrieb der beiden Kinderbetreuungseinrichtungen. Zuletzt, im Jahr 2019, besuchten die Kindergruppe Kakadu insgesamt 17 Kinder, die Kindergruppe Lulu insgesamt 16 Kinder. Ein Platz wird jedes Jahr für Kinder von Erasmus-Austauschstudierenden frei gehalten.

Als Anlaufstelle rund um Fragen zu Kinderbetreuung steht an der Akademie ein Kinderbetreuungsbeauftragter zur Verfügung. Die Ansprechperson ist für den einwandfreien Ablauf der Kinderbetreuungsagenden sowie das Dual Career Service verantwortlich und fungiert bei Fragen zu Vereinbarkeit von Studium/Beruf/Familie bzw. Kinder/Pflege als Schnittstelle zwischen den Fachabteilungen und den Instituten.

Durch die Mitgliedschaft der Akademie im Dual Career Service der Region Wien, Niederösterreich und Oberösterreich werden die Unterstützungsangebote erweitert. Akademieangehörige, Job-Einsteiger\_innen, Bewerber\_innen und Partner\_innen stehen vielfältiges Beratungs- und Serviceangebote zu unterschiedlichen Themen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zur Verfügung. Im Rahmen dieses Netzwerks, das mit einer eigenen Webseite über seine Aktivitäten informiert, werden projektbezogen interuniversitäre Kooperationen realisiert.

Weiterbildungen und spezifische Fördermaßnahmen, die den Bereich Vereinbarkeit fokussieren, werden regelmäßig angeboten. Dazu gehören unter anderem Coachings, Frauen\*Coachings, Teamcoachings und Mentoring-Maßnahmen. Zusätzlich werden in interuniversitären Netzwerken (Dual Career Service und UniKid-UniCare Austria) Beratungsleistungen rund um Wiedereinstieg, Pflegebedarf, pflegende Angehörige und vieles mehr angeboten.

# 5 PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

## PERSONALENTWICKLUNG

Der Schwerpunkt des universitären Personalmanagements der Akademie liegt einerseits in einer richtungsweisenden Berufungs- und Personalauswahl und andererseits in einer förderlichen Nachwuchs- und Karriereentwicklung. Das künstlerische und wissenschaftliche Personal der Akademie bereichert die Akademie um ihr nicht zuletzt auch internationales Renommee und setzt inhaltliche Akzente für das Profil der Akademie. In diesem Zusammenhang sind bei offenen Stellen eine international breite Ausschreibung, z.B. in einschlägigen internationalen Zeitungen oder auf internationalen Online-Portalen wie Educaloxy (<http://educaloxy.com>) oder Euraxess (<https://euraxess.ec.europa.eu>) sowie eine transparente, diskriminierungsfreie und gendergerechte Gestaltung des Auswahlprozesses wesentliche Qualitätskriterien der Akademie.

Die Themen Frauenförderung, Gleichstellung und Antidiskriminierung sind für die Akademie als Arbeitgeberin durchgehend wichtige handlungsleitende Zielsetzungen und sie werden in der organisationalen Praxis der Akademie stets aufs Neue bewusst gemacht. Ein selbstkritischer Umgang mit Diskriminierungsstrukturen wird permanent erarbeitet. Einen wichtigen Meilenstein bildete die im Jahr 2017 erfolgte Verabschiedung der Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung<sup>46</sup>, die ein öffentliches Bekenntnis zum Grundsatz der Antidiskriminierung, der Bekämpfung von Benachteiligungen, der Sicherstellung des achtungsvollen Umgangs und deren praktische Umsetzung darstellt. Darin verpflichtet sich die Akademie Diskriminierungen und Verletzungen des Gebotes des kollegialen Umgangs entgegenzuwirken und ein partner\_innenschaftliches Klima zu fördern. Festgehalten wird ebenfalls, dass Maßnahmen zur Abschaffung von Diskriminierungs-/Benachteiligungsmechanismen und struktureller Diskriminierung/Benachteiligung gesetzt werden. Der neue erarbeitete Gleichstellungsplan wird im Frühjahr 2020 verabschiedet werden und als weiteres, verbindliches Instrument die vielfältigen Aktivitäten der Akademie in diesem Bereich ergänzen.

---

<sup>46</sup> Akademie der bildenden Künste Wien (2017): Betriebsvereinbarung über Antidiskriminierung und partner\_innenschaftliches Verhalten am Arbeitsplatz (Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung). Wien. Online: [https://www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/ubers/dokumente/betriebsvereinbarungen/antidiskriminierung/copy\\_of\\_\\_neu04Antidiskriminatorische\\_BV30.5..pdf](https://www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/ubers/dokumente/betriebsvereinbarungen/antidiskriminierung/copy_of__neu04Antidiskriminatorische_BV30.5..pdf).

Weiterbildung ist sowohl bei künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiter\_innen als auch bei jenen der Verwaltung eine wesentliche Komponente der Personalentwicklung. Die Akademie ist bestrebt, die Mitarbeiter\_innen durch ein breites und vielfältiges, kostenloses Weiterbildungsangebot in Form von Kursen, Trainings und Schulungen in Ihrer beruflichen Tätigkeit zu fördern und zu unterstützen. Die Informationen zu den Weiterbildungsangeboten werden sowohl über die Webseite der Akademie als auch über Rundmails und in Face to Face-Beratungen verbreitet.

Um ein möglichst breites Weiterbildungsspektrum anbieten zu können, kooperiert die Akademie mit der Universität für angewandte Kunst Wien (im Rahmen der School of Extension) und auch mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Die Teilnahme an den Programmen der Partner\_innen soll zusätzlich den Austausch und die Vernetzung zwischen den Universitäten fördern. Das Angebot umfasst ein weites inhaltliches Spektrum und umfasst z.B. Themenbereiche wie Hochschuldidaktik, Präsentation und Kommunikation, Veranstaltungsmanagement oder Blended Learning.

Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Akademie wird ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fremdsprachenkompetenzen gelegt, wobei die Lehrinhalte auf die Anforderungen für wissenschaftliches und künstlerisches sowie administratives Sprechen und Schreiben zugeschnitten sind. Kursteilnehmer\_innen eines einjährigen, wöchentlich stattfindenden Englischkurses wird ermöglicht, extern die Zertifikatsprüfung des Cambridge Certificates am British Council in Wien abzulegen und kostenlos das Cambridge Certificate zu erwerben.

Wie in den vergangenen Jahren wurden darüber hinaus Coachings im Bereich der Frauenförderung sowie der Team- und Führungskräfte-Entwicklung angeboten.

Hervorzuheben ist auch das Teaching-Library-Programm „wissen/s/wert“ der Universitätsbibliothek, das Einführungen, Kurse und niederschwellige Veranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz und von wissenschaftlicher Recherche umfasst. Das Programm umfasst Einführungen in die Bibliotheksbenützung für Studienanfänger\_innen, Expert\_innenschulungen in der e-Medienrecherche sowie Seminare im wissenschaftlichen Arbeiten und Publizieren für Lehrende und angehende Lehrende der Akademie. Fragen des Zugangs, der Bewertung, der Verarbeitung von wissenschaftlichen und/oder künstlerischen Quellen sind ebenso Thema wie der verantwortungsvolle Umgang mit Information. Die Programme sind zielgruppenorientiert gestaltet und werden von Skripten begleitet, die eine Vertiefung und ein Selbststudium ermöglichen.

Auch auf der Ebene der Institute gibt es zahlreiche, meist zielgruppenspezifische oder fachspezifische Vorträge, Weiterbildungen und Kurse. Das Institut für das künstlerische Lehramt veranstaltete z.B. als fachdidaktische Weiterbildung die Reihe „Voneinander Lernen“, die im November 2019 stattfand und bei der es u.a. um digitale Beratungstools in der Schulpraxisphase ging.

Speziell für die Zielgruppen Absolvent\_innen und Doktorand\_innen werden zahlreiche strukturierte Karriereförderprogramme angeboten. Diese werden durch Mentor\_innen-Programme und Peer-Austausch ergänzt. Das bereits 2015 eingeführte Programm zur Ausbildung und Weiterentwicklung der Lehrkompetenz von Doktorand\_innen wurde weiter geführt und wird laufend durch neue Impulse innovativer Lehrmethoden und der aktuellen Lehrdidaktik erweitert.

Das Ziel-Feedback-Gespräch (Mitarbeiter\_innengespräch) hat eine besondere Stellung als Personalentwicklungsinstrument und unterstützt das Ziel, dass alle Mitarbeiter\_innen mit ihrer\_ihrem Vorgesetzten zu für sie wesentlichen Themen (Zusammenarbeit, Arbeitsumfeld, Aufgaben, Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen) in einen offenen Dialog treten können.

Die im Rahmen des Wissenstransferzentrums entwickelten Weiterbildungsangebote umfassen Themen wie Open Innovation/Science/Data/Access, Entrepreneurship-Kompetenzen, Karriereplanung, kreative Selbständigkeit.

Weiters besteht für Akademieangehörige die Möglichkeit, das durch die ERASMUS+-Personalmobilität geförderte Staff Training Outgoing in Anspruch zu nehmen, bei welchem eine in der Regel fünftägige Weiterbildungsmaßnahme im europäischen Ausland absolviert werden kann. Die Reisekosten und – soweit im Rahmen des vorhandenen Budgets möglich – auch die für die Dauer der Mobilität angefallenen Aufenthaltskosten werden von der Akademie übernommen. Das Staff Training Outgoing bietet Angehörigen des allgemeinen und künstlerischen/wissenschaftlichen Personal eine Weiterbildung und den Erwerb von Zusatzqualifikationen an Partneruniversitäten oder anderen Einrichtungen im öffentlichen Bereich oder auch an Unternehmen. Wesentliche Zielsetzungen des Programms sind gegenseitiges Lernen, der Einblick in Good Practice und der praktische Erfahrungsaustausch im jeweiligen beruflichen Bereich.

## NACHWUCHSFÖRDERUNG, BETREUUNG UND KARRIEREWEGE VON AN DER UNIVERSITÄT BESCHÄFTIGTEN DOKTORAND\_INNEN<sup>47</sup>

Early-Stage-Researcher\_innen sind in Österreich generell mit zunehmend prekären Arbeitsverhältnissen und Karriereperspektiven konfrontiert. Für die Akademie der bildenden Künste Wien ist es daher wichtig, die Rahmenbedingungen in der Betreuung von Karrierewegen von Early-Stage-Researcher\_innen zu berücksichtigen und mit bedarfsgerechten Maßnahmen und Strategien anzusetzen.

Als zentrale strategische Schnittstelle für die Unterstützung von Doktorand\_innen fungiert an der Akademie das Doktoratszentrum, das in der Abteilung Kunst | Forschung | Support verankert ist. Die angebotenen Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen werden sehr gut angenommen, insbesondere die persönliche Beratung wird von den Doktorand\_innen in den unterschiedlichen Phasen des Doktoratsstudiums intensiv genutzt und geschätzt. Das bestehende Förderportfolio wurde durch Stipendien für kurzfristige Forschungsaufenthalte ergänzt, das Förderinstrument „Learning on the Job“ wurde strukturell überarbeitet und inhaltlich neu konzipiert – beide Förderungen werden im Rahmen von regelmäßigen Calls vergeben. Darüber hinaus wurden 2019 ergänzende Förderformate zur Unterstützung von Publikationen und für Postdocs entwickelt, die 2020 erstmals ausgeschrieben werden sollen. Entwickelt wurde eine neue Online-Einreichplattform, die u.a. auch im Hinblick auf die Abwicklung der Förderprogramme des Doktoratszentrums ein wichtiges Tool darstellt.

Alle zwei Jahre – so auch in den Jahren 2017 und 2019 – findet das Doktorand\_innenkolloquium der Architektur an der Kunstuniversität Linz statt, das gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien, der TU Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien, der TU Graz, der Universität Innsbruck und der Kunstuniversität Linz durchgeführt wird. Dadurch wird Doktoratsstudierenden die Möglichkeit gegeben, in einem relativ geschützten Raum wissenschaftliche Kompetenzen, wie z.B. Präsentations-, Kommunikations- oder Argumentationsskills, zu erwerben.

Doktorand\_innen im Rahmen des *PhD in Practice* können über das FWF-doc.funds-Programm im Ausmaß von 30 Wochenstunden an der Akademie angestellt werden. Damit wird die Bedeutung dieses Doktoratsstudium erneut erhöht und dieses, im Bereich der künstlerischen Forschung einmalige und international vielbeachtete Programm aufgewertet. Aufgrund der Internationalität des Programmes und seiner Studierenden wurde in den letzten beiden Jahren zudem auch das Beratungs- und Betreuungsangebot hinsichtlich Visa- und Work-permit-Angelegenheiten erweitert und entsprechende Kompetenzen im Doktoratszentrum und Kunst | Forschung | Service erworben.

---

<sup>47</sup> Maßnahmen für den Übergang Studium/Beruf sind in Kapitel 3) „Lehre und Weiterbildung – Studienabschluss und Berufseinstieg“ dargestellt.

Drittfinanzierte Fördermittel schaffen die Möglichkeit, Early-Stage-Researcher\_innen und ihre Forschungsleistung in größere Zusammenhänge zu stellen und als Projektmitarbeiter\_innen ihre Dissertationsvorhaben zu finanzieren und voranzubringen. Die Akademie strebt eine Erhöhung der Early-Stage-Researcher\_innen im Feld der Projektforschung an.

Über Dissertationsstipendium unterstützt die Akademie Doktoratsstudierende in der Abschlussphase. Die Höhe des Stipendiums beträgt 1.000 Euro pro Monat und wird für eine Laufzeit von sechs Monaten vergeben. Anträge können von Studierenden eines Doktors- oder PhD-Studiums der Akademie der bildenden Künste Wien eingebracht werden. Im Jahr 2019 wurde zudem das Stipendium „Kurzfristige Forschungsaufenthalte“, das im Rahmen des Dissertationsstudiums vergeben wird, etabliert. Es wurden zwei Ausschreibungen, jeweils eine pro Semester durchgeführt.

Junge künstlerisch-wissenschaftliche Mitarbeiter\_innen werden verstärkt über speziell für diese Gruppe entwickelte Angebote der Personalentwicklung sowie der internationalen Lehrendenmobilität informiert und bei der Antragsstellung unterstützt. Das Kunst | Forschung | Service bietet den Mitarbeiter\_innen, fortgeschrittenen Studierenden und Doktorand\_innen Förderberatung und Unterstützung bei Antragseinreichungen (Projekte, Stipendien etc.).

Darüber hinaus wird im Vizerektorat für Kunst | Lehre ein Programm angeboten, das eine spezifische Unterstützung für den Berufseinstieg in die Hochschullehre bietet. Ein zentrales Element dieser Initiative bildet Mentoring: Das im Jahr 2015 entwickelte Lektor\_innenprogramm für Doktorand\_innen ist inzwischen gut an der Akademie etabliert. Es dient der Nachwuchsförderung an der Akademie und bietet Doktorand\_innen die Möglichkeit Schlüsselqualifikationen für das akademische Berufsleben zu erwerben. In inhaltlicher Hinsicht wird besonders innovative Lehre von Doktorand\_innen gefördert. Doktorand\_innen, deren Dissertation bereits fortgeschritten ist, und die eine Berufstätigkeit als Universitätslehrende anstreben, können sich für die Teilnahme am zweisemestrigen Lektor\_innenprogramm zur Erlangung und Weiterentwicklung von Lehrkompetenz für Doktorand\_innen bewerben. Wissenschaftlich qualifizierte Personen, die keine oder nur geringe Lehrerfahrung besitzen, erwerben im Rahmen dieses zweisemestrigen Programms theoretische und praktische Grundlagen zur wissenschaftlichen Lehre, die sie befähigen, forschungsgeleitete und studierendenzentrierte Lehre selbständig anzubieten. Die Lektor\_innen werden bei der Lehrveranstaltung durch eine\_n Mentor\_in mitbetreut, Team Teaching ist dabei ebenfalls ein wesentliches Element. Begleitend sind Weiterbildungen (z.B. im Bereich der Hochschuldidaktik, in Blended Learning, in Forschungskompetenzen, in gendersensibler und antidiskriminatorischer Lehre) zu absolvieren. Im Zuge des Programms werden zwei Lehraufträge vergeben, wodurch für die Doktorand\_innen auch eine finanzielle Absicherung einhergeht. Bei erfolgreichem Abschluss des Programms erhalten die Teilnehmer\_innen ein Zertifikat. Nach jedem zweisemestrigen Durchlauf werden alle Beteiligten (Teilnehmer\_innen, Mentor\_innen, Vortragende der Kurse) um ihr Feedback hinsichtlich des Lektor\_innenprogramms gebeten. Auf dieser Grundlage wird dann das Programm vor der nächsten Ausschreibung weiterentwickelt. Das Programm hat sich bisher außerordentlich bewährt.

## UMSETZUNG DES LAUFBAHNMODELLS, MASSNAHMEN ZUR KARRIEREFÖRDERUNG

Für die Akademie stellt das Laufbahnmodell eine wichtige Maßnahme zur Karriereförderung für den akademischen Mittelbau dar. Bisher war eine Qualifizierungsstelle eingerichtet, die im Jahr 2017 abgeschlossen und mit einem weiterführenden Anstellungsverhältnis (Assoziierte Professur) an der Akademie übernommen wurde.

Eine Richtlinie, die das Laufbahnmodell laut Kollektivvertrag und UG § 99 Abs. 5 näher regelt, ist in Vorbereitung. Geplant ist, diese im Jahr 2020 zu implementieren. In Folge werden, wie geplant, innerhalb der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode zwei weitere Qualifizierungsstellen ausgeschrieben bzw. geschaffen.

Ebenso wird eine Richtlinie für die Zuerkennung des Expert\_innenstatus im Bereich der Verwaltung erarbeitet. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des allgemeinen Personals und aus Vertreter\_innen des Betriebsrats für das allgemeine Personal, wird die im Kollektivvertrag definierten Qualifikationskriterien für die Akademie präzisieren und auf dieser Grundlage Anforderungen für die Zuerkennung des Expert\_innenstatus entwickeln.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die Akademie bei der Antragseinreichung von externen Karriereförderprogrammen (FWF, ERC) weitestgehend Unterstützung und Beratung für junge Wissenschaftler\_innen anbietet. Die Akademie kann eine erfolgreiche Akquise vorweisen: Aktuell werden an der Akademie sechs Wissenschaftlerinnen in Karriereentwicklungsprogrammen des FWF (Postdoc-Programm Hertha Firnberg sowie Senior-Postdoc-Programm Elise Richter bzw. Elise Richter PEEK) gefördert. Bei der Entwicklung zukünftiger akademieinterner Karriere- bzw. Laufbahnmodelle wird auch dieser Personengruppe besonderes Augenmerk gewidmet werden.

## LEHRLINGSAUSBILDUNG

Ihren gesellschaftlichen, bildungspolitischen Auftrag nimmt die Akademie auch in im Rahmen der Lehrlingsausbildung wahr. Im Jahr 2019 z.B. konnten insgesamt vier Lehrstellen eingerichtet werden. Ein Anliegen ist über Lehrlingsausbildungen vor allem auch junge Frauen in technikorientierten Berufen und Personen mit Migrationshintergrund zu fördern. So wird aktuell z.B. eine Frau in der Abteilung Zentraler Informatikdienst für den Lehrberuf Informationstechnologie ausgebildet. Es gibt eine Lehrlingskoordinatorin, die an der Akademie Ansprechpartnerin für die Lehrlinge ist, und die die Aufgabe übernimmt, die Lehrlinge von Beginn an während ihrer Ausbildung an der Akademie zu unterstützen und fördernd zu begleiten sowie in Personalangelegenheiten oder Fragen in Zusammenhang mit der Lehre zu beraten. Die Lehrlinge werden mit einer Willkommensmappe begrüßt, über die Akademie und ihre Organisationsstruktur informiert. Es finden gemeinsame Besuche zu den unterschiedlichen Standorten der Akademie sowie regelmäßig gemeinsame Treffen statt, die den Lehrlingen eine Plattform für Austausch bietet. Die Akademie der bildenden Künste Wien bemüht sich zudem, Lehrlinge nach erfolgreichem positivem Lehrabschluss weiter zu beschäftigen.

## 6 QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSENTWICKLUNG

### ENTWICKLUNGSSTAND DES QUALITÄTSMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DESSEN AUDITIERUNG

Der erste Audit der Akademie wird von der Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) durchgeführt, die den Ausschreibungsprozess für sich entscheiden konnten. Insgesamt wurden im Rahmen des Auswahlverfahrens, das im Jahr 2018 stattfand, drei Agenturen zu einer Präsentation eingeladen, die AQ Austria, EQ-Arts/ELIA sowie die evalag. Die Auftragsklärung und Vertragsunterzeichnung mit evalag erfolgte im Mai 2019, die Vorort-Begehung ist im zweiten Quartal 2021 geplant.

Im Zuge der Vorbereitungen für den Audit nimmt die Akademie seit Februar 2019 eine externe Beratung durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) in Anspruch. Zur Vorbereitung für den Audit wurde an der Akademie weiters eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Es fanden im Jahr 2019 insgesamt zwei Workshops mit der Abteilung Qualitätsentwicklung, vier Workshops mit der Steuerungsgruppe sowie Einzelgespräche mit Akteur\_innen relevanter Einrichtungen der Akademie (z.B. Senat, Studienabteilung, Personalentwicklung, Personalmanagement, Student Welcome Center) statt. Diese dienten u.a. für eine Bestandsaufnahme der bestehenden Maßnahmen des Qualitätsmanagementsystems der Akademie zur Erfüllung ihrer per Gesetz zugeschriebenen Aufgaben in den Bereichen Studien und Lehre, Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie den dabei unterstützenden Querschnittsbereichen.

Die Darstellung des Qualitätsmanagementsystem in seiner Gesamtheit und in seiner Feinkonzeption werden im Jahr 2020 im Bericht zur Selbstevaluation, der im Rahmen des Audits verfasst werden wird, sowie in einem bereits in Rohfassung vorliegendem und im Jahr 2020 zu finalisierenden Qualitätsmanagement-Handbuch umgesetzt. Dabei wird es vor allem auch darum gehen, die Kohärenz der einzelnen qualitätssichernden und -entwickelnden Maßnahmen und Instrumente, bzw. wie diese vor dem Hintergrund strategischer Leitprinzipien miteinander in Beziehung stehen, zu veranschaulichen.

## INTERNE UND EXTERNE EVALUATIONEN

Die Akademie hat die in den letzten Jahren entwickelten Evaluationen in den unterschiedlichen Bereichen kontinuierlich ausgebaut und verbessert. Bei der Weiterentwicklung wurde besonderes Augenmerk auf die Bedarfe und Interessen der Beteiligten gelegt. Antidiskriminierung, Gender und Gleichstellung sind wichtige Querschnittsthemen bei Evaluationen. Diese Kriterien finden bei Evaluationen stets Berücksichtigung und sie werden entweder in integrierter Weise in Evaluationen behandelt oder bilden den Kern der Fragestellung. Allen Evaluationen gemeinsam ist ein nutzenorientierter und kontextsensibler Ansatz. Ab dem Jahr 2019 wurden, nicht zuletzt im Zuge der in Kraft getretenen Universitätsfinanzierungsverordnung und der damit einhergehenden erforderlichen Qualitätssicherungsmaßnahmen, vor allem im Bereich Lehre zahlreiche Evaluationen und Monitoring-Projekte neu konzipiert und umgesetzt. Außerdem wurden im Zuge des Rektoratswechsel und der Vorbereitungen für den Audit die verschiedenen Bereiche der Akademie in Hinblick auf Organisationsentwicklung und Qualitätssicherung betrachtet und neue Akzente gesetzt.

Der wichtigste Eckpfeiler im Bereich Lehre und Studium ist die LV-Evaluation<sup>48</sup>, umgesetzt als Feedback-Instrument von Studierenden an Lehrende. Um den vielseitigen Lehr- und Lernkontexten an der Akademie gerecht zu werden, gibt es pro Institut bzw. Studienrichtung und pro Lehrveranstaltungsart eigene Fragebögen. Methodisch wird neben der Erhebung durch Online-Fragebogen auch das LV-Feedback durch eine Studierenden-Diskussion (Fokusgruppe) angeboten. Ziel des LV-Feedbacks ist es, die Qualitäten in der Lehre sichtbar zu machen und Lehrveranstaltungen hinsichtlich organisatorischer, curricularer und didaktischer Aspekte zu verbessern.

Während das LV-Feedback schwerpunktmäßig auf der Ebene der einzelnen Lehrveranstaltung ansetzt, fokussiert die im Studienjahr 2019/20 neu implementierte Maßnahme des Monitorings der Studierbarkeit<sup>49</sup> stärker auf die Ebene der einzelnen Studienrichtungen und auf die Qualitätsentwicklung von Studium und Lehre in einer Gesamtbetrachtung. Das Thema Studierbarkeit ist bei einem weiteren Evaluationsprojekt zentral, wofür die Akademie im Jahr 2019 ein Konzept erarbeitete: In einer Kooperation mit der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg wird eine externe Evaluation der Studierbarkeit von ausgewählten Studienrichtungen<sup>50</sup> mit der Akademie als Projektleiterin durchgeführt.

---

*48 Das LV-Feedback (LV-Evaluation) ist in Kapitel 3) „Lehre und Studium – qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen in der Lehre, Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufs, unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester“ näher beschrieben.*

*49 Die Maßnahme ist in Kapitel 3) „Lehre und Studium – qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen in der Lehre, kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen“ näher beschrieben.*

*50 Die Maßnahme ist in Kapitel 3) „Lehre und Studium – qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen in der Lehre, externe Evaluierung der Studierbarkeit und universitätsübergreifender Austausch zu den Ergebnissen“ näher beschrieben.*

Neu konzipiert wurde ein Monitoring der Zulassungsverfahren<sup>51</sup>, das ab dem Jahr 2020 eingeführt wird. Analysiert wird, wie die Chancen für spezifische Bewerber\_innengruppen (z.B. nach Geschlecht, Herkunft, soziale Schicht und deren Intersektionalitäten) im Laufe der einzelnen Schritte der Zulassungsverfahren sind. Ziel des Monitorings ist es, wesentliche Zielsetzungen der Akademie, wie z.B. Chancengerechtigkeit in der Bildung, Gleichstellung und Antidiskriminierung, zu überprüfen und weiter zu fördern.

Neben den Evaluationen mit Schwerpunkt Studium und Lehre sind an der Akademie Evaluationen umgesetzt, die mehrere Bereiche (z.B. Lehre und Studium, Entwicklung und Erschließung der Künste, (künstlerische) Forschung, Infrastruktur und Service, Personal, Information und Kommunikation, Internationalisierung, Gleichstellung, Antidiskriminierung) einschließen:

Für die Evaluation von Instituten bzw. Studienrichtungen wurde das ReviewAkbild<sup>52</sup> entwickelt, das methodisch wie ein Peer-Review-Verfahren mit den Schritten Selbstevaluation, Vorort-Besuch durch Critical Friends und Review-Bericht durchgeführt wird. Im Jahr 2017 wurde das ReviewAkbild am Institut für Konservierung-Restaurierung mit einem anschließenden Follow-up-Verfahren erfolgreich abgeschlossen. Durch das Evaluationsprojekt konnte die Bandbreite der Aufgaben und Leistungen sehr gut integrativ betrachtet werden.

In der im Studienjahr 2019/20 implementierten Studienabschluss-Befragung werden künftig regelmäßig alle Bachelor-, Diplom- und Master-Absolvent\_innen zu ihrem abgeschlossenen Studium und zu ihren Erfahrungen an der Akademie befragt, um daraus Anregungen für Handlungsansätze oder für Weiterentwicklungen abzuleiten. Auch diese Evaluation befragt vielfältige universitäre Themenbereiche, wie z.B. Lehre und Studium, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste, Infrastruktur, Service und Support, Gleichstellung und Antidiskriminierung.

Das Nachwuchsförderprogramm ArtStart wird seit dem Jahr 2018 jährlich mittels einer Befragung an die programmteiligen Absolvent\_innen der Akademie begleitend evaluiert. Die so gewonnenen Erkenntnisse finden bei zukünftigen Ausschreibungen der Nachwuchsförderprogramme sowie deren Administration Berücksichtigung.

Die Phase des Übergangs Studium/Beruf ist auch Gegenstand von „ATRACK“<sup>53</sup>, bei diesem HRSM-Projekt ist die Akademie gemeinsam mit elf anderen Universitäten beteiligt.

---

<sup>51</sup> Das Monitoring der Zulassungsverfahren ist in Kapitel 4) „Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung- soziale Dimension in der Hochschulbildung“ näher beschrieben.

<sup>52</sup> Vgl.: <https://www.akbild.ac.at/Portal/universitaet/qualitaetsentwicklung/review-akbild>

<sup>53</sup> Das Projekt ATRACK ist in Kapitel 3) „Lehre und Studium – qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen in der Lehre, Monitoring von Absolvent\_innen“ näher beschrieben.

Neben den genannten Evaluationen und Monitoringinstrumente, die in der Regel laufend an der Akademie durchgeführt werden, erfolgen auch anlassbezogene Evaluationen, die spezifische Fragestellungen behandeln:

Im Sommersemester 2017/18 wurden die Gender-/Queer-Lehraufträge an der Akademie evaluiert, wobei sowohl die Perspektive der Lehrbeauftragten als auch die an den Lehrveranstaltungen teilnehmenden Studierenden erhoben wurde. Ziel des Evaluationsprojekts war es, auf Grundlage der gewonnenen Ergebnisse die Gender-/Queer-Lehraufträge an der Akademie – nicht zuletzt unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Studierenden und Lehrbeauftragten – weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2018 wurde der Rundgang evaluiert, wobei unterschiedliche Methoden eingesetzt wurden: Um die Meinung der Besucher\_innen des Rundgangs einzuholen, fand während der Veranstaltungen eine Paper-Pencil-Befragung statt. Die Perspektive der Studierenden wurde über eine Online-Umfrage sowie über Fokusgruppen erhoben. In einem anschließenden Follow-up-Workshop wurden die Befragungsergebnisse besprochen und daraus Ziele bzw. Verbesserungen für den Rundgang abgeleitet.

Um vertiefende Erkenntnisse über den Berufseinstieg und die Erwerbsintegration von Absolvent\_innen der Jahre 2000 bis 2018 zu gewinnen, beauftragte die Akademie auf Grundlage eines geladenen Wettbewerbs das Zentrum für soziale Innovation (ZSI) mit der Durchführung einer Studie. Der Endbericht der Studie wird im zweiten Quartal 2020 vorliegen.

Im Jahr 2019 erfolgten zudem erste Vorarbeiten für die Zwischenevaluation von „Akademie geht in die Schule“, die im Jahr 2020, in Form einer internen formativen Evaluation mit hohen partizipativen Elementen durchgeführt werden wird.

## UNIVERSITÄTSÜBERGREIFENDE AKTIVITÄTEN UND NETZWERKE

Die Akademie verfolgt eine Qualitätskultur, die sich ihrer eigenen Stärken bewusst ist und dies weitergibt, sowie die Kritikfähigkeit und Veränderungsbereitschaft mitbringt. Dafür ist es auch notwendig mit anderen Universitäten zu kooperieren und sich auszutauschen, das eigene Tun zu reflektieren, Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen, Gewohnheiten distanziert zu betrachten und unterschiedliche Betrachtungsweisen anzuerkennen. In diesem Sinne sind für die Qualitätsentwicklung der Akademie der universitätsübergreifende Austausch und die gemeinsame Diskussion wesentliche erstrebenswerte Verfahren und handlungsleitende Ziele. Der gegenseitige universitätsübergreifende Austausch von Good-Practice-Beispielen zählt dazu ebenso wie die Weitergabe des eigenen Wissens, das Lernen von den Erfahrungen der anderen Universitäten oder die Mitwirkung an gemeinsamen universitätsübergreifenden qualitätsentwickelnden und qualitätssichernden Projekten. Zentral sind hier vor allem eine verstärkte Kooperation mit den anderen österreichischen Kunstuniversitäten und eine Bündelung der jeweiligen Erfahrungen. Die Abteilung Qualitätsentwicklung und andere relevante Einrichtungen der Akademie arbeiten in diesem Sinne in mehreren Projekten mit anderen Universitäten zusammen:

Im Projekt zum Monitoring von Absolvent\_innen ATRACK, das von Hochschulraum-Strukturmittel gefördert wird, ist die Akademie gemeinsam mit elf österreichischen Universitäten beteiligt. Ein weiteres universitätsübergreifendes Projekt ist die externe Evaluation der Studierbarkeit, das in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg umgesetzt wird. Bei diesem Projekt wird in mehreren gemeinsamen Workshops, durch gemeinsam erarbeitete Erhebungsmethoden und durch gegenseitige Vorort-Besuche Expertise erreicht und geteilt.

Eine weitere Aktivität mit österreichischen Universitäten besteht durch die Beteiligung der Akademie in der Arbeitsgruppe für die Entwicklung einer Schnittstelle der Evaluationssoftware Evasys mit dem Administrationssystem Campus Online. Die Leiterin der Abteilung Qualitätsentwicklung ist als gewählte Vertreterin der österreichischen Kunstuniversitäten Mitglied der Steuerungsgruppe. Im Berichtszeitraum fand darüber hinaus in Form von Webinaren und Tagungsbesuchen Austausch zu inhaltlichen und technischen Evaluationsfragen mit universitären sowie nicht-universitären Anwender\_innen der Evaluationssoftware Evasys statt.

Zu nennen ist weiters die aktive Teilnahme der Akademie am österreichischen Qualitätsmanagement-Netzwerk<sup>54</sup>, am Österreichischen Netzwerk Hochschulforschung<sup>55</sup> sowie am Arbeitskreis Hochschulen der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)<sup>56</sup>.

Die Leiterin der Abteilung Qualitätsentwicklung ist zudem seit Juni 2019 eine der beiden Sprecherinnen des Arbeitskreises Gender Mainstreaming der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval)<sup>57</sup>. In dieser Funktion wurde gemeinsam mit dem Arbeitskreis Professionalisierung auf der Jahrestagung der DeGEval 2019 eine Podiumsdiskussion zum Thema Genderkompetenz in der Evaluation konzipiert und durchgeführt. Eine Frühjahrstagung des Arbeitskreises Gender Mainstreaming ist für 2020 in Planung. Für die Jahrestagung 2020 wird ein Genderkompetenz-Training für Evaluator\_innen neu entwickelt.

Darüber hinaus sind Mitarbeiter\_innen der Abteilung Qualitätsentwicklung und der Bibliothek seit dem Jahr 2017 im Rahmen einer Arbeitsgruppe in die Neuentwicklung der Webapplikation „Portfolio/Showroom“ involviert. Das durch HRSM geförderte Projekt wird unter Projektleitung der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt. „Portfolio/Showroom“ ist ein Current Research Information Systems (CRIS), das auf Open Source-Technologien basiert, und das auf die Anforderungen von Kunstuniversitäten zugeschnitten ist.

---

54 <https://www.qm-netzwerk.at>

55 <http://www.hofo.at>

56 <https://www.degeval.org/arbeitskreise/hochschulen>

57 <https://www.degeval.org/arbeitskreise/gender-mainstreaming>

Das im Rahmen von Erasmus + / Strategische Partnerschaften geförderte Kooperationsprojekt „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“<sup>58</sup>, das von der Akademie koordiniert wird, startete im September 2018. Projektpartner sind u.a. die Aarhus School of Architecture, die Glasgow School of Art, die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) sowie die European League of the Institutes of the Arts (ELIA). Das Projekt trägt wesentlich zur Förderung des internationalen Erfahrungsaustausches oder der Entwicklung von Good-Practice-Modellen und Formaten zur Förderung von Nachwuchsforscher\_innen in künstlerisch-forschenden Doktorsprogrammen bei.

---

<sup>58</sup> <https://advancingsupervision.eu>

## 7 PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

In den letzten Jahren hat die Akademie eine Vielzahl an internationalen Kooperationen und Partnerschaften aus- und aufgebaut. Unter den wesentlichen internationalen Netzwerken ist an vorderster Stelle die aktive und intensive Teilnahme an europäischen Netzwerken, die im Bereich der künstlerischen Forschung positioniert sind, zu nennen.

Durch die Repräsentation der Akademie im Board of Representatives der European League of the Institutes of the Arts (ELIA) konnten Anliegen im Bereich der Arts-based Research europaweit weiter gestärkt werden. Insbesondere die Working Group for Artistic Research ist hier zu nennen. Die Funktion der ELIA-Präsidentschaft wurde bis zum 30. September 2019 von der ehemaligen Vizerektorin für Kunst I Forschung wahrgenommen. Anzuführen ist weiters die Mitgliedschaft im European Artistic Research Network (EARN), in diesem Netzwerk ist die Akademie durch die Programmkoordinatorinnen des *PhD in Practice* vertreten. Im Jahr 2017 wurde die Akademie Mitglied der Society of Artistic Research (SAR), eine der europaweit anerkanntesten Fachvereinigungen im Bereich der künstlerischen Forschung. Derzeit laufen Vorbereitungen für die SAR-Jahreskonferenz, die in einer Kooperation zwischen der Akademie, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) und der Universität für angewandte Kunst Wien im Jahr 2021 stattfinden wird.

Bei dem im Rahmen von Erasmus + / Strategische Partnerschaften geförderten Kooperationsprojekt „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“, kooperiert die Akademie mit sieben europäischen Kunsthochschulen. Das Projekt, das von der Akademie koordiniert wird, hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Es zieht international große Aufmerksamkeit auf sich und bringt die Akademie in eine inhaltlich starke und diskussionsleitende Rolle. Im Rahmen des Projekts fand im September 2019 in Stuttgart ein sog. Multiplier Event statt. Dabei konnten erste Ergebnisse und entwickelte Tools präsentiert und mit einer internationalen Fachcommunity diskutiert werden.

Das Projekt „ArtStart – Berufsziel Künstler\_in“ wird in Kooperation mit einer internationalen Partneruniversität (University of Limerick, Irland) und einer nationalen Einrichtung (Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs) umgesetzt.<sup>59</sup>

---

<sup>59</sup> ArtStart ist in Kapitel 3) „Lehre und Weiterbildung – Studienabschluss und Berufseinstieg“ näher beschrieben.

Im Jahr 2017 wurde eine Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum in London begonnen. Durch die Kooperation haben Studierende der Akademie die Möglichkeit an einer Ausstellung teilzunehmen, die von einer Absolventin des Curatorial Studies Programms der prestigeträchtigen Kunstuniversität Central Saint Martins College of Art and Design London kuratiert wird. Die Ausstellung findet in den Räumen des Österreichischen Kulturforums in London statt. Im Rahmen der Kooperation fand zuletzt im Mai 2019 die Ausstellung „Our Way[s] of Life“ statt.

Die Akademie war außerdem Kooperationspartnerin der Architekturbiennale, die vom 26.5. – 25.11.2018 in Venedig stattfand.

Auch die vielen internationalen Fachgesellschaften oder Berufsvereinigungen, die durch Faculty-Mitglieder der Akademie mitgestaltet werden, spielen eine wesentliche Rolle. Ein Beispiel ist das European Network for Conservation & Restoration Education (ENCoRE).

Darüber hinaus sind für den Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste Kooperationen mit Kunstinstitutionen – lokalen, nationalen wie internationalen – besonders wichtig und profilverstärkend. Die zahlreichen Kooperationsprojekte umfassen z.B. gemeinsame Ausstellungen und Präsentationen, gemeinsame Forschungsprojekte, insbesondere auch im Bereich Arts-based Research, Film-Screenings, Tagungen oder auch die engere Zusammenarbeit im Bereich Lehre. Durch die Kooperationen werden nicht zuletzt wichtige Kontakte und Netzwerke für Studierende mit möglichen Ausstellungs- und Präsentationskontexten geöffnet. Diese bilden auch ein integratives Element hinsichtlich der Berufsvorbildung, indem sie den Studierenden der Akademie relevante berufsfeldspezifische Kompetenzen und Qualifikationen vermitteln.

Der Kunstpreis der Kunsthalle Wien ist eine Kooperation von Kunsthalle Wien, der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien. Der Preis, der auch zwischen 2017 und 2019 jährlich an je ein\_e Absolvent\_in der beiden Kunstuniversitäten vergeben wurde, ermöglicht der\_dem Gewinner\_in eine Ausstellung in der Kunsthalle Wien und ein Künstler\_innenbuch zu realisieren.

Das in einer Kooperation zwischen der Akademie der bildenden Künste Wien, der Universität Wien und der Technischen Universität Wien durchgeführte, interdisziplinäre Forschungszentrum Centre of Image and Material Analysis in Cultural Heritage (CIMA) wurde äußerst erfolgreich fortgeführt. CIMA ist spezialisiert auf Verfahren zur Bildgebung, Bildverarbeitung und Bildverbesserung sowie auf die chemische Untersuchung jener Materialien, die bei historischen Artefakten, wie z.B. bei Gemälden oder Handschriften, verwendet wurden. Die interuniversitäre, international tätige Einrichtung verbindet Forschung an der Schnittstelle von Technik, Natur- und Geisteswissenschaften mit wissenschaftlicher Beratung.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Communities of Tacit Knowledge“, das über EU-Horizon 2020 gefördert wird, wird mit mehreren europäischen Hochschulen, darunter z.B. mit der ETH Zürich, der TU Delft oder mit der Bartlett School of Architecture des University

College London, kooperiert. Im Rahmen des Forschungsprojekts „(Un)sichtbare Religionen in Geschlechtertheorien, Medien und Popkultur“ wurde eine Kooperation mit der Universität Wien und der Universität Göteborg begonnen. Das INTK kooperiert u.a. mit dem Institute of Cultural Heritage and History of Science and Technology der University of Science and Technology in Peking. Weiters ist die Akademie Partnerinstitution an einem MSC Innovative Training Network im Bereich der Architektur. Im November 2019 fand in Kooperation des IKR mit den Nordic Conservation Programmes Network das Ulrich-Schießl-PhD-Colloquium in Kopenhagen statt.

Hervorzuheben sind weiters zwei neue Beteiligungen der Akademie an COST-Netzwerken. COST steht für European Cooperation in Science and Technology. COST schafft für Forschende, die eine nationale Förderung erhalten, Möglichkeiten in europäischen Netzwerken zusammenzuarbeiten und ein bestimmtes Thema gemeinsam zu bearbeiten.

Für die Zielsetzungen der Akademie besonders relevant sind zudem die nationalen oder internationalen Initiativen und Netzwerke im Zusammenhang mit Open Access. Hier bringt sich die Akademie aktiv ein. Künftige Kooperationen ergeben sich u.a. durch folgende Projekte, die im Rahmen der BMBWF-Initiative „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ gefördert werden: „AT2OA2 – Austrian Transition to Open Access Two“, „Digitale Transformation der österreichischen Geisteswissenschaften“, „FAIR Data Austria“ und „Image+ Platform for Open Art Education“.

Ein weiterer profilverstärkender, konstituierender Faktor ist für die Akademie der gesellschaftspolitische Auftrag, deshalb waren auch im Berichtszeitraum Vereine oder Institutionen aus dem NGO-Bereich und andere soziale Initiativen wichtige Partner\_innen. Herauszustreichen ist hier die Caritas Services GmbH mit dem Vorzeigeprojekt *magdas* HOTEL, das in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Bildhauerateliers der Akademie in der Kurzbauergasse gelegen ist. Die Gastkünstler\_innen des Artist-in-Residence-Programms wohnen in *magdas* HOTEL. In Kooperation mit dem Dorotheum veranstaltet die Akademie jährlich – so auch in den Jahren 2017 bis 2019 – die Akademie-Auktion. Der Erlös kommt Studierenden aus Nicht-EU-Ländern zugute, die sich aufgrund ihrer sozialen Situation oder ihres Fluchthintergrunds in prekärer Lage befinden. Zudem werden die tralalobe-Häuser, ein Wohnprojekt für unbegleitete minderjährige Geflüchtete, die von der Diakonie betreut werden, sowie Queer Base – Welcome and Support for LGBTIQ-Refugees und der Verein solidarity matters unterstützt. „Akademie geht in die Schule“ kooperierte u.a. mit dem Verein Prosa – Projekt Schule für Alle!, mit KulturKontakt Austria, der Kunsthalle Wien, dem Kunstraum Niederösterreich und mit arbeiterkind.at.

In der Lehre werden Kooperationen vor allem in folgenden Strategiebereichen eingegangen: in der internationalen Studierenden- und Lehrendenmobilität, bei Bildungsk Kooperationen in den Lehramtsstudien, sowie in der Umsetzung einzelner Projekte. Um diese Kooperationen nachhaltig abzusichern, wird besonders darauf geachtet, dass alle beteiligten Institutionen inhaltlich möglichst gleichberechtigt davon profitieren.

Die über 100 internationalen Partneruniversitäten spielen vor allem bei der Umsetzung der Internationalisierungsstrategie der Akademie bzw. für die Studierenden- und Lehrendenmobilitäten eine tragende Rolle.

Das Institut für das künstlerische Lehramt pflegt Kooperationen mit unterschiedlichen Wiener Schulen der Sekundarstufe (MS, AHS, BHS). Die Kooperationen erweisen sich als tragfähiger Bestandteil der schulpraktischen Ausbildung der Lehramtskandidat\_innen und als Brücke in die schulische Praxis. So bietet die Zusammenarbeit z.B. im Rahmen der beiden Curricula für die Unterrichtsfächer *Bildnerische Erziehung* sowie *Technisches und Textiles Werken* Möglichkeiten und Plätze für Hospitationen oder für Praktika während der schulpraktischen Phasen. Zudem erfolgt die Zusammenarbeit mit Schüler\_innengruppen dieser Schulen auch außerhalb des Unterrichts, nicht zuletzt im Rahmen der Sparkling-Science-Projekte. Die Schüler\_innen der Kooperationsschulen besuchen regelmäßig Workshops in den Werkstätten des Instituts für das künstlerische Lehramt und werden auch zu Veranstaltungen wie dem Rundgang eingeladen. Bei diesem werden u.a. Workshops speziell für die Zielgruppe Schüler\_innen konzipiert und angeboten.

Im Jahr 2019 wurde zwischen der Akademie und der Pädagogischen Hochschule Wien ein Kooperationsvertrag unterzeichnet. Durch diesen Vertrag und die am 1. Oktober 2019 in Kraft getretenen neuen Studienpläne ist die formale Anpassung der künstlerischen Lehramtsstudien hinsichtlich studien- wie dienstrechtlicher Erfordernisse gesichert. Die im Rahmen dieser Kooperation durchgeführten Studien erfüllen die Kriterien für ein gemeinsam eingerichtetes Studium (gem. § 54e UG bzw. § 39b HG) gemäß Stellungnahme des Qualitätssicherungsrates für Pädagog\_innenbildung vom 11. Juni 2019.

## 8 INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

### INTERNATIONALITÄT

Internationalisierung ist an der Akademie der bildenden Künste Wien ein wesentlicher strategischer und profilgebender Angelpunkt<sup>60</sup>. Internationalisierung at Home, Vernetzungsaktivitäten im Bereich der Kunst, Forschung und Lehre sowie breite Unterstützungs- und Serviceleistungen für das Personal und für Studierende stellen die wichtigsten Aspekte dar. In den letzten Jahren stellte die Akademie die Regionen Zentral- und Südosteuropa, Äthiopien, USA – Ost- und Westküste – sowie Israel ins Zentrum ihrer internationalen Aktivitäten.

Künftig wird es verstärkt darum gehen, der bestehenden anglo- und eurozentristischen Ordnung des Kunst- und Wissenschaftssystems kritisch zu begegnen und alternative Narrative sowie andere geografische Kontexte einzubeziehen. Dabei wird die zentrale Rolle der Akademie als Knotenpunkt und lokales Zentrum in Mittel- und Osteuropa ebenso im Vordergrund stehen wie die Orientierung an gemeinsamen Narrativen (der De-Kolonialität, der Migration kultureller Konzepte etc.) mit verschiedenen Zentren des globalen Südens. Nicht zuletzt der neu geplante *Master of Transcultural Studies (Arts)*, der hier einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden wird, setzt hier an. Auch das Artist in Residency-Programm für Künstler\_innen aus Nicht-EU-Staaten, das aus den Erlösen der jährlich während des Rundgangs stattfindenden Kunstauktion finanziert wird, ist im Zusammenhang mit dieser Zielsetzung zu sehen. In Kooperation mit dem Social-Business-Projekt der Caritas, *magdas HOTEL*, das sich in unmittelbarer Nähe zum Akademie-Standort in der Kurzbauergasse/Böcklinstraße befindet, vergibt die Akademie jedes Semester ein dreimonatiges Arbeits- und Wohnstipendium für Künstler\_innen. Die Residency ermöglicht außereuropäischen Künstler\_innen für drei Monate in Wien zu arbeiten. Im Berichtszeitraum kamen durch das Residency-Programm insgesamt acht Gastkünstler\_innen nach Wien bzw. an die Akademie.

Langfristige internationale Kooperationen im Bereich der Lehre, der Forschung und der Entwicklung und Erschließung der Künste zu etablieren, ist ein handlungsanleitendes Ziel. Dazu gehören die Förderung von Mobilitäten (Incoming und Outgoing) ebenso wie die Umsetzung internationaler Forschungs- oder Kunstprojekte.

---

60 Vgl.: Akademie der bildenden Künste Wien (2014): *Internationalisierungsstrategie der Akademie der bildenden Künste Wien*. Wien. Online: <https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/dokumente/internationalisierungsstrategie/Internationalisierungsstrategie2014.pdf>.

Die Unterstützungsleistungen in aufenthaltsrechtlichen Fragen, dem Zugang zu Studium und Beruf sowie die individuelle Beratung von internationalen Studierenden und Mitarbeiter\_innen sind weitere Arbeitsschwerpunkte im Bereich Internationalisierung.

## MASSNAHMEN ZUR ERHÖHUNG UND FÖRDERUNG DER MOBILITÄT DER STUDIERENDEN, DES KÜNSTLERISCHEN/WISSENSCHAFTLICHEN PERSONALS UND DES ALLGEMEINEN PERSONALS

Als Serviceeinrichtungen für Studierende stehen das International Office mit Fokus auf Mobilitätsprogramme und das Student Welcome Center mit Fokus auf die Zielgruppe Studierende aus dem Ausland zu Verfügung. Neben verschiedenen Formaten der Informationsvermittlung werden individuelle Beratung, Austausch und Kontaktmöglichkeiten zu Gastuniversitäten sowie Orientierungen angeboten.

Im Jahr 2017 veranstaltete die Akademie der bildenden Künste Wien die erste Erasmus+-Staff Week, die gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz konzipiert wurde. Zielgruppe der Veranstaltung waren Koordinator\_innen der International Offices von europäischen Partneruniversitäten. Jede der einladenden Universitäten gestaltete für einen Tag ein Programm und präsentierte ihre Institution vor Ort. Es wurden Informationen über Curricula, Studienangebot und -bedingungen, die rechtliche Situation, die Stellung und Aufgaben der International Offices, Good Practices sowie allgemein Erasmus und die verschiedenen Mobilitätsprogramme vorgestellt bzw. diskutiert.

Im Oktober 2018 veranstaltete das International Office der Akademie erstmals eine große, kooperative Werbeveranstaltung zu den Austauschprogrammen der Akademie – die Exchange Fair. Sie fand unter Teilnahme von Austauschstudierenden (Incomings und Outgoings), mehreren Einrichtungen der Akademie (Student Welcome Center, Doktoratszentrum, Kunst | Forschung | Support) sowie der Erasmus+ Nationalagentur (OeAD), Kulturkontakt Austria und Lehrenden der Universitatea Națională de Arte București, einer Partneruniversität der Akademie, statt.

Aktuell kommt fast die Hälfte der Studierenden (48,9%) aus dem Ausland, 31,3% davon aus einem EU-Land und 17,7% von außerhalb der EU (vgl. Kennzahl 2.A.5). Die Zahl der Studierenden, die über Austauschprogramme Studienaufenthalte in anderen Ländern absolviert haben, ist im Betrachtungszeitraum erneut gestiegen (vgl. Kennzahl 2.A.8). Diese Entwicklung folgt dem Trend der letzten Jahre.

Die Akademie bietet den Studierenden fünf unterschiedliche internationale Mobilitätsprogramme zu rund 100 universitären Hochschuleinrichtungen sowie das Studierendenpraktika von Erasmus+ (SMT) an. Die Möglichkeit eines Praktikumsaufenthalts in Europa finden Studierende besonders attraktiv: Fast ein Drittel der Studierenden mit einem Auslandsaufenthalt nutzen diese Programmschiene.

Die Studierendenpraktika bieten u.a. Möglichkeiten, um gezielt an kunstspezifische Berufsfelder anzuknüpfen. Mit Universitäten, hauptsächlich Universitäten der Künste, bestehen partnerschaftlichen Vereinbarungen. Finanzielle Unterstützung bekommen Studierende über das Erasmus+-Programm. Über ein Stipendium des BMBWF werden Studierende der Universitäten der Künste gefördert, die in einem Nicht-EU-Staat eine Studienplatzzusage haben.

Unter den Absolvent\_innen der Akademie haben – so wie in den vergangenen zwei Jahren – wiederum ca. ein Drittel (36,5%, vgl. Kennzahl 3.A.3) einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt im Rahmen ihres Studiums absolviert. Die Akademie hat damit das deklarierte Bologna-Ziel, dass bis zum Jahr 2020 der Anteil der Absolvent\_innen im Europäischen Hochschulraum mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt bei 20% liegen sollte, deutlich übererfüllt.

Die internationalen Studierenden absolvieren zum Großteil ihr gesamtes Studium an der Akademie. Unterstützt wird dies z.B. durch eine förderliche Sprachpolitik der Zweisprachigkeit (Deutsch/Englisch). Im Bereich der Weiterbildungen wird Sprachkompetenz wechselseitig gestärkt: So gibt es ein Angebot für kostenlose Deutschkurse mit der Zielgruppe Studierende sowie Englischkurse für Studierende und Mitarbeiter\_innen der Akademie. Eine Reihe von Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache abgehalten, die Studiengänge *PhD in Practice* und *Master in Critical Studies* werden zur Gänze in Englisch umgesetzt.

Für die Mobilität von Doktorand\_innen stehen unterschiedliche Möglichkeiten offen: Angeboten wird der universitäre Austausch, ein Auslandspraktikum oder ein Auslandsaufenthalt zur Fortbildung (Staff Training Outgoing) im Rahmen des Erasmus+-Programms. Mittels Reisekostenzuschüssen werden Doktorand\_innen unterstützt, um ihre Dissertations-/PhD-Projektergebnisse auf internationalen Konferenzen oder ihre Kunstprojekte in internationalen Kontexten zu präsentieren. Die Mobilität von Doktorand\_innen wird darüber hinaus durch Stipendien für kurzfristige Auslandsaufenthalte gefördert. Mit dieser im Jahr 2019 neu eingeführten Maßnahme werden Auslandsaufenthalte für wissenschaftliche oder künstlerische Arbeiten (z.B. Recherche, Feldforschung, Archivforschung, Interviews) gefördert, die für die Dissertation bzw. das PhD-Projekt notwendig sind.

Als Maßnahme zur Erhöhung und Förderung der Mobilität des Personals bietet die Akademie Mobilitätszuschüsse im Rahmen der Erasmus+-Förderschienen an (Teaching Assignments, Monitoring Visits, Staff Training Outgoing). Die Maßnahme ist Teil des Personalentwicklungsprogramms der Akademie. Zielsetzungen sind u.a. Vernetzung sowie ein praktischer Erfahrungsaustausch mit Kolleg\_innen an ausländischen Partnerinstitutionen.

## 9 BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTS- EINRICHTUNGEN

### BIBLIOTHEK UND ARCHIV

Die Universitätsbibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien verfügt über einen der größten Bestände im Bereich Kunst und Architektur in Österreich. Der Sammlungsbestand wird durch Neuankäufe laufend erweitert. Im Berichtszeitraum erfolgte überdies eine Schenkung an die Akademie: Der Bestand der österreichischen kulturdokumentation. internationales archiv für kulturanalysen, der aus rund 7.500 Publikationen und 100 Zeitschriftentitel sowie einem digitalen Archiv mit mehr als 1.500 elektronischen Dokumenten besteht, wurde 2019 von der Akademie übernommen.

Die Bibliothek verfügt auch über eine Zweigstelle im Gebäude in der Karl-Schweighofer-Gasse im 7. Bezirk, in dem u.a. das Institut für das künstlerische Lehramt untergebracht ist. Die Bibliothek fungiert als Informations-, Kommunikations- und Arbeitsort für Studierende, Lehrende und die interessierte Öffentlichkeit. Sie trägt zur Bewahrung von bibliophilen Schätzen der Vergangenheit bei und ist zugleich eine zukunftsorientierte Serviceeinrichtung, deren oberstes Ziel es ist, Kunst und Wissenschaft mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln bestmöglich zu fördern.

Die Bibliothek bietet unterschiedliche Formate der Vermittlung<sup>61</sup> an: Die von der Bibliothek konzipierte und durchgeführte Veranstaltungsreihe „Donnerstags in der Bibliothek“ realisierte auch in den Jahren 2017 bis 2019 Ausstellungen, Performances, Buchpräsentationen und Artist Talks in ihren Räumlichkeiten. Studierende, Absolvent\_innen und Lehrende der Akademie sowie externe Künstler\_innen und/oder Wissenschaftler\_innen gestalteten die Abende. Die Bibliothek bietet alljährlich zu Beginn des Semesters für Studierende sowie für das künstlerische und wissenschaftliche Personal eine Einführung in die Benützung ihrer Bestände an. Neben den Grundlagen der Bibliotheksbenützung, der Benützung des Online-Katalogs bzw. der Freihandaufstellungen der Akademiesbibliothek (DVDs, Handapparate) wird auch der Umgang mit anderen relevanten Informationsressourcen (nationale und internationale Bibliothekskataloge, wissenschaftliche Suchmaschinen etc.) vermittelt. Die Kurse werden in Englisch und Deutsch angeboten. Im Rahmen ihres Teaching-Library-Programms „wissen/s/wert“ veranstaltet die Universitätsbibliothek Kurse im Zusammenhang mit Themen wie

---

61 Vgl.: <https://www.akbild.ac.at/Portal/bibliothek/veranstaltungen-1/ausstellungen-vermittlung>

Information Literacy und Wissenschaftskommunikation an. Das Programm umfasst Einführungen in die Bibliotheksbenützung für Studienanfänger\_innen, Expert\_innenschulungen in der e-Medienrecherche sowie Seminare im wissenschaftlichen Arbeiten und Publizieren für Lehrende und angehende Lehrende des Hauses. Thematisiert werden dabei Fragen des Zugangs, der Bewertung, der Verarbeitung und auch des verantwortungsvollen Umgangs mit Information. Interessierte erhalten Antworten auf Fragen wie: Wieso sind viele Datenbanken kostenlos? Wie wird Information bewertet? Was bedeutet Peer Review im Kontext von Publizieren? Was ist ein Impact-Faktor? Die Programme sind zielgruppenorientiert gestaltet und werden von Skripten begleitet, die eine Vertiefung und ein Selbststudium ermöglichen.

Die Mitarbeiter\_innen der Bibliothek sind als Vortragende im Rahmen von fachspezifischen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, auf Kongressen und Tagungen im In- und Ausland oder im Rahmen von Mitgliedschaften von akademieinternen und -externen Arbeitsgruppen und Projekten tätig. Darüber hinaus beteiligten sich die Mitarbeiter\_innen der Bibliothek in unterschiedlichen Rollen (als Autor\_innen, Herausgeber\_innen, Gutachter\_innen, Lektor\_innen etc.) an der Veröffentlichung zahlreicher Publikationen. Künftige Kooperationen ergeben sich u.a. durch folgende Projekte, die im Rahmen der BMBWF-Initiative „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ gefördert werden: „AT2OA2 – Austrian Transition to Open Access Two“, „Digitale Transformation der österreichischen Geisteswissenschaften“, „FAIR Data Austria“ und „Image+ Platform for Open Art Education“.

Besonders hervorzuheben ist die Umsetzung des „AQUARIUM Archive“-Projekts: AQUARIUM ist ein Raum des Fachbereichs Bildhauerei am Institut für bildende Kunst. Benannt nach seinem gläsernen Eingang, beherbergte dieser Mehrzweckraum bisher bereits mehr als 100 Ausstellungen ehemaliger und aktueller Studierender. Im Jahr 2017 haben mehrere Studierende der beiden Fachbereiche Objekt-Bildhauerei sowie Kunst und Fotografie damit begonnen, ein Dokumentationsarchiv aufzubauen. Im Jahr 2019 wurde das Material in einer Ausstellung<sup>62</sup> und einer Online-Plattform präsentiert. AQUARIUM versteht sich als offene Plattform, die nun in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek weiterentwickelt wird.<sup>63</sup>

An der Akademie bestehen zwei Arbeitsgruppen, bei denen unter anderem auch Mitarbeiter\_innen der Universitätsbibliothek maßgeblich aktiv sind: Die AG Repository<sup>64</sup> sowie die AG Open Access<sup>65</sup>.

---

62 <https://www.fotowien.at/de/programme-2019/congress/aquarium>

63 [https://repository.akbild.ac.at/de/sammlungen\\_aquarium/query](https://repository.akbild.ac.at/de/sammlungen_aquarium/query)

64 Das Ja[repository ist in Kapitel 2) „Entwicklung und Erschließung der Künste / Forschung und Entwicklung –Infrastruktur für die Entwicklung und Erschließung der Künste, Forschungsinfrastruktur“ näher beschrieben.

Im Rahmen des Repository Managements sind die Mitarbeiter\_innen der Universitätsbibliothek insbesondere für die Verwaltung folgender digitaler Sammlungen verantwortlich: „Digitale Bibliothek“, „Schriftenreihe“, „Publikationen“ und „Dissertationen“. In Kooperation mit dem Institut für das künstlerische Lehramt wird überdies die „DiJa[thek“, eine Sammlung mit dem Schwerpunkt Lehr- und Lernmaterialien im Bereich der Kunst- und Kulturpädagogik, sowie gemeinsam mit Studierenden das bereits erwähnte „AQUARIUM“ betreut.

Das Universitätsarchiv der Akademie der bildenden Künste Wien ist Ort wissenschaftlicher Dokumentation der Akademieggeschichte. Seine Bestände bieten Material für die wissenschaftliche Forschung sowie die Entwicklung und Erschließung der Künste. Das Universitätsarchiv wird sowohl intern von Studierenden und Lehrenden der Akademie als auch von österreichischen und internationalen Forscher\_innen und Wissenschaftler\_innen intensiv genutzt. Exponate werden als Leihgabe für Ausstellungen verstärkt nachgefragt.

Das Archiv führt aktuell zwei Digitalisierungsvorhaben durch: Das erste Vorhaben bezieht sich auf die Digitalisierung des Bestands des historischen Archivs (ab 1726), das Schüler\_innen- und Studierendenmatrikel, Studiendaten, Verwaltungsakten, Ausstellungs- und Veranstaltungsdokumentation, Drucksorten, Fotos und andere Dokumente zur Geschichte der Akademie umfasst. Seit dem Jahr 2008 werden die Bestände laufend digitalisiert, wobei zunächst stark gefährdete und häufig nachgefragte Dokumente elektronisch gesichert werden. Die Daten werden laufend in das Archivinformationssystem scopeArchiv eingepflegt und sind online öffentlich zugänglich.<sup>65</sup> Das zweite Vorhaben behandelt die diversen Bild- und Tonträger (analoge Audio- und Videobänder sowie digitale Formate), die die Lehrtätigkeit, die Vortrags- und Ausstellungstätigkeit und zahlreiche künstlerische Projekte der Studierenden und Lehrenden an der Akademie dokumentieren. Geplant ist, diese Bestände in Zusammenarbeit mit dem Institut für Konservierung und Restaurierung, Fachbereich Moderne und zeitgenössische Kunst ab Sommer 2020 in digitale Formate zu überführen. Beide Digitalisierungsprojekte werden den Anforderungen nach schneller und digitaler Verfügbarkeit von Daten gerecht. Die Digitalisierung stellt neue Anforderungen an die Mitarbeiter\_innen des Universitätsarchivs. Fragen zu rechtlichen Rahmenbedingungen, zur Sicherheit und Beständigkeit von Datenträgern bzw. Speichermedien gewinnen mehr und mehr an Relevanz und erfordern die ständige Fortbildung der Archivmitarbeiterinnen. Das Universitätsarchiv ist Mitglied von mehreren fachlichen Initiativen (z.B. dem Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare, der Fachgruppe der Universitätsarchive) und steht in engem Austausch mit Kolleg\_innen verwandter Institutionen.

---

<sup>65</sup> Die Maßnahmen zum Thema Open Access sind in Kapitel 2) „Entwicklung und Erschließung der Künste / Forschung und Entwicklung – Schwerpunkte im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste / Forschungsschwerpunkte und Aktivitäten in Potentialbereichen“ näher beschrieben.

<sup>66</sup> <https://archive.akbild.ac.at>

## GEMÄLDEGALERIE, KUPFERSTICKKABINETT UND GLYPTOTHEK<sup>67</sup>

Mit der Gemäldegalerie ist eine der international bedeutenden Altmeistersammlungen in Wien mit ihrem Bestand von etwa 1.200 Gemälden unter dem Dach der Akademie angesiedelt. Zu den Sammlungsschwerpunkten gehören die Altniederländer rund um Hieronymus Boschs Weltgerichts-Triptychon, die Altdeutschen mit Hauptwerken von Lucas Cranach d. Ä., die flämische Malerei von Jacob Jordaens zu Peter Paul Rubens und Van Dyck sowie die facettenreiche bürgerliche Malerei des holländischen 17. Jahrhunderts mit Werken von Jacob van Ruisdael, Rembrandt oder Pieter De Hooch. Die Sammlung umfasst zudem Aufnahmewerke und Schenkungen von einigen Akademieprofessoren, z.B. von Friedrich Heinrich Füger, Franz Anton Maulbertsch, Michael Wutky, Fritz Wotruba, Max Weiler, Friedensreich Hundertwasser und Markus Prachensky.

Mit dem Kupferstichkabinett besitzt die Akademie eine der bedeutendsten grafischen Sammlungen Österreichs. Die Sammlung präsentiert einzigartiges Anschauungsmaterial zur gesamten abendländischen Kunstgeschichte und wurde auch als solche konzipiert. Darüber hinaus spiegelt sie sowohl die Geschichte der Akademie als auch die Kulturpolitik seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts wider, da der größte Teil der Sammlung direkt in der Lehre verwendet wurde. Sie umfasst ca. 40.000 Handzeichnungen, ca. 100.000 Druckgrafiken und 22.000 Fotografien. Unter den Handzeichnungen finden sich Zeichnungen von Albrecht Dürer, Albrecht Altdorfer oder Rembrandt ebenso wie die weltweit größte Sammlung gotischer Baurisse, die zum UNESCO-Weltdokumentenerbe zählt und 80% des weltweit vorhandenen Bestands an spätgotischen Architekturzeichnungen ausmacht. Ferner ist der Bestand an Zeichnungen österreichischer und deutscher Künstler\_innen der Romantik bemerkenswert. Die Zeichenkunst des 20. Jahrhunderts ist mit Werken u.a. von Herbert Böckl, Alfred Hrdlicka, Maria Lassnig, Arnulf Rainer und Hans Staudacher vertreten. Zu nennen sind auch mehrere Nachlässe und Teilnachlässe von Architekten wie Theophil Hansen oder Ernst Plischke. Zudem werden bis heute kontinuierlich Arbeiten von Studierenden angekauft, so dass das Kupferstichkabinett zur Recht als visuelles Gedächtnis der Akademie bezeichnet werden kann, werden doch grafische Arbeiten hier in ununterbrochener Folge seit dem 18. Jahrhundert gesammelt. Der große Bestand an Druckgrafiken enthält u.a. über 500 Werke von Albrecht Dürer und über 150 Werke von Rembrandt. Die Sammlung von Fotografien beherbergt Ikonen der frühen Fotografie-Geschichte aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Die Sammlung der Glyptothek verfügt neben den Gipsabgüssen über einige Originale, die meist als Schenkungen ans Haus kamen. Der konservatorische Zustand der Abgüsse ist weitgehend stabil; Restaurierungen können aufgrund der sehr eingeschränkten budgetären Mittel nur nach und nach erfolgen. In der Glyptothek, die sich im generalsanierten Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien (ehem. Semperdepot) befindet, sind etwa 450 erhaltene Abgüsse im Sinne eines Schaudepots aufgestellt. Der Schwer-

---

67 <http://www.akademiegalerie.at>

punkt liegt auf Abgüssen von griechisch-römischen Skulpturen und Reliefs, aber auch von Skulpturen aus dem Mittelalter und der italienischen Renaissance, ferner befinden sich zahlreiche Porträtbüsten im Bestand. Die Sammlung ist über Führungen und nach Voranmeldung zugänglich. Als neues Format werden in der Glyptothek seit drei Jahren Zeichennachmittage für interessiertes Publikum angeboten.

Die drei Sammlungen befinden sich im Eigentum der Republik Österreich und bilden gemeinsam mit dem Ausstellungsraum x<sup>E</sup>, der die beiden Programme xhibit und xposit beherbergt, die zentralen Orte des Ausstellens an der Akademie der bildenden Künste Wien. Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett nehmen ferner alle Aufgaben eines Museums wahr, dazu gehören Sammeln, Bewahren, Ausstellen, Vermitteln und Forschen. Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett sind während der Sanierung des Akademie-Gebäudes am Schillerplatz seit November 2017 zu Gast im Theatermuseum.

Die Gemäldegalerie war durch die Generalsanierung der Akademie und die Übersiedlung der wertvollen Bestände im Jahr 2017 mehrere Monate geschlossen. Eröffnet wurde im November 2017 am neuen Standort im Theatermuseum mit der Präsentation der Schau-sammlung sowie der Ausstellung „Bosch & Burgert. Jonas Burgert: Ihr Schön“.

Für den Berichtszeitraum 2017 bis 2019 sind folgende Ausstellungen, Veranstaltungen und Projekte besonders hervorzuheben:

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Korrespondenzen“ fanden seit Mai 2017 insgesamt neun „Korrespondenzen“ statt. In diesem Format werden dem Herzstück der Gemäldegalerie, dem Weltgerichts-Triptychon von Hieronymus Bosch Werke von zeitgenössischen, meist internationalen Künstler\_innen gegenübergestellt.

Die Sanierung am Schillerplatz wurde auch dafür genutzt, die Kunstsammlungen der Akademie außerhalb zu präsentieren: So fand im Jahr 2017 in der Kunsthalle Würth in Schwäbisch Hall die große umfassende Kooperationsausstellung „Verborgene Schätze aus Wien. Meisterwerke von u.a. Dürer, Botticelli, Rembrandt, Rubens, Amerling, Klimt und Hundertwasser“ statt. Bei der Ausstellung wurden herausragende Werke der Sammlung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zur Ausstellung erschien zudem ein umfangreicher Katalog. Im Jahr 2019 wurden in der Residenzgalerie Salzburg 28 Meisterwerke der holländischen und flämischen Malerei des 17. Jahrhunderts präsentiert.

In der Ausstellung „Pro(s)thesis“ (2017) wurden Werke zeitgenössischer Künstler\_innen in den Parcours der Dauerausstellung integriert. Ebenfalls 2017 fand eine von der Gemäldegalerie initiierte Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Wien statt, in der Fotografien von Oliver Mark zusammen mit Stillleben aus der Sammlung sowohl in der Gemäldegalerie als auch im Naturhistorischen Museum gezeigt wurden.

Im Sommer 2017 führte das Bosch Research and Conservation Project naturwissenschaftlich-technologische Analysen durch, in denen Boschs Weltgerichts-Triptychon eingehend untersucht wurde, und bei denen Normallicht-, UV-, Infrarot- und Infrarotreflektografie-Aufnahmen angefertigt wurden. In Zusammenarbeit mit der Universität Antwerpen wurden innerhalb von vier Wochen Makro-XRF-Scans des gesamten Altars erstellt. Vor dem Transport des 500 Jahre alten Altars in das Theaternuseum wurde eine bis dato nicht vorhandene Zustandsdokumentation erstellt, für Verpackung und Transport selbst fanden Beratungen mit einer Reihe von externen Restaurator\_innen statt. 2019 fanden weitere Beratungen zum konservatorischen Zustand des Triptychons, teils mit Restaurator\_innen aus den Niederlanden und Belgien, statt. Die Dokumentationslage zu diesem Hauptwerk der niederländischen Malerei, die bis dato sehr mangelhaft war, konnte dadurch um ein vielfaches verbessert werden.

In einer Kooperation zwischen dem Cranach Digital Archive und dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst der Akademie wurden von den Werken Lucas Cranachs d. Ä. und seiner Werkstatt Infrarotreflektografie-Aufnahmen angefertigt.

Eine kleine Kooperationsausstellung mit dem Theaternuseum widmete sich 2019 der Commedia dell'arte.

Höhepunkt des Jahres 2019 war die erste internationale und interdisziplinäre, dreitägige Konferenz „Hieronymus Boschs Weltgerichts-Triptychon in seiner Zeit“. An zwei Tagen hielten Expert\_innen aus dem In- und Ausland Vorträge und diskutierten untereinander und mit dem interessierten Publikum über die vielen Fragen, die dieses Meisterwerk der niederländischen Malerei um 1500 bis heute aufwirft. Die Publikation der Konferenzbeiträge ist für 2020 geplant.

Eine wichtige Forschungs- und Ausstellungskooperation zu Pieter de Hooch wurde 2019 mit dem Rijksmuseum Amsterdam und dem Museum Het Prinsenhof in Delft realisiert. Dabei wurde das „Porträt einer unbekanntten Familie“ aus dem Bestand der Gemäldegalerie im Rijksmuseum Amsterdam naturwissenschaftlich-technologisch untersucht und vor der großen Pieter de Hooch-Schau von Januar bis Oktober 2019 in Delft präsentiert.

Ein Highlight im Bereich Veranstaltungen stellte die Kooperation mit dem „Salon 5“ – Bosch on Stage“ dar, die im Rahmen des Umzugs der Gemäldegalerie in das Theaternuseum 2017/18 realisiert wurde, und bei welcher ein Theaterstück zu Hieronymus Boschs Weltgerichts-Altar im Theaternuseum aufgeführt wurde.

Neben regelmäßigen Führungen zu Sonderausstellungen und zur Schausammlung bietet die Gemäldegalerie ein umfassendes und vielseitiges Begleit- und Vermittlungsprogramm an. Es gibt laufend Workshops, Lesungen, Künstler\_innengespräche und Vorträge. Eigens für die Gemäldegalerie konzipierte Sonderveranstaltungen waren Programme zu Maria Theresia oder zu Dantes Göttlicher Komödie sowie Liederabende im Rahmen von Sonderausstellungen. Am Rundgang der Akademie sowie an der Langen Nacht der Museen beteiligt sich die Gemäldegalerie jährlich vorwiegend mit Führungsangeboten. Die Glyptothek wurde an bestimmten Termi-

nen zu Führungen und für Zeichennachmittage geöffnet. Das Vermittlungsprogramm für Kindergärten und Schulen wurde seit 2018 umfangreich ausgebaut. Zu den Sonderausstellungen oder auch im Rahmen der KinderuniKunst werden regelmäßig neu konzipierte Workshops für Kinder und Jugendliche angeboten.

Auch das Kupferstichkabinett präsentierte nach der Übersiedelung im Sommer 2017 in den interimistischen Ausstellungsräumen im Theatermuseum mehrere (bis Ende 2019 insgesamt acht) Kabinettausstellungen aus den eigenen Beständen. Hervorzuheben ist die neue Ausstellungsreihe „Carte blanche für...“, bei der Künstler\_innen eingeladen werden, eine Auswahl der Sammlungsbestände mit eigenen Arbeiten in einen Dialog zu setzen. Im Jahr 2019 wurde eine Schau mit Druckgrafiken von Rembrandt zu dessen 350. Todestag präsentiert.

Die Inventarisierung der Bestände des Kupferstichkabinetts wurde fortgesetzt. Seit 2017 wurden rund 2.800 Zeichnungen, 750 Druckgrafiken und 160 Fotografien inventarisiert, darunter auch viele Altbestände.

Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett sind gefragte Leihgeberinnen für österreichische und internationale Ausstellungen. In den letzten drei Jahren wurden aus den Sammlungsbeständen der Gemäldegalerie rund 200 Leihgaben, aus den Beständen des Kupferstichkabinetts rund 130 Leihgaben zu nationalen und internationalen Ausstellungen versandt.

Zu allen Sonderausstellungen von Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett erschienen Faltblättern auf Deutsch und Englisch. Zu nahezu allen Sonderausstellungen wurden zudem Kataloge publiziert. Auch zu den Kooperationsausstellungen mit Schwäbisch Hall und Salzburg wurden umfangreiche Ausstellungskataloge herausgegeben, teilweise unter Beteiligung der hauseigenen Kuratorinnen.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste findet jährlich eine sogenannte Ankaufsjury statt, bei der Arbeiten von Absolvent\_innen der Akademie erworben werden. Im Berichtszeitraum wurden auf diese Weise rund 100 Werke angekauft. Die Bestände aller drei Sammlungen werden durch weitere Ankäufe und Schenkungen laufend erweitert.

Das Kupferstichkabinett stellt laufend für Ausstellungskataloge, wissenschaftliche Publikationen und künstlerische Arbeiten Reproduktionsgenehmigungen aus. Restaurierungen erfolgen meist anlässlich des laufenden Ausstellungsbetriebs und des Leihverkehrs. Druckgrafiken oder Zeichnungen aus der Sammlung des Kupferstichkabinetts werden auch für die Lehre an der Akademie zur Verfügung gestellt, so z.B. für Lehrveranstaltungen des Instituts für Konservierung-Restaurierung.

Die Provenienzforschung in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien befasste sich mit dem Gemälde mit der Inventarnummer GG-1555<sup>68</sup>. Zudem wurden erste Vorbereitungen zur Beforschung der zwei im vorläufigen Gesamtbericht noch nicht behandelten Sonderbestände der Sammlung getroffen. Ein in Zusammenarbeit mit der Albertina erstelltes Sammeldossier zur Sammlung Moriz Grünebaum, von der sich drei Blätter im Bestand des Kupferstichkabinetts der Akademie befinden, wurde fertiggestellt. Aktuell wird die Beforschung von zwei Sonderbeständen durchgeführt: Bei dem einen handelt es sich um ein testamentarisch vermachtes und zwischen 1935 und 1937 übernommenes Legat des Ehepaars Johanna und August Albrecht-Hönigschmied, dessen Originalinventar 595 Positionen umfasste. Gegenwärtig befinden sich noch rund 150 Objekte im Sammlungsbestand. Bei dem zweiten Sonderbestand handelt es sich um ein heterogenes Konvolut von 61 nicht ins Inventar aufgenommenen Gemälden und Zeichnungen sowie einer Medaille. Zu diesen beiden Teilsammlungen wurden vorläufige Gesamtberichte sowie zwei Dossiers zu drei Objekten verfasst und dem Kunstrückgabebeirat übermittelt. In der Sitzung des Kunstrückgabebeirats vom 11. Jän. 2019 empfahl der Beirat drei Grafiken aus dem Bestand des Kupferstichkabinetts zur Rückgabe an die Rechtsnachfolger\_innen nach Moriz Grünebaum. Künftig wird sich der Fokus der Provenienzforschung an der Akademie auf den weitaus umfangreicheren Sammlungsbestand des Kupferstichkabinetts richten.

In den letzten drei Jahren wurde der Bereich Presse/Marketing/Öffentlichkeitsarbeit deutlich erweitert und im Wesentlichen neu konzipiert: So wurden z.B. neue Konzepte auf Facebook und Instagram für die Erschließung neuer Publikumsschichten genutzt. Ein wesentlicher Schwerpunkt bei allen Kommunikationsmaßnahmen wurde auf Medien- und Kulturkooperationen gelegt. Ebenso wurde ein zielgruppenspezifischer Direct Marketing Mix entwickelt, der aus postalischem Versand, der Ankündigung in allen relevanten Online-Plattformen, Newsletter-Listen und der Verteilung von eigenen Werbeflyern bei Kooperationspartnern besteht. Die Homepage wird als Plattform für alle Zielgruppen (Ausstellungs- und Veranstaltungsbesucher\_innen, Schüler\_innen und Kinder, Presse) genutzt. Aktuell wird an einer neuen Homepage mit einem zeitgemäßem Content Management System gearbeitet, die Fertigstellung ist für 2020 geplant.

---

<sup>68</sup> Dieses Gemälde war im vorläufigen Gesamtbericht des Jahres 2014 noch nicht erfasst.

## CATHRIN PICHLER ARCHIV FÜR KUNST UND WISSENSCHAFTEN<sup>69</sup>

Das Cathrin Pichler Archiv für Kunst und Wissenschaften (CPA) umfasst den gesamten schriftlichen Nachlass der Denkerin, Kuratorin, Autorin und Lehrenden Cathrin Pichler. Das Konvolut von über 4.000 Publikationen, wertvollen Erstaussgaben, Autografen, Skizzen und Entwürfen wurde der Akademie – mit dem Auftrag es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und für nachfolgende Generationen von Künstler\_innen, Wissenschaftler\_innen und Kurator\_innen zu pflegen – als Schenkung überantwortet. Das Archiv gibt durch das von Pichler über mehrere Dekaden gesammelte Material Einblick in ihr Schaffen und Wirken als Ausnahmedenkerin. Neben der Präsentation des Archivmaterials zeigt das Archiv zyklisch künstlerische Interventionen, die sich mit dem Archivbestand auseinandersetzen.

Durch die Katalogisierung in der Bibliothek als eigens gekennzeichneteter Bestand ist das CPA auch online abrufbar.

Im Jahr 2018 erschien als erste Veröffentlichung des CPA der Band „The Curator As ...“.<sup>70</sup> Die Textbeiträge stellen den Begriff des Kuratierens sowie die Rolle der\_des Kurator\_in vor dem Hintergrund des Werks und der Haltung von Cathrin Pichler zur Diskussion.

Zu Ehren von Cathrin Pichler wird außerdem jährlich der Cathrin-Pichler-Preis an eine\_n Studierende\_n der Akademie der bildenden Künste Wien vergeben, die\_der sich – im Sinne Cathrin Pichlers – mit spezifisch künstlerischen Methoden und Praktiken als Beitrag und Intervention zu einem wissenschaftlichen Diskurs auseinandersetzt.

---

<sup>69</sup> <http://cathrin-pichler-archiv.akbild.ac.at>

<sup>70</sup> Felicitas Thun-Hohenstein, Sabine Priglinger (Hg.) (2018): *The Curator As ... Cathrin Pichler Archiv für Kunst und Wissenschaften*. Wien: Schöbinger Verlag.

## II KENNZAHLEN

QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

## 1.A.1 PERSONAL

2019	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT <sup>1</sup>	231	130	361	105,2	70,2	175,4
Professor_innen <sup>2</sup>	19	15	34	19,1	15,7	34,7
Äquivalente <sup>3</sup>	5	2	7	5,0	2,0	7,0
darunter Dozent_innen <sup>4</sup>	5	1	6	5,0	1,0	6,0
darunter Assoziierte Professor_innen <sup>5</sup>	0	1	1	0,0	1,0	1,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>6</sup>	207	113	320	81,1	52,6	133,7
darunter Assistenzprofessor_innen <sup>7</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen <sup>8</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter_innen <sup>9</sup>	37	13	50	22,7	6,1	28,8
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT <sup>10</sup>	112	58	170	94,8	51,7	146,5
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIertes allgemeines Personal <sup>11</sup>	2	0	2	0,8	0,0	0,8
INSGESAMT <sup>12</sup>	343	188	531	200,0	122,0	321,9

Stichtag: 31.12.2019

ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Hinweis: Aufgrund von Rundungseffekten kann der Falle eintreten, dass die Gesamtsummen nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

<sup>1)</sup> Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>2)</sup> Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>3)</sup> Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>4)</sup> Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>5)</sup> Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>6)</sup> Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>7)</sup> Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>8)</sup> Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>9)</sup> Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>10)</sup> Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>11)</sup> Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>12)</sup> Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

Mit der Kennzahl 1.A.1 werden alle Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse der Akademie der bildenden Künste Wien des Jahres 2019 dargestellt. Dabei wird nach Köpfen (Stichtag 31.12.2019) und nach Jahresvollzeitäquivalenten (Kalenderjahr 2019) differenziert.

Wie die Daten veranschaulichen, sind sowohl beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal als auch beim allgemeinen Personal die Werte gestiegen. Dies trifft in beiden Kategorien nicht nur bei den Köpfen, sondern auch bei den Vollzeitäquivalenten zu.

Der erhöhte Personalbedarf spiegelt insbesondere neue universitäre Aufgaben, die einerseits von außen an die Universitäten herangetragen werden, andererseits aber auch durch interne Zielsetzungen entstehen. Als für die Akademie relevante Themen sind z.B. neue oder erhöhte Anforderungen im Bereich des Wissenstransfers, der Digitalisierung, der Drittmittelinwerbung oder Vorhaben in Bezug auf die soziale Dimension an Hochschulen zu nennen.

Bei den wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter\_innen zeigt sich eine hohe Teilzeitarate: In dieser Kategorie hat eine Person ein durchschnittliches Beschäftigungsausmaß von 48,6% (Relation der Jahres-VZÄ zu den Köpfen). Die Gründe sind hier einerseits in kurzfristigen Verträgen unter einem Jahr Laufzeit (insbesondere im Projektbetrieb) und andererseits in dem hohen Anteil an Lehrbeauftragten mit Verpflichtungen in geringer Stundenanzahl zu finden. So haben z.B. allein am Institut für das künstlerische Lehramt 38 Personen ein Anstellungsverhältnis über einen Lehrauftrag mit meist nicht mehr als vier Wochenstunden. Teilzeitarbeit ist nicht allein ein weibliches Phänomen, auch bei den Männern ist Teilzeitarbeit weit verbreitet: Während das durchschnittliche Beschäftigungsausmaß von Frauen bei 45,5% liegt, beläuft sich jenes der Männer auf 54,0%.

Besonders gestiegen ist die Zahl der Beschäftigungen, die durch Drittmitteln finanziert sind. Insgesamt wurden im Berichtsjahr elf neue Stellen geschaffen (+28,2%). Der FWF ist wichtigster Drittmittelgeber für die Anstellung von Projektmitarbeiter\_innen im Bereich der (Grundlagen-)Forschung. Im Rahmen der doc.funds-Förderung des FWF wurden seit dem Jahr 2018 insgesamt neun PhD-Studierende durch ein Anstellungsverhältnis mit 75% Beschäftigungsausmaß und mit einer Laufzeit von jeweils vier Jahren aufgenommen. Ab Oktober 2020 sind jährlich vier neue PhD-Stellen ebenfalls mit 75% Beschäftigungsausmaß und mit einer Laufzeit von je vier Jahren aus dem Globalbudget geplant. Für die Akademie sind darüber hinaus das FWF-PEEK-Programm und die FWF-Einzelprojekte, in denen jeweils mehrere Personen bzw. Teams angestellt werden (mit einem hohen Anteil an Selbstantragsteller\_innen, d.h. Projektleiter\_innen, die ihre eigene Stelle durch Drittmittelförderung finanzieren) von besonderer Relevanz. Hervorzuheben ist auch der Erfolg bei den FWF-Karriere-Förderprogrammen, sowohl auf Early-Postdoc-Ebene (Hertha-Firnberg-Programm) als auch auf Senior-Postdoc-Ebene (Elise-Richter-Programm, inkl. Richter-PEEK). Aktuell führen vier Elise-Richter-Stipendiatinnen und zwei Hertha-Firnberg-Stipendiatinnen ihre Forschungsprojekte an der Akademie durch.

Die Daten zeigen erfreulicherweise, dass Frauenförderung ein zentraler Bestandteil der Personalpolitik an der Akademie ist. Dies zeigt sich unter anderem am Glasdeckenindex, der die „Dicke“ der so genannten gläsernen Decke für Frauen misst. Beim Glasdeckenindex wird der Anteil von Frauen unter den Professor\_innen in Bezug zum Anteil von Frauen im gesamten wissenschaftlichen/künstlerischen Personal – jeweils in Jahresvollzeitäquivalenten – gesetzt. Umso niedriger der Wert, desto geringer sind die Karrierechancen für Frauen bzw. desto "dicker" ist die gläserne Decke, mit der Frauen in ihrem beruflichen Werdegang konfrontiert sind. An der Akademie ergibt der Glasdeckenindex bei einem Anteil von 55,0% Frauen unter den Professor\_innen und einem Anteil von

60,0% Frauen unter dem gesamten wissenschaftlichen/künstlerischen Personal den Wert 0,92 und liegt dabei sehr nahe an dem Wert 1.<sup>71</sup> Damit sind die Aufstiegschancen von Frauen annähernd gleich jenen der Männer.

2018	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT <sup>1</sup>	198	138	336	93,2	67,2	160,4
Professor_innen <sup>2</sup>	21	16	37	20,2	15,4	35,6
Äquivalente <sup>3</sup>	5	2	7	5,0	2,0	7,0
darunter Dozent_innen <sup>4</sup>	5	1	6	5,0	1,0	6,0
darunter Assoziierte Professor_innen <sup>5</sup>	0	1	1	0,0	1,0	1,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>6</sup>	172	120	292	68,0	49,8	117,8
darunter Assistenzprofessor_innen <sup>7</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen <sup>8</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen <sup>9</sup>	30	9	39	11,9	4,4	16,3
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT <sup>10</sup>	112	57	169	87,3	51,0	138,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal <sup>11</sup>	1	1	2	0,4	1,0	1,4
INSGESAMT <sup>12</sup>	310	194	504	180,5	118,2	298,7

Stichtag: 31.12.2018

ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Hinweis: Aufgrund von Rundungseffekten kann der Falle eintreten, dass die Gesamtsummen nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

<sup>1)</sup> Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>2)</sup> Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>3)</sup> Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>4)</sup> Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>5)</sup> Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>6)</sup> Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>7)</sup> Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>8)</sup> Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>9)</sup> Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>10)</sup> Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>11)</sup> Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>12)</sup> Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

71 Eigene Berechnungen

2017	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT <sup>1</sup>	193	129	322	89,0	66,0	155,0
Professor_innen <sup>2</sup>	20	15	35	20,2	15,3	35,4
Äquivalente <sup>3</sup>	5	2	7	5,0	1,5	6,5
darunter Dozent_innen <sup>4</sup>	5	1	6	5,0	1,0	6,0
darunter Assoziierte Professor_innen <sup>5</sup>	0	1	1	0,0	0,5	0,5
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>6</sup>	168	112	280	63,8	49,2	113,1
darunter Assistenzprofessor_innen <sup>7</sup>	0	0	0	0,0	0,5	0,5
darunter Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen <sup>8</sup>	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter_innen <sup>9</sup>	19	6	25	9,2	2,4	11,6
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT <sup>10</sup>	103	54	157	84,9	50,8	135,7
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIertes allgemeines Personal <sup>11</sup>	1	1	2	0,1	1,0	1,1
INSGESAMT <sup>12</sup>	296	183	479	173,9	116,8	290,6

Stichtag: 31.12.2017

ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Hinweis: Aufgrund von Rundungseffekten kann der Falle eintreten, dass die Gesamtsummen nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

<sup>1</sup>) Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>2</sup>) Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>3</sup>) Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>4</sup>) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>5</sup>) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>6</sup>) Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>7</sup>) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>8</sup>) Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>9</sup>) Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>10</sup>) Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>11</sup>) Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>12</sup>) Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

## 1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

2019		Berufungsart															Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 4 UG			Berufung gemäß § 99a UG					
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Frauen	Männer	Ges.	Frauen	Männer	Ges.	Frauen	Männer	Ges.	Frauen	Männer	Ges.	Frauen	Männer	Ges.	Frauen	Männer	Ges.
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
804	Architektur	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
<b>HERKUNFTSUNIVERSITÄT / VORHERIGE_R DIENSTGEBERIN</b>																			
	eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	andere Herkunftsuniversität / Dienstgeberin national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige Drittstaaten	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1

<sup>1)</sup> ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2019 wurde eine Professur nach § 99 Abs. 1 UG mit einem Mann aus einem außereuropäischen Land besetzt. Die Berufung erfolgte am Institut für Kunst und Architektur im Fachbereich Architektorentwurf.

HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE_R DIENSTGEBER_IN	Berufungsart											
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2018</b>												
eigene Universität	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
andere Herkunftsuniversität / Dienstgeberin national	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige EU	0	0	0	3	1	4	0	0	0	3	1	4
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	4	2	6	0	0	0	4	2	6
<b>2017</b>												
eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
andere Herkunftsuniversität / Dienstgeberin national	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Deutschland	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige Drittstaaten	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Gesamt	1	1	2	2	2	4	0	0	0	3	3	6

## 1.A.3 FRAUENQUOTEN IN KOLLEGIALORGANEN

2019 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % <sup>1</sup>		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote <sup>2</sup>	Organe gesamt
REKTORAT	2	1	3	66,7%	33,3%	1	1
Rektor	0	1	1	0%	100%		
Vizektorinnen	2	0	2	100%	0%		
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
Vorsitzender des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%		
Sonstige Mitglieder des Universitätsrates	2	2	4	50%	50%		
SENAT	14	12	26	53,8%	46,2%	1	1
Vorsitzende des Senats	1	0	1	100%	0%		
Mitglieder des Senats	13	12	25	52,0%	48,0%		
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	6	4	10	60,0%	40,0%	1	2
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	24	12	36	66,7%	33,3%	4	4
CURRICULARKOMMISSIONEN	39	26	65	60,0%	40,0%	6	7
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN – AfG	10	2	12	83,3%	16,7%	1	1
Vorsitzende des AfG	1	0	1	100%	0%		
Mitglieder des AfG	9	2	11	83,3%	16,7%		

ohne Karenzierungen

<sup>1)</sup> Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

<sup>2)</sup> Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien erfüllt in nahezu allen Kollegialorganen die gesetzlich vorgegebene Frauenquote von mindestens 50%, vielfach auch darüber hinaus. Mit 1. Oktober 2019 ist an der Akademie der bildenden Künste Wien ein neues Rektorat im Amt. Die Frauenquote wurde selbstverständlich auch hier erfüllt.

Von insgesamt 13 Kommissionen konnten allein bei einer Curricularkommission und einer Habilitationskommission die Frauenquoten nicht erreicht werden. Die Habilitation wurde in einem naturwissenschaftlichen Fach (Materialwissenschaften) verfasst, eine von Männern dominierte Disziplin, und in der es dementsprechend schwierig ist, weibliche Kommissionsmitglieder zu finden. Umso erfreulicher ist es, dass nun an der Akademie eine Frau in diesem Fach habilitierte. Entsprechend dem Selbstverständnis der Akademie werden die Bemühungen, auch hier die Frauenquote zu erfüllen, fortgesetzt. Dies wird unter anderem durch einen permanenten Prozess der Reflexion und durch Maßnahmen entlang des Frauenförderplans, der in der Satzung verankert ist, unterstützt. Im Jahr 2019 waren vier Berufungskommissionen tätig. Mit einem durchschnittlichen Frauenanteil von 66,7% sind Frauen in diesen Gremien, in denen zentrale universitäre Entscheidungen – die Stellenbesetzungen bei Professuren – fallen, sehr gut vertreten.

Die Betrachtung nach Kurien zeigt, dass die Frauenanteile in den Curricularcommission bei den Professuren 52,2%, im Mittelbau 66,7% und bei den Studierenden 63,2% betragen. Die Frauenquote ist damit auch auf Ebene der Kurien erfüllt. In fünf von sieben<sup>72</sup> Curricularcommissionen haben Frauen den Vorsitz. Hervorstreichen ist weiters, dass sowohl der Vorsitz des Senats als auch der Vorsitz des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen weiblich besetzt sind.

Da die Verteilung nach Geschlecht in den Organen und Gremien sehr gut ausgeglichen ist, werden an der Akademie keine zusätzlichen Anreize für eine Erhöhung der Frauenquote gesetzt. Entsprechend des Frauenförderplan ist für die\_den Vorsitzende\_n ein Freisemester und für die\_den Stellvertreter\_in eine dreimonatige Freistellung zu gewähren. Studierende erhalten, wenn sie einen Vorsitz übernehmen, eine Aufwandsentschädigung pro Semester.

Um Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung sicherzustellen, ist es für die Akademie wesentlich, dass Frauen auch in Entscheidungsprozessen konsequent vertreten sind. Damit einher geht der Anspruch frauen- und gleichstellungsrelevante Inhalte und Ziele in Gremien und Organen stärker zu berücksichtigen. Die wesentlichen Grundsätze dafür sind zusätzlich zu den gesetzlichen Erfordernissen im Frauenförderplan der Akademie und künftig im Gleichstellungsplan geregelt. Dadurch, dass der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen Sitzungen der Organe und Gremien begleitet, trägt dies akademieintern – auf einer strukturellen und symbolischen ebenso wie auf einer subjektbezogenen Ebene – wesentlich zu einer nachhaltigen Sensibilisierung hinsichtlich Frauenförderung und Gleichstellung bei. Frauenförderung und Gleichstellung wird in der organisationalen Praxis der Akademie stets aufs Neue bewusst gemacht, ebenso wird ein selbstkritischer Umgang mit Diskriminierungsstrukturen permanent erarbeitet.

---

<sup>72</sup> Nicht konstituiert hat sich die Curricularcommission Master of Cultural Heritage, denn dieser Lehrgang wird nach längerer interner Diskussion nun doch nicht wie geplant umgesetzt.

Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % <sup>1</sup>		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote <sup>2</sup>	Organe gesamt
<b>2018</b>							
REKTORAT	3	0	3	100,0%	0,0%	1	1
Rektorin	1	0	1	100,0%	0,0%		
Vizektorinnen	2	0	2	100,0%	0,0%		
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
Vorsitzender des Universitätsrates	0	1	1	0,0%	100,0%		
Sonstige Mitglieder des Universitätsrates	2	2	2	50,0%	50,0%		
SENAT	16	10	26	61,5%	38,5%	1	1
Vorsitzender des Senats	0	1	1	0,0%	100,0%		
Mitglieder des Senats	16	9	25	64,00%	36,0%		
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	14	4	18	77,8%	22,2%	2	2
CURRICULARKOMMISSIONEN	41	28	69	59,4%	40,6%	6	7
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN – AfG	10	2	12	83,3%	16,7%	1	1
Vorsitzende des AfG	1	0	1	100,0%	0,0%		
Mitglieder des AfG	9	2	11	81,8%	18,2%		
<b>2017</b>							
REKTORAT	3	0	3	100,0%	0,0%	1	1
Rektorin	1	0	1	100,0%	0,0%		
Vizektorinnen	2	0	2	100,0%	0,0%		
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
Vorsitzender des Universitätsrates	0	1	1	0,0%	100,0%		
Sonstige Mitglieder des Universitätsrates	2	2	2	50,0%	50,0%		
SENAT	18	8	26	69,2%	30,8%	1	1
Vorsitzender des Senats	0	1	1	0,0%	100,0%		
Mitglieder des Senats	18	7	25	72,00%	28,0%		
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	7	3	10	70,0%	30,0%	2	2
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	10	8	18	55,6%	44,4%	2	2
CURRICULARKOMMISSIONEN	40	25	65	61,5%	38,5%	6	7
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN – AfG	11	1	12	91,7%	8,3%	1	1
Vorsitzende des AfG	1	0	1	100,0%	0,0%		
Mitglieder des AfG	10	1	11	90,9%	9,1%		

ohne Karenzierungen

<sup>1)</sup> Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

<sup>2)</sup> Die Quote ist dann erfüllt, wenn die Kommission oder das Organ einen Frauenanteil von mindestens 40% (Konstituierung vor dem 2. März 2015) bzw. 50% (Konstituierung ab dem 2. März 2015) aufweist.

### 1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN (GENDER PAY GAP)

2019 Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) <sup>1</sup>	1	2	3	n.a.
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, KV) <sup>2</sup>	16	12	28	98,5%
Universitätsprofessor_in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent_in oder Assoziierte_r Professor_in) <sup>3</sup>	0	0	0	-
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>4</sup>	4	3	7	n.a.
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>5</sup>	0	0	0	-
Universitätsdozent_in <sup>6</sup>	5	1	6	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor_innen <sup>7</sup>	0	0	0	-
Assoziierte_r Professor_in (KV) <sup>8</sup>	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor_in (KV) <sup>9</sup>	0	0	0	-
Universitätsassistent_in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) <sup>10</sup>	0	0	0	-
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG 2002) <sup>11</sup>	20	15	35	102,2%

<sup>1)</sup> Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>2)</sup> Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>3)</sup> Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>4)</sup> Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>5)</sup> Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>6)</sup> Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>7)</sup> Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>8)</sup> Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>9)</sup> Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>10)</sup> Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>11)</sup> kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV.

Der Gender Pay Gap veranschaulicht den Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern, wobei die Bezugsgröße für den Wert das männliche Einkommen ist (Männergehalt = 100%). Liegt der Wert über 100% sind die weiblichen Einkommen höher, liegt er darunter, sind die männlichen Einkommen höher. D.h. je näher der Wert bei 100% liegt, desto ausgeglichener sind die Gehälter zwischen Frauen und Männern.

Zum Einkommen zählen laut Definition der Kennzahl neben der Grundvergütung auch Sonderzahlungen und Zulagen, wie z.B. Amtszulagen oder Überstundenpauschalen, sowie nicht laufende Entgelte, wie z.B. Entgelte für Lehr- und Prüfungstätigkeiten, oder etwaige Einmalzahlungen (ausgenommen sind Jubiläumspremien). Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wird das Einkommen arbeitszeitstandardisiert gemessen, d.h. Teilzeitbeschäftigte werden auf Vollzeitbeschäftigung und nicht-ganzjährig Beschäftigte auf Jahresbeschäftigung hochgerechnet. Letzteres gilt auch für Personen, die die Verwendungsgruppe unterjährig wechseln. Deren Einkommen

wird pro relevante Verwendungsgruppe als Jahreseinkommen miteingerechnet. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird der Gender Pay Gap nicht dargestellt, wenn es bei einer Personalkategorie bei einem Geschlecht weniger als sechs Personen gibt. Dies trifft an der Akademie der bildenden Künste Wien bei fast allen Kategorien zu und der Gender Pay Gap kann allein bei den kollektivvertraglich beschäftigten Universitätsprofessor\_in gemäß § 98 UG dargestellt werden.

Wie die Daten zum Gender Pay Gap zeigen, ist an der Akademie das Ziel der Frauenförderung nicht allein auf ausgeglichene Geschlechterquoten ausgerichtet. Auch die Beseitigung von strukturellen Ungleichheiten – und hier insbesondere die Beseitigung der Einkommensungleichheit zwischen Frauen und Männern – stellt für die Akademie ein maßgebliches Ziel dar und die geschlechtsspezifische Einkommensstruktur zeichnet sich durch eine hohe Geschlechtergerechtigkeit aus.

In der Gruppe der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor\_innen nach § 98 UG liegt der Gender Pay Gap bei 98,5%. Damit verdienen Frauen und Männer nahezu gleich viel. Über alle kollektivvertraglichen Professor\_innen hinweg fallen die durchschnittlichen Einkommen der Frauen um 2,2% höher als jene der Männer aus (Gender Pay Gap: 102,2%). Im Vorjahr zeigte sich hier noch ein Unterschied von 2,4% zuungunsten der Frauen.

Die Daten zum Gender Pay Gap machen evident, dass bestehende Einkommensungleichheiten zwischen Frauen und Männern an der Akademie nicht so sehr durch das Geschlecht, sondern vor allem durch folgende einkommensrelevante Faktoren begründet sind: Art der Beschäftigungsgruppe (Beamt\_innen, Vertragsbedienstete oder kollektivvertragliche Personen), Verwendungsgruppe (Qualifikationsstufe), Innehaben einer Leitungsfunktion, Alter, Dauer des Dienstverhältnisses. Letzteres ist aufgrund des Senioritätsprinzips, also dass mit zunehmender Beschäftigungsdauer an der Universität das Einkommen steigt (z.B. durch damit verbundene Gehaltsvorrückungen), ein besonders ausschlaggebender Faktor. Damit verknüpft stellt auch das Alter oft eine relevante Einflussgröße dar.

Aufgrund geringer Fallzahlen bzw. aufgrund von Anonymitätsgrenzen kann der Gender Pay Gap nicht in allen Personalkategorien ausgewiesen werden. Dieser Umstand erschwert es auch Sonderauswertungen vorzunehmen oder spezifische Einflussfaktoren auf den Gender Pay Gap analytisch darzustellen. Möglich ist dies in einer Personalkategorie, der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor\_innen nach § 98 UG, die insgesamt 28 Köpfe aufweist. Diese Gruppe bildet im Folgenden das Sample, um beispielhaft auf das Einkommen relevante Einflussgrößen zu betrachten. Konkret werden ergänzend zum Merkmal Geschlecht folgende Einflussgrößen analysiert<sup>73</sup>: Alter, Dauer des Beschäftigungsverhältnisses, Kunst-/Wissenschaftszweig.

---

<sup>73</sup> Da bei der Auswertung nach den unterschiedlichen Merkmalen oft sehr wenige Fälle sind und die Berechnung mit Median daher wenig aussagekräftig ist, wurde bei diesen Sonderauswertungen der Gender Pay Gap mithilfe des Mittelwerts berechnet.

Bei dem Merkmal „Alter“ (Stichtag 31.12.2019) gibt es in der Alterskohorte der 45- bis 49-Jährigen zu wenige Fälle für eine anonyme Auswertung. In der Gruppe der 50- bis 54-Jährigen sind die durchschnittlichen Einkommen der Frauen höher als jene der Männer (Gender Pay Gap: 105,7%). In den beiden Gruppen der 55- bis 59-Jährigen und der über 60-Jährigen zeigen sich hingegen für Frauen Einkommensnachteile: Frauen verdienen hier um 5,6% bzw. um 6,0% weniger als Männer.

Im Zusammenhang mit dem Merkmal „Alter“ ist jedoch anzumerken, dass für die Einkommen stärker die zeitliche Dimension des Beschäftigungsverhältnisses (die Dauer des Dienstverhältnisses bzw. der Zeitpunkt, an dem das Beschäftigungsverhältnis abgeschlossen wurde) eine aussagekräftigere Einflussgröße darstellt. Denn durch diesen Faktor wird ablesbar, wie die Zielsetzung einer universitären gendergerechteren Einkommenspolitik im Laufe der Zeit realisiert wurde oder nicht. Wird bei den kollektivvertraglichen Professor\_innen nach § 98 UG der Gender Pay Gap nach der Dauer des Dienstverhältnisses differenziert berechnet, zeigt sich ein heterogenes Bild: In der Gruppe mit dem längsten Dienstverhältnis an der Akademie (zwischen 13 und 15 Jahren) verdienen Frauen durchschnittlich um 5,5% weniger als Männer (Gender Pay Gap: 94,5%). In der nächsten Gruppe, in der jene fallen, die zwischen zehn und elf Jahren an der Akademie sind, verdienen Frauen noch einmal weniger, das geschlechtsspezifische Lohngefälle beträgt hier 90,2%. Positiver stellt sich die Situation für jene Frauen dar, deren Beschäftigungsverhältnis ab dem Jahr 2011 an der Akademie begonnen hat: Ab diesem Jahr erhöhen sich die durchschnittlichen Einkommen der Frauen: Frauen, die zwischen sieben und neun Jahren beschäftigt sind, verdienen durchschnittlich 5,5% mehr als Männer. In der Gruppe der Professor\_innen, die zwischen vier und sechs Jahren beschäftigt sind, verdienen Frauen und Männer annähernd gleich viel (Gender Pay Gap: 99,4%).

Angemerkt wird, dass sowohl die Auswertung nach dem Merkmal „Alter“ als auch die Auswertung nach dem Merkmal „Dauer des Beschäftigungsverhältnisses“ nur näherungsweise Anhaltspunkte zum Einfluss auf den Gender Pay Gap geben. Aufschlussreich wäre die Verknüpfung dieser beiden Merkmale, dies ist jedoch an der Akademie aufgrund geringer Fallzahlen bzw. aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird der Einfluss des Fachs auf den Gender Pay Gap allein in der Bildenden Kunst, in der es für die Darstellung genügend Fälle gibt, beleuchtet. In diesem Kunstzweig sind die Einkommen von Frauen und Männern weitgehend ausgeglichen. Die Einkommen der Frauen unterscheiden sich nur um -0,7% von jenen der Männer (Gender Pay Gap: 99,3%). In allen anderen Wissenschafts-/Kunstzweigen sind die Fallzahlen der beschäftigten kollektivvertraglichen Professor\_innen gemäß § 98 UG zu gering für eine eigene Auswertung.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap)

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
<b>2018</b>				
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) <sup>1</sup>	1	2	3	n.a.
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, KV) <sup>2</sup>	17	12	29	95,5%
Universitätsprofessor_in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent_in oder Assoziierte_r Professor_in) <sup>3</sup>	0	0	0	-
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>4</sup>	6	3	9	100,8%
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>5</sup>	0	0	0	-
Universitätsdozent_in <sup>6</sup>	5	1	6	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor_innen <sup>7</sup>	0	0	0	-
Assoziierte_r Professor_in (KV) <sup>8</sup>	0	1	1	n.a.
Assistenzprofessor_in (KV) <sup>9</sup>	0	0	0	-
Universitätsassistent_in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) <sup>10</sup>	0	0	0	-
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG 2002) <sup>11</sup>	23	15	38	97,6%
<b>2017</b>				
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) <sup>1</sup>	1	2	3	k.A.
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, KV) <sup>2</sup>	17	12	29	96,8%
Universitätsprofessor_in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent_in oder Assoziierte_r Professor_in) <sup>3</sup>	0	0	0	-
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) <sup>4</sup>	4	4	8	99,6%
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) <sup>5</sup>	0	0	0	-
Universitätsdozent_in <sup>6</sup>	5	1	6	k.A.
Assoziierte_r Professor_in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor_innen <sup>7</sup>	0	0	0	-
Assoziierte_r Professor_in (KV) <sup>8</sup>	0	0	0	-
Assistenzprofessor_in (KV) <sup>9</sup>	0	1	1	k.A.
Universitätsassistent_in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) <sup>10</sup>	0	0	0	-
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG 2002) <sup>11</sup>	21	16	37	97,6%

<sup>1)</sup> Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>2)</sup> Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>3)</sup> Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>4)</sup> Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>5)</sup> Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>6)</sup> Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>7)</sup> Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>8)</sup> Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>9)</sup> Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>10)</sup> Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>11)</sup> kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

## 1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IN BERUFUNGSVERFAHREN

Es gab – so wie im letzten Jahr – auch im aktuellen Berichtsjahr kein Berufungsverfahren gemäß § 98 UG, das zu einem Dienstantritt einer Professorin\_eines Professors geführt haben. Die Kennzahl wird daher 2019 nicht in der Wissensbilanz dargestellt.

		Anzahl
<b>2019</b>	Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Pofessorin_eines Professors geführt haben	0
<b>2018</b>	Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Pofessorin_eines Professors geführt haben	0
<hr/>		
<b>2017</b>	Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Pofessorin_eines Professors geführt haben	4
	<b>Durchschnittlicher Frauenanteil in %</b>	<b>Kopfzahlen</b>
		<b>Frauen      Männer      Gesamt</b>
Berufungskommission	61,8%	21      13      34
Gutachter_innen	75,0%	6      2      8
Bewerber_innen	53,3%	106      105      211
Hearing	75,1%	17      6      23
Berufungsvorschlag	66,7%	7      4      11
Berufung	50,0%	2      2      4
<b>Chancenindikator<sup>1</sup></b>		
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,41	
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,25	
Berufungschance für Frauen	0,94	

<sup>1</sup>) Wert 1 = Chancengleichheit

### 1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM AUSLANDSAUFENTHALT

		2019 (Studienjahr 2018/19)			2018 (Studienjahr 2017/18)			2017 (Studienjahr 2016/17)		
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	14	5	19	8	2	10	17	7	24
	Drittstaaten	3	1	4	0	0	0	1	0	1
	Gesamt	17	6	23	8	2	10	18	7	25
5 Tage bis 3 Monate	EU	53	15	68	18	11	29	38	13	51
	Drittstaaten	17	15	32	10	5	15	11	13	24
	Gesamt	70	30	100	28	16	44	49	26	75
länger als 3 Monate	EU	2	1	3	0	1	1	2	0	2
	Drittstaaten	3	1	4	7	2	9	0	0	0
	Gesamt	5	2	7	7	3	10	2	0	2
INSGESAMT	EU	69	21	90	26	14	40	57	20	77
	Drittstaaten	23	17	40	17	7	24	12	13	25
	GESAMT	92	38	130	43	21	64	69	33	102

Kennzahl 1.B.1 veranschaulicht die Auslandsaufenthalte des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals, wobei deren Aussagekraft jedoch eingeschränkt ist: Kommt es zu mehreren Auslandsaufenthalten einer Person wird laut Kennzahldefinition nur der Aufenthalt mit der längsten Dauer gezählt. Damit werden die Auslandsaufenthalte auf den Anteil von Beschäftigten im wissenschaftlich-künstlerischen Personal pro Kopf bezogen, nicht darauf, wie häufig und wie lange diese Aufenthalte sind. Dies führt zu Verzerrungen in der Darstellung.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Werte mehr als verdoppelt. Die gestiegenen Zahlen widerspiegeln das sich verstärkende internationale Profil der Akademie in allen wesentlichen Bereichen oder auch die sich intensivierende Internationalisierung des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals.

Die Gründe für Auslandsaufenthalte sind mannigfaltig: In der Lehre finden Exkursionen mit Studierenden zu Ausstellungen, Projekten und Einrichtungen im Ausland statt. Die Entwicklung und Erschließung der Künste ist sehr häufig mit Ausstellungsprojekten oder anderen künstlerischen Projekten außerhalb von Österreich verbunden. Zahlreich sind Forschungs- und Rechercharbeiten im Ausland. Auch die internationale Vernetzung und Kooperationen bzw. Projektmeetings oder Konferenzen spielen eine wesentliche Rolle. Nicht zuletzt werden Beschäftigte der Akademie aufgrund ihrer fachlichen Expertise international angefragt und stehen in diesem Rahmen z.B. als Gutachter\_innen oder Jury-Mitglieder zu Verfügung.

## 1.C.1 ERLÖSE AUS F&E-PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE

2019		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
		national	EU	Drittstaaten	
<b>Wissenschafts-/Kunstzweige<sup>1</sup></b>					
1	NATURWISSENSCHAFTEN	67.027,71	0,00	0,00	67.027,71
	107 Andere Naturwissenschaften	67.027,71	0,00	0,00	67.027,71
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1.474.682,15	1.415,76	0,00	1.476.097,91
	604 Kunstwissenschaften	1.474.682,15	1.415,76	0,00	1.476.097,91
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	1.146.521,74	128.054,01	0,00	1.274.575,75
	801 Bildende Kunst	251.234,63	0,00	0,00	251.234,63
	804 Architektur	146.427,98	140,00	0,00	146.567,98
	805 Konservierung und Restaurierung	148.017,86	0,00	0,00	148.017,86
	809 Pädagogik/Vermittlung	600.841,27	127.914,01	0,00	728.755,28
	<b>AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION</b>				
	EU	0,00	128.054,01	0,00	128.054,01
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	64.416,03	0,00	0,00	64.416,03
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	10.075,29	0,00	0,00	10.075,29
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	218,40	0,00	0,00	218,40
	FWF	1.330.352,12	0,00	0,00	1.330.352,12
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	261.210,06	0,00	0,00	261.210,06
	Jubiläumsfond der ÖNB	48.816,71	0,00	0,00	48.816,71
	sonst. öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	121.431,16	0,00	0,00	121.431,16
	Unternehmen	87.062,20	0,00	0,00	87.062,20
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	542.671,51	1.415,76	0,00	544.087,27
	Sonstige	221.978,12	0,00	0,00	221.978,12
	<b>GESAMT</b>	<b>2.688.231,60</b>	<b>129.469,77</b>	<b>0,00</b>	<b>2.817.701,37</b>
INSGESAMT					

<sup>1)</sup> ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

In Kennzahl 1.C.1 werden die Erlöse aus F&E-Projekten und aus Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste, differenziert nach Kunst- und Wissenschaftszweigen sowie nach fördernder Institution, dargestellt.

Die Erlöse aus Drittmitteln konnten im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise um rund Euro 1,2 Millionen gesteigert werden (+75,9%), wobei dieser Anstieg insbesondere auf eine Erhöhung der FWF-Förderungen zurückzuführen ist: Die FWF-Erlöse haben sich mit einem Plus von Euro 606.000 bzw. +83,7% fast verdoppelt und belaufen sich aktuell auf rund Euro 1,3 Millionen.

Bei Betrachtung der Fördergeberstruktur zeigt sich, dass der FWF mit einem Anteil von 47,2% am Gesamterlös nach wie vor der größte Fördergeber für die Akademie bleibt. Fast die Hälfte aller Fördergelder entfallen auf den FWF. Dies hängt insbesondere mit der Verlängerung der Förderung im Rahmen des doc.fund-Programms sowie mit dem FWF-Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) zusammen, das für die Akademie besonders relevant ist. Im Laufe der Jahre konnte stetig eine Steigerung der Projektzahl in den unterschiedlichen Programmschienen des FWF erreicht werden. Die nachstehende Tabelle veranschaulicht die im Jahr 2019 vom FWF geförderten Projekte nach Projekttitle und nach Programmschiene.

#### IM JAHR 2019 VOM FWF GEFÖRDERTE PROJEKTE, NACH PROGRAMMSCHIENE

<b>2019</b>	
<b>Projekttitle</b>	<b>FWF-Programmschiene</b>
Artistic Research: Assemblages of Epistemology, Methodology and the Arts (PhD in Practice)	doc.fund-Programm
Das Kuratieren des Urbanen	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Ent/eignung. Post-Partizipatorische Ästhetiken und die Pädagogik des Grund und Bodens	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Verrottende Klänge	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Genealogie der Amnesie	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Kollektive Utopien der Nachkriegsmoderne	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Performing Primal Communism	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Viszerale Operationen / Assemblage	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Feministisches Hacken: Schaltkreise in künstlerischer Praxis	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Post-Sowjet Queerness, das Archiv & Kunst des Widerstandes	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Unbeständige Körper	Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK)
Hinter dem Kunstwerk	Hertha-Firnberg-Programm
Zwei Erzberge: Feministische Ökologien räumlicher Praktiken	Hertha-Firnberg-Programm
Medien der Geschichte	Elise-Richter-PEEK
Art as Unlearning. Künstlerische Forschung and Transkulturelle Bildung	Elise-Richter-PEEK
The Dramaturgy of Conversation	Elise-Richter-PEEK
Die Politik des Gehörens: „Art Geographies“	Elise-Richter-Programm
Ins koloniale Archiv hören	Lise-Meitner-Programm
Herkunft der glagolitisch-alkirchenslawischen Handschriften	Einzelprojekte
Die Fassung der früh- und hochmittelalterlichen Holzskulptur	Einzelprojekte

Die Akademie ist Partnerin bei mehreren EU-Projekten: Im Rahmen von Creative Europe, dem Programm der Europäischen Union für den Kultur- und Kreativsektor, wird die Akademie für das Projekt „New Mappings of Europe“ gefördert. Im Projekt „TACK – Communities of Tacit Knowledge“, das in der EU-Programmschiene Marie Skłodowska-Curie Innovative Training Networks (ITN) gefördert wird, ist die Akademie ebenfalls Projektpartnerin, den Lead hat hier die ETH Zürich. An dieser Stelle ist außerdem zu erwähnen, dass die Akademie seit 2018 im Rahmen der EU-Maßnahme Erasmus+-Strategische Partnerschaften im Projekt „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“ Kooperationspartnerin ist. Für dieses Kooperationsprojekt gab es im Jahr 2019 allerdings keinen Zahlungseingang.

Die Aufschlüsselung der Erlöse nach Wissenschafts- und Kunstzweigen ist gut ausgewogen: Die Anteile der Erlöse sind weitgehend gleichmäßig über alle an der Akademie vertretenen Zweige – von den Natur- über die Geistes- bis zu den Kunstwissenschaften – verteilt. Geringe Unterschiede erklären sich durch Unterschiede in der Dimension der Bereiche an der Akademie. Eine Ausnahme bildet der Bereich Pädagogik/Vermittlung, der überdurchschnittlich hohe Anteile aufweist. Die Projekteinreichungen in diesem Bereich überwiegen nicht nur in ihrer Zahl, sondern auch in ihren Erfolgen.

Die Dienstleistungseinrichtung Kunst | Forschung | Support berät und unterstützt Akademieangehörige, die Projektideen im Bereich der wissenschaftlichen, der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung oder der künstlerischen Praxis umsetzen wollen. Das Kunst | Forschung | Support hilft, für die jeweilige Projektidee den richtigen Förderungsrahmen zu finden und unterstützt in jeder Phase der Drittmiteleinwerbung, insbesondere im Rahmen von kompetitiven Förderausschreibungen.

2018 Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
		national	EU	Drittstaaten	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	117.837,18	0,00	0,00	117.837,18
	107 Andere Naturwissenschaften	117.837,18	0,00	0,00	117.837,18
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	574.041,37	13.551,37	0,00	587.592,74
	604 Kunstwissenschaften	574.041,37	13.551,37	0,00	587.592,74
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	894.276,12	1.947,95	0,00	896.224,07
	801 Bildende Kunst	150.800,31	0,00	0,00	150.800,31
	804 Architektur	166.008,18	0,00	0,00	166.008,18
	805 Konservierung und Restaurierung	45.603,66	0,00	0,00	45.603,66
	809 Pädagogik/Vermittlung	531.863,97	1.947,95	0,00	533.811,92
<b>AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION</b>					
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	64.032,20	0,00	0,00	64.032,20
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	9.383,84	0,00	0,00	9.383,84
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	897,52	0,00	0,00	897,52
	FWF	724.207,31	0,00	0,00	724.207,31
INSGESAMT	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	187.965,94	0,00	0,00	187.965,94
	Jubiläumsfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonst. öff.-rechtl. Einricht. (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	237.590,22	0,00	0,00	237.590,22
	Unternehmen	15.273,60	0,00	0,00	15.273,60
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	150.882,35	13.551,37	€ 0,00	164.433,72
	Sonstige	195.921,69	1.947,95	€ 0,00	197.869,64
	GESAMT	1.586.154,67	15.499,32	€ 0,00	1.601.653,99

<sup>1)</sup> ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

2017		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweige <sup>1</sup>		national	EU	Drittstaaten	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	64.266,03	0,00	0,00	64.266,03
	107 Andere Naturwissenschaften	64.266,03	0,00	0,00	64.266,03
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	512.855,29	0,00	0,00	512.855,29
	604 Kunstwissenschaften	512.855,29	0,00	0,00	512.855,29
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	806.410,17	16.189,78	0,00	822.599,95
	801 Bildende Kunst	183.002,29	0,00	0,00	183.002,29
	804 Architektur	111.953,91	0,00	0,00	111.953,91
	805 Konservierung und Restaurierung	50.391,83	150,00	0,00	50.541,83
	809 Pädagogik/Vermittlung	461.062,14	16.039,78	0,00	477.101,92
<b>AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION</b>					
	EU	0,00	2.499,64	0,00	2.499,64
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	52.897,93	0,00	0,00	52.897,93
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.937,64	0,00	0,00	2.937,64
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.444,80	0,00	0,00	1.444,80
	FWF	743.161,35	0,00	0,00	743.161,35
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	86.157,18	0,00	0,00	86.157,18
	Jubiläumfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonst. öff.-rechtl. Einricht. (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	245.411,21	0,00	0,00	245.411,21
	Unternehmen	58.990,21	0,00	0,00	58.990,21
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	114.420,48	0,00	0,00	114.420,48
	Sonstige	78.110,69	13.690,14	0,00	91.800,83
	GESAMT	1.383.531,49	16.189,78	0,00	1.399.721,27
INSGESAMT					

<sup>1</sup>) ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

## 1.C.2 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH / BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE IN EURO

2019	Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>	Investitionsbereich					Gesamt
		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	0,00	0,00	0,00	189.083,92	0,00	189.083,92
	801 Bildende Kunst	0,00	0,00	0,00	189.083,92	0,00	189.083,92
	INSGESAMT	0,00	0,00	0,00	189.083,92	0,00	189.083,92
	<b>2018</b> INSGESAMT	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>2017</b> INSGESAMT	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

<sup>1)</sup> ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

In Kennzahl 1.C.2 sind jene Investitionen in Infrastruktur im Bereich Forschung und Entwicklung oder im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste ausgewiesen, die einen Anschaffungswert von Euro 100.000 oder darüber haben. Im Jahr 2019 investierte die Akademie rund Euro 190.000 in die Ausstattung des neuen Ausstellungsraums x<sup>E</sup> in der Eschenbachgasse/Ecke Getreidemarkt.

## 2.A.1 PROFESSOR\_INNEN UND ÄQUIVALENTE

2019 Curriculum <sup>1</sup>	Vollzeitäquivalente			
	Professor_innen <sup>2</sup>	Dozent_innen <sup>3</sup>	assoziierte Professor_innen <sup>4</sup>	Gesamt <sup>5</sup>
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	28,06	4,81	1,00	33,87
021 Künste	23,88	4,46	0,93	29,27
0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design (Szenografie)	1,02	0,00	0,00	1,02
0213 Bildende Kunst (Bildende Kunst - Studiengang Bildende Kunst, künstl. Lehramt)	22,86	4,46	0,93	28,25
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	2,99	0,00	0,00	2,99
0222 Geschichte und Archäologie (Konservierung und Restaurierung)	2,99	0,00	0,00	2,99
028 Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	1,19	0,35	0,07	1,61
0288 Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (Bildende Kunst - Studiengang Kunst- und kulturwissenschaftliche Studien; Master of Critical Studies)	1,19	0,35	0,07	1,61
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	6,27	0,92	0,00	7,19
073 Architektur und Baugewerbe	6,27	0,92	0,00	7,19
0731 Architektur und Städteplanung (Architektur)	6,27	0,92	0,00	7,19
99 FELD UNBEKANNT	0,67	0,28	0,00	0,95
999 Feld unbekannt	0,67	0,28	0,00	0,95
9999 Feld unbekannt	0,67	0,28	0,00	0,95
<b>INSGESAMT</b>	<b>35,00</b>	<b>6,00</b>	<b>1,00</b>	<b>42,00</b>
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien <sup>6</sup>	4,54	0,12	0,01	4,67

<sup>1)</sup> auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

<sup>2)</sup> Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>3)</sup> Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>4)</sup> Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>5)</sup> Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>6)</sup> ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Die Kennzahl 2.A.1 hat zum Ziel, Betreuungsrelationen zu veranschaulichen. Dafür werden die Vollzeitäquivalente der Professor\_innen, Dozent\_innen und assoziierten Professor\_innen auf die von ihnen betreuten Studienrichtungen nach ISCED-Klassifikation aufgeteilt. Für die Berechnung wurde die Gesamtheit der Vollzeitäquivalente direkt auf Personenebene aufgeteilt.

Anzumerken ist, dass in dieser Kennzahl die Betreuungsleistung nur über das Zahlenverhältnis der Prüfungsantritte abgebildet wird. Weitere wichtige Leistungen in der Lehre wie die Betreuung von Seminararbeiten, Projekten und Abschlussarbeiten, wissenschaftliche oder künstlerische Betreuung, regelmäßiges Feedback an Studierende, Studienberatung oder auch die gerade im künstlerischen Unterricht enge persönliche Begleitung und Unterstützung sowie vieles mehr werden nicht berücksichtigt. Da sich die Kennzahl ledig-

lich auf Bachelor-, Master- und Diplomstudien bezieht und hier allein den Bereich Lehre umfasst, fallen auch Leistungen im Rahmen von Doktoratsstudien aus der Betrachtung heraus.

An der Akademie der bildenden Künste finden sich mit 28,25 VZÄ die höchsten Werte in der Bildenden Kunst (ISCED 0213). Unter dieser Kategorie sind laut Kennzahldefinition auch die künstlerischen Lehramtsstudien mit 4,67 VZÄ subsumiert. Danach rangiert die Architektur (ISCED 0731) mit 7,19 VZÄ, gefolgt von der Konservierung-Restaurierung (ISCED 0222) mit 2,99 VZÄ.

Bei der Interpretation der Daten ist zu beachten, dass sich bezüglich der Frage, von wem und in welchen Studienrichtungen die Studierenden betreut werden, an der Akademie zwei Gruppen differenzieren: Auf der einen Seite gibt es jene Gruppe von Professor\_innen bzw. Äquivalenten, die überwiegend Prüfungen für eine einzige Studienrichtung abnehmen. In diese Gruppe fällt z.B. eine Professorin der Studienrichtung *Bildende Kunst*, die das zentrale künstlerische Fach betreut. Auf der anderen Seite gibt es jene Gruppe von Professor\_innen bzw. Äquivalenten, die Prüfungen in unterschiedlichen Studienrichtungen abnehmen, bzw. die Studierende unterschiedlicher Studienrichtungen betreuen. In diese Gruppe fallen z.B. Lehrende des Instituts für Kunst- und Kulturwissenschaften oder des Instituts für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst, die Lehrveranstaltungen anbieten, die in allen Curricula der Akademie als Pflicht- oder Wahlfächer verankert sind (wie z.B. Kunstgeschichte, Farbenlehre, Gender Studies).

2018 Curriculum <sup>1</sup>		Vollzeitäquivalente			
		Professor_innen <sup>2</sup>	Dozent_innen <sup>3</sup>	assoziierte Professor_innen <sup>4</sup>	Gesamt <sup>5</sup>
<b>2018</b>					
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	27,31	4,87	1,00	33,18
021	Künste	21,64	4,68	0,97	27,29
	0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design (Szenografie)	0,96	0,03	0,00	0,99
	0213 Bildende Kunst (Bildende Kunst - Studienzweig Bildende Kunst, künstl. Lehramt)	20,68	4,65	0,97	26,30
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	2,95	0,00	0,00	2,95
	0222 Geschichte und Archäologie (Konservierung und Restaurierung)	2,95	0,00	0,00	2,95
028	Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	2,72	0,19	0,03	2,94
	0288 Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (Bildende Kunst - Studienzweig Kunst- und kulturwissenschaftliche Studien; Master of Critical Studies)	2,72	0,19	0,03	2,94
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	7,23	1,03	0,00	8,26
	073 Architektur und Baugewerbe	7,23	1,03	0,00	8,26
	0731 Architektur und Städteplanung (Architektur)	7,23	1,03	0,00	8,26
99	FELD UNBEKANNT	0,47	0,10	0,00	0,57
	999 Feld unbekannt	0,47	0,10	0,00	0,57
	9999 Feld unbekannt	0,47	0,10	0,00	0,57
INSGESAMT		35,01	6,00	1,00	42,01
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien <sup>6</sup>		4,39	0,47	0,00	4,86
<b>2017</b>					
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	27,43	4,98	0,00	32,42
021	Künste	22,59	4,38	0,00	26,98
	0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design (Szenografie)	0,92	0,00	0,00	0,92
	0213 Bildende Kunst (Bildende Kunst - Studienzweig Bildende Kunst, künstl. Lehramt)	21,67	4,38	0,00	26,06
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	2,99	0,03	0,00	3,02
	0222 Geschichte und Archäologie (Konservierung und Restaurierung)	2,99	0,03	0,00	3,02
028	Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	1,85	0,57	0,00	2,42
	0288 Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (Bildende Kunst - Studienzweig Kunst- und kulturwissenschaftliche Studien; Master of Critical Studies)	1,85	0,57	0,00	2,42
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	7,25	0,93	0,00	8,19
	073 Architektur und Baugewerbe	7,25	0,93	0,00	8,19
	0731 Architektur und Städteplanung (Architektur)	7,25	0,93	0,00	8,19
99	FELD UNBEKANNT	0,30	0,09	0,00	0,39
	999 Feld unbekannt	0,30	0,09	0,00	0,39
	9999 Feld unbekannt	0,30	0,09	0,00	0,39
INSGESAMT		34,98	6,00	0,00	41,00
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien <sup>6</sup>		5,42	0,28	0,00	5,70

<sup>1)</sup> auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

<sup>2)</sup> Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>3)</sup> Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>4)</sup> Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>5)</sup> Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>6)</sup> ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

## 2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

Studienart	Studienform						Programmbeteiligung					
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen	davon Programme gem. § 54d UG	davon Programme gem. § 54e UG	davon sonstige Kooperationen
<b>2019</b>												
Diplomstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	0	1	0	0
Masterstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0	1	0	0
Doktoratsstudien	4	1	0	0	0	0	4	0	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	12	1	0	0	0	0	12	0	0	0	2	0
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE INSGESAMT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Stichtag: 31.12.2019

Das Studienangebot der Akademie der bildenden Künste Wien ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren unverändert. Die Studien sind alle als Präsenzstudien eingerichtet. Ein Doktoratsstudium, das international ausgerichtete *Phd in Practice*, wird in englischer Unterrichtssprache und in Kooperation des Instituts für bildende Kunst und des Instituts für Kunst- und Kulturwissenschaften durchgeführt. Künftig wird durch den geplanten *Master of Arts Transcultural Studies (Art)* das Studienangebot der Akademie erweitert werden. Derzeit wird dafür das Curriculum erarbeitet.

Folgende Studien werden aktuell an der Akademie angeboten:

2 Bachelorstudien: *Architektur, Künstlerisches Lehramt*

3 Diplomstudien: *Bildende Kunst, Bühnengestaltung; Konservierung und Restaurierung*

3 Masterstudien: *Architektur, Master in Critical Studies; Künstlerisches Lehramt*

4 Doktoratsstudien: *Doktoratsstudium der Philosophie; Doktoratsstudium der Naturwissenschaften; Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften; PhD in Practice*

Studienart	Studienform						Gesamt	internat. Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar			
<b>2018</b>									
Diplomstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	0
Masterstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0
Doktoratsstudien	4	1	0	0	0	0	4	0	0
<i>davon PhD-Doktoratsstudien</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	12	1	0	0	0	0	12	0	0
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2	0	0	0	0	0	2	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE INSGESAMT	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>2017</b>									
Diplomstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	0
Masterstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0
Doktoratsstudien	4	1	0	0	0	0	4	0	0
<i>davon PhD-Doktoratsstudien</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	12	1	0	0	0	0	12	0	0
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2	0	0	0	0	0	2	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE INSGESAMT	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Stichtag: 31.12. des Jahres

## 2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Studienart	2019 (Studienjahr 2018/19)			2018 (Studienjahr 2017/18)			2017 (Studienjahr 2016/17)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	67,9%	68,1%	68,0%	58,2%	61,3%	59,4%	69,0%	47,4%	60,7%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss*	91	46	137	70	46	116	86	37	122
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	43	22	65	50	29	79	39	41	79
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	134	68	202	120	75	195	124	77	201
Studienabschlussquote Masterstudien	66,7%	90,9%	74,3%	82,4%	58,3%	72,4%	54,5%	66,7%	61,5%
Masterstudien beendet mit Abschluss*	16	10	26	14	7	21	6	10	16
Masterstudien beendet ohne Abschluss	8	1	9	3	5	8	5	5	10
Masterstudien beendet Summe	24	11	35	17	12	29	11	15	26
Studienabschlussquote Universität	67,7%	71,3%	68,9%	61,2%	60,9%	61,1%	67,8%	50,5%	60,8%
Studien beendet mit Abschluss*	107	56	163	84	53	137	92	47	138
Studien beendet ohne Abschluss	51	23	74	53	34	87	44	46	89
Studien beendet Summe	158	79	237	137	87	224	135	92	227

*Hinweis: Geringfügige Änderungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.*

Die Kennzahl 2.A.3 – Studienabschlussquote veranschaulicht den Anteil der Personen, die das Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium mit einem Abschluss beendet haben, in Relation zur Gesamtzahl jener Personen, die das Studium mit oder ohne Abschluss beendet haben. Jene Lehramtsstudien, deren Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten eingerichtet sind, werden anteilig dargestellt.

Bei der Berechnung werden Doppel- und Mehrfachstudien berücksichtigt. D.h. bricht eine Person ein Studium ab, beendet aber zugleich ein anderes, wird diese als Absolvent\_in und nicht als Drop-out gezählt. Dieser Umstand ist hinsichtlich der Studienverläufe an der Akademie sehr sinnvoll, denn Studierende entscheiden sich – sollten sie für das Wunschstudium nicht zugelassen werden – mitunter für ein Alternativstudium an der Akademie, zu dem sie zugelassen werden. Wird bei einem späteren Antritt zur Zulassungsprüfung die Studienberechtigung erlangt, kommt es vor, dass das Alternativstudium zugunsten des Wunschstudiums abgebrochen wird.

Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Abschlussquote an der Akademie signifikant erhöht (gesamt +7,8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2018 bzw. +8,1 Prozentpunkte im Vergleich zu 2017), wobei insbesondere die Quote der Männer deutlich gestiegen ist (+10,4 Prozentpunkte im Vergleich zu 2018 bzw. +20,8 Prozentpunkte im Vergleich zu 2017). Nach Studienart differenziert zeigt sich, dass vor allem in den Bachelor- und Diplomstudien die Abschlussquote einen deutlichen Anstieg verzeichnet. Dies kann ein Hinweis

darauf sein, dass in den Studien der unteren Studienhierarchie der Druck oder die Motivation das Studium abzuschließen, höher ist, als in dem Studium der oberen Studienhierarchie, dem Masterstudium.

Die Erhöhung der Studienabschlussquote kann auch auf neu etablierte Einrichtungen und Maßnahmen der Akademie zurückgeführt werden, die darauf abzielen, Studierende in ihrem Studienverlauf zu unterstützen. Neben unterschiedlichen qualitätssichernden und qualitätsentwickelnden Maßnahmen im Bereich Lehre und Studium ist z.B. auch das seit dem Jahr 2018 eingerichtete Student Welcome Center hervorstreichend, wodurch das Support- und Beratungsangebot für Studierende an der Akademie deutlich verstärkt wurde.

## 2.A.4 BEWERBER\_INNEN FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

2019 (Bewerbungen für das Studienjahr 2018/19) § 63 Abs 1 Z 4 UG – Künstlerische Eignung			angemeldet				Verfahrensschritt angetreten				zulassungsberechtigt			
			Frauen	Männer	Divers	Gesamt	Frauen	Männer	Divers	Gesamt	Frauen	Männer	Divers	Gesamt
ISCED 4-Steller	Studienart	Studium												
0114		Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	169	56	2	227	96	30	2	128	65	24	1	90
0114	Bachelor	Künstlerisches Lehramt (UF Bildnerische Erziehung, UF Technisches und Textiles Werken)	161	56	2	219	95	30	2	127	64	24	1	89
0114	Master	Künstlerisches Lehramt UF Bildnerische Erziehung, UF Technisches und Textiles Werken	8	0	0	8	1	0	0	1	1	0	0	1
0212		Mode, Innenarchitektur und industrielles Design	55	12	0	67	12	5	0	17	3	4	0	7
0212	Diplom	Bühnengestaltung	55	12	0	67	12	5	0	17	3	4	0	7
0213		Bildende Kunst	581	387	15	983	105	74	5	184	60	40	4	104
0213	Diplom	Bildende Kunst (Studienzweig Bildende Kunst)	581	387	15	983	105	74	5	184	60	40	4	104
0222		Geschichte und Archäologie	26	8	0	34	15	4	0	19	8	2	0	10
0222	Diplom	Konservierung und Restaurierung	26	8	0	34	15	4	0	19	8	2	0	10
0288		Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	90	33	4	127	23	8	0	31	13	4	0	17
0288	Master	Master of Critical Studies	90	33	4	127	23	8	0	31	13	4	0	17
0731		Architektur und Städteplanung	95	72	1	168	38	38	1	77	24	24	1	49
0731	Bachelor	Architektur	58	40	0	98	15	16	0	31	10	12	0	22
0731	Master	Architektur	37	32	1	70	23	22	1	46	14	12	1	27
9999		Feld unbekannt	204	105	14	323	9	3	2	14	3	1	0	4
9999	Doktorat	PhD in Practice	204	105	14	323	9	3	2	14	3	1	0	4
INSGESAMT			1.220	673	36	1.929	298	162	10	470	176	99	6	281

An der Akademie der bildenden Künste Wien sind für nahezu alle Studien eine Zulassungsprüfung gemäß Universitätsgesetz § 63 Abs. 1 Z 4 (Überprüfung der künstlerischen Eignung) zu absolvieren. Davon ausgenommen sind drei Doktoratsstudien. Aufnahmeverfahren für den Zugang zu besonders nachgefragten Studien (gemäß Universitätsgesetz § 71b bzw. 71d) kommen an der Akademie nicht zur Anwendung. Das Studium *Architektur*, das an den technischen Universitäten unter diese Regelung fällt, ist an den Kunstuniversitäten explizit davon ausgenommen.

Die Zulassungsverfahren sind je nach Studienrichtung unterschiedlich gestaltet. In allen Verfahren ist die Frage der künstlerischen Eignung Gegenstand der Prüfung. Die Studienrichtung *Künstlerisches Lehramt* betrachtet in diesem Rahmen darüber hinaus die pädagogische Eignung. Die Anmeldung zum Zulassungsverfahren erfolgt bei allen Studienrichtungen (außer in der *Bühnengestaltung*) über eine Online-Maske. Im Zuge der Anmeldung ist ein künstlerisches Portfolio einzureichen. Für die Studiengänge *Master in Critical*

*Studies* und *PhD in Practice*, die eine Schnittstelle zwischen Theorie und künstlerischer Praxis darstellen, ist eine Projektskizze zum künstlerisch-wissenschaftlichen Vorhaben erforderlich.

Die formalen Angaben der Online-Anmeldung bilden zusammen mit dem Portfolio bzw. der Projektskizze die Grundlage für eine erste Entscheidung der jeweiligen Zulassungskommissionen über die Teilnahme der Bewerber\_innen an der nächsten Verfahrensstufe, bei der Bewerber\_innen in der Regel eine künstlerische Klausurarbeit auszuführen haben. Diese gilt, gemeinsam mit einem persönlichen Gespräch zwischen der Zulassungskommission und der\_dem Bewerber\_in als Basis für die Entscheidung über eine Zulassungsbe-  
rechtigung.

Zu den Daten in der Tabelle merkt die Akademie Folgendes an: Laut WBV-Arbeitsbehelf (Version 13.0) sind Personen, die sich keiner der beiden binären Geschlechterkategorien zuordnen, in eine binäre Darstellung zu imputieren. Die Akademie der bildenden Künste Wien weist ausdrücklich darauf hin, dass sie dieses Vorgehen kritisch sieht. Durch die Imputation wird das wichtige Anliegen von Personen, die sich nicht innerhalb der binären Geschlechterkategorien verorten (immerhin insgesamt 36 Personen), sichtbar zu sein, konterkariert. Um dem entgegenzuwirken, wird – wie es laut Arbeitsbehelf als Möglichkeit für den veröffentlichten Bericht vorgesehen ist – in der Tabelle der vorliegenden Version das Merkmal Geschlecht neben den Kategorien „Frau“ und „Mann“ um die Kategorie „Divers“ ergänzt.

Die Zulassungswahrscheinlichkeit liegt über alle Studiengänge der Akademie der bildenden Künste Wien betrachtet bei 14,6% (Relation der Bewerber\_innen zu den Zulassungsberechtigten), das bedeutet, dass rund jede\_r siebte\_r Bewerber\_in das Zulassungsverfahren erfolgreich durchläuft und zu einem Studium an der Akademie zugelassen wird. Betrachtet nach Studienrichtungen ist die Zulassungswahrscheinlichkeit im Bachelor für das *Künstlerische Lehramt* mit 40,6% am höchsten, in der *Bühnengestaltung* (10,4%) und in der *Bildenden Kunst* (10,6%) sowie deutlich dahinter dem *PhD in Practice* (1,2%) am geringsten. Im Zusammenhang mit dem *PhD in Practice* ist anzumerken, dass dieser im Rahmen eines FWF-doc.funds-Programms durchgeführt wird, und dass dafür vier Stellen in einem Beschäftigungsausmaß von 75% zu Verfügung stehen. Generell ist zu beachten, dass sich in der Zulassungswahrscheinlichkeit auch die Frage nach personellen Ressourcen und nach den zur Verfügung stehenden räumlichen Gegebenheiten widerspiegelt. Die Studienangebote der Akademie der bildenden Künste Wien sind betreuungsintensiv. Dieser Umstand und der Bedarf an ausreichend Plätzen in den Werkstätten, Ateliers und Laboren erschweren den gewünschten Zugang zu akademischer Bildung.

In allen Geschlechtszuordnungen wird ein ähnlich hoher Anteil an Zulassungsberechtigten in Relation zu den Bewerber\_innen erzielt. Die Chance auf Aufnahme ist also für alle Geschlechter ähnlich und beläuft sich auf rund 14,4% bei Frauen, 14,7% bei Männern und auf 16,7% bei Personen, die sich nicht binär zuordnen (Datenbasis = Daten ohne Imputation).

Innerhalb der einzelnen Studienrichtungen zeigt sich ein differenziertes Bild: Im Diplomstudium *Bildende Kunst* und in dem Master *Architektur* ist der Anteil der Zulassungsberechtigungen in Bezug auf die Bewerbungen bei Frauen und Männern gleich hoch. In den Studienrichtungen *Konservierung und Restaurierung* sowie *Master in Critical Studies* haben Frauen im Vergleich zu ihrer Bewerberinnenzahl höhere Chancen auf Zulassung, in den Studienrichtungen *Künstlerisches Lehramt*, *Bühnengestaltung* und dem Bachelor *Architektur* dreht sich dieses Verhältnis zugunsten von männlichen Bewerbern um.

Abschließend sind im Kontext zu den Zulassungsprüfungen zwei Vorhaben herauszustreichen, die ab dem Jahr 2020 an der Akademie geplant sind: Das erste Vorhaben mit dem Titel „Chancen schaffen“ stellt ein Monitoring der Zulassungsverfahren dar. Es bietet künftig eine breite und regelmäßige empirische Datenbasis zu den Zulassungsprüfungen bzw. zu den Bewerber\_innen oder zu spezifischen Bewerber\_innengruppen und ihren Chancen im Laufe des Zulassungsverfahrens. Für die Konzeption des Monitorings war die soziale Dimension eine zentrale Fragestellung. Das Vorhaben soll dazu beitragen an der Akademie möglichst sozial inklusive Zulassungsverfahren aufzubauen. Das zweite Vorhaben „Zur Vielfalt ermutigen“, das im Rahmen der Ausschreibung zur „Digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“ eingereicht wurde und gefördert wird, zielt ebenfalls darauf ab, den Zugang zur Akademie weiter zu öffnen. Kern des Projekts, das mit unterschiedlichen Kooperationspartner\_innen aus dem universitären und dem außeruniversitären Bereich durchgeführt wird, ist die partizipative Entwicklung einer prozessorientierten sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien. Mittels digitaler Kommunikationsinstrumente werden Gruppen adressiert, die bislang an Hochschulen und insbesondere an Kunsthochschulen unterrepräsentiert sind.

## 2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

2019 (Wintersemester)		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	60	37	97	1	0	1	61	37	98
	EU	74	37	111	1	0	1	75	37	112
	Drittstaaten	34	12	46	4	4	8	38	16	54
	Gesamt	168	86	254	6	4	10	174	90	264
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	460	212	672	6	1	7	466	213	679
	EU	224	135	359	3	2	5	227	137	364
	Drittstaaten	143	65	208	3	4	7	146	69	215
	Gesamt	827	412	1.239	12	7	19	839	419	1.258
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	520	249	769	7	1	8	527	250	777
	EU	298	172	470	4	2	6	302	174	476
	Drittstaaten	177	77	254	7	8	15	184	85	269
	Gesamt	995	498	1.493	18	11	29	1.013	509	1.522

<sup>1)</sup> im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

<sup>2)</sup> bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Im Jahr 2019 waren etwas mehr als 1.500 Studierende an der Akademie der bildenden Künste Wien zugelassen bzw. gemeldet. Damit ist die Zahl der Studierenden im Vergleich zu den Vorjahren leicht gestiegen, was jedoch nicht auf die Zahl der neuzugelassenen Studierenden zurückzuführen ist. Letztere sind im Vorjahresvergleich auf einem weitgehend gleichbleibenden Level. Angesichts der räumlichen, infrastrukturellen und personellen Kapazitäten sind für die Akademie stabile Studierendenzahlen unumgänglich. Vor allem in den künstlerischen Studienrichtungen bzw. in deren einzelnen Fachbereichen werden z.B. aufgrund der fixen Kontingente für Atelierplätze meist nur so viele Studierende neu zugelassen, wie es Absolvent\_innen gibt.

Der Frauenanteil ist sowohl unter allen Studierenden als auch unter den Neuzugelassenen unverändert hoch und liegt auch im Jahr 2019 bei zwei Drittel (66,6% bzw. 65,9%). Dies bildet einen österreichweiten Trend in den Fächern der bildenden Kunst oder der Kunstpädagogik ab, wo der Frauenanteil generell hoch ist.

Fast die Hälfte (48,9%) der Studierenden kommt von außerhalb Österreichs, wobei es hier keine geschlechtsspezifischen Unterschiede gibt. Insgesamt kommen 31,3% aus einem EU-Land und 17,7% aus einem Land außerhalb der EU. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass ausländische Studierende vielfach nicht ein zeitlich befristetes Austauschprogramm, sondern ihr gesamtes Studium an der Akademie absolvieren.

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2018 (Wintersemester)</b>										
neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	81	30	111	2	0	2	83	30	113
	EU	67	40	107	2	1	3	69	41	110
	Drittstaaten	34	16	50	3	3	6	37	19	56
	Gesamt	182	86	268	7	4	11	189	90	279
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	415	218	633	7	3	10	422	221	643
	EU	238	124	362	2	0	2	240	124	364
	Drittstaaten	130	57	187	3	8	11	133	65	198
	Gesamt	783	399	1.182	12	11	23	795	410	1.205
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	496	248	744	9	3	12	505	251	756
	EU	305	164	469	4	1	5	309	165	474
	Drittstaaten	164	73	237	6	11	17	170	84	254
	Gesamt	965	485	1.450	19	15	34	984	500	1.484
<b>2017 (Wintersemester)</b>										
neuzugelassene Studierende <sup>1</sup>	Österreich	61	25	86	1	1	2	62	26	88
	EU	64	44	108	0	2	2	64	46	110
	Drittstaaten	40	10	50	6	7	13	46	17	63
	Gesamt	165	79	244	7	10	17	172	89	261
Studierende im zweiten und höheren Semestern <sup>2</sup>	Österreich	424	220	644	4	3	7	428	223	651
	EU	240	122	362	2	1	3	242	123	365
	Drittstaaten	114	62	176	5	11	16	119	73	192
	Gesamt	778	404	1.182	11	15	26	789	419	1.208
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	485	245	730	5	4	9	490	249	739
	EU	304	166	470	2	3	5	306	169	475
	Drittstaaten	154	72	226	11	18	29	165	90	255
	Gesamt	943	483	1.426	18	25	43	961	508	1.469

<sup>1)</sup> im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

<sup>2)</sup> bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

## 2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

2019

(Studienjahr 2018/2019)

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	140	37	177	26	8	33	2	1	3	167	45	213
011 Pädagogik	140	37	177	26	8	33	2	1	3	167	45	213
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	188	122	310	184	112	296	101	48	149	473	282	755
021 Künste	143	107	250	146	103	249	88	45	133	377	255	632
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	33	8	41	24	6	30	3	0	3	60	14	74
028	12	7	19	14	3	17	10	3	13	36	13	49
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	25	27	52	42	27	69	14	6	20	81	60	141
073 Architektur und Baugewerbe	25	27	52	42	27	69	14	6	20	81	60	141
Studienart												
Diplomstudium	215	132	347	182	111	293	95	46	141	492	289	780
Bachelorstudium	114	39	153	39	22	61	9	3	12	162	64	226
Masterstudium	24	15	39	31	14	45	13	6	19	68	35	103
INSGESAMT	353	186	539	252	147	398	117	55	172	721	387	1.109

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Gemäß der Wissensbilanzverordnung werden unter prüfungsaktive Studien jene verstanden, in denen mindestens 16 ECTS-Punkte bzw. acht Semesterwochenstunden erfolgreich absolviert wurden. Da die Daten auf Studienebene und nicht auf Personenebene erhoben werden, geben sie für den Kontext der Akademie allerdings nur näherungsweise Auskunft über die Studienleistung der Studierenden: Ein Teil der Studierenden belegt mehrere Studien. Damit müssten Personen, die Mehrfachstudien belegen, in jedem Studium die Kriterien zur Definition prüfungsaktiv erfüllen, also pro Studium 16 ECTS-Punkte pro Studienjahr erbringen. Des Weiteren ist zu beachten, dass die Gesamtzahl der Studierenden betrachtet wird und die Grundgesamtheit nicht um jene Studierenden bereinigt wird, die sich in der Phase von Abschlussarbeiten befinden, die mitunter über mehrere Semester gehen können. In dieser Zeit können keine Prüfungsleistungen vorgelegt werden. Empirische Erhebungen (z.B. im Rahmen von Absolvent\_innenbefragungen) zeigen außerdem, dass ein nicht geringer Anteil der Studierenden der Akademie berufstätig ist. Berufstätigkeit erhöht zwar nicht die Studierendenleistung wie es die Kennzahl misst, sie erhöht jedoch in erheblichem Maße die Chancen für einen gelungenen Berufseinstieg nach dem Studium.

Nichtsdestotrotz weist die Akademie bei dieser Kennzahl eine Entwicklung hin zum Positiven auf: Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der prüfungsaktiven Studien um 6,4% erhöht. Differenziert nach ISCED-Feldern sind die prüfungsaktiven Studien in der Pädagogik

dagogik (ISCED 01) und in Architektur und Bauwesen (ISCED 07) mehr oder weniger gleich geblieben. Mit einem Plus von 9,0% sind sie in den Geisteswissenschaften und Künsten (ISCED 02) stark angestiegen. In diesem Feld gab es im Jahr 2019 Pensionierungen bzw. wird es im Jahr 2020 Pensionierungen von Professor\_innen geben. Möglich wäre, dass Studierende verstärkt bei diesen Professor\_innen Prüfungen ablegten.

Die Betrachtung nach Geschlechtern zeigt, dass Frauen zu einem höheren Anteil prüfungsaktive Studien absolvieren. Dies ist vor allem dem hohen Frauenanteil unter den Studierenden anzurechnen.

**2018**  
(Studienjahr 2017/18)

Curriculum <sup>1</sup>	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01 PÄDAGOGIK	136	38	174	27	8	35	3	1	4	166	48	213
011 Pädagogik	136	38	174	27	8	35	3	1	4	166	48	213
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	163	109	272	174	103	277	95	49	144	432	261	693
021 Künste	129	98	227	139	95	234	85	44	129	353	237	590
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	23	7	30	19	4	23	3	0	3	45	11	56
028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	11	4	15	16	4	20	7	5	12	34	13	47
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	26	26	52	44	27	71	11	2	13	81	55	136
073 Architektur und Baugewerbe	26	26	52	44	27	71	11	2	13	81	55	136
Studienart												
Diplomstudium	209	123	332	172	101	273	90	45	135	471	270	741
Bachelorstudium	93	35	128	34	20	54	8	0	8	136	55	191
Masterstudium	22	15	37	39	17	56	11	7	18	72	39	111
INSGESAMT	325	173	498	245	138	383	109	52	161	679	364	1.042

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

**2017**  
(Studienjahr 2016/17)

Curriculum <sup>1</sup>		Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten					
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01	PÄDAGOGIK	136	35	171	24	7	32	1	1	2	161	44	205
	011 Pädagogik	136	35	171	24	7	32	1	1	2	161	44	205
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	231	111	342	170	83	253	68	45	113	469	239	708
	021 Künste	188	103	291	134	75	209	60	43	103	382	221	603
	022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	28	5	33	22	4	26	2	0	2	52	9	61
	028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	15	3	18	14	4	18	6	2	8	35	9	44
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	28	29	57	34	28	62	5	8	13	67	65	132
	073 Architektur und Baugewerbe	28	29	57	34	28	62	5	8	13	67	65	132
<b>Studienart</b>													
	Diplomstudium	301	135	435	175	82	257	64	44	108	539	261	800
	Bachelorstudium	70	25	95	25	14	39	3	5	8	98	44	142
	Masterstudium	25	15	40	28	22	50	7	5	12	60	42	102
	<b>INSGESAMT</b>	<b>395</b>	<b>175</b>	<b>570</b>	<b>228</b>	<b>118</b>	<b>347</b>	<b>74</b>	<b>54</b>	<b>128</b>	<b>697</b>	<b>348</b>	<b>1.045</b>

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

## 2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

Curriculum <sup>1</sup>		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01	PÄDAGOGIK	173	41	213	27	9	36	3	2	4	202	51	253
011	Pädagogik	173	41	213	27	9	36	3	2	4	202	51	253
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	267	169	436	221	131	352	160	69	229	648	369	1.017
021	Künste	166	122	288	140	101	241	92	46	138	398	269	667
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	36	10	46	23	5	28	4	0	4	63	15	78
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	65	37	102	58	25	83	64	23	87	187	85	272
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	26	39	65	43	28	71	13	4	17	82	71	153
073	Architektur und Baugewerbe	26	39	65	43	28	71	13	4	17	82	71	153
09	FELD UNBEKANNT	9	0	9	1	3	4	3	3	6	13	6	19
099	Feld unbekannt	9	0	9	1	3	4	3	3	6	13	6	19
<b>Studienart</b>													
	Diplomstudium	255	155	410	172	112	284	100	48	148	527	314	841
	Bachelorstudium	132	50	182	43	20	63	9	2	11	184	71	255
	Masterstudium	31	23	54	38	22	60	13	8	21	82	53	135
	Doktoratsstudium	57	21	78	39	18	57	57	20	77	153	59	212
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	0	3	6	3	9	17	2	19	26	5	31
	INSGESAMT	475	249	723	292	171	463	179	78	256	945	497	1.442

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Insgesamt kommt die Akademie der bildenden Künste im Wintersemester 2019 auf 1.442 belegte Studien, wobei anzumerken ist, dass Lehramtsstudien als Kombinationsstudien mit 0,5 pro Fach gewertet werden. Mit einer Steigerung von +1,2% ist der Unterschied zum Vorjahr nur gering.

Fast die Hälfte (59,2%) der belegten ordentlichen Studien finden sich im Studium *Bildende Kunst*. Dieses Studium ist seit der ISCED-F-2013-Systematik zwei unterschiedlichen ISCED-Feldern („021-Künste“ und „022-Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)“) zugeordnet und die entsprechenden Werte sind daher in den Daten der Tabelle nicht ablesbar. Nahezu ein Fünftel (17,5%) der belegten ordentlichen Studien sind dem Bereich „Pädagogik“ zugeordnet, in den die künstlerischen Lehramtsstudien fallen. Danach kommen anteilmäßig die belegten Studien der *Architektur* mit 153 bzw. 10,6% belegten Studien, abgebildet in ISCED 073.

Differenziert nach Studienart zeigt sich, dass die meisten belegten Studien auf die Diplomstudien entfallen (58,3%), was anteilmäßig mit dem hohen Angebot der Diplomstudien an der Akademie korreliert.

Mit fast zwei Drittel (65,5%) ist der Frauenanteil in allen belegten Studien an der Akademie unverändert hoch. Insbesondere in den künstlerischen Lehramtsstudien sind Frauen deutlich überrepräsentiert (79,8%, vgl. ISCED 011-Pädagogik), wobei dies nicht allein mit einem hohen Frauenanteil bei den Bewerber\_innen erklärt werden kann, denn in dieser Gruppe fällt der Frauenanteil mit 74,4% niedriger aus.

Nach Studienart zeigt sich eine geschlechtsspezifische Asymmetrie: Je höher ein Studium der Studienhierarchie zugeordnet ist, desto weniger Frauen finden sich in diesem Studium, die gläserne Decke für Frauen zeigt sich also auch hier: Sind im Bachelorstudium noch 72,2% Frauen vertreten, so finden sich in den Diplomstudium und in den Masterstudien nur noch 62,7% bzw. 60,7% Frauen. In den Doktoratsstudien gibt es erfreulicherweise einen umgekehrten Trend: Hier beträgt der Frauenanteil 72,2% und er ist damit auf dem gleichen Niveau wie in den Bachelorstudien.

2018 (Wintersemester)		Staatsangehörigkeit												
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
Curriculum <sup>1</sup>														
01	PÄDAGOGIK	161	43	204	34	8	41	4	1	5	198	52	249	
	011 Pädagogik	161	43	204	34	8	41	4	1	5	198	52	249	
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	263	167	430	225	127	352	148	69	217	636	363	999	
	021 Künste	154	121	275	143	101	244	87	49	136	384	271	655	
	022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	37	8	45	26	6	32	4	0	4	67	14	81	
	028	72	38	110	56	20	76	57	20	77	185	78	263	
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	28	39	67	46	29	75	11	3	14	85	71	156	
	073 Architektur und Baugewerbe	28	39	67	46	29	75	11	3	14	85	71	156	
09	FELD UNBEKANNT	8	0	8	0	2	2	3	1	4	11	3	14	
	099 Feld unbekannt	8	0	8	0	2	2	3	1	4	11	3	14	
Studienart														
	Diplomstudium	256	157	413	189	112	301	95	50	145	540	319	858	
	Bachelorstudium	111	45	156	42	20	62	8	1	9	161	66	227	
	Masterstudium	32	22	54	38	19	57	10	6	16	79	47	126	
	Doktoratsstudium	61	25	86	36	15	51	53	17	70	150	57	207	
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	0	3	7	2	9	16	2	18	26	4	30	
	INSGESAMT	460	249	709	305	166	470	166	74	240	930	489	1.418	

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Curriculum <sup>1</sup>		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01	PÄDAGOGIK	154	43	197	32	8	40	5	2	7	190	53	243
	011 Pädagogik	154	43	197	32	8	40	5	2	7	190	53	243
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	267	166	433	226	127	353	136	65	201	629	358	987
	021 Künste	157	123	280	143	102	245	81	48	129	381	273	654
	022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	32	7	39	25	5	30	4	0	4	61	12	73
	028 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	78	36	114	58	20	78	51	17	68	187	73	260
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	29	34	63	47	30	77	9	4	13	85	68	153
	073 Architektur und Baugewerbe	29	34	63	47	30	77	9	4	13	85	68	153
09	FELD UNBEKANNT	10	2	12	0	2	2	4	2	6	14	6	20
	099 Feld unbekannt	10	2	12	0	2	2	4	2	6	14	6	20
<b>Studienart</b>													
	Diplomstudium	272	163	435	188	112	299	89	49	138	548	324	871
	Bachelorstudium	89	36	125	40	18	57	7	2	9	136	56	191
	Masterstudium	31	20	51	37	23	60	10	8	18	78	51	129
	Doktoratsstudium	68	26	94	41	15	56	48	14	62	157	55	212
	<i>davon PhD-Doktoratsstudium</i>	3	0	3	9	2	11	12	1	13	24	3	27
	INSGESAMT	460	245	705	305	167	472	154	73	227	918	485	1.403

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

## 2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

Art des Mobilitätsprogramms	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2019 (Studienjahr 2018/2019)</b>									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	22	13	35	3	1	4	25	14	39
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	26	11	37	1	0	1	27	11	38
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	4	2	6	4	1	5	8	3	11
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	52	26	78	8	2	10	60	28	88
<b>2018 (Studienjahr 2017/2018)</b>									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	28	16	44	0	0	0	28	16	44
ERASMUS+ (SMP-) Studierendenpraktika	17	7	24	0	0	0	17	7	24
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	3	3	10	1	11	10	4	14
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	45	26	71	10	1	11	55	27	82
<b>2017 (Studienjahr 2016/2017)</b>									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	25	14	39	1	1	2	26	15	41
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	17	8	25	1	0	1	18	8	26
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	0	2	8	2	10	10	2	12
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	44	22	66	10	3	13	54	25	79

In Kennzahl 2.A.8 ist die Zahl der Mobilitäten der Studierenden der Akademie der bildenden Künste Wien veranschaulicht. Haben Studierende in einem Studienjahr mehrere Auslandsaufenthalte absolviert, werden sie mehrfach gezählt<sup>74</sup>. Die Aufenthalte von Studierenden in einem universitätsübergreifend kombinierten Lehramt werden an beiden Universitäten gezählt.

Die Zahl der Mobilitäten konnte im Jahr 2019 erneut gestiegen werden (+7,3%). Die im Beobachtungszeitraum konstante Entwicklung bei den Outgoings ist nicht zuletzt auf das engagierte Beratungs- und Unterstützungsangebot der Akademie der bildenden Künste Wien, insbesondere des International Offices, zurückzuführen.

Der Ländervergleich zeigt, dass europäische Partneruniversitäten gegenüber nicht-europäischen Partneruniversitäten bevorzugt werden. Fast neun Zehntel (88,6%) der Auslandsaufenthalte werden in EU-Mitgliedsländern verbracht, was auch auf das Programm

<sup>74</sup> Dies gilt ebenfalls für die Kennzahl 2.A.9.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

ERASMUS+ und die damit verbundene finanzielle Unterstützung zurückzuführen ist. Bei den europäischen Gastländern liegt an erster Stelle Deutschland, gefolgt von Frankreich und Dänemark.

Nach Studienrichtung betrachtet weisen Studierende der *Bildenden Kunst* den höchsten Anteil an Auslandsaufenthalten auf. Dies ist zum einen auf den hohen Anteil der Studierenden in dieser Studienrichtung zurückzuführen. Zum anderen ist in dieser Studienrichtung ein Praktikum mit einer Dauer von mindestens 3 Monaten in das Curriculum integriert. Ein Auslandsaufenthalt bietet für Studierende eine gute Gelegenheit, die Anforderung eines Praktikums mit internationalen Erfahrungen zu verknüpfen.

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

## 2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

Art des Mobilitätsprogramms	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2019 (Studienjahr 2018/2019)</b>									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	45	17	62	6	1	7	51	18	69
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	2	0	2	6	6	12	8	6	14
Sonstige	0	0	0	3	0	3	3	0	3
INSGESAMT	47	18	65	15	7	22	62	25	87
<b>2018 (Studienjahr 2017/2018)</b>									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	48	27	75	8	1	9	56	28	84
ERASMUS+ (SMP-) Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	1	1	2	13	2	15	14	3	17
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	49	28	77	21	3	24	70	31	101
<b>2017 (Studienjahr 2016/2017)</b>									
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	48	21	69	10	5	15	58	26	84
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	9	4	13	9	4	13
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	48	21	69	19	9	28	67	30	97

Die Zahl an Incoming-Studierenden an der Akademie der bildenden Künste Wien belief sich im Studienjahr 2018/19 auf 87 Studierende, das sind um 14 Mobilitäten weniger als im Vorjahr (-13,9%). In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Akademie sich um eine ausgewogene Balance zwischen der Zahl der Outgoings und Incomings bemüht.

Die Mehrheit der Gaststudierenden ist über das Mobilitätsprogramm „ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte“ an die Akademie gekommen. Mehr als zwei Drittel der Incomings sind Frauen (71,3%). Die Akademie unterstützt die Incomings in vielfacher Weise: So gibt es zu Semesterbeginn speziell für Incomings eine Begrüßungsveranstaltung und Führungen durch die Standorte der Akademie. Weiters wird Informationsmaterial zum Studium an der Akademie und zum Leben in Wien zur Verfügung gestellt. Alljährlich werden Deutschkurse auf unterschiedlichen Sprach-Levels angeboten.

## 2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>1</sup>	5	0	5	3	2	5	7	2	9	15	4	19
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>2</sup>	3	0	3	1	2	3	6	2	8	10	4	14
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>3</sup>	2	0	2	2	0	2	1	0	1	5	0	5
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunde Beschäftigungsausmaß <sup>5</sup>	6	0	6	1	0	1	3	0	3	10	0	10
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>2</sup>	2	0	2	0	0	0	3	0	3	5	0	5
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>3</sup>	4	0	4	1	0	1	0	0	0	5	0	5
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>2</sup>	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>3</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>INSGESAMT<sup>6</sup></b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>26</b>	<b>4</b>	<b>30</b>

Stichtag: 31.12.2019

<sup>1)</sup> zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

<sup>2)</sup> Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>3)</sup> Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>4)</sup> Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 zur UHSBV

<sup>5)</sup> nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

<sup>6)</sup> alle Verwendungen der Anlage 9 zur UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Von den vier Doktoratsstudien, die an der Akademie belegt werden können, erfüllen drei die Kriterien einer strukturierten Doktoratsausbildung: Das *PhD in Practice*, das Doktoratsstudium der Philosophie und das Doktoratsstudium der Naturwissenschaften. Allein das Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften erfüllt nicht die definierten Vorgaben einer strukturierten Doktoratsausbildung.

Im Jahr 2019 waren 19 Doktorand\_innen in einer strukturierten Doktoratsausbildung im Ausmaß von mindestens 30 Wochenstunden beschäftigt, deren Zahl konnte somit im Vergleich zu 2018 um absolut vier erhöht werden. Von diesen sind 14 über Drittmittel finanziert, davon konnten wiederum insgesamt neun Doktorand\_innen über das FWF-doc.funds-Programm durch ein Stipendium im Rahmen des *PhD in Practice* beschäftigt werden. Weitere fünf fallen in die Kategorie sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitar-

## 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

beiter\_innen. Zehn Doktorand\_innen in einer strukturierten Doktoratsausbildung sind mit weniger als 30 Wochenstunden angestellt. Eine Doktorandin mit einem Beschäftigungsverhältnis belegt das Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften und zählt damit zur Kategorie der nicht-strukturierten Doktoratsausbildung.

Auch die Werte dieser Kennzahl bilden die internationale Ausrichtung der Akademie ab: Von den 30 Doktorand\_innen in einem Angestelltenverhältnis kommen fast zwei Drittel bzw. 18 Personen von außerhalb Österreichs und davon 12 Personen aus nicht-EU-Ländern. Der hohe Frauenanteil unter den Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis ist vor allem auf den hohen Frauenanteil bei den Doktorand\_innen zurückzuführen (72,2% über alle Doktoratsstudierende, vgl. Kennzahl 2.A.7).

2018	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Ausbildungsstruktur</b>												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>1</sup>	6	0	6	3	1	4	3	2	5	12	3	15
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>2</sup>	5	0	5	1	1	2	3	2	5	9	3	12
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>3</sup>	1	0	1	2	0	2	0	0	0	3	0	3
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunde Beschäftigungsausmaß <sup>5</sup>	5	0	5	1	0	1	4	1	5	10	1	11
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>2</sup>	1	0	1	0	0	0	3	0	3	4	0	4
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>3</sup>	4	0	4	1	0	1	1	1	2	6	1	7
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>3</sup>	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>INSGESAMT<sup>6</sup></b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>12</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>23</b>	<b>4</b>	<b>27</b>

Stichtag: 31.12.2018

<sup>1)</sup> zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

<sup>2)</sup> Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>3)</sup> Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>4)</sup> Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>5)</sup> nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

<sup>6)</sup> alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2017	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Ausbildungsstruktur</b>												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß <sup>1</sup>	5	1	6	2	1	3	0	1	1	7	3	10
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>2</sup>	3	0	3	0	1	1	0	1	1	3	2	5
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>3</sup>	2	1	3	2	0	2	0	0	0	4	1	5
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunde Beschäftigungsausmaß <sup>5</sup>	4	2	6	4	0	4	0	1	1	8	3	11
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>3</sup>	3	2	5	4	0	4	0	1	1	7	3	10
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>2</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen <sup>3</sup>	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
davon sonstige Verwendung <sup>4</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>INSGESAMT<sup>6</sup></b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>14</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>23</b>

Stichtag: 31.12.2017

<sup>1)</sup> zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

<sup>2)</sup> Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>3)</sup> Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>4)</sup> Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

<sup>5)</sup> nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

<sup>6)</sup> alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

## 3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

2019 (Studienjahr 2018/19)		Staatsangehörigkeit												
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	19	6	25	6	0	6	0	0	0	25	6	31
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	19	6	25	6	0	6	0	0	0	25	6	31
011	Pädagogik	Erstabschluss	19	6	25	6	0	6	0	0	0	25	6	31
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	19	6	25	6	0	6	0	0	0	25	6	31
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	23	19	42	28	13	41	5	5	10	56	37	93
		weiterer Abschluss	4	2	6	5	1	6	2	1	3	11	4	15
		Gesamt	27	21	48	33	14	47	7	6	13	67	41	108
021	Künste	Erstabschluss	19	18	37	22	13	35	4	5	9	45	36	81
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	19	18	37	22	13	35	4	5	9	45	36	81
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	4	0	4	6	0	6	1	0	1	11	0	11
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	4	0	4	6	0	6	1	0	1	11	0	11
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		weiterer Abschluss	4	2	6	5	1	6	2	1	3	11	4	15
		Gesamt	4	3	7	5	1	6	2	1	3	11	5	16
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	2	3	5	7	0	7	1	0	1	10	3	13
		weiterer Abschluss	4	3	7	2	3	5	1	1	2	7	7	14
		Gesamt	6	6	12	9	3	12	2	1	3	17	10	27
073	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	2	3	5	7	0	7	1	0	1	10	3	13
		weiterer Abschluss	4	3	7	2	3	5	1	1	2	7	7	14
		Gesamt	6	6	12	9	3	12	2	1	3	17	10	27
99	FELD UNBEKANNT	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
		Gesamt	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
999	Feld unbekannt	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
		Gesamt	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
		Gesamt	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
<b>Studienart</b>														
INSGESAMT	Erstabschluss	44	28	72	41	13	54	6	5	11	91	46	137	
	Diplomstudium	36	24	60	34	13	47	5	5	10	75	42	117	
	Bachelorstudium	9	4	13	7	0	7	1	0	1	17	4	21	
	weiterer Abschluss	9	5	14	7	4	11	4	2	6	20	11	31	
	Masterstudium	7	4	11	7	4	11	2	2	4	16	10	26	
	Doktoratsstudium	2	1	3	0	0	0	2	0	2	4	1	5	
	davon PhD	0	0	0	0	0	0	1	0	1	1	0	1	
Gesamt	53	33	86	48	17	65	10	7	17	111	57	168		

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Im Berichtsjahr hat die Anzahl der Studienabschlüsse im Vorjahresvergleich zugenommen: In absoluten Zahlen handelt es sich um ein Plus von 20 Studienabschlüssen. Die geringen Fallzahlen lassen schließen, dass es sich um reguläre Schwankungen handeln dürfte. Der Umstieg im künstlerischen Lehramt von der Diplom- auf die Bachelor/Master-Struktur ist noch nicht zur Gänze abgeschlossen. Für das auslaufende Diplomstudium im künstlerischen Lehramt ist der Studienabschluss noch bis zum Wintersemester 2020/21 möglich. Da das Masterstudium im künstlerischen Lehramt im Studienjahr 2018/19 startete, gibt es noch keine Abschlüsse in diesem Studium bzw. in der Kategorie „weitere Abschlüsse“ in ISCED 01 – Pädagogik.

Wird die curriculare Ebene betrachtet zeigt sich, dass die meisten Studienabschlüsse in ISCED 021 – Künste absolviert werden (81 Abschlüsse). Der Grund für den hohen Anteil in diesem Feld ist auf die hohe Zahl bei den belegten Studien in der Studienrichtung *Bildende Kunst – Studienzweig Bildende Kunst* (vgl. Kennzahl 2.A.7) zurückzuführen.

Ähnlich ist die Situation auf der Ebene der Studienarten: So korreliert der hohe prozentuelle Anteil von 69,6% der Studienabschlüsse bei den Diplomstudien, mit den belegten Studien in dieser Studienart (58,3%, vgl. Kennzahl 2.A.7).

Die Verteilung nach Geschlecht veranschaulicht, dass die Zahl der Studienabschlüsse von Frauen (66,1%) höher liegt als jene von Männern (33,9%). Dies ist nicht allein durch die überdurchschnittlich hohe Zahl der weiblich belegten Studien erklärbar. Der geschlechtsspezifische Unterschied fällt insbesondere bei den Bachelorstudien ins Gewicht: Beträgt der Frauenanteil bei den belegten Bachelorstudien 72,2% (vgl. Kennzahl 2.A.7), so beläuft er sich bei den Studienabschlüssen auf 81,0%. Bei diesen beiden Gruppen handelt es sich jedoch um unterschiedliche Studierendengruppen, der Vergleich ist daher nur näherungsweise zu lesen.

2018 (Studienjahr 2017/18)			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses													
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	18	6	24	2	2	4	0	0	0	20	8	28
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	18	6	24	2	2	4	0	0	0	20	8	28
011	Pädagogik	Erstabschluss	18	6	24	2	2	4	0	0	0	20	8	28
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	18	6	24	2	2	4	0	0	0	20	8	28
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	23	16	39	12	9	21	10	9	19	45	34	79
		weiterer Abschluss	3	1	4	7	3	10	4	1	5	14	5	19
		Gesamt	26	17	43	19	12	31	14	10	24	59	39	98
021	Künste	Erstabschluss	21	15	36	12	9	21	9	9	18	42	33	75
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	21	15	36	12	9	21	9	9	18	42	33	75
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
		weiterer Abschluss	2	1	3	7	3	10	4	1	5	13	5	18
		Gesamt	3	1	4	7	3	10	5	1	6	15	5	20
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	4	2	6	0	1	1	1	1	2	5	4	9
		weiterer Abschluss	2	3	5	5	2	7	0	0	0	7	5	12
		Gesamt	6	5	11	5	3	8	1	1	2	12	9	21
073	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	4	2	6	0	1	1	1	1	2	5	4	9
		weiterer Abschluss	2	3	5	5	2	7	0	0	0	7	5	12
		Gesamt	6	5	11	5	3	8	1	1	2	12	9	21
99	FELD UNBEKANNT	weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
999	Feld unbekannt	weiterer Abschluss	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
<b>Studienart</b>														
INSGESAMT	Erstabschluss		45	24	69	14	12	26	11	10	21	70	46	116
	Diplomstudium		41	22	63	14	11	25	10	9	19	64	42	106
	Bachelorstudium		5	2	7	0	1	1	1	1	2	6	4	10
	weiterer Abschluss		5	4	9	12	6	18	4	1	5	21	11	32
	Masterstudium		3	3	6	8	3	11	3	1	4	14	7	21
	Doktoratsstudium		2	1	3	4	3	7	1	0	1	7	4	11
	davon PhD		0	0	0	2	0	2	1	0	1	3	0	3
Gesamt		50	28	78	26	18	44	15	11	26	91	57	148	

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

2017 (Studienjahr 2016/17)			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses													
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
011	Pädagogik	Erstabschluss	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	29	13	42	22	10	32	6	2	8	57	25	82
		weiterer Abschluss	2	2	4	5	1	6	3	0	3	10	3	13
		Gesamt	31	15	46	27	11	38	9	2	11	67	28	95
021	Künste	Erstabschluss	27	13	40	17	10	27	6	2	8	50	25	75
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	27	13	40	17	10	27	6	2	8	50	25	75
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	1	0	1	4	0	4	0	0	0	5	0	5
		weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	1	0	1	5	0	5	0	0	0	6	0	6
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
		weiterer Abschluss	2	2	4	4	1	5	3	0	3	9	3	12
		Gesamt	3	2	5	5	1	6	3	0	3	11	3	14
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15
		weiterer Abschluss	0	2	2	2	6	8	0	1	1	2	9	11
		Gesamt	4	7	11	5	8	13	0	2	2	9	17	26
073	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15
		weiterer Abschluss	0	2	2	2	6	8	0	1	1	2	9	11
		Gesamt	4	7	11	5	8	13	0	2	2	9	17	26
INSGESAMT	<b>Studienart</b>													
	Erstabschluss	52	21	73	27	13	40	7	3	10	86	37	122	
	Diplomstudium	48	16	64	24	11	35	7	2	9	79	29	107	
	Bachelorstudium	4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15	
	weiterer Abschluss	2	4	6	7	7	14	3	1	4	12	12	24	
	Masterstudium	0	2	2	5	7	12	1	1	2	6	10	16	
	Doktoratsstudium	2	2	4	2	0	2	2	0	2	6	2	8	
	davon PhD	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2	
Gesamt	54	25	79	34	20	54	10	4	14	98	49	146		

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

### 3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

2019 (Studienjahr 2019/20)			Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	6	1	6	1	0	1	0	0	0	6	1	7
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	6	1	6	1	0	1	0	0	0	6	1	7
011	Pädagogik	Erstabschluss	6	1	6	1	0	1	0	0	0	6	1	7
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	6	1	6	1	0	1	0	0	0	6	1	7
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	1	2	3	10	6	16	1	3	4	12	11	23
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	1	2	3	10	6	16	1	3	4	12	11	23
021	Künste	Erstabschluss	0	2	2	7	6	13	0	3	3	7	11	18
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	0	2	2	7	6	13	0	3	3	7	11	18
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	1	0	1	3	0	3	1	0	1	5	0	5
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	1	0	1	3	0	3	1	0	1	5	0	5
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
073	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
99	FELD UNBEKANNT	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
999	Feld unbekannt	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Studienart</b>														
INSGESAMT	Erstabschluss		7	3	9	13	6	19	1	3	4	20	12	32
	Diplomstudium		4	3	6	11	6	17	1	3	4	15	12	27
	Bachelorstudium		3	0	3	2	0	2	0	0	0	5	0	5
	weiterer Abschluss		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Masterstudium		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Doktoratsstudium		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	davon PhD-Studium		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt		7	3	9	13	6	19	1	3	4	20	12	32	

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

In Kennzahl 3.A.2 werden die Studienabschlüsse, die in der vorgesehenen Studiendauer inklusive Toleranzsemester (in Diplomstudien je Studienabschnitt, also 2 Semester) erreicht werden, dargestellt. Wie aus den Daten ersichtlich ist für das Jahr 2019 im Vorjahresvergleich ein Zuwachs festzustellen. Allerdings sind in dieser Hinsicht die insgesamt geringen Fallzahlen zu berücksichtigen, aus denen kein Trend abgelesen werden kann.

Frauen schließen weniger oft als Männer innerhalb der Toleranzstudiendauer ab: Beträgt der Anteil der Frauen in dieser Kategorie – gemessen an den Gesamt-Studienabschlüssen nach Geschlecht (vgl. Kennzahl 3.A.1) – 18,0%, so liegt er bei den Männern etwas höher bei 21,0%.

Für die Studiendauer sind unterschiedlicher Faktoren zu berücksichtigen. So wirkt sich die zunehmende Erwerbstätigkeit von Studierenden aus, aber auch Betreuungsverpflichtungen im Rahmen von Elternschaft oder gegenüber Angehörigen haben einen hohen Einfluss. Durch diese studienverzögerten Faktoren und oft auch durch eine Verschränkung dieser Faktoren sind Verlängerungen der Studienzzeit vorprogrammiert.

Auffallend ist, dass es im Jahr 2019 in den Studien der höheren Studienhierarchie (Master- und Doktoratsstudien) keine Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer gibt. Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang, dass diese Studien keine Erstqualifizierung darstellen, bzw. dass diese von älteren Studierenden belegt werden. Ein Master- oder Doktoratsstudium fällt daher noch stärker in eine Lebensphase der Erwerbstätigkeit oder der Elternschaft, was zu Studienverzögerungen führen kann.

Die Akademie versucht Studierende im Hinblick auf einen möglichst reibungslosen Studienverlauf zu unterstützen. Als Instrumente sind hier z.B. Stipendien oder verschiedene Angebote und Instrumente zur Vereinbarkeit von Studium und Familie zu nennen. Hervorstreichen sind in diesem Zusammenhang auch qualitätsentwickelnde Maßnahmen, wie die neu eingeführte externe und interne Evaluation der Studierbarkeit, die studienhinderliche und -förderliche Faktoren erhebt, und die z.B. auch diversitätssensible Hochschuldidaktik oder die Arbeitsbelastung im Studium überprüft.

2018 (Studienjahr 2017/18)		Staatsangehörigkeit												
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	2	1	2	0	1	1	0	0	0	2	2	3
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	2	0	1	1	0	0	0	2	2	3
011	Pädagogik	Erstabschluss	2	1	2	0	1	1	0	0	0	2	2	3
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	2	0	1	1	0	0	0	2	2	3
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	1	0	1	5	2	7	3	2	5	9	4	13
		weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	2	1	0	1	3	1	4
		Gesamt	2	0	2	6	3	9	4	2	6	12	5	17
021	Künste	Erstabschluss	1	0	1	5	2	7	3	2	5	9	4	13
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	1	0	1	5	2	7	3	2	5	9	4	13
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	1	0	1	1	1	2	1	0	1	3	1	4
		Gesamt	1	0	1	1	1	2	1	0	1	3	1	4
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
		weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	1	1	1	2	3
073	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
		weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	1	1	1	2	3
INSGESAMT	<b>Studienart</b>													
	Erstabschluss	4	1	4	5	3	8	3	3	6	12	7	18	
	Diplomstudium	3	1	3	5	3	8	3	2	5	11	6	16	
	Bachelorstudium	1	0	1		0	0	0	1	1	1	1	2	
	weiterer Abschluss	1	1	2	1	1	2	1	0	1	3	2	5	
	Masterstudium	0	1	1	1	1	2	1	0	1	2	2	4	
	Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1	
	davon PhD-Studium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Gesamt	5	2	6	6	4	10	4	3	7	15	9	23		

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zellensummen übereinstimmen.

2017 (Studienjahr 2016/17)		Staatsangehörigkeit												
Curriculum <sup>1</sup>	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
011	Pädagogik	Erstabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	4	1	5	3	4	7	3	2	5	10	7	17
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	4	1	5	3	4	7	3	2	5	10	7	17
021	Künste	Erstabschluss	4	1	5	3	4	7	3	2	5	10	7	17
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	4	1	5	3	4	7	3	2	5	10	7	17
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	Erstabschluss	3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7
		weiterer Abschluss	0	1	1	1	3	4	0	0	0	1	4	5
		Gesamt	3	2	5	4	3	7	0	0	0	7	5	12
073	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7
		weiterer Abschluss	0	1	1	1	3	4	0	0	0	1	4	5
		Gesamt	3	2	5	4	3	7	0	0	0	7	5	12
<b>Studienart</b>														
INSGESAMT	Erstabschluss	9	3	12	8	4	12	3	2	5	20	9	29	
	Diplomstudium	6	2	8	5	4	9	3	2	5	14	8	22	
	Bachelorstudium	3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7	
	weiterer Abschluss	0	1	1	2	3	5	0	0	0	2	4	6	
	Masterstudium	0	1	1	1	3	4	0	0	0	1	4	5	
	Doktoratsstudium	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	
	davon PhD-Studium	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	
	Gesamt	9	4	13	10	7	17	3	2	5	22	13	35	

<sup>1)</sup> auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

## 3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT STUDIENBEZOGENEM AUSLANDSAUFENTHALT

Gastland des Auslandsaufenthaltes	2019 (Studienjahr 2018/19)			2018 (Studienjahr 2017/18)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	31	13	44	18	13	31
mit Auslandsaufenthalt Drittstaaten	9	1	10	10	5	15
INSGESAMT	40	14	54	28	18	46
ohne Auslandsaufenthalt	49	40	89	66	30	96
ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	2	3	5	5	1	6

Die Kennzahl 3.A.3 zeigt die Studienabschlüsse des Studienjahres 2018/19 mit einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt. Datengrundlage ist eine Online-Befragung an alle Absolvent\_innen, die im Rahmen der UStat 2-Erhebung von Statistik Austria durchgeführt wird. Die Daten basieren auf einer Selbstauskunft der Absolvent\_innen und sind daher nicht mit den Daten der Studienabschlusszählung in der Kennzahl 3.A.1 vergleichbar. Die Daten berücksichtigen sowohl Teilnahmen an internationalen Mobilitätsprogrammen als auch selbstorganisierte Mobilitäten.

Wie die Tabelle zeigt, gaben mehr als ein Drittel (36,5%) der insgesamt 148 befragten Absolvent\_innen an, im Rahmen ihres Studiums einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert zu haben. Die Akademie hat damit das deklarierte Bologna-Ziel, dass bis zum Jahr 2020 der Anteil der Absolvent\_innen im Europäischen Hochschulraum mit studienrelevantem Auslandsaufenthalt bei 20% liegen sollte, deutlich übererfüllt. Geschlechtsspezifisch betrachtet zeigt sich, dass bei den Frauen der Anteil mit einem studienbezogenen Auslandsaufenthalt auffallend höher ist (30,5%), als jener der Männern (19,7%).

Aufgrund einer geänderten Datenstruktur der aktuellen Kennzahl ist allein ein Vergleich mit den im vorangehenden Berichtsjahr 2018 erhobenen Daten möglich.

## 3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTL./KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

2019		
Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		
<b>1</b>	<b>NATURWISSENSCHAFTEN</b>	
102	Informatik	0,3
104	Chemie	12,1
107	Andere Naturwissenschaften	2,4
<b>2</b>	<b>TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	
201	Bauwesen	11,5
<b>5</b>	<b>SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	
502	Wirtschaftswissenschaften	0
503	Erziehungswissenschaften	4,4
504	Soziologie	10,1
506	Politikwissenschaften	5,2
507	Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	5,0
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	12,0
<b>6</b>	<b>GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	
601	Geschichte, Archäologie	0,3
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	2,5
603	Philosophie, Ethik, Religion	12,5
604	Kunstwissenschaften	68,5
605	Andere Geisteswissenschaften	6,5
<b>8</b>	<b>BILDENDE KUNST</b>	
801	Bildende Kunst	17,0
803	Design	2,3
804	Architektur	0
805	Konservierung und Restaurierung	7,4
808	Transdisziplinäre Kunst	7,5
809	Pädagogik / Vermittlung	2,0
<b>9</b>	<b>DARSTELLEND KUNST</b>	
903	Film und Fernsehen	0
904	Tanz	0
<b>Typus von Publikation</b>		
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	16
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	13
	<i>darunter internationale Ko-Publikationen</i>	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	40
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	58
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	13
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	3
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	1
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	13
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	33
<b>INSGESAMT</b>		<b>190</b>

<sup>1</sup>) ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Kennzahl 3.B.1 veranschaulicht die Zahl der Publikationen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Die Akademie merkt im Zusammenhang mit der Kennzahl zwei Punkte an:

Erstens orientiert sich die Kennzahl an die Logik von rein wissenschaftlichen Universitäten. Aus diesem Grund fällt ein wesentlicher Output der Akademieangehörigen bzw. einer Kunstuniversität aus dem Blick: Dies betrifft viele künstlerische Formate, wie z.B. Ausstellungen, Performances, Filmscreenings, Installationen, Architektorentwürfe oder Kunstvermittlungsprojekte. Zweitens wird darauf hingewiesen, dass der Akademie das Thema Open Access ein wichtiges Anliegen ist; es wird an der Akademie inzwischen eine beträchtliche Zahl von Erstveröffentlichungen über Open Access publiziert. Die aktuelle Kennzahldefinition erlaubt es nicht, dies auszuweisen. Open Access sollte für öffentlich finanzierte wissenschaftliche und künstlerische Leistungen oder Institutionen insgesamt eine wichtige Zielsetzung sein. Die Akademie würde es begrüßen, wenn künftig die Kennzahldefinition dahingehend erweitert wird. Dadurch könnten nicht zuletzt Steuerungseffekte vorangetrieben werden.

Die Daten für die Kennzahl werden über eine Datenbank über AkademieOnline (CampusOnline) erhoben, in welche das wissenschaftliche und künstlerische Personal über das Jahr ihre Publikationen eintragen kann. Die Abteilung Qualitätsentwicklung stellt dafür ein Manual zur Verfügung, in dem die einzelnen Schritte für den Eingabeprozess anschaulich erläutert werden. Die Abteilung Qualitätsentwicklung unterstützt und berät außerdem laufend bei individuellen Fragen. In einem weiteren Schritt werden die Einträge des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals qualitätsgesichert und von der Abteilung Qualitätsentwicklung mit Unterstützung der Bibliothek um fehlende Angaben ergänzt (z.B. Verlag, Seitenzahlen). Im Anschluss werden die Daten gemäß der Kennzahldefinition ausgewertet.

Da die derzeitige Datenbank künftig über CampusOnline nicht mehr angeboten werden wird, prüft die Akademie aktuell alternative Kunst-/Forschungsinformationssysteme. Dabei ist eine wesentliche Anforderung, dass vor allem auch stärker kunstspezifische Formate dargestellt werden können, um die Breite der Leistungen der Akademieangehörigen in adäquater Weise sichtbar zu machen. Geplant ist weiters, über das neue Tool eine Schnittstelle zwischen der Kunst-/Forschungsdokumentation und dem institutionellen Repository einzurichten. Damit können Publikationen individuell in die Datenbank geladen und automatisch im Repository abgelegt werden. Es sollte möglich sein, in dieser Datenbank nicht nur elektronische Volltexte der Publikationen im institutionellen Repository zu archivieren, sondern diese auch einer interessierten Öffentlichkeit über Open Access zur Verfügung zu stellen.

Der bibliografische Nachweis ist unter folgendem Link abrufbar: [www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise](http://www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise)

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen  
Veröffentlichungen des Personals

Typus von Publikation	2018	2017
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	8	6
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7	10
<i>darunter internationale Ko-Publikationen</i>	2	-
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	21	33
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	31	50
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	13	24
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	4	1
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0	0
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	10	8
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	33	29
<b>INSGESAMT</b>	<b>127</b>	<b>161</b>

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

Wissenschafts-/Kunstzweig <sup>1</sup>		Veranstaltungstypus						Gesamt		
		science to science / art to art			science to public / art to public					
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>2</b>	<b>NATURWISSENSCHAFTEN</b>	31,8	2,0	33,8	2,0	0,0	2,0	33,8	2,0	35,8
	102 Informatik	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
	103 Physik, Astronomie	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5
	104 Chemie	31,0	1,0	32,0	2,0	0,0	2,0	33,0	1,0	34,0
	107 Andere Naturwissenschaften	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
<b>2</b>	<b>TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN</b>	20,2	0,0	20,2	3,0	0,0	3,0	23,2	0,0	23,2
	201 Bauwesen	20,0	0,0	20,0	3,0	0,0	3,0	23,0	0,0	23,0
	211 Andere Technische Wissenschaften	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2
<b>5</b>	<b>SOZIALWISSENSCHAFTEN</b>	22,6	9,5	32,1	11,8	1,5	13,3	34,4	11	45,4
	501 Psychologie	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
	503 Erziehungswissenschaften	8,0	0,0	8,0	2,0	0,0	2,0	10,0	0,0	10,0
	504 Soziologie	7,5	0,5	8,0	5,8	0,5	6,3	13,3	1,0	14,3
	506 Politikwissenschaften	2,6	1,0	3,6	1,0	1,0	2,0	3,6	2,0	5,6
	507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	3,5	0,0	3,5	2,0	0,0	2,0	5,5	0,0	5,5
	508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,0	8,0	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,0	8,0
	509 Andere Sozialwissenschaften	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
<b>6</b>	<b>GEISTESWISSENSCHAFTEN</b>	67,6	10,0	77,6	35,2	20,5	55,7	102,8	30,5	133,3
	601 Geschichte, Archäologie	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,3	0,3
	602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,5	1,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,5	1,0	1,5
	603 Philosophie, Ethik, Religion	16,5	1,5	18,0	3,0	1,5	4,5	19,5	3,0	22,5
	604 Kunstwissenschaften	43,6	5,5	49,1	31,2	16,7	47,9	74,8	22,2	97,0
	605 Andere Geisteswissenschaften	7,0	2,0	9,0	1,0	2,0	3,0	8,0	4,0	12,0
<b>7</b>	<b>MUSIK</b>	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
	702 Interpretation - vokal	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0
<b>8</b>	<b>BILDENDE/GESTALTENDE KUNST</b>	14,8	1,5	16,3	25,0	11,0	36,0	39,8	12,5	52,3
	801 Bildende Kunst	1,0	1,5	2,5	22,5	11,0	33,5	23,5	12,5	36,0
	803 Design	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
	804 Architektur	2,5	0,0	2,5	0,0	0,0	0,0	2,5	0,0	2,5
	805 Konservierung und Restaurierung	8,3	0,0	8,3	0,0	0,0	0,0	8,3	0,0	8,3
	808 Transdisziplinäre Kunst	1,0	0,0	1,0	2,5	0,0	2,5	3,5	0,0	3,5
<b>9</b>	<b>DARSTELLEND KUNST</b>	4,0	1,0	5,0	22,0	2,0	24,0	26,0	3,0	29,0
	903 Film und Fernsehen	3,0	1,0	4,0	20,0	1,0	21,0	23,0	2,0	25,0
	904 Tanz	1,0	0,0	1,0	2,0	1,0	3,0	3,0	1,0	4,0
<b>Vortragsort</b>										
	Inland	59,0	11,0	70,0	66,0	13,0	79,0	125,0	24,0	149,0
	Ausland	102,0	13,0	115,0	34,0	22,0	56,0	136,0	35,0	171,0
	<b>INSGESAMT</b>	<b>161,0</b>	<b>24,0</b>	<b>185,0</b>	<b>100,0</b>	<b>35,0</b>	<b>135,0</b>	<b>261,0</b>	<b>59,0</b>	<b>320,0</b>

<sup>1)</sup> ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

	2018			2017		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>INSGESAMT</b>	<b>198</b>	<b>55</b>	<b>253</b>	<b>196</b>	<b>72</b>	<b>268</b>

## 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Kennzahl 3.B.2 veranschaulicht die Zahl der abgehaltenen Vorträge und Präsentationen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals. Unterschieden wird dabei u.a. nach folgenden beiden Kategorien: Die eine Kategorie „Science to science/art to art“ weist aus, ob der Vortrag/die Präsentation sich an ein Fachpublikum richtet, die andere Kategorie „Science to public/art to public“ umfasst jene Vorträge/Präsentationen, die ein breiteres Publikum ansprechen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Vorträge/Publikationen um mehr als ein Viertel erhöht (+26,5%). Wie die Daten zeigen, adressieren 42,2% der von Akademieangehörigen abgehaltenen Vorträgen/Präsentationen Zielgruppen außerhalb des traditionellen Universitätsbetriebs. Kunst-/Wissenstransfer bzw. Wissenschaftskommunikation oder Kunstvermittlung ist damit ein nicht unwesentlicher Aufgabenbereich an der Akademie.

Die Aufschlüsselung nach Vortragsort zeigt, dass das wissenschaftliche/künstlerische Personal vor allem auch im internationalen Raum äußerst aktiv bzw. sehr gut vernetzt ist: Mehr als die Hälfte aller Vorträge/Präsentationen (53,4%) fand im Ausland statt.

Methodisch wird die Kennzahl 3.B.2 analog der Kennzahl 3.B.1 erfasst, wobei die Qualitätssicherung der Dateneinträge durch die Abteilung Qualitätsentwicklung durchgeführt wird.

### 3.B.3 ANZAHL DER PATENTANMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFSVERTRÄGE

Zählkategorie	Anzahl		
	2019	2018	2017
Patentanmeldungen	1	4	6
<i>davon national</i>	0	0	5
<i>davon EU/EPÜ</i>	1	3	1
<i>davon Drittstaaten</i>	0	1	0
Patenterteilungen	0	2	0
<i>davon national</i>	0	2	0
<i>davon EU/EPÜ</i>	0	0	0
<i>davon Drittstaaten</i>	0	0	0
Verwertungs-Spin-Offs	0	0	0
Lizenzverträge	0	0	0
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufserträge	0	0	0
Verwertungspartner_innen	0	0	0
<i>davon Unternehmen</i>	0	0	0
<i>davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen</i>	0	0	0

Im Jahr 2019 wurde ein Patent angemeldet. Das von der FFG geförderte Forschungsprojekt, das zu dieser Erfindung führte, wurde in einer Kooperation des Instituts für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst der Akademie (INTK) und des Instituts für angewandte Synthesechemie der TU Wien durchgeführt. Durch die Erfindung „Solid Heat“ wird ein Verfahren und mehrere Substanzen zur Anwendung gebracht, wodurch die Energieeffizienz bei Verbrennungsvorgängen gesteigert wird. Durch das Solid-Heat-Verfahren können Verbrennungsstoffe rezykliert bzw. wiederverwendet werden, wodurch der Energie- und Ressourcen-Verbrauch bei bestimmten Verbrennungsvorgängen minimiert wird.

# III LEISTUNGSVEREINBARUNGS- MONITORING

BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN  
DER LEISTUNGSVEREINBARUNG

# A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

## A2 GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

### A2.2 VORHABEN ZU GESELLSCHAFTLICHEN ZIELSETZUNGEN

<b>Nr.</b>	<b>Vorhaben</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
1	Kinderbetreuung	Derzeit gibt es für Angehörige der Akademie eine Kleinkindergruppe und eine Kindergartengruppe. Beide Standorte sind nun am selben Ort. Weiters soll eine anlassbezogene Kinderbetreuung entwickelt werden, die bei den zahlreichen Veranstaltungen ad hoc in Anspruch genommen werden kann.	Aufrechterhaltung des derzeitigen Angebots	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Kinderbetreuung bleibt wie gehabt eine wesentliche Aufgabe für die Akademie. Für Akademieangehörige stehen an einem Standort sowohl eine Kleinkindergruppe als auch eine Kindergartengruppe zur Verfügung. Im Regelfall bedeutet dies auch die Unterstützung der von Eltern verwalteten Einrichtungen bei der Anschaffung und Bezahlung von Infrastruktur und die Hilfestellung bei Verwaltungsaufgaben und vor allem auch die Bereitstellung von Räumen in den Gebäuden der Akademie. Was die Pläne für eine anlassbezogene Kinderbetreuung betrifft, wurde eine Machbarkeitsprüfung durchgeführt. Ergebnis war, dass unterschiedliche Faktoren die Realisierung einer anlassbezogenen Kinderbetreuung erschweren: Dazu zählen z.B. nicht vorhandene kindgerechte Infrastrukturen oder Räumlichkeiten, unzureichende Personalressourcen, erhöhte Kosten oder sehr heterogene Altersgruppen bei den zu betreuenden Kindern. Ein solches Angebot ist derzeit nicht machbar.

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Förderung der Gender/ Queer Forschung und Lehre	Implementierung einer Professur für Gender   Queer Art.	<p>Meilensteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Ausschreibung</li> <li>- 2020: Implementierung</li> </ul>	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Für die geplante Professur wurde gemeinsam mit dem Senat eine inhaltliche Akzentuierung hin zum Schwerpunkt Gender, Kunst, Raum, Öffentlichkeit vorgenommen. Die Professur trägt nun die Bezeichnung Professur für Gender | Space. Die Akademie greift mit dieser Fokussierung auf Öffentlichkeit oder Raum eines der zentralen Konzepte und Anliegen der Gender | Queer Studies auf und beabsichtigt dadurch eine Professur zu etablieren, die genderkritische Zugänge auf gesellschaftliche Räume oder auf die Verfügungsmacht von Raum und Öffentlichkeiten erschließt. Der Akademie ist es ein Anliegen sich nicht zuletzt durch diese Professur als Institution in gesellschaftlichen und politischen Öffentlichkeiten neu zu positionieren. Die Professur für Gender | Space wird als §99er-Professur eingerichtet, die langfristig, jedoch personell wechselnd besetzt werden wird. Was den Meilenstein des Jahres 2019 betrifft, verzögerte sich aufgrund des Rektoratswechsels das Vorhaben zeitlich. Die Implementierung wird wie geplant 2020 erfolgen.

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Dual Career Service unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Partnerschaften im Sinne einer Diversity- und Gender-/Queer-Perspektive	Die regionale Vernetzung der Regionen Wien – Niederösterreich – Oberösterreich dient dem Ziel einerseits Paare in deren Karriereentwicklung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, Entlastungen zu schaffen und Flexibilität zu fördern und andererseits der Akademie und generell den Universitäten die Beschäftigung exzellenter Künstler_innen / Wissenschaftler_innen zu ermöglichen. Die Wirkung der Maßnahme wird gegebenenfalls bei Berufungen zu berücksichtigen sein.	<p>Meilensteine</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme an Netzwerktreffen</li> </ul>	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Akademie ist Mitglied des Netzwerks Dual Career Service in der Region Wien, Niederösterreich und Oberösterreich. Dadurch profitieren Akademieangehörige, Bewerber\_innen und Partner\_innen von einem breiten Beratungs- und Serviceangebot, wie z.B. Information und Unterstützung zur Lebenssituation in Österreich oder in der Region (z.B. Kinderbetreuung, Schule, Wohnen, Jobsuche, Steuer, Pensionen).

<b>Nr.</b>	<b>Vorhaben</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
4	Residency-Programm für Künstler_innen aus Drittstaaten	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb <i>magdas</i> HOTEL der Caritas durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauer-Ateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>				
Im Rahmen des Artist-in-Residency-Programms 2019 wurden folgende Gastkünstler_innen nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste eingeladen: Die Bildhauerin Metasebia Simatchew aus Addis Abeba, Äthiopien für den Fachbereich Textuelle Bildhauerei (Wintersemester 2019/20) sowie die Künstlerin und Architektin Dana Whabira aus Harare, Simbabwe für den Fachbereich Kunst und Digitale Medien (Sommersemester 2020).				
5	KinderuniKunst	Die in den letzten Jahren ausgeweitete Kooperation mit den anderen beiden Wiener Kunstuniversitäten, dem Konservatorium Wien Privatuniversität und der New Design University St. Pölten wird fortgeführt.	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>				
Auch im Sommer 2019 öffnete die Akademie der bildenden Künste Wien wieder eine Woche lang ihre Räume für die KinderuniKunst – u.a. auch an ihren Ausweichquartieren in der Augasse und im Theatermuseum, in welchem die Gemäldegalerie untergebracht ist. Die KinderuniKunst wurde in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der New Design University St. Pölten durchgeführt.				

<b>Nr.</b>	<b>Vorhaben</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
6	Akademie geht in die Schule	Die Maßnahmen, die im HRSM-Projekt entstanden sind, dienen der aktiven Information und Öffnung der Akademie gegenüber bildungsbenachteiligten Jugendlichen, um ein breiteres Spektrum von Interessent_innen auf die Kunstuniversität und ihr Studienangebot sowie Kunst im Allgemeinen aufmerksam zu machen.	<i>Meilensteine</i> - 2020: Zwischenevaluierung und Weiterentwicklung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Wie geplant, wird im Jahr 2020 eine Zwischenevaluierung stattfinden, die von der Abteilung Qualitätsentwicklung der Akademie in enger Zusammenarbeit mit den Beteiligten konzipiert und durchgeführt werden wird. Die Ergebnisse der Evaluation werden in die Weiterentwicklung des Programms einfließen.

<b>Nr.</b>	<b>Vorhaben</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
7	Förderung von Studierenden aus Drittstaaten	Durch Gelder, die über die jährlich stattfindende Benefiz-Kunstauktion akquiriert werden, finden Studierende aus Drittstaaten und Studierende mit Fluchthintergrund Unterstützung.	laufend	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Auch im Jahr 2019 wurden im Zuge der Ausschreibung für den sogenannten Unterstützungsfonds Mittel an sozial bedürftige Studierende aus Nicht-EU-Staaten, an kroatische Staatsbürger\_innen, die einen eingeschränkten Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt haben, sowie an staatenlose und geflüchtete Studierende vergeben. Die bereits im Jahr 2017 eingeführte zusätzliche Maßnahme, das Second Year Scholarship, wurde auch 2019 vergeben. Damit wurde besonders sozial benachteiligten Studierenden aus Nicht-EU-Staaten, die einen eingeschränkten Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt haben, sowie Staatenlosen, subsidiär Schutzberechtigten und Konventionsflüchtlingen eine Beihilfe zur Abdeckung ihrer Lebenshaltungskosten ermöglicht.

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
8	Etablierung des Wissenstransferzentrums an der Akademie nach Ablauf des WTZ-Ost-Projekts	Wahrnehmung der Rolle der Social Responsible University bzw. der „Entrepreneurial University“ durch Unterstützung von Studierenden und Alumnae_Alumni hinsichtlich des Kunst/Wissens/Transfers	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Im Januar 2019 wurde die Stelle für Wissenstransfer mit 1 VZÄ in der Abteilung Kunst   Forschung   Support der Akademie etabliert. Die inhaltlichen Schwerpunkte bilden Social Responsibility, Social Impact, Entrepreneurial Skills, Third Mission sowie Wissenstransfer. Auch die transdisziplinäre Verschränkung mit Technologietransfer und den dafür zuständigen Technologietransfereinheiten der Partneruniversitäten werden über diese Stelle durch die Durchführung zahlreicher Aktivitäten wahrgenommen und koordiniert.                      Im Juli 2019 startete auch das im Rahmen des Impulsprogramms für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer (IWTT) geförderte Kooperationsvorhaben „Themen- und regionenübergreifende Transfer HUBs“ des WTZ Ost mit der Akademie als Projekt-Lead im Rahmen des WTZ Ost. Inhaltlicher Schwerpunkt 2019 war hier das Trainingsprogramm Crowdfunders HUB.</p>				
9	Implementierung der Ergebnisse des Non-binary-Projekts an der Akademie	Umsetzung der langfristigen Empfehlungen des Non-binary-Projekts an der Akademie, insb. Bewusstseinsbildung und Personalentwicklung	<p><i>Meilensteine</i>                      → 2019: Umsetzung Maßnahme bauliches (WC Anlagen, Beschriftung)                      → 2020: Umsetzung IT/Verwaltung non-binary für Studierende und Mitarbeiter_innen                      → 2021: Evaluierung, Implementierung der Maßnahmen an der Akademie sowie an anderen Universitäten</p>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Im Jahr 2019 hat die Koordinationsstelle Frauenförderung   Geschlechterforschung   Diversität evaluiert, wie an den unterschiedlichen Standorten der Akademie der Status-Quo hinsichtlich der baulichen Maßnahmen (WC-Anlagen, gender/queergerechte Beschriftung) ist. Auf der Grundlage der Ergebnisse wurde ein Umsetzungsplan entworfen. An den unterschiedlichen Standorten bzw. Ausweichquartieren der Akademie wurden die Toiletten-Beschriftung bereits entsprechend den Empfehlungen aus dem Non-binary-Universities-Projekt umgesetzt („all gender welcome“). Zugleich wurde im Rahmen der Bestandssanierung des Standortes Schillerplatz ein Feinkonzept für die Beschilderung und für bauliche Maßnahmen der WC-Anlagen entwickelt. In Zusammenhang damit wird ein Auftrag für die neue Beschilderung vergeben, die künftig an allen Standorten einheitlich in dieser Form verwendet werden wird.</p>				

<b>Nr.</b>	<b>Vorhaben</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
10	Angebot von Gebärdendolmetscher_innen	Vor allem bei Vorträgen, Symposien und öffentlichen Veranstaltungen	beginnend 2019	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Bei Veranstaltungen (z.B. Tagungen, Vorträgen) bietet die Akademie bedarfsorientiert Gebärdendolmetscher_innen an. Dafür wird auch künftig ein eigenes Budget vorgesehen sein.				
11	Nachhaltigkeit	Schrittweise Umsetzung der Ziele des MoU der Allianz nachhaltiger Universitäten	beginnend 2019	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Jahr 2019 war die Akademie als Gast beim Vernetzungstreffen der Allianz für nachhaltige Universitäten in Klagenfurt, um sich u.a. hinsichtlich der Frage eines Beitritts im Jahr 2020 auszutauschen. Weiters wurde an der Akademie zum Themenbereich Nachhaltigkeit eine Arbeitsgruppe gebildet, die mit Blick auf Wissenstransfer und Organisationsentwicklung gemeinsam mit dem Rektorat entsprechende Strategien entwickelt.				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
12	Monitoring der Zulassungsprüfungen	Auf Basis der einschlägigen Erhebungen der Statistik Austria wird als weitere Maßnahme zur sozialen Dimension ein Monitoring der Zulassungsprüfungen (Anmeldungen, Prüfungsteilnahmen, Zulassungen) nach soziodemografischen Kriterien (gemeinsam mit anderen Kunstuniversitäten) angestrebt.	<i>Meilensteine</i> → 2019: Konzeption → 2020: Nachweis der Implementierung bei LV-Gespräch im Herbst → 2021: Umsetzung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Für das Vorhaben wurde ein Projektdesign erarbeitet. Das geplante Vorhaben „Chancen schaffen“ bietet durch ein Monitoring eine breite und regelmäßige empirische Datenbasis zu den Zulassungsprüfungen bzw. zu den Bewerber\_innen oder zu spezifischen Bewerber\_innengruppen und ihren Chancen im Laufe des Zulassungsverfahrens. Für die Konzeption des Monitorings war die soziale Dimension eine zentrale Fragestellung. Im Sinne eines Monitorings werden regelmäßig und langfristig Prozesse betrachtet. Dabei können wesentliche Zielsetzungen der Akademie, wie z.B. Chancengerechtigkeit in der Bildung, Gleichstellung und Antidiskriminierung und die ihnen zugrunde liegenden Hypothesen überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

Ab Jänner 2020 wird mit der Implementierung gestartet. Die Daten für das Monitoring werden u.a. über die Bewerber\_innen-Meldemaske gewonnen. Für das Monitoring wurden einige Fragen an die Bewerber\_innen ergänzt bzw. spezifische Indikatoren für die soziale Dimension (z.B. First Generation Students) entwickelt. Der erste Monitoringbericht wird im Jahr 2020 vorliegen, danach wird jährlich ein Bericht mit Vergleichsdaten aus den Vorjahren erstellt.

Das Vorhaben wird inhouse umgesetzt. Fix geplant ist, sich mit anderen Kunstuniversitäten im Rahmen von einschlägigen Tagungen oder Arbeitstreffen über den theoretischen und methodischen Zugang bzw. über den Themenbereich der sozialen Dimension auszutauschen.

## A2.3 ZIELE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Frauen- /Queercoaching	Einzelcoaching/Einheiten	Ist-Wert	14	14	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		14	14	14		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2019 wurde das gesamte Kontingent gemäß des Budgets und der Leistungsvereinbarung ausgeschöpft. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen erneut, dass das Frauen-/Queercoaching sowohl in den Instituten als auch den Fachabteilungen der Akademie der bildenden Künste Wien sehr gut ankommt und als wertvolle Unterstützung erlebt wird. Wie gehabt gibt es neben diesen externen Coaching-Angeboten auch akademieintern im Rahmen der arbeitspsychologischen Beratungsstelle die Möglichkeit der psychologischen Begleitung und des Coachings. Letztere wird ebenfalls sehr gut angenommen und bietet – nicht zuletzt weil es inhouse angesiedelt ist – eine niederschwellige Anlaufstelle.									
2	Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	Stunden pro Jahr	Ist-Wert	240	240	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		240	260	280		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die an der Akademie der bildenden Künste Wien eingerichtete psychosoziale Beratungsstelle für Studierende berät und unterstützt Studierende bei Problemen, Konflikten und Krisen. Angeboten werden Beratungen, Kriseninterventionen, Kurzpsychotherapien und eventuell Überweisungen. Die Gespräche sind kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym. Die psychosoziale Beratung ist in deutscher, englischer oder französischer Sprache möglich. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die psychosoziale Beratungsstelle auch für Gruppen-Kriseninterventionen heranzuziehen.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
3	Affirmative Action: Die Akademie der bildenden Künste Wien wird in den Jahren 2020 –2026 ein umfassendes Programm zu Affirmative Action entwickeln, Programm-entwicklung	VZÄ	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	0,0	0,5		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Wie geplant wird im Jahr 2020 mit der Entwicklung des Programms gestartet werden.									
4	Non-binary Universities / Bauliches	Umsetzung WC Anlagen im Sinne der Projektempfehlungen	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2019 hat die Koordinationsstelle Frauenförderung   Geschlechterforschung   Diversität evaluiert, wie an den unterschiedlichen Standorten der Akademie der Status-Quo hinsichtlich der baulichen Maßnahmen (WC-Anlagen, gender/queergerechte Beschriftung) ist. Auf der Grundlage der Ergebnisse wurde ein Umsetzungsplan entworfen. An den unterschiedlichen Standorten bzw. Ausweichquartieren der Akademie wurden die Toiletten-Beschriftung bereits entsprechend den Empfehlungen aus dem Non-binary Universities-Projekt umgesetzt („all gender welcome“). Zugleich wurde im Rahmen der Bestandssanierung des Standortes Schillerplatz ein Feinkonzept für die Beschilderung und für bauliche Maßnahmen der WC-Anlagen entwickelt. In Zusammenhang damit wird ein Auftrag für die neue Beschilderung vergeben, die künftig an allen Standorten einheitlich in dieser Form verwirklicht werden wird.									

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)	
				2017				abs.	in %
5	Non-Binary Universities IT Verwaltung	Umsetzung lt. Projekttempfehlungen	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Koordinationsstelle Frauenförderung   Geschlechterforschung   Diversität hat die Initiative zur Einrichtung der AG „Geschlechtervielfalt“ in der Genderplattform ergriffen. In dieser AG sind alle Koordinationsstellen der österreichischen Universitäten vertreten. Primäres Ziel ist der Erfahrungsaustausch während der Umsetzung. Hier werden die Konzepte zur Implementierung der IT-Verwaltung weiterentwickelt und die Umsetzungsschritte geplant sowie evaluiert. Die AG Geschlechtervielfalt hat die Arbeit 2019 aufgenommen und arbeitet kontinuierlich an Empfehlungen zur Implementierung von Non-binary Universities Standards für die IT-Verwaltung.									
6	Non-binary Universities / Evaluation	Stakeholder-Konferenz zur Zusammenschau der State-of-the-Art an allen österreichischen Universitäten	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Eine Stakeholder-Konferenz zum Thema Geschlechtervielfalt an Universitäten – Repräsentationen, Strategien und Handlungsmöglichkeiten wird 2020 von der uniko <sup>75</sup> an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien veranstaltet. Die Akademie beteiligt sich mit einem Workshop im Themenfeld Ressourcen und Infrastruktur.									
7	Allianz nachhaltiger Universitäten	Beitritt, Unterzeichnung Memorandum of Understanding	Ist-Wert	0	0	-	-	-1	n.b.*
			Ziel-Wert		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Es wurden mit der „Allianz Nachhaltiger Universitäten“, dem „UniNETZ – Universitäten und Nachhaltige Entwicklung“ bzw. mit dem Verein „forum n“ Anbahnungsgespräche und Netzwerkaktivitäten geführt, um einen Umsetzungsplan für 2020 zu erstellen.									

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

75 Vgl.: <https://uniko.ac.at/themen/veranstaltungen>

## A3 QUALITÄTSSICHERUNG

### A3.2 VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungs-evaluation	Die LV-Evaluation ist als Vorhaben realisiert, das fortlaufend verbessert und ausgebaut wird.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Um der gesetzlichen Anforderung, die Lehrveranstaltungen der Universität alle zwei Jahre zu evaluieren, gerecht zu werden, wurde eine Evaluationssoftware (Evasys) für eine effizientere Abwicklung angekauft. Im Wintersemester 2019/20 wurde diese Software erstmals eingesetzt. Das Konzept zum LV-Feedback wurde gering überarbeitet und es wurden einige Verbesserungen vorgenommen:</p> <p>Am Fragebogen wurde der Themenbereich didaktische Kompetenzen und diversitätssensible Lehre erweitert. Neben der Online-Befragung und der Studierenden-Diskussion wird seit dem Wintersemester 2019/20 ein neues Format angeboten: „Online in der LV“ bietet die Möglichkeit, dass der Fragebogen von den Studierenden zu einem fixen Zeitpunkt online während der Lehrveranstaltung an einem Smart-Phone ausgefüllt wird. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dadurch die Rücklaufquote deutlich erhöht wird. Vor allem aus ökologischen, ressourcenschonenden Gründen wird der Papier-Fragebogen nun nicht mehr angeboten.</p> <p>Im Sinne eines Follow-ups sind die einzelnen Institute aufgefordert auf Grundlage der Evaluationsergebnisse eine Verbesserungs- oder Unterstützungsmaßnahme zu planen und umzusetzen. Der Outcome dieser Maßnahme wird beim nächsten Durchlauf nach zwei Jahren gesondert evaluiert.</p>				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Vorbereitung Audit, Auswahl Agentur	Die Akademie beginnt 2019 mit Vorbereitungsarbeiten für eine Auditierung, die bis 2021 erfolgt.	<i>Meilensteine</i> → 2019/20: Vorbereitung des Audits → 2021: Abschluss Audit	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Für den im Jahr 2021 an der Akademie geplanten Audit wurde die in Deutschland ansässige Agentur evalag für die Durchführung beauftragt. Im Mai 2019 wurde dies vertraglich vereinbart.</p> <p>Im Zuge der Vorbereitungen für den Audit nimmt die Akademie seit Februar 2019 eine externe Beratung durch die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) in Anspruch. Zur Vorbereitung für den Audit wurde an der Akademie weiters eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Es fanden im Jahr 2019 insgesamt sechs Workshops und mehrere Einzelgespräche mit Akteur_innen relevanter Einrichtungen der Akademie statt. Diese dienten u.a. für eine Bestandsaufnahme der bestehenden Maßnahmen des Qualitätsmanagementsystems der Akademie zur Erfüllung ihrer per Gesetz zugeschriebenen Aufgaben in den Bereichen Studien und Lehre, Forschung, Entwicklung und Erschließung der Künste sowie den dabei unterstützenden Querschnittsbereichen.</p>				
3	Handbuch Qualitätsmanagement	Unter permanenter Einbeziehung aller Gruppen (Lehrende, Studierende, allgemeines Personal und Leitung) soll das teilweise vorliegende Handbuch prozesshaft weiterentwickelt werden. Wesentliches Element dabei ist die Etablierung eines Qualitätsregelkreises im Rahmen eines umfassenden QM-Systems.	<i>Meilensteine</i> → 2020: Finalisierung des Handbuchs Qualitätsmanagement → 2020/21: lfd. Weiterentwicklung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Ein Grobentwurf für das Handbuch Qualitätsmanagement liegt vor. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des neuen Rektorats und einer damit verbundenen inhaltlichen Präzisierung des QM-Ansatzes ist geplant, das QM-Handbuch in einigen Punkten zu adaptieren. Wie geplant wird es im Jahr 2020 finalisiert werden.</p>				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Monitoring von Absolvent_innen (Karriereverläufe, Beschäftigungsstatistiken)	Die Akademie hat bereits im Jahr 2018 Statistik Austria beauftragt einen Datenwürfel zu ihren Absolvent_innen nach der im HRSM-Projekt „AbsolventInnentracking“ (Anmerkung: die Akademie ist nicht Projektpartnerin) erarbeiteten Spezifikation zu erstellen. Der Datenwürfel bietet eine Grundlage, um die Karriereverläufe bzw. die Beschäftigungssituation der Absolvent_innen analysierbar zu machen. Im Jahr 2019 ist geplant, Statistik Austria außerdem mit der Erarbeitung von Factsheets, die systematische Informationen über die Arbeitsmarktintegration und Einkommenssituation der Absolvent_innen der unterschiedlichen Studienrichtungen enthalten, zu beauftragen. Projektlaufzeit des HRSM-Projekts ist bis 2021. Danach ist geplant, das Absolvent_innen-Monitoring weiterzuführen, wobei die Datenwürfel alle drei Jahre von Statistik Austria erstellt werden. Die Ergebnisse bieten u.a. eine hilfreiche Grundlage für die Beratung von Studierenden und Absolvent_innen.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ 2019: Beauftragung der Statistik Austria: Factsheets zu den Absolvent_innen</li> <li>→ ab 2020: laufende Fortführung des Absolvent_innen-Monitorings, Zyklus alle drei Jahre</li> </ul>	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Akademie beteiligt sich an dem Hochschulraum-Strukturmittel-Projekt ATRACK. Statistik Austria wurde beauftragt für jede einzelne Studienrichtung der Akademie Factsheets zu den Absolvent\_innen und ihren Berufsverläufen zu erstellen, die im Jahr 2019 übermittelt wurden. Bei diesem Projekt besteht für die Akademie ein Hindernis darin, dass Statistik Austria aufgrund der Vorgaben zur Wahrung der Anonymität grundsätzlich nur Daten mit Zellgrößen größer/gleich 30 veröffentlichen darf. Für die Akademie ist das nicht in allen Fragestellungen des Absolvent\_innen-Trackings der Fall, sodass hier keine Werte ausgewiesen werden. In einigen Studienrichtungen (so z.B. beim *Bachelor Architektur* oder beim *Master in Critical Studies*) konnten aufgrund der Anonymitätsgrenze überhaupt keine Factsheets erstellt werden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Grundgesamtheit allein Absolvent\_innen mit einer österreichischen Sozialversicherungsnummer bilden. Nicht erfasst werden auch jene, die selbständig tätig sind. Für die Akademie entstehen daher angesichts der hohen Zahl an internationalen Studierenden und auch angesichts der hohen Zahl an selbständig Beschäftigten unter den Absolvent\_innen erhebliche Datenlücken. In diesem Zusammenhang bleibt die Frage offen, ob eine Weiterführung des Vorhabens für die Akademie Sinn macht.

A3.3 ZIELE ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)	
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %
1	Absolvent_innenbefragung	Um die Aktivitäten des Alumni-Vereins kontinuierlich weiterentwickeln zu können, und um einen Einblick in die berufliche Situation der Absolvent_innen zu bekommen, wird eine Absolvent_innenbefragung durchgeführt.	Ist-Wert 0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert	0	1	0		

*Erläuterung zum Status*

Für die Durchführung der Absolvent\_innenbefragung mit dem Projekttitel „Studie zu den Absolvent\_innen der Akademie“ wurde das Zentrum für soziale Innovation (ZSI) / Bereich Arbeit und Chancengleichheit auf Grundlage eines geladenen Wettbewerbsverfahrens beauftragt. Konkretes Ziel der Studie ist eine differenzierte Analyse der beruflichen Wege jener Absolvent\_innen, die zwischen den Jahren 2000/01 und 2017/18 ihr Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium an der Akademie der bildenden Künste Wien abgeschlossen haben. Um vor allem auch die Vielfalt und die Kontinuitäten oder Diskontinuitäten der Lebens- und Berufsverläufe der Absolvent\_innen anschaulich zu machen, ist ein zeitlich möglichst langfristiger Untersuchungszeitraum vorgesehen. Der Impact des Studiums auf den Werdegang der Absolvent\_innen wird dabei besonders fokussiert, wobei die Situation der Absolvent\_innen der unterschiedlichen Studien der Akademie (*Architektur, Bildende Kunst, Bühnengestaltung, Konservierung-Restaurierung, künstlerisches Lehramt, Master in Critical Studies*) möglichst in ihren spezifischen Konstellationen untersucht und dargestellt wird. Der Endbericht wird im zweiten Quartal 2020 vorliegen.

## A4 PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG

### A4.2 VORHABEN ZUR PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG (INKL. INTERNATIONALISIERUNG)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses	Implementierung unterschiedlicher Maßnahmen: z.B. Unterstützungsmaßnahmen für Antrags-tätigkeit (Stipendien etc.), Workshops zu transferable Skills, verstärkte Einbindung von Doktorand_innen und jungen Künstler_innen in die Lehre, Förderung besonders innovativer Lehre.	laufend	

#### Erläuterung zum Ampelstatus

Im Rahmen des Lektor\_innenprogramm, das laufend – so auch im Jahr 2019 durchgeführt wurde – werden für Doktorand\_innen, die keine oder nur geringe Lehrerfahrung besitzen, Möglichkeiten geschaffen, um theoretisches und praktisches Grundlagenwissen zu erwerben. Dadurch werden sie befähigt, forschungsgeleitete und studierendenzentrierte Lehre selbständig anzubieten. Das Programm dient der Nachwuchsförderung an der Akademie und bietet Doktorand\_innen die Möglichkeit zur Erwerbung einer Schlüsselqualifikation für das akademische Berufsleben. In inhaltlicher Hinsicht wird besonders innovative Lehre von Doktorand\_innen gefördert.

Darüber hinaus bietet das Doktoratszentrum eine Reihe von Workshops an, die auf die spezifischen Bedingungen eines Doktoratsstudiums an Kunstuniversitäten abgestimmt sind. Sie zielen auf den Erwerb, die Vertiefung und die Erweiterung von akademischen Schlüsselkompetenzen und die bestmögliche Förderung und Qualifizierung der Early-Stage-Researcher\_innen. Das Doktoratszentrum unterstützt außerdem bei Antragseinreichungen. Workshops zu transferable Skills bietet insbesondere auch das Wissenstransferzentrum der Akademie an. Weitere Förderschienen des Doktoratszentrums sind Reisekostenzuschüsse für Konferenzteilnahmen und Learning on the Job. Zudem unterstützt die Akademie Doktoratsstudierende in der Abschlussphase über das Dissertationsstipendium. Die Höhe des Stipendiums beträgt 1.000 Euro pro Monat und wird für eine Laufzeit von sechs Monaten vergeben.

Doktorand\_innen im Rahmen des *PhD in Practice* können über das FWF-doc.funds-Programm im Ausmaß von 30 Wochenstunden an der Akademie angestellt werden.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Lektor_innenprogramm für Doktorand_innen	Das 2015 eingerichtete Programm zur Erlangung und Weiterentwicklung von Lehrkompetenz für Doktorand_innen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses soll verstetigt werden. Im Rahmen dieses Programms werden auch besonders innovative Lehrmethoden inkl. Team Teaching gefördert, ein verstärkter Bezug zur Berufspraxis hergestellt sowie der Berufseinstieg durch Mentoring unterstützt.	laufend	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Im Rahmen des zweisemestrigen Programms zur Erlangung und Weiterentwicklung von Lehrkompetenz für Doktorand\_innen ist das Lektor\_innenprogramm für Doktorand\_innen realisiert. Das Programm richtet sich an Doktorand\_innen, deren Dissertation bereits fortgeschritten ist, und die eine Berufstätigkeit als Universitätslehrende anstreben. Wissenschaftlich qualifizierte Personen, die keine oder nur geringe Lehrerfahrung besitzen, erwerben im Rahmen dieses zweisemestrigen Programms theoretische und praktische Grundlagen zur wissenschaftlichen Lehre, die sie befähigen, forschungsgeleitete und studierendenzentrierte Lehre selbständig anzubieten.

Die Lektor\_innen werden bei der Lehrveranstaltung durch eine\_n Mentor\_in mitbetreut, Co-Teaching ist dabei ebenfalls ein wesentliches Element. Begleitend sind Weiterbildungen (z.B. im Bereich der Hochschuldidaktik, in Blended Learning, in Forschungskompetenzen, in gendersensibler und antidiskriminatorischer Lehre) zu absolvieren. Bei erfolgreichem Abschluss des Programms erhalten die Teilnehmer\_innen ein Zertifikat. Das Lektor\_innenprogramm dient der Förderung von Early-Stage-Researcher\_innen an der Akademie und bietet Doktorand\_innen die Möglichkeit Schlüsselqualifikationen für das akademische Berufsleben zu erwerben. In inhaltlicher Hinsicht wird im Rahmen dieses Programm besonders innovative Lehre von Doktorand\_innen gefördert.

Nach jedem zweisemestrigen Durchlauf werden alle Beteiligten (Teilnehmer\_innen, Mentor\_innen, Vortragende der Kurse) um ihr Feedback in Bezug auf das Lektor\_innenprogramm gebeten. Auf dieser Grundlage wird das Programm vor der nächsten Ausschreibung weiterentwickelt. Das Programm hat sich bisher außerordentlich bewährt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Laufbahnstellen – Richtlinie und Implementierung	Die Akademie wird in der Leistungsvereinbarungsperiode an der Implementierung von Qualifikationsstellen arbeiten. Dabei ist ein wesentliches Ziel, den hoch qualifizierten Mitarbeiter_innen des Mittelbaus eine Zukunftsperspektive zu geben. Richtlinien für den Inhalt, die Auswahl und die Modalitäten des Abschlusses von Qualifizierungsvereinbarungen, werden in Abstimmung mit den Gremien und den Instituten entwickelt, um Transparenz und Chancengleichheit bei der Vergabe zu ermöglichen.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Implementierung der Richtlinie - 2020: Ausschreibung einer Laufbahnstelle - 2021: Ausschreibung einer Laufbahnstelle	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Aufgrund des Rektoratswechsels verzögerte sich die Implementierung der Richtlinie. Die Richtlinie ist in Vorbereitung. Geplant ist, diese im Frühjahr 2020 zu implementieren.

Die beiden geplanten Laufbahnstellen werden für den in der Leistungsvereinbarung festgelegten Zielwert<sup>76</sup> von drei zusätzlichen Vollzeit-äquivalenten im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches/künstlerisches Personals“ („Professor\_innen und Äquivalente“) einbezogen. Da dieser Zielwert spätestens bis zum 31. Dez. 2020 zu erreichen ist<sup>77</sup>, werden beide Laufbahnstellen spätestens bis dahin besetzt sein. Eine der beiden Laufbahnstellen ist somit bereits vor dem Teilschema des Meilensteins realisiert.

<sup>76</sup> Vgl. Vorhaben 1 unter „A.4.3 Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung“ im Kapitel „A) Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung“.

<sup>77</sup> Vgl. Leistungsvereinbarung 2019 – 2021, Maßnahmen bei Nicht-Erfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG), S. 97.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Richtlinie Expert_innenstatus	Ausgehend von den im Kollektivvertrag vorgesehenen Qualifikationskriterien soll in der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode eine Richtlinie für die Zuerkennung des Expert_innenstatus unter Einbindung insbesondere des Betriebsrates für das allgemeine Personal entwickelt werden.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Implementierung der Richtlinie	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Aufgrund des Rektoratswechsels verzögerte sich die Implementierung der Richtlinie. Fix geplant ist eine Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des allgemeinen Personals und aus Vertreter_innen des Betriebsrats für das allgemeine Personal, welche die im Kollektivvertrag definierten Qualifikationskriterien für die Akademie präzisiert und auf dieser Grundlage Anforderungen für die Zuerkennung des Expert_innenstatus erarbeitet. Geplant ist das Vorhaben ab dem Jahr 2020 umzusetzen.</p>				
5	Lehrlingsausbildung	Die Akademie nimmt ihren gesellschafts-politischen Auftrag auch im Rahmen der Lehrlingsausbildung wahr und hat dies in den letzten Jahren gezielt umgesetzt, nicht zuletzt durch die Qualifizierung einer Lehrlingsausbildnerin.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            An der Akademie waren im Jahr 2019 insgesamt vier Lehrstellen, die mit drei Frauen und einem Mann besetzt waren, eingerichtet. In der Bibliothek wird eine Frau als Bibliotheks- und Informationsassistentin und in der Abteilung Zentraler Informatikdienst werden eine Frau und ein Mann für den Lehrberuf Informationstechnologie ausgebildet. Im International Office hat eine Frau im Jahr 2019 den Lehrberuf Bürokauffrau inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Betreut und unterstützt werden die Lehrlinge durch eine an der Akademie eingerichtete Lehrlingsausbildnerin.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Weiterbildung Hochschuldidaktik	Gezielte Maßnahmen im Bereich der Hochschuldidaktik mit dem Ziel, die Lehre in allen Bereichen, auch im zentralen künstlerischen Fach, kontinuierlich zu verbessern.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahr 2019 mehrere Weiterbildungskurse im Bereich der Hochschuldidaktik mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten (z.B. Präsentations- und Kommunikationsskills, innovative Formate zur Vermittlung von wissenschaftlichen Inhalten, diversitätssensible Lehre, Gesprächsführung in der Lehre, Moderation von Diskussionen, Blended Learning). Akademieangehörige können im Rahmen der School of Extension auch bei themenspezifischen Workshops bei der Universität für angewandte Kunst Wien teilnehmen. Durch eine weitere Kooperation steht auch das Weiterbildungsangebot der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien den Akademieangehörigen teilweise offen. Darüber hinaus sind Weiterbildungen im Bereich der Hochschuldidaktik, in Moodle sowie der gendersensiblen und antidiskriminatorischen Lehre integrative Bestandteile des Lektor_innenprogramms.</p>				
7	Weiterbildung Sprachen	Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Akademie ist es notwendig, die Mehrsprachigkeit innerhalb der Verwaltung bzw. die Fremdsprachenkompetenz in der Lehre zu erhöhen. Dies ist durch zahlreiche Englischkursangebote in den letzten Jahren geschehen.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  Das Weiterbildungsangebot umfasste auch im Jahr 2019 mehrere Englischkurse für unterschiedliche Niveaus. Die Teilnahme ist für Akademieangehörige kostenlos. Die Lehrinhalte fokussieren die Bedarfe von Universitätsangehörigen und sind für die Anforderungen für wissenschaftliches und künstlerisches sowie administratives Sprechen und Schreiben zugeschnitten. Kursteilnehmer_innen eines einjährigen, wöchentlich stattfindenden Englischkurses wird ermöglicht, extern die Zertifikatsprüfung des Cambridge Certificates am British Council in Wien abzulegen und kostenlos das Cambridge Certificate zu erwerben.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
8	Weiterbildung für Funktionen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung	Die zunehmenden Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung sowie der Leitung von Organisationseinheiten, insbesondere die notwendige Kenntnis der administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen, erfordern Weiterbildungsangebote, die ein professionelles Agieren ermöglichen und erleichtern und vor allem jüngere Mitarbeiter_innen zur Funktionsübernahme motivieren.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Berichtsjahr wurden mehrere Kurse und Workshops angeboten, die die Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen in Zusammenhang mit der universitären Selbstverwaltung als Lehr- und Vermittlungsziel hatten: Herauszustreichen sind z.B. Weiterbildungen zu Themen wie Veranstaltungsmanagement oder zu Präsentations- und Kommunikationskompetenzen. Die Teilnahme an spezifischen externen Weiterbildungen, z.B. Universitätsrecht, Arbeitsrecht, wird vonseiten der Akademie ermöglicht und gefördert.</p>				
9	Weiterbildung und Sensibilisierungsmaßnahmen im Bereich Non-Binary	Umsetzung der im Non-binary-Projekt entwickelten Maßnahmen und Vorgangsweisen	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Als Sensibilisierungsmaßnahme im Bereich Non-Binary werden Weiterbildungen zum Auf- bzw. Ausbau von Gender- und Diversitätskompetenz angeboten. Das sind zum einen Angebote im Bereich genderreflektierender Kommunikation in Text- und Bildsprache sowie in diversitätsorientierter Lehre. Sie richten sich an alle Angehörigen der Universität und wollen dazu beitragen, die Gender- und Diversitätskompetenzen der beteiligten Personen im jeweiligen Handlungsfeld weiter zu entwickeln. Zum anderen wird über die Veranstaltungsreihe Feminist Idols vor allem das wissenschaftliche Personal als Zielgruppe zur Wissensbildung und Sensibilisierung fokussiert. Ein weiteres Angebot zur Sensibilisierung von künftigen Lehrenden bzw. von Early-Stage Researcher_innen erfolgt im Rahmen des Lektor_innenprogramms.</p>				

A4.3 ZIELE ZUR PERSONALSTRUKTUR/-ENTWICKLUNG

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2016	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)	
							abs.	in %
1	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches/künstlerisches Personal“ („Professor_innen und Äquivalente“)	Erhöhung der Teilmenge „Professor_innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um 3 Vollzeitäquivalente	Ist-Wert (FG 6) 40,0	40,0	-	-	-	-
			Ziel-Wert (FG 6)	-	43,0	-		

*Erläuterung zum Status*

Der Zielwert ist im Jahr 2020 zu erreichen. Zwar konnte aufgrund eines Verwendungsgruppenwechsels nach Erfüllung der Qualifizierungsvereinbarung einer Person eine Steigerung um 1 VZÄ erreicht werden. Zugleich wurde jedoch wegen Umstrukturierungen in der Organisation der ERSTE Stiftung die Stiftungsprofessur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte mit 2017 ausgesetzt, sodass die Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches/künstlerisches Personal“ in der Fächergruppe 6 aktuell die Summe von 40 VZÄ und damit den Ausgangswert ergibt. Im Jahr 2020 ist geplant, sowohl eine zusätzliche §99-Professur als auch zwei Qualifizierungsstellen in der Fächergruppe 6 neu zu besetzen. Dadurch wird sich die Personalkapazität des Basisindikators 2 um drei Vollzeitäquivalente erhöhen und der Zielwert wie geplant erreicht werden.

## A5 STANDORTENTWICKLUNG

### A5.1.2 VORHABEN ZU STANDORTWIRKUNGEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Residency-Programm für Künstler_innen aus Drittstaaten (siehe auch A2.2)	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb <i>magdas</i> HOTEL der Caritas durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauer-Ateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	<i>Meilensteine</i> - 2019: 3 Residences in <i>magdas</i> HOTEL - 2020: 3 Residences in <i>magdas</i> HOTEL - 2021: 3 Residences in <i>magdas</i> HOTEL	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Im Rahmen des Artist-in-Residency-Programms 2019 wurden folgende Gastkünstler_innen nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste eingeladen: Die Bildhauerin Metasebia Simatchew aus Addis Abeba, Äthiopien für den Fachbereich Textuelle Bildhauerei (Wintersemester 2019/20) sowie die Künstlerin und Architektin Dana Whabira aus Harare, Simbabwe für den Fachbereich Kunst und Digitale Medien (Sommersemester 2020).</p>				
2	Zwischennutzungen von Objekten	Die Zwischennutzung bietet kostengünstige Räumlichkeiten für Projekte wie ArtStart Studio; durch die Kurzfristigkeit der Zwischennutzungen können für die Jahre 2020 und 2021 keine konkreten Objekte benannt werden.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Zwischennutzung Traktorfabrik - 2020: Zwischennutzung Objekt tbc - 2021: Zwischennutzung Objekt tbc	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Wie geplant, wurden im Jahr 2019 Räume in der alten Traktorfabrik Louis-Häfliger-Gasse 12, 1210 Wien angemietet. Die Räume werden bereits seit Herbst 2017 für das Programm ArtStart Studio genutzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Kooperationen mit Universitäten	Diese existieren – und das hier nur beispielhaft genannt – mit der Angewandten im Bereich Verwaltung, mit der TU und der Universität Wien im Bereich Chemie, mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Bereich Gender/Queer Lehre, im Bereich des Non-binary-Projekts mit allen Wiener Universitäten.	laufend	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Sowohl auf Universitätsebene als auch auf Ebene der Abteilungen und Institute der Akademie werden in vielfacher Weise mit anderen Universitäten Kooperationen geschlossen. Diese umfassen alle universitären Bereiche – von der Lehre über die Forschung bis zur Verwaltung. Angesichts der großen Zahl an Kooperationen werden an dieser Stelle allein Beispiele genannt: Hervorstreichen sind z.B. die Kooperationen mit der Universität für angewandte Kunst Wien im Bereich der Verwaltung oder im Bereich des gemeinsamen Weiterbildungsangebots (School of Extension), die Kooperation mit der TU Wien und der Universität Wien im Bereich Chemie, mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Bereich Gender-/Queer-Lehre. Die Abteilung Qualitätsentwicklung kooperiert im Rahmen eines Evaluationsprojekts mit der Kunstuniversität Linz und der Universität Mozarteum Salzburg, im Rahmen des Projekts ATRACK kooperiert sie mit insgesamt elf österreichischen Universitäten. Im Non-Binary-Projekt, das an der Koordinationsstelle Frauenförderung | Geschlechterforschung | Diversität der Akademie angesiedelt ist, wird mit allen Wiener Universitäten kooperiert. Im Rahmen der Wissenstransferzentrum Ost-Kooperation (WTZ 2.0) wird ebenfalls mit allen Wiener Universitäten, drei Fachhochschulen sowie einer Reihe von nicht-akademischen Partnerinstitutionen eng zusammengearbeitet. Das internationale Austauschprogramm Art School Alliance hat das Ziel, die Vernetzung und den Austausch mit renommierten Kunsthochschulen weltweit zu intensivieren; hier kooperiert die Akademie mit der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Alle zwei Jahre – so auch im Berichtsjahr 2019 – findet das Doktorand\_innenkolloquium der Architektur statt, das gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz, der TU Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien, der TU Graz, der Universität Innsbruck und der Kunstuniversität Linz durchgeführt wird. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Communities of Tacit Knowledge“, das über EU-Horizon 2020 gefördert wird, wird mit mehreren europäischen Hochschulen, darunter z.B. mit der die ETH Zürich, der TU Delft oder mit der Bartlett School of Architecture des University College London, kooperiert. Im Rahmen des Forschungsprojekts „(Un)sichtbare Religionen in Geschlechtertheorien, Medien und Popkultur“ wurde eine Kooperation mit der Universität Wien und der Universität Göteborg begonnen Das INTK kooperiert u.a. mit dem Institute of Cultural Heritage and History of Science and Technology der University of Science and Technology in Peking.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Kooperationen mit Kunst- und Kulturinstitutionen	Derzeit bestehen mit zahlreichen Kunst- und Kulturinstitutionen wie z.B. Kunsthalle, Dorotheum, mumok, KHM, Prosa, Filmmuseum, artweek, usw. Kooperationen in den unterschiedlichsten Bereichen.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Akademie kooperierte auch im Jahr 2019 mit zahlreichen in- und ausländischen Kunst- und Kulturinstitutionen. Exemplarisch hervorzuheben sind z.B. die Folgenden: Kunsthalle Wien, mumok, MAK, Dorotheum, Artweek, Kunsthistorisches Museum Wien, Theatermuseum, Volkskundemuseum Wien, KulturKontakt Austria, Kunstraum Niederösterreich, Depot, Architekturbiennale, Filmmuseum, ZKM, EN-CoRE, Vlaams Architectuurinstituut in Antwerpen, Middlesbrough Institute of Modern Art, Muzej Jugoslavie Beograd, Moderna Galerija Ljubljana, Staatliche Museen zu Berlin. Die Kooperationsprojekte umfassen z.B. gemeinsame Ausstellungen und Präsentationen, gemeinsame Forschungsprojekte und hier auch im Bereich Arts-based Research, Film-Screenings, Tagungen oder auch die engere Zusammenarbeit im Bereich Lehre.</p>				
5	Kooperationen mit Schulen	Im Zuge der Pädagog_innenbildung wurden mit Schulen, wie z.B. Boerhaavegasse, Kenyongasse, Modulare Mittelstufe Eibengasse Kooperationen geschlossen.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Institut für das künstlerische Lehramt pflegt Kooperationen mit unterschiedlichen Wiener Schulen der Sekundarstufe (MS, AHS, BHS etc.). Die Kooperationen erweisen sich als tragfähiger Bestandteil der schulpraktischen Ausbildung der Lehramtskandidat_innen sowie als Brücke in die schulische Praxis. So bietet die Zusammenarbeit z.B. im Rahmen der beiden Curricula für die Unterrichtsfächer <i>Bildnerische Erziehung</i> sowie <i>Technisches und Textiles Werken</i> Möglichkeiten und Plätze für Hospitationen oder für Praktika während der schulpraktischen Phasen. Zudem erfolgt die Zusammenarbeit mit Schüler_innengruppen dieser Schulen auch außerhalb des Unterrichts, nicht zuletzt im Rahmen der Sparkling-Science-Projekte. Die Schüler_innen der Kooperationsschulen besuchen regelmäßig Workshops in den Werkstätten des Instituts für das künstlerische Lehramt und werden auch zu Veranstaltungen wie dem Rundgang eingeladen. Bei diesem werden u.a. Workshops speziell für die Zielgruppe Schüler_innen konzipiert und angeboten. Darüber hinaus werden im Rahmen von <i>Akademie geht in die Schule</i> Kooperationsprojekte mit Schulen durchgeführt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Summer Academy Africa	<p>Aufbauend auf die seit drei Jahren geknüpften bzw. intensivierten Kontakte mit Universitäten und Forschungseinrichtungen in Äthiopien und Südafrika (beides Fokusregionen der Internationalisierungsstrategie der Akademie) ist eine jährlich stattfindende Sommerakademie geplant. Zu jeweils aktuellen Themen aus Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste und in engem Zusammenhang mit an der Akademie laufenden Projekten (z.B. PEEK, WWTF etc.) werden Nachwuchsforscher_innen aus Afrika eingeladen, an der in Österreich stattfindenden Sommerakademie teilzunehmen. Neben den afrikanischen Forscher_innen nehmen auch österreichische Nachwuchsforscher_innen an der Sommerakademie teil. Ziel ist die Erarbeitung von Forschungsthemen im Verbund zwischen afrikanischen und österreichischen Forscher_innen und die Vorbereitung von weiteren Projekten. Mit diesem Vorhaben sind eine nachhaltige Stärkung der bestehenden Verbindung und Kooperationen zwischen Institutionen in Afrika und der Akademie beabsichtigt.</p>	<p><i>Meilensteine</i>            ↳ 2019: Konzeption und Planung            ↳ 2020: Abhaltung der ersten Sommerakademie            ↳ 2021: Abhaltung der zweiten Sommerakademie</p>	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Es gab zwar im Jahr 2019 erste Grobplanungen für die Summer Academy Africa. Inzwischen musste jedoch festgestellt werden, dass das Vorhaben aufgrund eines unzureichenden Budgets nicht realisiert werden kann. Mittelfristig wäre für die Akademie eine Summer Academy jedoch ein Anliegen. Aktuell werden mögliche andere Partnerregionen diskutiert, die einer an Dekolonisierung orientierten Internationalisierungsstrategie entsprechen. Es wird abzuwarten sein, ob der Budgetrahmen der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode die Umsetzung möglich macht.

## A5.2.2 VORHABEN ZU IMMOBILIENPROJEKTE IN REALISIERUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Bestandsanierung der Akademie der bildenden Künste	BMWFW-30.930/0001-WF/IV/8/2015	<i>Meilensteine</i> - 2020: Fertigstellung der Bestandsanierung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die Bestandssanierung des Hauptgebäudes am Schillerplatz laut der angegebenen Geschäftszahl ist im Jahr 2019 ein gutes Stück vorangekommen. Dennoch verzögert sich die Fertigstellung aufgrund unvorhergesehener bautechnischer Anforderungen. In den letzten Monaten hat sich herauskristallisiert, dass eine Rückübersiedlung an den Schillerplatz für das Jahr 2020 nicht realistisch ist. Von Seiten der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) wurde der Übergabetermin für das Hauptgebäude am Schillerplatz bereits auf Ende Dezember 2020 korrigiert. Vor diesem Hintergrund wird ab dem zweiten Quartal 2021 im Sommersemester schrittweise mit der Übersiedlung begonnen, die im Herbst 2021 zu Beginn des neuen Studienjahres abgeschlossen sein wird.</p>				

## B FORSCHUNG/ ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

### B1 FORSCHUNGSSTÄRKEN / STÄRKEN DER EEK UND DEREN STRUKTUR

#### B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / STÄRKEN DER EEK UND DEREN STRUKTUR

#### INSTITUT FÜR BILDENDE KUNST – IBK

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Vorhabens</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
1	Weiterentwicklung der Begrifflichkeit zur künstlerischen Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste	In Anbetracht der qualitativen Breite der Ansätze in der bildenden Kunst geht es darum, einen breit gefächerten, jedoch präzise gesetzten Forschungsbegriff weiter zu entwickeln. Dies geschieht in der Projektarbeit (PEEK/FWF etc.), sowie in einer mit externen Kurator_innen zu entwickelnden Ausstellungspraxis, deren Resultat eine Reihe kleiner, präziser Präsentationen darstellen sollen.	<i>Meilensteine</i> → 2019: Definition und Vorbereitung des Vorhabens → 2020: Ausstellung/Präsentationspraxis → 2021: Projektabschluss, Dokumentation	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Es fanden mehrere Arbeitstreffen statt, um die unterschiedlichen Herangehensweisen und den Forschungsbegriff in der Bildenden Kunst zu diskutieren. Künftig werden auch mitwirkende Personen von bereits abgeschlossenen PEEK-Projekten an den Arbeitstreffen teilnehmen. Für die Auswahl der externen Kurator\_innen wurde ein Kriterienkatalog entwickelt. Mit der Abteilung KFS fand ein Austausch über die formalen Bedingungen und häufigen Problemstellungen bei PEEK-Einreichungen statt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Über Malerei	Über die Vorstellung einzelner zeitgenössischer Positionen soll der zeitgemäße Malereibegriff, für den formale Einteilungen wie „abstrakte“ und „gegenständliche“ Malerei unwirksam geworden sind, praxisnah erörtert werden. Im Schwerpunkt soll das Sprechen über Malerei als praxisbasierte Forschung ganz im Sinne der Entwicklung und Erschließung der Künste begriffen werden. An großen Themenstellungen sollen Forschungsfragen zu bspw. „Autorenschaft“ oder „Hybridität“ erarbeitet werden.	<i>Meilensteine</i> ↪ 2019: 3 Veranstaltungen ↪ 2020: 3 Veranstaltungen ↪ 2021: 3 Veranstaltungen	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            2019 wurde im Rahmen der Gesprächs- und Vortragsreihe das Medium Malerei unter transdisziplinären Gesichtspunkten diskutiert. Unter Einbindung von Originalwerken von Studierenden des Fachbereichs Abstrakte Malerei waren Gastkritiker_innen aus unterschiedlichen künstlerischen/geisteswissenschaftlichen Disziplinen geladen. Bei den Veranstaltungen wurde das Thema Abstrakte Malerei in Bezug auf Objektkunst, Konzeptkunst, das Medium Zeichnung sowie unter anthropologischen und philosophischen Aspekten verhandelt.</p>				
3	Körperorientiertes Zeichnen	Das mit 2017 neu implementierte zentrale künstlerische Fach „Zeichnen“ bedingt diesen Schwerpunkt im Bereich der künstlerischen Forschung/EEK. In einem disziplinenübergreifenden Ansatz werden Dialoge zwischen dem zKf Zeichnen und allen anderen Fachbereichen unter Einbeziehung externer Gesprächspartner_innen zur Themenstellung des Zeichnens als körperliches Handeln in physischer Präsenz abgehalten.	<i>Meilensteine</i> ↪ 2019: 3 Dialoge ↪ 2020: 7 Dialoge ↪ 2021: 7 Dialoge	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Es fand an vier Terminen der Workshop „blind moves – das körperorientierte Zeichnen“ mit einer externen Künstlerin statt. Im Sommersemester 2019 traten zudem Studierende der Akademie wöchentlich zeichnerisch mit den Tänzer_innen von „Negotiations“ in der Filiale des Tanzquartiers Wien in Austausch.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Techniken des Performativen	Im Rahmen der Entwicklung/Erschließung der Künste könnten explizit Verbindungen zwischen Sprache, Körper, Repräsentation, Sprechtechnik und Auftritt hergestellt werden. Im Rahmen des Schwerpunkts soll erforscht und erprobt werden, wie körper-und sprachbasiertes Arbeiten in der Performance der bildenden Kunst eingesetzt werden können und durch das Genre selbst wiederum Transformation erfahren. Dieses lang-jährige Vorhaben, das auch Fragen nach Aneignungsstrategien von performativen Zeichen stellt, sowie Thematiken wie die Vergemeinschaftung von performativen Tools (Commoning) aufwirft, soll in einen Drittmittelantrag münden.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Vorbereitung Antrag - 2020: Einreichung - 2021: Projektbeginn	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Zur Vorbereitung wurden drei Workshops abgehalten. Der Fokus lag auf dem Austausch zwischen den künstlerischen Arbeiten der Studierenden und den Workshopleiterinnen. Jeder Workshop war einem anderen Schwerpunkt-Medium gewidmet, allen gemeinsam war die Anfangsphase eines Projekts, wobei die folgenden Fragen fokussiert wurden: Wie können performative Techniken entwickelt werden? Wie kann man sich selbst als Performer\_in kritisch befragen?

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Strategien des Dokumentarischen	<p>Es gilt, mit künstlerischen sowie künstlerisch-forschenden Methoden zu erschließen, wie ein Bewusstsein für die gesamte Dimension des filmischen Bildes zu entwickeln ist. Dieses Unterfangen ist insbesondere im Bereich analoger Formate (16mm und 35mm) herauszuarbeiten. Es stellt sich also verstärkt die Frage danach, was »Medienkunst« heute im Hinblick auf filmische Formen im Bereich der Bildenden Künste ausmacht. Hier kommt dem Bereich der Fotografie besondere Bedeutung zu, weil narrative Verdichtungen im Verhältnis von Standbild und Bewegtbild (und vice versa) gegenwärtig zu den zentralen Themen künstlerischer Auseinandersetzungen gehören. Eine Erarbeitung zur künstlerischen Erforschung der Repräsentation von Wirklichkeit(en) im Bereich der Augmented Reality soll langfristig hier ins Auge gefasst werden.</p>	<p><i>Meilensteine</i>  → 2019: Entwicklung der Forschungsparameter, Definition der Fragestellungen  → 2020: Fortführung  → 2021: Vertiefung, internationale Konferenz, Publikation</p>	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Um das Wissen im Bereich analoge Formate zu vertiefen, fand ein zweiwöchiger Workshop statt, bei dem die Teilnehmer\_innen alle technischen Aspekte kennenlernten (z.B. Filmen, Entwicklung) und mit 8mm-Filmmaterial arbeiteten. Die entstandenen Filme wurden während des Rundgangs der Akademie präsentiert. Studierende und Lehrende der unterschiedlichen Fachbereiche (Film, Fotografie, Video, Videoinstallation) trafen sich regelmäßig zu Diskussionen über etwaige Forschungsparameter und Definition der Fragestellungen. Für das Jahr 2020 sind weitere Treffen geplant.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Sound Synergien – Schwerpunkt Animationskunst	Musik, Geräusch, Sprache sollen mit gleichwertiger Aufmerksamkeit wie das Bild behandelt und gestaltet werden, bestehende Synergien zwischen Soundstudio und den anderen Fachbereichen des Instituts sollen ausgebaut werden, die seit vielen Jahren vorangetriebene Entwicklung des Schwerpunkts Sound in Bezug auf die bildende Kunst, für die die Akademie maßgeblich beteiligt ist, soll weiter vorangebracht werden, insbesondere im Bereich des Animationsfilms.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Definition Sound in 7 Fachbereichen - 2020: Definition Sound in 10 Fachbereichen - 2021: Ergebnispräsentation, open access im Repitorium	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Es wurde mit sieben Fachbereichen Kontakt aufgenommen und gemeinsam definiert, wie das Vorhaben an der Akademie umgesetzt werden kann. Die folgenden Möglichkeiten wurden diskutiert: thematisch fokussierte Lehrveranstaltungen, Sound in Theorie und Praxis, Gastvorträge und Buchpräsentationen, Exkursionen, Schwerpunkt Animation im Rahmen des Rundgang, laufende Veranstaltungsreihe des Sound Lab in Zusammenarbeit mit dem Animationsstudio und dem Fachbereich Video/Videoinstallation.

## INSTITUT FÜR ARCHITEKTUR – IKA

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Plattformübergreifend: Methodenkritische Arbeit: Architekturentwurf	-	<i>Meilensteine</i> - 2019: 10 Projektpräsentationen mit externen Gästen, Ausstellung, Public Review - 2020: Fortführung - 2021: Fortführung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Im Jahr 2019 fanden im Rahmen der beiden Finals (21./22. Jan. und 17./18. Juni) bzw. der Midterms (7. Mai) fünf Projektpräsentationen<sup>78</sup> sowie vier weitere Zwischenpräsentationen<sup>79</sup> mit eingeladenen externen, teils internationalen Gästen statt. Realisiert wurden weiters zwei Ausstellungen, wobei die eine beim Rundgang im Ausweichquartier in der Augasse und die andere mit dem Titel „6 Characters in Search of an Author“<sup>80</sup> an der Hochschule für Künste Bremen präsentiert wurde. Außerdem wurden an die zehn Beiträge zum Thema publiziert.<sup>81</sup>

<sup>78</sup> Präsentiert wurden die folgenden fünf Projekte: „FLUSH!“, „A Wall around a Public Building“, „(Anti)Mimesis“, „Together in Public“, „Global Artscapes“.

<sup>79</sup> Präsentiert wurden die folgenden vier Projekte: „Correalities under Construction“, „Master/Pieces“, „Still Cold“, „Spheres, Pedestrals, Vitrines“.

<sup>80</sup> <https://ika.akbild.ac.at/events/#215>

<sup>81</sup> Vgl: IKA Review Winter 2018, erschienen im Mai 2019, fünf Beiträge („FLUSH!“, „A Wall around a Public Building“, „(Anti)Mimesis“, „Together in Public“, „Global Artscapes“) sowie: IKA Review Sommer 2019, erschienen im Dezember 2019, vier Beiträge („Correalities under Construction“, „Master/Pieces“, „Still-Cold“, „Spheres, Pedestrals, Vitrines“).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Plattformübergreifend: Entwurfsprozess, Entwurfsmethodik und Darstellung	Neben den inhaltsbezogenen, unten angeführten Forschungsschwerpunktender einzelner Plattformen sollen übergreifend methodenkritische Fragestellungen untersucht werden. Wie in den künstlerischen Fächern stellt sich auch in der Architektur die Frage nach einer künstlerischen oder künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung, die in der Architektur u.a. Entwurfsprozess, Entwurfsmethodik und Darstellung zum Untersuchungsgegenstand hat. Fragestellungen und Forschungsansätze sollen dazu auch in Verbindung mit der Lehre entwickelt und sowohl in kurzfristigen Projekten als auch in langfristig angelegten Forschungsprojekten untersucht werden.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Konzeption - 2020: Vortragsreihe - 2021: Vortragsreihe	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Zum Forschungsschwerpunkt wurde die Vortragsreihe mit dem Titel „HITZE 1“<sup>82</sup> konzipiert und durchgeführt. Die Reihe wirft Fragen nach einer künstlerischen oder künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung ebenso auf wie übergreifende methodenkritische Fragen. Ausgangspunkt ist das Thema räumliche Kulturen von Temperaturen und ihre damit einhergehenden gesellschaftlichen und politischen Implikationen. Im Jahr 2019 fanden im Rahmen dieses Formats bereits vier Vorträge statt:

- Philipp Blom (Historiker, Autor, Radiojournalist): „Natur's Mutiny – Nature and Culture in Times of Climate Change“,
- Philippe Rahm (Architekt, Paris): „Architectes: Recent Climatic Architectures“,
- Ulrike Lohmann (Atmospheric Physicist, Institute for Atmospheric and Climate Science, ETH Zürich): „The Role of Clouds and Aerosol Particles in the Current and Warmer Climate“,
- Nerea Calvillo (Architektin, C+ arquitectas | Centre for Interdisciplinary Methodologies, Universität Warwick): „Heated Pollution“.

<sup>82</sup> <https://www.akbild.ac.at/Portal/institute/kunst-und-architektur/vortrage-events/2019/hitze-takes-comand>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Künstlerische Forschung Schwerpunkt Elemental Interactivity / Spatial Interactivity / Material Interactivity, Plattform CMT	Die Zukunft von Konstruktion, Materialien und Technologien liegt nicht in der Vereinfachung von Problemen, sondern im Umgang mit ihrer Komplexität. Mit dem Aufkommen einer neuen Generation leistungsfähiger und anspruchsvoller Werkzeuge sind wir in der Lage, die Komplexität unserer Umwelt erneut zu erfassen und zu verstehen. Diese Welt, die vorher unklar und verschleiert erschien, offenbart sich als komplex, interaktiv und geordnet.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Vortragsreihe - 2020: Dokumentation der Vortragsreihe - 2021: Präsentation im Repositorium	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Vortragsreihe mit dem Titel „Nutzlosigkeit – das wertvollste Werkzeug der Menschheit?“<sup>83</sup>, stellte das Thema Nutzlosigkeit unter einen neuen Blickwinkel. Im Rahmen der Vortragsreihe wurden Vortragende eingeladen, unbeachtete Ideen und das sogenannte Nutzlose neu oder anders zu fassen. Im Jahr 2019 fanden folgende Vorträge statt:

- Owen Hatherley (Autor, Journalist): „Superfluous Space“,
- Eva Buchinger (Soziologin): „Uselessness? From the ‚Unemployed of Marienthal‘ to the robotic age“,
- Diederich Diederichsen (Autor, Kritiker): „Gebrauchswertromantik und Vernunft ohne Instrumente / A Romanticism of Use-Value and a Non-Instrumental Reason“,
- Kerstin Meyer (Ökonomin, Aktivistin): „The Provocation of the Standstill“,
- Sonia Leimer (Architektin, Künstlerin): „Dear Werner Herzog“,
- Ruth Sonderegger (Philosophin): „On the central norms and imperatives of Western aesthetics“.

Die Dokumentation der Vortragsreihe ist in Arbeit.

<sup>83</sup> <https://www.akbild.ac.at/Portal/institute/kunst-und-architektur/vortrage-events/2019/lost-skills-lost-potentials-and-fiberpunk>



als auch in langfristig angelegten Projekten – entwickelt und umgesetzt, teilweise in enger Verbindung mit der Lehre:

In einer Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien (AzW) fand am 30. Jan. 2019 die Eröffnungskonferenz zur Ausstellung „Der Zauberberg des Austromarxismus. Tafuris Vienna Rossa“ am AzW statt. In der Ausstellung wurden Studierendenarbeiten aus dem vorangegangenen Masterstudio des Sommers 2018 präsentiert.

Anlässlich des 100. Geburtstags des Bauhauses wurde in einer Kooperation mit dem Institut für Wissenschaft und Kunst der Universität Wien im Mai im Atelierhaus (ehem. Semperdepot) die internationale Konferenz „Was bleibt von der Weltbürgermoderne? Kunst und Wissenschaft am Bauhaus – die Begegnung Bauhaus und Wiener Kreis“ durchgeführt.

Das Thema Bauhaus und Wiener Kreis fand auch Eingang in das jährliche Kolloquium von Masterarbeiten des HTC-Masterstudios, das in einer Zusammenarbeit mit COOP Design Research, dem Masterstudiengang an der Anhaltinischen University for Applied Science und der Stiftung Bauhaus Dessau am 21. Juni 2019 in Dessau stattfand.

An zwei Tagen im September wurde das Kick-off-Meeting des Forschungsprojekts „Communities of Tacit Knowledge“ an der ETH Zürich abgehalten. Das Forschungsprojekt wird über EU-Horizon 2020 gefördert und bietet als Teil der Marie Skłodowska-Curie Actions ein Innovative Training Network für zehn PhD-Stellen. Neben der Akademie der bildenden Künste Wien kooperieren folgende Hochschulen im Projekt: die ETH Zürich, die TU Delft, die Königliche Technische Hochschule in Stockholm, die Architektur- und Designhochschule Oslo, die Bergische Universität Wuppertal, das Polytechnikum Mailand, die Universität Antwerpen, die Bartlett School of Architecture des University College London und die Leibniz Universität Hannover. Nicht-universitäre Partner sind: Het Nieuwe Instituut Rotterdam; das Vlaams Architectuurinstituut in Antwerpen, das Architekturzentrum Wien, Architekten De Vilder Vinck Taillieu, Korteknie Stuhlmacher Architekten, Spridd, De Smet Vermeulen architecten, Cityfoerster, One Fine Day architects, SOMA Architecture, Onsite studio, Snohetta. Im Herbst 2019 wurde der Call für Doktorand\_innen veröffentlicht. Die PhD-Stellen starten ab dem März 2020 und werden für drei Jahre finanziert.

Alle zwei Jahre – so auch im Berichtsjahr 2019 – findet das Doktorand\_innenkolloquium der Architektur statt, das gemeinsam mit der Akademie der bildenden Künste Wien, der TU Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien, der TU Graz, der Universität Innsbruck und der Kunstuniversität Linz durchgeführt wird.

Abschließend ist noch darauf hinzuweisen, dass ein FWF-Forschungsantrag mit dem Projekttitle „Kollektiv Kreativ“ in Vorbereitung ist.

---

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Schnittstelle zwischen realen und virtuellen Räumen, Plattform ADP	In einem immer realer werdenden digitalen Environment ist die Verwendung digitaler Entwurfs- und Simulationswerkzeuge allein nicht weitreichend genug, um den Potenzialen eines immer virtueller werdenden Menschen gerecht zu werden; wir brauchen mehr als „ADP-Analogue und digitale Produktion“, wir brauchen unser gesamtes Sensorium und wir brauchen alle Mittel, die uns zur Verfügung stehen. „ADP-Analogue und digitale Produktion“ ist exakt die Ausgangs-situation, die wir in der Forschung zu überschreiten anstreben: Wir müssen „mit allen Mitteln“ agieren, mit Algorithmen und Strohhalmen, mit frei in Raum und Zeit flottierenden Datensätzen, mit Schraubenziehern und Zündhölzern, mit analogen, digitalen und digital fabrizierten Modellen, mit Bildern, Filmen und Sprache, von Wind verblasenen Sounds.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ 2019: Projektpräsentation mit externen Gästen, Publikation, Review</li> <li>→ 2020: Fortführung</li> <li>→ 2021: Fortführung</li> </ul>	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Plattform Analogue Digitale Produktion (ADP) hat für das Projekt „How to live in an air handler?“ eine Zwischenpräsentation im Mai 2019 und eine Abschlusspräsentation im Juni 2019 unter Mitwirkung von namhaften geladenen externen Architekt\_innen<sup>84</sup> in den Räumen der Akademie der bildenden Künste Wien am Standort Augasse umgesetzt<sup>85</sup>.

<sup>84</sup> John Zissovici, Barbara Imhof, Walter Prenner, Valerie Messini

<sup>85</sup> Publikation zum Projekt: „How to live in an air handler?“ In: IKA Review Summer 2019.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	„Faux Terrain“, Plattform ESC	Die zunehmend kritischen Konditionen dieser vielfältigen Environments und ihrer Formen der Wechselbeziehungen erfordern spezifischere Untersuchungen, die vermehrt kulturelle und soziale Aspekte einer neu zu definierenden Nachhaltigkeit berücksichtigen. Das (bau-)kulturelle Erbe ist Teil dieser dynamisch sich beeinflussenden Umwelten. Nachlässe, welche prekäre Situationen konstituieren (Critical Environments), werden zunehmend thematisiert und untersucht. Weiter soll die Forschung hinsichtlich der Anwendung und Weiterentwicklung neuer digitaler Werkzeuge zur Erfassung, Beschreibung, Gestaltung und fortführenden Konstruktion unserer Umgebungen ausgebaut und vertieft werden (Hier besteht eine Schnittmenge mit den Plattformen ADP und GLC). Die Plattform wird weiterhin Beziehungsräume unterschiedlichster Maßstäbe erforschen. Wir werden nicht mehr singuläre Gebäude entwerfen, sondern Prozesse und Strukturen, die das dynamische Zusammenwirken jener natürlichen und artifiziellen Kräfte reflektieren und gestalten, welche die Konstruktionen der Haut der Erde formen.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Projektbeginn - 2020: Konferenz - 2021: Buchpräsentation	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Der dem Vorhaben zugrundeliegende Förderungsantrag für das Forschungsprojekt „Faux Terrain – Architectural Investigations on Critical Environments“ (Förderungsantrag AR-490-G24) wurde im Dezember 2018 vom FWF abgelehnt. Das Projekt wurde daher hinsichtlich des Umfangs und der Kooperationspartner adaptiert und neu konzipiert. „Raumpark – Faux Terrain Vienna“ startete 2019. Für 2020 ist eine Konferenz, für 2021 ist eine Publikation weiterhin geplant.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
7	Neue Formate urbaner Wissensproduktion: Künstlerische Forschung „Curating the Urban“	Mit dem PEEK-Projekt „Curating the Urban“ (Das Kuratieren des Urbanen) wird das Thema Ausstellen und Verräumlichen urbaner Zustände in Zeiten des kognitiven Kapitalismus als weiterer Forschungsschwerpunkt am IKA entwickelt. Mit der Form des „urbanen Kuratierens“ werden auch neue Formate urbaner Wissensproduktion im Spannungsfeld zwischen künstlerisch-wissenschaftlichen Versuchsanordnungen sowie öffentlichen Diskursen entwickelt. Dazu werden drei miteinander verzahnte urbane Phänomene untersucht, die jeweils das Potential beinhalten, das Verhältnis zwischen Stadt und der Produktion des sozialen Raums als Dimension des kognitiven Kapitalismus zu verräumlichen. Künstlerische und urbanistische Strategien werden dabei zu einer Methode des „urbanen Kuratierens“ zusammengeführt.	Meilensteine → 2019: Projektabschluss	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Im Rahmen des PEEK-Projekts „Curating the Urban. On Spatializing Urban Conditions“ wurden im Jahr 2019 unter Mitwirkung und mit Präsentationen von zahlreichen Künstler_innen und Theoretiker_innen drei Veranstaltungsböcke im Projektraum Halway<sup>86</sup>, Halbgasse 3-7, 1070 Wien realisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Veranstaltungsböck I: „Dividuality of Spaces / Spaces of Dividuality“ (9. Jän. – 18. Juli)</li> <li>→ Veranstaltungsböck II: „Migration of Forms / Forms of Migration“ (12. April – 19. Juli),</li> <li>→ Veranstaltungsböck III: „Economy of Architecture / Architecture of Economy“ (4.–22. Juni)</li> </ul> <p>Zu Projektende wurde im September eine zweitägige Abschlusskonferenz am gleichen Standort durchgeführt. Der Abschlussbericht wird im Jänner 2020 fertiggestellt.</p>				

---

<sup>86</sup> <https://www.halfway.at>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
8	Pilot-Projekt zur Erforschung über Leben und Werk von Roland Rainer	-	<i>Meilensteine</i> - 2019: Antragstellung FWF in Kooperation mit AzW - 2020: Fortführung - 2021: Abschluss	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Für den FWF-Antrag zu diesem Pilotprojekt wurden im Jahr 2019 in Kooperation mit dem AzW wesentliche Vorbereitungsarbeiten durchgeführt.</p>				
9	Szenografie und Choreografie	Das Projekt untersucht die besondere Interferenz zwischen Szenografie und Choreografie als Bühnen- bzw. Raumschrift, als Bewegungsbild und -notation in visuellen und akustischen Landscapes. Erforscht werden die performative Übersetzbarkeit von Körper- und Raumfigurationen.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Projektbeginn - 2020: Implementierung - 2021: Tagung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Rahmen des Projekts wurden bereits folgende Arbeitsschritte realisiert: Es wurden Recherchearbeiten durchgeführt, im Juni 2019 startete die erste Testphase in Form eines mehrtägigen Workshops im Kosovo gemeinsam mit Studierenden. Die Untersuchung von Entstehungs- und Zerstörungsmymen wurde anhand von Performances und Recherchen in Zusammenarbeit mit dem Kunstfestival „Unter dem Pflug der Zeit 20“ umgesetzt. Diese Aktionen bieten eine relevante Grundlage für das Forschungsprojekt. Aktuell wird das erarbeitete Material in einer Dokumentation zusammengestellt und ausgewertet. Zugleich werden historische Raum- und Sprachbegriffe und die tradierten Vorstellungen von Raum und Fremdheit interdisziplinär untersucht und ausgelotet. In Vorbereitung ist eine Tagung, die im Sommersemester 2020 stattfinden wird. Im Rahmen des Vorhabens sind weiters ab Juni 2020 kollaborative Projekte in den Regionen Decan und Peja im Kosovo geplant.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
10	Szenografie instabiler Räume	Das Recherche-Vorhaben beschäftigt sich mit den Turbulenzonen unserer Gegenwart, die nach einem neuen Umgang mit instabilen Räumen verlangen. Angesichts der bewegten geopolitischen Kartographie unserer Zeit und zugleich der Szenografie-Kompetenz für Grenzerfahrungen (Fiktion/Realität, Bühne/Auditorium, Überschneidung unterschiedlicher medialer Darstellungsebenen etc.), setzt sich dieser Forschungsschwerpunkt mit dem Szenografischen als Chance für die Schaffung multipler Differenz-Welten auseinander. Das Forschungsprojekt untersucht den Prozesscharakter künstlerischer Produkte, der für das szenografische Denken immanent ist. Erforscht wird die Hinterfragung von Orten und Ordnungen, die Mitgestaltung von Möglichkeitsräumen des Ungewissen, des Potenziellen in der performativen Spannung zwischen Dar- und Ausstellung.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Konzeption-Recherche Fiktion/Realität</li> <li>- 2020: Konzeption-Recherche Bühne/Auditorium</li> <li>- 2021: Podiumsdiskussion mit drei Expert_innen</li> </ul>	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Im Rahmen des Vorhabens wurden zwei Projekte bzw. Forschungsschwerpunkte entwickelt und bereits in Teilen umgesetzt:

(1) Als politische Turbulenzzone dieses Forschungsprojektes fiel die Entscheidung auf Hong Kong. Im September 2019 wurde ein fünftägiges Public-Seminar im West Kowloon, einem Kunst- und Kulturzentrum in Hong Kong, abgehalten. In Zusammenarbeit mit Edward Lam, künstlerischer Direktor eines Tanztheaters in Hong Kong, wurden Screening- und Diskussionsessions zu den Themen Fiktion und Realität umgesetzt. Dies ermöglichte eine Annäherung an die Szenografie instabiler Räume sowie die Bereitstellung einer Fülle von vielfältigem Material. Aktuell wird das erarbeitete Material vertiefend analysiert. Im Jahr 2020 sind weitere Arbeitstreffen mit Künstler\_innen aus Hong Kong geplant. Thematische Anknüpfungspunkte sind hier der Klimawandel sowie die neuen Protestformen.

(2) „Figurationen des Anfang(en)s“: In vielen konventionellen Formen bildet immer noch der sich öffnende Vorhang die Szene des Anfang(en)s. Aber wie ist der Anfang zu denken in Formen, in denen ein klar abgrenzbarer Anfang verweigert wird, in denen sich die Performer\_innen schon auf der Bühne befinden, wenn das Publikum den Saal betritt oder sich die Lichtverhältnisse nicht ändern, wenn die fragile Grenze zwischen der realen und dramatischen Welt bewusst verwischt oder de-stabilisiert wird? Das Projekt widmet sich der Frage, wie der Anfang oder das Anfangen im Theater zu denken wären. Für das Jahr 2021 ist eine Publikation geplant.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
11	Szenologie und Kritik	Dieser Forschungsschwerpunkt untersucht die praktische und theoretische Denkkraft inszenierter Räume als kritische Räume: Wieviel Kontakt und räumliche Kontamination vertragen Kunst und Kritik, um zugleich autonom und politisch zu sein? Wie ist Raum-Kritik selbst eine Kunst der Positionierung, des Politischen? Kann sich Kritik als stets neue Verräumlichung der Normativität entziehen und müssen wir sie sogleich schwächen, sobald sie sich ermächtigt und räumlich installiert?	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Testphase</li> <li>- 2020: Weiterführung mit 3 externen Vorträgen</li> <li>- 2021: Präsentation der Rechercheergebnisse im Repositorium</li> </ul>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die Digitalisierung besetzt im zunehmenden Maße den kreativen Schaffensprozess. Im Vergleich zu anderen Bereichen, wie Architektur, Grafik, Design, Multimedia bleibt der Theaterraum jedoch der Idee der direkten, analogen Erfahrbarkeit verhaftet bzw. behauptet hier seinen qualitativen Eigenwert. Es stellt sich somit die Frage, ob der Einsatz digitaler Werkzeuge somit nicht zwangsläufig diese Qualität unterläuft, mehr noch: Schafft die Digitalisierung nicht zwangsläufig – entsprechend des Postulats von Marshall McLuhan „The Medium is the Message“ – eine Normativität des individuellen Ausdrucks in der Kunst? In Bezug auf die künstlerische Lehre ist diese Fragestellung umso dringlicher, da eine zunehmende Digitalisierung der Kreativprozesse eine Neugewichtung der Ausbildungsinhalte nach sich ziehen würde. Das Forschungsprojekt situiert sich innerhalb dieses Spannungsfeldes.</p> <p>Entwickelt werden soll eine Modulierung von 3D-Zeichenprogrammen für die Nutzung für Bühnenbildner_innen, wobei Vorzüge und mögliche Verluste durch Digitalisierung kritisch reflektiert werden. Im Rahmen des Projekts werden spezielle Arbeitstools (Software Rhinoceros, Programmiersprache Grasshopper) programmiert, die das Gestalten im virtuellen 3D-Raum vereinfachen bzw. den speziellen Anforderungen im Bereich Szenografie Rechnung tragen. Ziel ist es, ein spezielles Zeichenprogramm für die Anwendung in der Szenografie zu entwickeln. Da Grasshopper eine Open Source ist, ist diese auch für eine laufende Weiterentwicklung offen.</p> <p>Im Jahr 2019 wurden erste Test-Programmierungen durchgeführt. Das Forschungsthema möchte auch einen Beitrag leisten, das Thema Digitalisierung der Lehre in der Szenografie kritisch reflektiv zu begleiten. In diesem Zusammenhang sind ab 2020 Vorträge zum Thema Digitalisierung in der Kunst und der damit verbundenen Kritik sowie Workshops zu unterschiedlichen Herangehensweisen und ein Austausch der Forschungsergebnisse geplant. Im Jahr 2021 ist eine Abschlusspräsentation der Forschungsergebnisse vorgesehen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
12	Szenografische Komplizenschaften	Die Recherche konzentriert sich auf kollaborative künstlerische Arbeitsprozesse und auf das publikumsorientierte, partizipatorische Potenzial des zeitgenössischen szenografischen Denkens, auf Kommunikationsproblematik, Zusammenarbeitsmodi am Theater, auf Szenografie als gesellschaftsrelevante Einübung in temporären Komplizenschaften, in Mitseinstrukturen, in Gemeinschaftsräumen. Ausgehend von der Geschichte, Gegenwart und Zukunft szenischer bzw. performativer Räume – einerseits gekoppelt an das Theater und seine Entwicklung, andererseits weiter gefasst im Kontext von Performance, Bildender Kunst und neuen Medien – werden darüber hinaus Berührungspunkte des Szenografischen zu anderen Disziplinen und Medien erforscht: Um Szenografie auf Grenzüberschreitung und Raum-Definition und zugleich Raum-Definialisierung hin zu öffnen.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Testphase - 2020: Implementierung - 2021: Abschlussbericht	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Im Zuge der Testphase wurden im Jahr 2019 erste Recherchearbeiten durchgeführt. Für das kommende Jahr sind Gespräche mit Praktiker\_innen und Theoretiker\_innen aus dem Bereich zeitgenössisches Theater, Tanz und Performance geplant, die Komplizenschaft, Kollaborationen bzw. generell das vielfältige Zusammenkommen thematisieren. Die Forschungsergebnisse münden in eine Publikation.

## INSTITUT FÜR DAS KÜNSTLERISCHE LEHRAMT – IKL

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Changing Regimes of Art Education	Der international orientierte Forschungsschwerpunkt verbindet kulturanalytische, historisch-kritische, kunst- und kunstvermittlungsbasierte Grundlagenforschung zu Epistemologien, Ideologien und institutionellen Veränderungen der „Regime“ von „Art Education“ Teilprojekt im EU-Projekt „Art and Culture for All. The experience of the Non-Aligned Movement (NAM)“ (Lead: Museum of Modern Art (MG), Ljubljana, Slovenia).	<i>Meilensteine</i> - 2019: Workshop zur Vorbereitung Buchpublikation; Teilausstellung „Art and Culture for All“ - 2020: Vorbereitung Buchpublikation - 2021: Buchpublikation	

*Erläuterung zum Ampelstatus teils doppelt*

Ein Teilbereich des Forschungsschwerpunktes findet im Rahmen des durch Creative Europe geförderten Projekts „New Mappings of Europe“ statt. Das Projekt wird in einer Kooperation zwischen der Akademie der bildenden Künste Wien, dem Middlesbrough Institute of Modern Art und dem Muzej Jugoslavie Beograd durchgeführt. Den Lead hat die Moderna Galerija Ljubljana. Inhaltlich schließt es an die Arbeit der Akademie der Bildenden Künste Wien an, kritische Positionen in Bezug auf die Artikulation von und Fürsprache für minoritäre soziale Gruppen sowie Fragen der Migration zu entwickeln.<sup>87</sup> Die Aktivitäten im Rahmen des Projekts „New Mappings of Europe“ wurden alle im Berichtsjahr wie geplant durchgeführt. Im Rahmen forschungsgeleiteter Lehre wurden gemeinsam mit Studierenden künstlerische Arbeiten und Vermittlungsformate zu transnationalen Perspektiven der Migrationsgesellschaft erarbeitet und in zwei Ausstellungen und sowie in drei Workshop von IKL-Studierenden mit Schüler\_innen umgesetzt.

87 Vgl. <http://www.newmappingsofeurope.si/en/about>; <http://www.newmappingsofeurope.si/en/about/ABKW>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Kunst- und Kulturpädagogik	Sparkling Science Projekt: Imagining Desires Bilder befragen -Begehren erkunden: Ein wissenschaftlich-künstlerisches Forschungsprojekt an der Schnittstelle zwischen Sexualpädagogik und Visueller Kultur.	<i>Meilensteine</i> ~ 2019: Workpackage 4 (Reflection Lab), Veröffentlichungen, Papers Outgoing: Präsentationen der Forschungsergebnisse bei internationalen Kongressen, wie dem Bundeskongressen Kunstpädagogik und/oder Erziehungswissenschaften Projektabschluss 09.2019	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Im über die Programmschiene Sparkling Science geförderten, künstlerisch-wissenschaftlichen und (teil)partizipativen Forschungs- und Bildungsprojekt „Imagining Desires“ (Sept. 2017 – Dez. 2019) arbeitete der Fachbereich Kunst- und Kulturpädagogik gemeinsam mit zwei Schulen, der PH Wien und der Fachstelle „Selbstlaut“ zu Fragen von Sexualität, visueller Kultur und Pädagogik. In verschiedenen Forschungsstudios wurden sexuell konnotierte Alltagsbilder gesammelt, bilderschließende Methoden erprobt, eine Ausstellung zu Begehren und Black Empowerment gestaltet und Filmanalysen zu sexuellen Interaktionen in Coming-of-Age Filmen durchgeführt. Das Projekt wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Im September fand die Abschlusspräsentation mit Präsentationen und Workshops aus dem Forschungs- und Bildungsprojekt statt. Eine erste Publikation zu kunst- und sexualpädagogischen Materialien erschien 2019<sup>88</sup>, zwei Sammelbände sind in Umsetzung und werden 2020 erscheinen.</p>				

<sup>88</sup> Marion Thuswald, Karla Schmutzer (Hg.) (2019): *Mit Bildern zu Lust und Begehren arbeiten. Kunst- und sexualpädagogische Methoden und Materialien für Schule und Lehrer\*innenbildung*. Hannover: fabrico verlag.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Fashion Research/ Fashion Studies	HRSM-Projekt: Austrian Center for Fashion Research.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Vorbereitung, Research-Dokumentation, Forschungsantrag</li> <li>- 2020: Veranstaltungen, Research-Dokumentation, Forschungsantrag</li> <li>- 2021: Veranstaltungen, Publikation</li> </ul>	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Mit dem Ziel der Internationalisierung und strategischen Entwicklung der Modeforschung in Österreich verschränkt das Austrian Center for Fashion Research (ACfFR) innovative kultur- und kunstwissenschaftliche Forschung mit Artistic Research und Practice-led Research im Bereich Mode, Modedesign und Technologien der Mode. Das Projekt bietet eine Plattform, die nationale und internationale Expert\_innen zu kritischer Modeforschung und -praxis zusammenbringt, wobei zwei gesellschaftsrelevante Forschungsfelder im Fokus stehen: Das eine Forschungsfeld beleuchtet Theorien und Praxen der Mode unter migrationsgesellschaftlichen und postkolonialen Ansätzen neu. Das zweite Forschungsfeld untersucht Mode und Technologie im Kontext des Social Designs.

Im Berichtsjahr fand anlässlich der Veröffentlichung des Sammelbandes „Fashion and Postcolonial Critique“<sup>89</sup> eine Buchpräsentation sowie eine Roundtable Diskussion statt. Im Juni fand am IKL die Tagung „They Walked in Line: Neu/Um/Formierungen extrem Rechter in Mode- und Popkultur“ statt. Ein Tagungsband ist in Planung. Im MAK, das ACfFR-Projektpartner ist, wurde das Symposium „Talkshow. The Politics of Practice-based Fashion Research“ durchgeführt. Die Beiträge des Symposiums werden in die Publikation mit dem Schwerpunkt „Practice-based Fashion Research“ einfließen. Außerdem wurde eine Sonderausgabe der Zeitschrift „Fashion Theory. The Journal of Dress, Body and Culture“ herausgegeben.<sup>90</sup>

Folgende Forschungsanträge wurden 2019 eingereicht bzw. sind in Vorbereitung:

- „African Fashion Image“ (Projekttitle), eingereicht im Rahmen des FWF-Programms Lise-Meitner-Fellowship,
- „African Fashion Images: A Decolonial Analysis of Transnational Audio-Visual Strategies in Anglophone and Francophone Media“ (Projekttitle), eingereicht im Rahmen von EU Horizon 2020 MSCA-IF-2019.

Gemeinsam mit der Hochschule Luzern ist ein D-A-CH Forschungsantrag in Vorbereitung. Im Dezember fand ein Arbeitstreffen statt.

<sup>89</sup> Elke Gaugele, Monica Tilton (Ed.) (2019): *Fashion and Postcolonial Critique*. Schriftenreihe der Akademie der bildenden Künste Wien, Band 22. Berlin: Sternberg Press.

<sup>90</sup> Elke Gaugele, Monica Tilton (Ed.) (2019): *Fashion Theory. The Journal of Dress, Body and Culture*. Vol. 23, Issue 6: *Fashion as Politics: Dressing Dissent*.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Curatorial and Exhibition Studies	International orientierter Forschungsfokus zu „Curatorial Research Practices: On Feminist Curating“ widmet sich der Entwicklung kuratorischer Recherchepraxen und zielt darauf ab, historische wie zeitgenössische Verhältnisse zwischen Feminismen und Kuratieren zu erforschen.	<i>Meilensteine</i> → 2019: Workshop, internationale Expert-Meetings, Vorbereitung Buchpublikation → 2020: Vorbereitung Buchpublikation → 2021: Buchpublikation	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Der international orientierte Forschungsfokus „Curatorial Research Practices: On Feminist Curating“ konnte wie geplant umgesetzt werden. Im Jahr 2019 gab es – organisiert vom Fachbereich Kunst und Bildung des IKL – im Rahmen von „Formats of Care“ in Wien und Berlin Workshops und Expert_innentreffen zu feministischem Kuratieren und kuratorischen Recherchepraxen. Umgesetzt wurden diese in Zusammenarbeit mit der UdK Berlin. Die Buchpublikation ist früher als geplant seit 2019 in Vorbereitung. Der Band „Radicalizing Care. Feminist and Queer Activism in Curating“<sup>91</sup> wird in der Schriftenreihe der Akademie der bildenden Künste schon im Jahr 2020 erscheinen.</p>				

5	Mensch-Ding-Verhältnisse / Materielle Kulturen	Der Forschungsschwerpunkt vertieft den durch die Studienplanentwicklung begonnenen Prozess der Entwicklung eines eigenständigen Unterrichtsfaches durch künstlerische, gestalterische, fachwissenschaftliche und fachdidaktische Forschung sowie Methoden- und Theorieentwicklung. Sparkling Science Forschungsprojekt Stadt-Land-Kind.	<i>Meilensteine</i> → 2019: Ausstellen und Vermitteln: Ausstellung im Volkskundemuseum Wien, Präsentation der Ergebnisse im Repositorium	
---	--	---	---	---

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Ein Fokus des Forschungsschwerpunkts findet sich im Kontext des Sparkling Science-Forschungsprojekts „Stadt-Land-Kind“. Ausgehend von der europaweit einzigartigen Fotosammlung des Volkskundemuseums Wien untersucht „Stadt-Land-Kind“ den Mythos vom besseren Leben auf dem Land aus einer intergenerativen Perspektive. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Ausstellung „Retropia. Sprechen über Sehnsuchtsbilder vom Land“ mit einem breiten Vermittlungsprogramm im Volkskundemuseum Wien<sup>92</sup> (5. April – 2. Juni 2019) präsentiert.

<sup>91</sup> Elke Krasny, Birgit Bosold, Lena Fritsch, Vera Hoffmann (Hg.) (im Erscheinen): *Radicalizing Care. Feminist and Queer Activism in Curating*. Schriftenreihe der Akademie der bildenden Künste. Berlin: Sternberg Press.

<sup>92</sup> <https://www.volkskundemuseum.at/retropia>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Involved Urban Practice	Der international orientierte Forschungsschwerpunkt untersucht und praktiziert Involvierungen von und zwischen Architektur, bildender Kunst, Kunstvermittlung, Performance, Planung und Stadtforschung in urbanen Transformationsprozessen.	<i>Meilensteine</i> → 2019: Outgoing Panel bei der Society of Architectural Historians (SAH) → 2020: Workshops und Expert-Meeting (Wien, Berlin; Barcelona) → 2021: Fortführung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Statt der ursprünglich geplanten Veranstaltung bei der Society of Architectural Historians (SAH) wurden im Jahr 2019 zwei andere Veranstaltungen durchgeführt: In Zusammenarbeit zwischen den IKL-Doktoratsstudien im Fachbereich Kunst und Bildung und den Doktoratsstudien an der Universitat Politècnica da València wurde im Oktober das Symposium „Espacio Urbano y Tecnologías de Genero“ umgesetzt. Das Symposium behandelte Involvierungen in, von und zwischen Architektur, Kunstvermittlung, bildender Kunst, Performance, Stadtplanung und Stadtforschung. Weiters fand im November in Zusammenarbeit mit Kolleg\_innen des Royal Institute of Technology in Stockholm (KTH) bei der Konferenz der Architecture Humanities Research Association (AHRA) ein Roundtable statt. Die Workshops und Expert-Meetings, die 2020 in Wien, Berlin und Barcelona stattfinden werden, sind in Vorbereitung.

## INSTITUT FÜR KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG – IKR

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Vorhabens</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
1	Geschichte der Restaurierung in Österreich: Erfahrungswissen und disziplinäre Professionalisierung	Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Geschichte einer Disziplin mit starken künstlerisch-handwerklichen Traditionen, für die in Österreich erst 1934 mit der Gründung der „Fachschule für Konservierung und Technologie“ an der Akademie der bildenden Künste eine erste formale akademische Ausbildung geschaffen wurde. Ein Kunstwerk ist nicht nur die Manifestation künstlerischen Wollens, sondern auch Produkt seiner Biographie. Wie wurde und wird es präsentiert, gepflegt, verändert? Restaurator_innen spielen hier eine zentrale Rolle; sie bestimmen maßgeblich das Geschick des Objekts. Ab Mitte der 1960er Jahre orientierte sich die Konservierung-Restauration zunehmend an angrenzenden geistes- und naturwissenschaftlichen Disziplinen wie der Kunstgeschichte und der Chemie: Damit beginnt ein professioneller Habitualisierungsprozess, der sich u.a. in einer generellen reflexiven und kritischen Haltung, in Methodendiskussionen sowie in wissenschaftlicher Textproduktion manifestiert. Ziel des Projektes ist es, nicht expliziertes und verschriftlichtes Wissen und Können zu verstehen und in seiner Entwicklung zu erfassen. Damit ergibt sich aus der Situation der Disziplin die Dringlichkeit, dieses auf Erfahrungswerten aufbauende Wissen, das unmittelbar mit den noch lebenden Protagonisten verbunden ist, zu dokumentieren.	<b>Meilensteine</b> - 2019: Durchführung von 8 Interviews, Transkription, qualitative Inhaltsanalyse, Ergebnisbericht. Abschluss einer Diplomarbeit (Teilbereich) - 2020: Vorbereitung Datenbank, Erstellung eines adaptierten Fragebogens, 8 Interviews, Transkription, qualitative Inhaltsanalyse, Ergebnisbericht. Abschluss einer Diplomarbeit (Teilbereich) - 2021: abschließende Analyse, Datenbank, Publikation, internationales Symposium	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Im Berichtsjahr wurden zehn Interviews zum Thema durchgeführt. Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden außerdem bereits zwei

Diplomarbeiten abgeschlossen, eine weitere ist in Arbeit. Auch fanden zwei Vorträge statt, eine Publikation ist in Vorbereitung. Geplant ist weiters eine empirische Erhebung, wofür als erster Schritt ein Fragebogen entwickelt werden wird. Ziel der Erhebung ist es, künftige Restaurator\_innen um ihre Einschätzung und ihr Erfahrungswissen zu befragen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	ENCoRE – European Network for Conservation-Restoration Education	Koordination und Definitionen zum Forschungsbegriff des Fachs Konservierung-Restaurierung. Dieser seit mehreren Jahren stattfindende Prozess wird durch die Präsenz des IKR im Board von ENCoRE laufend begleitet und mitgetragen.	<i>Meilensteine</i> - 2019: internationales PhD-Kolloquium - 2020: Konferenz zum Thema Ausbildung/Forschung - 2021: internationales PhD-Kolloquium	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Um Informationen zu den Eckdaten der jeweiligen Ausbildungsinstitution zu gewinnen, wurde ein Fragebogen erarbeitet. In Zusammenhang mit dem Antrag auf Mitgliedschaft fand ein Evaluationsbesuch des IKR an der Schule in Pontevedra, Spanien, statt. Im November 2019 fand in Kooperation mit den Nordic Conservation Programmes Network das Ulrich-Schießl-PhD-Colloquium in Kopenhagen statt. Der Tagungsband zur ENCoRE-Konferenz 2018 in Turin („The Impact of Conservation-Restoration Education on the Development of the Profession“) sowie eine Publikation des Ulrich-Schießl-PhD-Colloquiums 2017 in Litomyšl, Tschechien, sind in Vorbereitung.</p>				
3	Case-Study-Research-Projekte	Kunsttechnologische Forschung, kritische Evaluation und Weiterentwicklung von Best Practice als spezialisierungs-übergreifendes Instrument; Dokumentation mittels diverser Methoden und Medien.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Workshops, Präsentationen - 2020: Fortführung - 2021: Publikation der case studies im Repositorium	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Zum Vorhaben fanden im Rahmen einer Vortragsreihe bislang zwei Vorträge statt. Darüber hinaus wurden Workshops mit Präsentationen zu unterschiedlichen konservatorischen und restauratorischen Fragestellungen durchgeführt. Themen waren hier z.B. Konservierungseinband/Buchrestaurierung, Gussformen/Projekt Renate Bertlmann, Putzgestaltung, Restaurierung von Transparentpapier, Cleaning and Repair of Polymethylmethacrylat (PMMA), unpolare und amorphe Kunststoffe in zeitgenössischer Kunst.</p>				

## INSTITUT FÜR KUNST UND KULTURWISSENSCHAFTEN – IKW

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Transkulturelle Ästhetiken mit postkolonialen und intersektionalen Schwerpunkten	Vor dem politischen Hintergrund von Tendenzen der Renationalisierung und dem Ausbau von Grenzregimen im Kontext von Globalisierung und Migration, aber auch angesichts der zunehmend „globalen“ Zusammensetzung der Studierenden der Akademie, wird das IKW die kritische Auseinandersetzung mit Mobilität und kultureller Hybridisierung, Rassismus und Neo-/Kolonialismus weiter ausbauen. Transkulturelle Ästhetiken in Kunst, populären Kulturen und Alltagspraktiken – mit einem Fokus auf Techniken der Aneignung und Potenzialen der Ermächtigung marginalisierter Gruppen – werden aus postkolonialen und intersektionalen Perspektiven erforscht. Die Vertiefung im Forschungsfeld österreichische Kolonialismen und die Kooperation in Lehre und Forschung mit der Alle School of Fine Arts and Design in Addis Abeba werden weiter entwickelt.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Publikation „Schwarze Geschichte und Race Relations in Museen der Südstaaten“</li> <li>- 2020: Publikation „The Art of Liberation: Austrian-African American Relations between the Wars“</li> <li>Verbindung universitärer Forschung mit außeruniversitären Öffentlichkeiten/Commons: Symposien und Vortragsprogramme</li> <li>Ausbau der Kooperationen mit anderen internationalen Universitäten und Einbindung außeruniversitärer Institutionen</li> <li>- 2021: Fortführung</li> </ul>	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die für 2019 geplante Publikation wurde unter dem Titel „Das Amerikanische Museum; Sklaverei, Schwarze Geschichte und der Kampf um Gerechtigkeit in Museen der Südstaaten“ im Mandelbaum Verlag publiziert.<sup>93</sup>

<sup>93</sup> Cornelia Kogoj, Christian Kravagna (Hg.) (2019): *Das amerikanische Museum. Sklaverei, Schwarze Geschichte und der Kampf um Gerechtigkeit in Museen der Südstaaten*. Wien, Berlin: Mandelbaum Verlag.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Wissen und Handeln aus künstlerischer-wissenschaftlicher Perspektiven	Wissen zu produzieren und zu vermitteln bedeutet auch, die historischen, politischen und kulturellen Bedingungen zu reflektieren, die darüber bestimmen, welcher Begriff von Wissen von wem und für wen entwickelt wird, um dann institutionell bestätigt und legitimiert oder davon ausgeschlossen und marginalisiert zu werden. In diesem Sinne vermittelt sich Wissen nicht als objektive und neutrale Instanz sondern begleitet von gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Machtstrukturen, die Wissen hierarchisieren und dessen Entwicklung und Zugänge prägen. Dieser Forschungsschwerpunkt widmet sich einem kritischen Begriff von Wissen, der die entsprechenden Diskurse im Kontext von subalternem Wissen, anderem Wissen oder einer Coloniality of Knowledge berücksichtigt und die Produktion von Wissen unter den Koordinaten politischer, ökonomischer und kultureller Rahmenbedingungen untersuchen wird.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Konzeption von Forschungsprojekten</li> <li>- 2020: Verbindung universitärer Forschung mit außeruniversitären Öffentlichkeiten/Commons: Symposien und Vortragsprogramme, Ausbau der Kooperationen mit anderen internationalen Universitäten und Einbindung außeruniversitärer Institutionen</li> <li>- 2021: Fortführung</li> </ul>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Mit der Konzeption von Forschungsprojekten zu einem kritischen Begriff von Wissen und Handeln wurde 2019 wie geplant begonnen. Ein im Jahr 2019 in diesem thematischen Zusammenhang eingereichtes Forschungsprojekt mit dem Titel „Mapping Painting“, das die Ausschlussmechanismen von institutionellem Wissen und die Produktionsbedingungen des Handeln (im künstlerischen Bereich) reflektiert, wurde 2019 beim FWF eingereicht. Dieser hat es vorerst zur Überarbeitung zurückgewiesen, geplant ist das Forschungsprojekt zu adaptieren und im Jahr 2020 neuerlich einzureichen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Politische Theorien, kulturelle Praxis und soziale Bewegungen	Die multiple Krise der letzten Jahre hat die Notwendigkeit erzeugt, neue Erklärungsmodelle für sozialen Wandel und für die Beschaffenheit des Politischen zu schaffen und bisherige zu aktualisieren. Das IKW setzt einen Arbeitsschwerpunkt daher auf das Generieren politischer Theorie vor dem Hintergrund sich wandelnder kultureller Praxis. Besonderes Augenmerk wird dabei sozialen Bewegungen zuteil: sowohl als Träger_innen emanzipatorischer und/oder regressiver Entwicklungen, als auch als Theorie generierende Akteur_innen/Agent_innen.	<i>Meilensteine</i> → 2019: Biennale Lectures im Kontext der Biennale di Venezia → 2020: Verbindung universitärer Forschung mit außeruniversitären Öffentlichkeiten/Commons: Symposien und Vortragsprogramme Ausbau der Kooperationen mit anderen internationalen Universitäten und Einbindung außeruniversitärer Institutionen → 2021: Fortführung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die für 2019 im Kontext der Biennale Venedig geplanten Biennale Lectures wurden wie geplant realisiert.<sup>94</sup>

<sup>94</sup> <https://www.biennalearte.at/de/biennale-lectures>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Gender, Queer und Feministische Studien in Kunst und Theorie	Das IKW verfolgt das Ziel, gender, queer und feministische Studien in Kunst und Theorie als anhaltende Referenzfelder der Lehre wie auch der Forschung herauszuarbeiten: Ausgehend von einer kritischen Hinterfragung des politischen „Wir“, das den queer-feministischen Bewegungen zugrunde liegt bzw. aus ihnen hervorgeht, werden Ausschlussverfahren, Privilegien und Hierarchisierungen, die eine Abschließung dieses „Wir“ verunmöglichen, untersucht. In der Tradition der Intersektionalitätsforschung, die die Verwobenheit von u.a. Rassismen, Sexismen, Heteronormativitäten, Klassizismen und Ableismen bearbeitet sowie deren komplexen Wechselwirkungen analysiert, sollen Lehre und Forschung Intersektionalität in einem erweiterten Verständnis ins Zentrum rücken.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ 2019: Konzeption von Forschungsprojekten, u.a. internationale Tagung in Kooperation mit der Universität Wien zu Erotisierung der sakralen Liebe in der bildenden Kunst der frühen Neuzeit und Spiritualisierung von Liebe heute sowie deren Konnex zu queer-feministischer Geschlechterkonzeptionen. (Arbeitstitel)</li> <li>→ 2020: Verbindung universitärer Forschung mit außeruniversitären Öffentlichkeiten/Commons: Symposien und Vortragsprogramm, Ausbau der Kooperationen mit anderen internationalen Universitäten und Einbindung außeruniversitärer Institutionen</li> <li>→ 2021: Zwei Publikationen zu den vorangegangenen Projekten</li> </ul>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die Konzeption des Forschungsprojekts „(Un)sichtbare Religionen in Geschlechtertheorien, Medien und Popkultur“ wurde 2019 in Kooperation mit der Universität Wien und der Universität Göteborg begonnen. Eine internationale Tagung und eine Ringvorlesung sind in Planung.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Geschichte der Kunst und Kunstkritik	Angesichts der wechselseitig bedingenden Austauschbeziehungen zwischen der Entstehung und Entwicklung moderner Kunst und Kunstkritik ist es dem IKW ein besonderes Anliegen, ihre historischen und zeitgenössischen Schnittstellen in den Fokus (trans-)disziplinärer Forschung und Lehre zu rücken: Dies vor allem in Bezug auf die Funktion der (Kunst-)Kritik als Medium und Ort ästhetischer, institutioneller und gesellschaftlicher Selbstverständigung.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Konzeption einer interdisziplinären Tagung zur philosophischen, historischen und soziologischen Kunstkritik</li> <li>Publikation: Institutionskritik im Kontext institutioneller Reproduzierbarkeit</li> <li>- 2020: Interdisziplinäre Tagung zur philosophischen, historischen und soziologischen Kunstkritik</li> </ul>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>2019 wurde mit der Konzeption der Tagung zur philosophischen, historischen und soziologischen Kunstkritik begonnen. Die für 2019 geplante Publikation zur Institutionskritik im Kontext institutioneller Reproduzierbarkeit wird voraussichtlich 2020 erscheinen, da neue Recherche-Ergebnisse den Umfang und die Ausrichtung der Publikation verzögert und leicht verändert haben.</p>				

## INSTITUT FÜR NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNOLOGIE IN DER KUNST – INTK

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	CIMA – Center of Image and Material Analysis in Cultural Heritage	CIMA wurde im Rahmen von HRSM gegründet und ist eine interuniversitäre Einrichtung (Akbild, Uni Wien, TU Wien) zur Dokumentation und Materialcharakterisierung von Kunstobjekten.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ 2019: Erweiterung der bisher z.T. selbst gebauten Geräte für Dokumentation und Analyse, Arbeiten im Rahmen des FWF-Projektes P29892-G26</li> <li>Erweiterung der Kooperationspartner (Boku, Donau-Uni)</li> <li>→ 2020: FWF-Projektes P29892-G26, systematische Untersuchungen zur Stabilität von Pergament in Handschriften</li> <li>→ 2021: Aufbau einer Datenbank über die verwendeten Materialien (Farbmittel, Tinten) in den Manuskripten</li> <li>Anwendung der Geräte für Kunstobjekte (historisch und zeitgenössische Kunst)</li> </ul>	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die in den Meilensteinen geplanten neuen Kooperationen mit der Universität für Bodenkultur und der Donau Universität Krems konnten wie geplant umgesetzt werden. Im Zuge des FWF-Projekts wurden Analysen an über 50 mittelalterlichen Handschriften durchgeführt und es konnten Informationen zu Herstellungstechniken, Kontaminationen und konservatorischen Behandlungen gewonnen werden.

In Zusammenarbeit mit dem Rathgen-Forschungslabor, dem naturwissenschaftliche Museumslabor der Staatlichen Museen zu Berlin, wurden an der niederländischen illuminierten Handschrift Maria von Geldern von 1415 weitere kunsttechnologische und konservierungswissenschaftliche Untersuchungen realisiert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Schwerpunkt Naturwissenschaft und Technologie in der zeitgenössischen Kunst	Beständigkeit von Materialien in der bildenden Kunst – zeitaufgelöste Messungen, um den atmosphärischen Einfluss auf die Beständigkeit von in der Kunst verwendeten Metallen, Keramiken und Polymeren zu untersuchen neue Beschichtungen zum Schutz von Metallen	<i>Meilensteine</i> → 2019: Herstellung von Testkörpern, Testen verschiedener Beschichtungsverfahren → 2020: Exposition der Testcoatings und Analyse ihrer Beständigkeit → 2021: Publikationen, neue Kooperationspartner_innen, ev. Tagungsorganisation	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Moderne Materialien (Pigmente und Bindemittel) wurden verschiedenen atmosphärischen Bedingungen ausgesetzt und analysiert. Die Ergebnisse wurden in drei Peer-Review-Journalen publiziert.<sup>95</sup> Weiters wurden verschiedene Alterungstests an relativer Luftfeuchtigkeit (%RH) mit Schadgasen auf Metallen und Stein begonnen.</p> <p>Es wurden verschiedene Metalltestkörper beschichtet und anschließend atmosphärisch gealtert, um die Beschichtung auf Tauglichkeit zu prüfen. Die Ergebnisse wurden bei zwei Konferenzen präsentiert und anschließend als Paper<sup>96</sup> publiziert. Weiters konnte das Institute of Cultural Heritage and History of Science and Technology der University of Science and Technology in Peking als Kooperationspartner gewonnen werden.</p>				

<sup>95</sup> Valentina Pintus, Manfred Schreiner (2019): A Multi-Analytical Approach for Studying the Stability of Modern Paints Exposed to Outdoor and Indoor Conditions. *Metalla Sonderheft 9*, p. 104-107.

<sup>96</sup> Rita Wiesinger, Laura Pagnin, Shuya Wei, Manfred Schreiner (2019): Nano-coatings to protect metal art objects from atmospheric corrosion. *Metalla Sonderheft 9*, p. 234-237.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Schwerpunkt Naturwissenschaft und Technik in der Kunst	Zerstörungsfreie Materialanalyse: Optimierung von Evaluierungsstrategien reflexionsspektroskopischer Daten	<i>Meilensteine</i> - 2019: Erfassung der Reflexionseigenschaften aus-gesuchter Materialien / Kooperation mit Theoretischer Chemie TU Wien - 2020: Verbesserung der Evaluierungsstrategien für die Datenauswertung - 2021: Publikation / Dissemination, Tagung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Nach dem ersten Versuch zeigte sich, dass eine Kooperation mit dem Forschungsbereich Theoretische Chemie der TU Wien zur Voraussage bzw. Interpretation einzelner Spektren derzeit sowohl methodisch, als auch strategisch weniger günstig erscheint als eine Kooperation mit dem Computer Vision Lab der TU Wien (zugleich CIMA-Kooperationspartner) zum Thema „Evaluierung von Spektraldatensätzen“. Dieses Thema ist auch Teil eines Projekts, das bei der BMBWF-Ausschreibung “Digitale und sozialen Transformation in der Hochschulbildung” 2019 erfolgreich eingereicht wurde.

4	Schwerpunkt Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst	Aufbau einer Open Access Online-Pigment-Datenbank mit Referenzmaterialien aus der technologischen Sammlung des INTK, ergänzend dazu: Datenbank aller im Rahmen von Forschungs-und Kooperationsprojekten von originalen Kunstobjekten entnommenen Proben und Ergebnissen	<i>Meilensteine</i> - 2019: Erstellen von pdf- bzw. jpeg-Dateien aus Raman, FTIR, XRD und RFA-Spektren mit Hilfe geeigneter Software - 2020: Implementierung von pdf- bzw. jpeg-Dateien in die Access-Datenbank, 1. Online-Testversion - 2021: Implementierung der Access-Datenbank in eine Online Version, Kooperation mit Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	
---	--	---	--	---

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Aus allen bis 2019 vorhandenen FTIR-, XRD-, und RFA-Spektren wurden JPEG-Dateien erstellt. Außerdem wurden an allen ausständigen Pigmenten FTIR-Messungen durchgeführt, JPEG-Dateien von Spektren erstellt und in eine Access-Datenbank implementiert. Bei ca. 120 Farbmitteln fehlen noch RFA- und XRD-Messungen (geplant für 2020), daher gibt es hier auch noch keine JPEG-Dateien von den Spektren. Raman-Analysen werden fortlaufend durchgeführt, die JPEG-Dateien dafür werden im Jahr 2020 erstellt. Früher als geplant gibt es bereits eine interne Testversion einer Online-Datenbank, das Update erfolgt fortlaufend in Kooperation mit der ÖAW.

## KUNST | FORSCHUNG | SUPPORT

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Strategische Maßnahmen zur Förderung von High-Risk-Forschungsvorhaben an der Akademie	Unterstützungskonzept erarbeiten, Intensivierung und Ausbau der Beratung und Unterstützung durch das Kunst   Forschung   Service	<i>Meilensteine</i> → 2019: Konzeptpapier (inkl. Status Quo Erhebung und Analyse, Zieldefinition); Statusbericht → 2020: Maßnahmenplan, Beginn Umsetzung → 2021: Umsetzung, Unterstützungskonzept, Maßnahmenplan	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Es wurden relevante Förderprogramme und -schiene für sog. High-Risk-Forschungsvorhaben recherchiert sowie potenzielle Antragsteller_innen hinsichtlich der Einreichmöglichkeiten informiert und beraten. Das Konzept der maßgeschneiderten Unterstützungsmaßnahmen kommt auch hier zum Zuge. Die Einschätzung, was unter High-Risk-Forschung einzuordnen ist, ist jeweils eine fall- bzw. projektbezogene, da in der Regel abhängig von den jeweiligen Förderkriterien. Besonderes Augenmerk wird hier auch auf das neu durch den FWF auszu-schreibende 1000-Ideen-Programm zu legen sein. Entsprechende Projektideen wurden mit Start des Calls, dessen Frist für die Einreichung im Jänner 2020 abgeschlossen sein wird, entwickelt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Strategische Maßnahmen und Etablierung Beratungsangebot Research Ethics / Ethics in Research / Responsible Research	Ausweitung des Beratungs- und Serviceangebots zum Themenkomplex Research Ethics / Ethics in Research / Responsible Research, Awarenessmaßnahmen, Unterstützung von Antragsteller_innen und laufenden Projekten (insb. im Bereich Citizen Science/partizipative Methoden) durch das Kunst   Forschung   Service, Etablierung in allen Wirkungsbereichen der Abteilung Kunst   Forschung   Support	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Detailkonzept (inkl. Unterstützungsangebot über Citizen-Science-Kontaktstelle), Umsetzung Awareness-Maßnahme (Infoveranstaltung)</li> <li>- 2020: Maßnahmenplan, Beginn Umsetzung</li> <li>- 2021: laufende Umsetzung</li> </ul>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>2019 wurden die Kompetenzen des Kunst   Forschung   Service zur bestmöglichen Unterstützung von Antragsteller_innen und Forscher_innen zu den Themenkomplexen Research Integrity, Research Ethics/Ethics in Research/Responsible Research sowie Citizen Science und partizipative Methoden weiter ausgebaut, insbesondere wurden die Angebote der ÖAWI und des Zentrums für Citizen Science wahrgenommen. In Ergänzung zur individuellen Beratung sind Awareness- und Unterstützungsmaßnahmen an der Akademie in Planung. Zielgruppe sind v.a. junge Forscher_innen und Doktorand_innen sowie Betreuer_innen.</p> <p>Angebote seitens ÖAWI, Zentrum für Citizen Science, Plattform „Österreich forscht „werden aktiv beworben und genutzt. Durch die beiden IKL-Projekte „Stadt-Land-Kind“ und „Reflecting Desires“ sollen Multiplikatoreneffekt verstärkt werden.</p> <p>Besonderes Augenmerk wird auf den Themenbereich „Ethics in Art und Ethics in Artistic Research“ gelegt, wobei hier vor allem im Kontext des Strategische-Partnerschaften-Projekts „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“ internationale Modelle und Beispiele diskutiert sowie konkrete Arbeitstools zur Verwendung in Dissertationsbetreuungssituationen entwickelt werden. Diese wurden für das Beratungsangebot des Kunst   Forschung   Service und des Doktoratszentrums entsprechend den konkreten Bedarfslagen adaptiert und in das laufende Programm integriert.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Strategische Maßnahmen und Ausbau Beratungsangebot zur Förderung von Open Access	Ausweitung des Beratungs- und Serviceangebots zum Thema Open Access in Kooperation mit insb. UB, ZID, Alumni-Verein, Ja[-Repositorium	<i>Meilensteine</i> → 2019: laufende Umsetzung, Evaluierung der bisherigen Maßnahmen und Zielerreichung → 2020: Adaptierung und Weiterentwicklung, Maßnahmenplan, laufende Umsetzung → 2021: laufende Umsetzung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Das Angebot aus dem Open Access (OA)-Publikationsfonds (Refundierung von Article Processing Charges und Book Processing Charges) wird gut angenommen. Begleitend dazu wurde im Berichtsjahr die laufende Beratung ausgebaut, diese umfasst neben der OA-Publikationsberatung von Autor\_innen zunehmend auch Fragen zur Herausgabe von OA-Zeitschriften.

Die bestehenden Maßnahmen wurden evaluiert. Das Ergebnis zeigt, dass diese insbesondere von Early-Stage-Forscher\_innen und Künstler\_innen gut angenommen werden. Gleichzeitig sind hier Unterschiede zwischen Disziplinen und den damit verbundenen Publikationskulturen feststellbar. Ein großes Thema der Beratung dreht sich um Unsicherheiten in Zusammenhang mit OA und um Fragen der Sperrmöglichkeiten von Dissertationen. 2019 wurde in Kooperation mit dem Doktoratszentrum, der Universitätsbibliothek und dem Wissenstransferzentrum ein Workshop zum Thema Urheberrecht entwickelt und angeboten.

Weiters stellt die Akademie zur Herausgabe von eigenen Open-Access-Zeitschriften bzw. Open-Access-Schriftenreihen die Open Source Software „Open Journal Systems (OJS)“ zur Verfügung, die auf den Servern der Akademie durch den Zentralen Informatikdienst (ZID) betrieben wird.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Fortführung und Ausbau Doktoratszentrum	Fortführung und Ausbau der Angebote des Doktoratszentrums (Beratung, Stipendien, Workshops, Graduiertenkonferenz, Spring Symposium), Erweiterung Karrierefördermaßnahmen und -angebote (inkl. Übergang Post-Doc/Early Post-Doc), Erweiterung der Peer-learning-Formate, Ausbau Supervisor-Training.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Konzeptpapier Karriereförderung Doktorand_innen/ Early Post-Docs (inkl. Bedarfsanalyse, Status Quo Evaluierung)</li> <li>Konzeption und Umsetzung Workshops Research Ethics/ Ethics in Research / Responsible Research</li> <li>- 2020: Maßnahmenplan Karriereförderung Doktorand_innen / Early Post-Docs, Beginn Umsetzung</li> <li>- 2021: Umsetzung Karriereförderung Doktorand_innen / Early Post-Docs</li> </ul>	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Das Doktoratszentrum ist an der Akademie in der Abteilung Kunst | Forschung | Support verankert und etabliert. Die angebotenen Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen werden sehr gut angenommen, insbesondere die persönliche Beratung wird von den Doktorand\_innen in den unterschiedlichen Phasen des Doktoratsstudiums intensiv genutzt und geschätzt. Das bestehende Förderportfolio wurde durch Stipendien für kurzfristige Forschungsaufenthalte ergänzt, das Förderinstrument „Learning on the Job“ wurde strukturell überarbeitet und inhaltlich neu konzipiert – beide Förderungen werden im Rahmen von regelmäßigen Calls vergeben.

Durch die Strategische Partnerschaft „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“ werden Kompetenzen und Angebote des Doktoratszentrums im Bereich Research Ethics / Ethics in Research um die Perspektive Ethics in Art / Ethichs in Artistic Research erweitert und gestärkt.

Das Doktoratszentrum war weiters maßgeblich in der Entwicklung der neuen Online-Einreichplattform der Akademie eingebunden. Mit dem Launch der Plattform werden nun alle Förderungen des Doktoratszentrums über diese Plattform abgewickelt. Die Informationen zu Förderungen des Doktoratszentrums sind nun kompakt verfügbar, der Zugang zu Förderungen wird dadurch erleichtert.

Das Doktoratszentrum ist darüber hinaus im engen Austausch mit der Curricularkommission für die Doktoratsstudien zu Fragen der Weiterentwicklung der Doktoratsprogramme. Das Doktoratszentrum führt seine Arbeit mit diesem breiten Service- und Beratungsangebot als Teil der Dienstleistungseinheit Kunst | Forschung | Support fort.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Förderung der internationalen Mobilität von Doktorand_innen zum Zwecke der Forschung	Einführung kompetitiv vergebener Stipendien für kurzfristige Forschungsaufenthalte im Ausland (jeweils eine Ausschreibung pro Semester)	<i>Meilensteine</i> - 2019: 2 Ausschreibungen (Call SS 2019, Call WS 2019) - 2020: 2 Ausschreibungen (Call SS 2020, Call WS 2020) - 2021: 2 Ausschreibungen (Call SS 2021, Call WS 2021)	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Mit dem 2019 etablierten Stipendium für kurzfristige Forschungsaufenthalte können Dissertant_innen/PhD-Kandidat_innen bei Auslandsaufenthalten (z.B. für Recherche, Feldforschung, Archivforschung, Interviews) unterstützt werden. Gefördert werden Auslandsaufenthalte für eine Aufenthaltsdauer von mindestens zwei bis maximal acht Wochen. Der geplante Auslandsaufenthalt muss im Zusammenhang mit der Dissertation bzw. dem PhD-Projekt stehen. Es gibt jeweils einen Call pro Semester.</p>				
6	Förderung der Publikationstätigkeit von Dissertant_innen	Einführung eines Unterstützungsfonds zur Förderung der Veröffentlichung von herausragenden Dissertationen, jährlich und kompetitiv vergebene Zuschüsse für peer reviewed und open access veröffentlichte Dissertationen.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Konzeption und 1. Ausschreibung - 2020: 2. Ausschreibung - 2021: 3. Ausschreibung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Es wurde ein Förderkonzept für peer reviewed und open access veröffentlichte Dissertationen entwickelt. Die erste Ausschreibung wird 2020 erfolgen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
7	Ausbau internationaler Forschungs-kooperationen mit Partner_innen in den Schwerpunktregionen der Akademie	Unterstützung der Internationalisierungsstrategie im Bereich Forschung durch das Kunst   Forschung   Service, Zuschüsse für Arbeitstreffen zur Antragsvorbereitung für Kooperationsprojekte im Drittmittelbereich	<i>Meilensteine</i> → 2019: Definition von Schwerpunkten, Anschub-Finanzierung für Drittmittelprojekte → 2020: Definition von Schwerpunkten, Anschub-Finanzierung für Drittmittelprojekte → 2021: Definition von Schwerpunkten, Anschub-Finanzierung für Drittmittelprojekte	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die Definition von Schwerpunktregionen wurde abgeschlossen. Aufgrund der zahlreichen Forschungsk Kooperationen wurden die vorherigen Schwerpunkte beibehalten. Diese sind Zentral- und Südost Europa, Afrika, USA Ost- und Westküste und Israel.</p> <p>Die Unterstützung und Beratung für Forschungsk Kooperationen durch die Abteilung Kunst   Forschung   Service wurde intensiviert. Dies betrifft sowohl ERA als auch Schwerpunktregionen der Akademie. Die Informationsaufbereitung zu relevanten Ausschreibungen für Drittmittel erfolgt umfassend und zielgruppenorientiert. Die finanzielle Unterstützung bzw. Bezuschussung von Arbeitstreffen zur Anbahnung von internationalen Kooperationen im Rahmen von Drittmittelprojekten wurde auch für die Schwerpunktregionen angeboten.</p>				
8	Open-Access-Publikationsförderung	Unterstützung für Publikationen die open access in Zeitschriften u.ä. publiziert werden („Gold Open Access“).	<i>Meilensteine</i> → 2019: Evaluierung Vergabekriterien und Zielerreichung, OA-Publikationsfonds, laufende Vergabe von Zuschüssen → 2020: laufende Vergabe von Zuschüssen → 2021: laufende Vergabe von Zuschüssen	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Der Open-Access-Publikationsfonds der Akademie ist etabliert, es sind bisher jedoch noch disziplinspezifische Unterschiede in der Publikationstätigkeit und -ausrichtung, und damit Nutzung der Förderung durch den OA-Publikationsfonds der Akademie zu erkennen. Die Unterstützung wird v.a. von jüngeren Forscher_innen wahrgenommen. Die Information zum Publikationsfonds und zu den Förderkriterien wird verstärkt. Über eine Vergabe über die Akademie-Einreichungsplattform wird derzeit nachgedacht.</p> <p>Bisher wurden die OA-Publikationskosten (ACPs) in voller Höhe refundiert, in Zukunft wird – insbesondere bei vermehrter Nutzung – über die Vergabe in Form von Ko-Finanzierungen nachzudenken sein, da die Mittel nur geringfügig (+15%) aufgestockt werden konnten.</p>				

## B1.3 ZIELE ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / STÄRKEN DER EEK UND DEREN STRUKTUR

## INSTITUT FÜR BILDENDE KUNST (IBK)

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Weiterentwicklung der Begrifflichkeit zur künstlerischen Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste	Ausstellungen/ Präsentationen	<i>Ist-Wert</i>	0	-	-	0	0,0%	
				<i>Ziel-Wert</i>	0	1			2
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Vorhaben sind für die Jahre 2020 und 2021 geplant.									
2	Weiterentwicklung der Begrifflichkeit zur künstlerischen Forschung / Entwicklung und Erschließung der Künste	Dokumentation	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	0	0,0%
				<i>Ziel-Wert</i>	0	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Vorhaben ist für das Jahr 2021 geplant.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
3	Über Malerei	Veranstaltungen	Ist-Wert	3	7	-	-	+4	+133,3%
			Ziel-Wert		3	3	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
2019 wurde im Rahmen einer Gesprächs- und Vortragsreihe das Medium Malerei unter transdisziplinären Gesichtspunkten diskutiert. Unter Einbindung von Originalwerken von Studierenden des Fachbereichs Abstrakte Malerei waren Gastkritiker_innen aus unterschiedlichen künstlerischen/geisteswissenschaftlichen Disziplinen geladen. Bei den zahlreichen Veranstaltungen wurde das Thema Abstrakte Malerei in Bezug auf Objektkunst, Konzeptkunst, das Medium Zeichnung sowie unter anthropologischen und philosophischen Aspekten verhandelt.									
4	Körperorientiertes Zeichnen	Dialoge zwischen Fachbereichen	Ist-Wert	0	4	-	-	+1	+33,3%
			Ziel-Wert		3	4	4		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Es fand an vier Terminen mit einer externen Künstlerin der Workshop „blind moves – das körperorientierte Zeichnen“ statt. Im Sommersemester 2019 traten zudem Studierende der Akademie wöchentlich zeichnerisch mit den Tänzer_innen von „Negotiations“ in der Filiale des Tanzquartiers Wien in Austausch.									
5	Techniken des Performativen	Antragseinreichung	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	1	0		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Vorhaben ist für das Jahr 2020 geplant.									
6	Strategien des Dokumentarischen	Konferenz mit Publikation	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Vorhaben ist für das Jahr 2021 geplant.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
7	Sound Synergien – Schwerpunkt Animationskunst	Definition „Sound“ in Fachbereichen	<i>Ist-Wert</i>	0	3	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		3	3	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Es wurde mit sieben Fachbereichen Kontakt aufgenommen und gemeinsam definiert, wie das Vorhaben an der Akademie umgesetzt werden kann. Die folgenden Möglichkeiten wurden diskutiert: thematisch fokussierte Lehrveranstaltungen, Sound in Theorie und Praxis; Gastvorträge und Buchpräsentationen, Exkursionen, Schwerpunkt Animation im Rahmen des Rundgang, laufende Veranstaltungsreihe des Sound Lab in Zusammenarbeit mit dem Animationsstudio und dem Fachbereich Video/Videoinstallation.									
8	Sound Synergien – Schwerpunkt Animationskunst	Präsentation im Repositorium	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		0	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Vorhaben ist für das Jahr 2021 geplant.									

INSTITUT FÜR ARCHITEKTUR (IKA)

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichtsjahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
1	Plattformübergreifend: Methodenkritische Arbeit: Architekturentwurf	Projektpräsentationen mit Ausstellung und Dokumentation	Ist-Wert	10	11	-	-	+1	+10,0%
			Ziel-Wert		10	10	10		

*Erläuterung zum Status*

Im Jahr 2019 fanden im Rahmen der beiden Finals (21./22. Jan. und 17./18. Juni) bzw. der Midterms (7. Mai) insgesamt neun Projektpräsentationen bzw. Zwischenpräsentationen mit eingeladenen externen, teils internationalen Gästen statt.<sup>97</sup> Realisiert wurden weiters zwei Ausstellungen, wobei die eine beim Rundgang im Ausweichquartier in der Augasse und die andere mit dem Titel „6 Characters in Search of an Author“<sup>98</sup> an der Hochschule für Künste Bremen präsentiert wurde. Außerdem wurden an die zehn Beiträge zum Thema publiziert.<sup>99</sup>

<sup>97</sup> Präsentiert wurden die folgenden neun Projekte: „FLUSH!“, „A Wall around a Public Building“, „(Anti)Mimesis“, „Together in Public“, „Global Artscapes“, „Correalities under Construction“, „Master/Pieces“, „Still Cold“, „Spheres, Pedestrals, Vitrines“.

<sup>98</sup> Vgl.: <https://ika.akbild.ac.at/events/#215>

<sup>99</sup> Vgl: IKA Review Winter 2018, erschienen im Mai 2019, fünf Beiträge („FLUSH!“, „A Wall around a Public Building“, „(Anti)Mimesis“, „Together in Public“, „Global Artscapes“) sowie IKA Review Sommer 2019, erschienen im Dezember 2019, vier Beiträge („Correalities under Construction“, „Master/Pieces“, „Still-Cold“, „Spheres, Pedestrals, Vitrines“).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017			2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)	
			Ist-Wert	Ziel-Wert	Abs.				in %	
2	Plattformübergreifend: Entwurfsprozess, Entwurfs- methodik und Darstellung	Vortragsreihe	Ist-Wert	0	1	-	-	+1	n.b.*	
			Ziel-Wert		0	1	1			
<i>Erläuterung zum Status</i>										
Zum Forschungsschwerpunkt wurde früher als geplant bereits im Jahr 2019 die Vortragsreihe mit dem Titel „HITZE 1“ <sup>100</sup> konzipiert und umgesetzt, die Fragen nach einer künstlerischen oder künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung ebenso aufwirft wie übergreifend methodenkritische Fragen. Ausgangspunkt ist das Thema räumliche Kulturen von Temperaturen und ihre damit einhergehenden gesellschaftlichen und politischen Implikationen. Im Jahr 2019 fanden im Rahmen dieses Formats vier Vorträge statt, ein Schwerpunktthema bildete dabei die ökologische und politische Krise im Zusammenhang mit der globalen Erwärmung.										
3	Künstlerische Forschung Schwerpunkt Elemental Interactivity / Spatial Interactivity / Material Interactivity Plattform CMT	Vortragsreihe, Dokumentation	Ist-Wert	0	1	-	-	+1	n.b.*	
			Ziel-Wert		0	1	1			
<i>Erläuterung zum Status</i>										
Die Vortragsreihe wurde früher als geplant bereits im Jahr 2019 umgesetzt. Die Reihe mit dem Titel „Nutzlosigkeit – das wertvollste Werkzeug der Menschheit?“, stellte das Thema Nutzlosigkeit unter einen neuen Blickwinkel. Im Rahmen der Vortragsreihe wurden Vortragende eingeladen, unbeachtete Ideen und das sogenannte Nutzlose neu oder anders zu fassen. Im Jahr 2019 fanden sechs Vorträge statt. Die Dokumentation der Vortragsreihe ist in Arbeit.										

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

100 <https://www.akbild.ac.at/Portal/institute/kunst-und-architektur/vortrage-events/2019/hitze-takes-comand>

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
4	“Design-based Research” Plattform HTC	Kooperationsvereinbarung	<i>Ist-Wert</i>	0	5	-	-	+4	+400,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
In Zusammenhang mit dem Vorhaben bzw. dem Forschungsschwerpunkt konnten bereits unterschiedlichste Kooperationen – sowohl im Rahmen von kurzfristigen als auch innerhalb von langfristig angelegten Vorhaben – vereinbart werden:									
Sowohl mit dem AzW als auch mit der Universität Wien konnten Kooperationen umgesetzt werden. Darüber hinaus gab es Zusammenarbeiten mit COOP Design Research der Anhaltinischen University for Applied Science und der Stiftung Bauhaus Dessau.									
Mit der ETH Zürich konnte ein EU-Horizon 2020 Forschungsprojekt mit einer Laufzeit von drei Jahren begonnen werden. Neben der Akademie der bildenden Künste Wien kooperieren zehn europäische Hochschulen und zwölf nicht-universitäre Partner aus dem Bereich Architektur, Design und Stadtplanung.									
Darüber hinaus ist ein gemeinsames Doktorand_innenkolloquium der Architektur an der Kunstuniversität Linz, gemeinsam mit der TU Wien, der Universität für angewandte Kunst Wien, der TU Graz und der Universität Innsbruck vereinbart worden, dass alle zwei Jahre stattfinden wird.									
5	Schnittstelle zwischen realen und virtuellen Räumen, Plattform ADP	Projektpräsentation	<i>Ist-Wert</i>	0	2	-	-	+1	+100,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Plattform Analoge Digitale Produktion (ADP) hat für das Projekt „How to live in an air handler?“ in den Räumen der Akademie der bildenden Künste Wien am Standort Augasse eine Zwischenpräsentation im Mai und eine Abschlusspräsentation im Juni 2019 unter Mitwirkung von namhaften geladenen externen Architekt_innen umgesetzt. Außerdem wurde eine Publikation fertiggestellt.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
6	„Faux Terrain“, Plattform ESC	Projekt mit Konferenz und Buchpublikation	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		0	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Der dem Vorhaben zugrundeliegende Förderungsantrag für das Forschungsprojekt „Faux Terrain – Architectural Investigations on Critical Environments“ (Förderungsantrag AR-490-G24) wurde im Dezember 2018 vom FWF abgelehnt. Das Projekt wurde daher hinsichtlich des Umfangs und der Kooperationspartner adaptiert und neu konzipiert. „Raumpark – Faux Terrain Vienna“ startete 2019. Für 2020 ist eine Konferenz, für 2021 ist eine Publikation weiterhin geplant.									
7	Neue Formate urbaner Wissensproduktion: Künstlerische Forschung „Curating the Urban“	Projektabschluss	<i>Ist-Wert</i>	0	1	-	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	0	0		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das PEEK-Projekt „Curating the Urban. On Spatializing Urban Conditions“ wurde im Jahr 2019 erfolgreich abgeschlossen. Zu Projektende wurde im September eine zweitägige Abschlusskonferenz im Projektraum Halway, Halbgasse 3-7, 1070 Wien durchgeführt. Der Abschlussbericht wurde im Jänner 2020 fertiggestellt.									
8	Pilot-Projekt zur Erforschung über Leben und Werk von Roland Rainer	Projektdurchführung (tlw. Drittmittel)	<i>Ist-Wert</i>	1	1	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Für den FWF-Antrag zu diesem Pilotprojekt wurden im Jahr 2019 in Kooperation mit dem AzW wesentliche Vorbereitungsarbeiten durchgeführt.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
9	Szenografie und Choreografie	Projekt mit Tagung	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	1	1		

*Erläuterung zum Status*

Im Rahmen des Projekts wurden bereits folgende Arbeitsschritte realisiert: Es wurden Recherchearbeiten durchgeführt, im Juni 2019 startete die erste Testphase in Form eines mehrtägigen Workshops im Kosovo gemeinsam mit Studierenden. Die Untersuchung von Entstehungs- und Zerstörungsmymen wurde anhand von Performances und Recherchen in Zusammenarbeit mit dem Kunstfestival „Unter dem Pflug der Zeit 20“ umgesetzt. Diese Aktionen bieten eine relevante Grundlage für das Forschungsprojekt. Aktuell wird das erarbeitete Material in einer Dokumentation zusammengestellt und ausgewertet. Zugleich werden historische Raum- und Sprachbegriffe und die tradierten Vorstellungen von Raum und Fremdheit interdisziplinär untersucht und ausgelotet. In Vorbereitung ist eine Tagung, die im Sommersemester 2020 stattfinden wird. Im Rahmen des Vorhabens sind weiters ab Juni 2020 kollaborative Projekte in den Regionen Decan und Peja im Kosovo geplant.

10	Szenografie instabiler Räume	Konzept-Recherche	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	1	1		

*Erläuterung zum Status*

Im Rahmen des Vorhabens wurden zwei Projekte entwickelt und bereits in Teilen umgesetzt:

(1) Als politische Turbulenzzone dieses Forschungsprojektes fiel die Entscheidung auf Hong Kong. Es fanden ein fünftägiges Public-Seminar im West Kowloon sowie Screening- und Diskussionssessions zu den Themen Fiktion und Realität statt. Aktuell wird das erarbeitete Material vertiefend analysiert. Im Studienjahr 2020 sind im Rahmen der Kooperation weitere Arbeitstreffen mit Künstler\_innen aus Hong Kong geplant. Thematische Anknüpfungspunkte sind hier der Klimawandel sowie die neuen Protestformen.

(2) „Figurationen des Anfang(en)s“: Das Projekt widmet sich der in der theaterwissenschaftlichen Forschung bisher vernachlässigten Frage, wie der Anfang oder das Anfangen im Theater zu denken wären. Im Rahmen des Forschungsvorhabens ist für das Jahr 2021 eine Publikation geplant.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
11	Szenologie und Kritik	Schwerpunktprojekt	Ist-Wert	0	1	-	-	+1	n.b.*
			Ziel-Wert		0	1	1		

*Erläuterung zum Status*

Das bereits gestartete Schwerpunktprojekt geht von der Frage aus, ob der Einsatz digitaler Werkzeuge nicht zwangsläufig eine Normativität des individuellen Ausdrucks in der Kunst schafft. In Bezug auf die künstlerische Lehre ist diese Fragestellung umso dringlicher, da eine zunehmende Digitalisierung der Kreativprozesse eine Neugewichtung der Ausbildungsinhalte nach sich ziehen würde. Das Forschungsprojekt situiert sich innerhalb dieses Spannungsfeldes. Entwickelt wird eine Modulierung von 3D-Zeichenprogrammen für die Nutzung durch die Bühnenbildner\_innen, wobei Vorzüge und mögliche Verluste durch Digitalisierung kritisch reflektiert werden. Im Rahmen des Projekts werden spezielle Arbeitstools (Software Rhinoceros, Programmiersprache Grashopper) programmiert, die das Gestalten im virtuellen 3D-Raum vereinfachen bzw. den speziellen Anforderungen im Bereich Szenografie Rechnung tragen.

Das Forschungsthema möchte auch einen Beitrag leisten, das Thema Digitalisierung der Lehre in der Szenografie kritisch und reflektiv zu begleiten. In diesem Zusammenhang sind ab 2020 Vorträge zum Thema Digitalisierung in der Kunst und der damit verbundenen Kritik sowie Workshops zu unterschiedlichen Herangehensweisen und ein Austausch der Forschungsergebnisse geplant. Im Jahr 2021 ist eine Abschlusspräsentation der Forschungsergebnisse vorgesehen.

12	Szenografische Komplizenschaften	Recherche	Ist-Wert	0	1	-	-	+1	n.b.*
			Ziel-Wert		0	1	1		

*Erläuterung zum Status*

Im Zuge der Testphase wurden im Jahr 2019 erste Recherchearbeiten durchgeführt. Für das kommende Jahr sind Gespräche mit Praktiker\_innen und Theoretiker\_innen aus dem Bereich zeitgenössisches Theater, Tanz und Performance geplant, die Komplizenschaft, Kollaborationen bzw. generell das vielfältige Zusammenkommen thematisieren. Die Forschungsergebnisse münden in eine Publikation.

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

INSTITUT FÜR DAS KÜNSTLERISCHE LEHRAMT (IKL)

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Changing Regimes of Art Education	Workshop und Ausstellung, Buchpublikation	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	0	1		

*Erläuterung zum Status*

Die Vorhaben im Rahmen des Projekts „New Mappings of Europe“ wurden im Berichtsjahr alle wie geplant durchgeführt. Im Rahmen forschungsgeleiteter Lehre am IKL wurden gemeinsam mit Studierenden künstlerische Arbeiten und Vermittlungsformate zu transnationalen Perspektiven der Migrationsgesellschaft erarbeitet und in zwei Ausstellungen sowie in drei Workshop von IKL-Studierenden mit Schüler\_innen umgesetzt. Im Berichtsjahr wurden konkret folgende Aktivitäten realisiert:

Die Ausstellung „Translocal Scores“ fand vom 22. Mai – 08. Juni 2019 im Projektraum Gumpendorferstr. 6, 1060 Wien statt. Realisiert wurde zudem ein umfangreiches Begleitprogramm mit z.B. Filmen und City Walks. Eine weitere Ausstellung „Translocal Archives“, ebenfalls mit Begleitprogramm, wurde in den Räumen der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs Wien (VBKÖ), Maysederstr. 2, 1010 Wien, umgesetzt.<sup>101</sup> Im Projekt „Education: The Migrating Museum“ (22. Mai – 14. Juli 2019) wurden drei Workshops durchgeführt, bei welchem Studierende des IKL gemeinsam mit Schüler\_innengruppen mit lokalem und migrantischem Hintergrund in gemeinsamen Lernprozessen die Geschichte der Arbeitsmigration nach Österreich untersuchten.<sup>102</sup> Außerdem wurde im Rahmen des Projekts „New Mappings of Europe“ Adriana Lara (Künstlerin, Kuratorin von Perros Negros und Herausgeberin des Kunstmagazins Pazmaker) von Juli bis Oktober 2019 als Artist-in-Residence an die Akademie eingeladen.<sup>103</sup>

<sup>101</sup> <http://www.newmappingsofeurope.si/en/programme/exhibitions?active=MG-MSUM>

<sup>102</sup> <http://www.newmappingsofeurope.si/en/programme/workshops/Education>

<sup>103</sup> <http://www.newmappingsofeurope.si/en/programme/artists-in-residence?active=Adriana-Lara>

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
2	Kunst-und Kulturpädagogik	Projektabschluss	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	0	0		

*Erläuterung zum Status*

Das über die Programmschiene Sparkling Science geförderte Projekt „Imagining Desires“ wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Im September fand die zweitägige Abschlussveranstaltung mit Präsentationen und Workshops aus dem Forschungs- und Bildungsprojekt statt. Eine erste Publikation zu kunst- und sexualpädagogischen Materialien erschien 2019<sup>104</sup>, zwei Sammelbände sind in Umsetzung und werden 2020 erscheinen.

3	Fashion Research / Fashion Studies	Projektdurchführung mit Research, Veranstaltung, Konferenzen etc. (HRSM-Projekt)	Ist-Wert	1	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	1	1		

*Erläuterung zum Status*

Das durch HRSM geförderte Projekt wurde wie geplant durchgeführt und es wurden wesentliche Schritte für den Aufbau einer internationalen Forschungsstruktur im Bereich der Fashion Studies gesetzt. Mit dem Ziel der Internationalisierung und strategischen Entwicklung der Modeforschung in Österreich verschränkt das Austrian Center for Fashion Research (ACfFR) innovative kultur- und kunstwissenschaftliche Forschung mit Artistic Research und Practice-led Research im Bereich Mode, Modedesign und Technologien der Mode. Im Berichtsjahr fanden anlässlich der Veröffentlichung des Sammelbands „Fashion and Postcolonial Critique“<sup>105</sup> eine Buchpräsentation und eine Roundtable-Diskussion statt. Im Juni fand am IKL die Tagung „They Walked in Line: Neu/Um/Formierungen extrem Rechter in Mode- und Popkultur“ statt. Ein Tagungsband ist in Planung. Im MAK, das ACfFR-Projektpartner ist, wurde das Symposium „Talkshow. The Politics of Practice-based Fashion Research“ durchgeführt. Die Beiträge des Symposiums werden in die Publikation mit dem Schwerpunkt „Practice-based Fashion Research“ einfließen. Außerdem wurde eine Sonderausgabe der Zeitschrift „Fashion Theory. The Journal of Dress, Body and Culture“<sup>106</sup> herausgegeben.

104 Marion Thuswald, Karla Schmutzer (Hg.) (2019): *Mit Bildern zu Lust und Begehren arbeiten. Kunst- und sexualpädagogische Methoden und Materialien für Schule und Lehrer\*innenbildung.* Hannover: fabrico verlag.

105 Elke Gaugele, Monica Tilton (Ed.) (2019): *Fashion and Postcolonial Critique. Schriftenreihe der Akademie der bildenden Künste Wien, Band 22.* Berlin: Sternberg Press.

106 Elke Gaugele, Monica Tilton (Ed.) (2019): *Fashion Theory. The Journal of Dress, Body and Culture. Vol. 23, Issue 6: Fashion as Politics: Dressing Dissent.*

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
4	Curatorial and Exhibition Studies	Buchpublikation mit vorbereitenden Workshop	<i>Ist-Wert</i>	0	1	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Der international orientierte Forschungsfokus „Curatorial Research Practices: On Feminist Curating“ konnte wie geplant umgesetzt werden. Im Jahr 2019 gab es – organisiert vom Fachbereich Kunst und Bildung des IKL – im Rahmen von „Formats of Care“ in Wien und Berlin Workshops und Expert_innentreffen zu feministischem Kuratieren und kuratorischen Recherchepraxen. Umgesetzt wurden diese in Zusammenarbeit mit der UdK Berlin. Die Buchpublikation ist früher als geplant seit 2019 in Vorbereitung. Der Band „Radicalizing Care. Feminist and Queer Activism in Curating“ wird in der Schriftenreihe der Akademie der bildenden Künste schon im Jahr 2020 erscheinen.									
5	Mensch-Ding-Verhältnisse / Materielle Kulturen	Ausstellung	<i>Ist-Wert</i>	0	1	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Ein Fokus des Forschungsschwerpunkts findet sich im Kontext des Sparkling Science-Forschungsprojekts „Stadt-Land-Kind“. Die Ergebnisse wurden im Rahmen der Ausstellung „Retropia. Sprechen über Sehnsuchtsbilder vom Land“ mit einem breiten Vermittlungsprogramm im Volkskundemuseum Wien (5. April – 2. Juni 2019) präsentiert.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert			Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)			
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
6	Involved Urban Practice	Workshop	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	1	1		

*Erläuterung zum Status*

In Zusammenarbeit zwischen den Doktoratsstudien im IKL-Fachbereich Kunst und Bildung und den Doktoratsstudien an der Universitat Politècnica da València wurde im Oktober das Symposium „Espacio Urbano y Tecnologías de Genero“ umgesetzt. Das Symposium behandelte Involvierungen in, von und zwischen Architektur, Kunstvermittlung, bildender Kunst, Performance, Stadtplanung und Stadtforschung. Weiters fand im November in Zusammenarbeit mit Kolleg\_innen des Royal Institute of Technology in Stockholm (KTH) bei der Konferenz der Architecture Humanities Research Association (AHRA) ein Roundtable statt. Die Workshops und Expert-Meetings, die 2020 in Wien, Berlin und Barcelona stattfinden werden, sind in Vorbereitung.

INSTITUT FÜR KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG (IKR)

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017			Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)			
			Ist-Wert	Ziel-Wert	2019	2020	2021	abs.	in %
1	Geschichte der Restaurierung in Österreich	Projektentwicklung	Ist-Wert	0	1	-	-	+1	n.b.*
			Ziel-Wert		0	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Berichtsjahr wurden zehn Interviews zum Thema durchgeführt. Im Rahmen des Forschungsprojekts wurden außerdem bereits zwei Diplomarbeiten abgeschlossen, eine weitere ist in Arbeit. Auch fanden zwei Vorträge statt, eine Publikation ist in Vorbereitung. Geplant ist weiters eine empirische Erhebung, wofür als erster Schritt ein Fragebogen entwickelt wird. Ziel der Erhebung ist es, künftige Restaurator_innen um ihre Einschätzung und ihr Erfahrungswissen zu befragen.									
2	ENCoRe	Konferenz, Kolloquium	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im November 2019 fand in Kooperation mit den Nordic Conservation Programmes Network das Ulrich-Schießl-PhD-Colloquium in Kopenhagen statt.									
3	Case Study Research	Präsentationen	Ist-Wert	8	9	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		9	10	10		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Zum Vorhaben fanden im Rahmen einer Vortragsreihe bislang zwei Vorträge statt. Darüber hinaus wurden mehrere Workshops mit Präsentationen zu unterschiedlichen konservatorischen und restauratorischen Fragestellungen durchgeführt. Themen waren hier z.B.: Konservierungseinband/Buchrestaurierung, Gussformen/Projekt Renate Bertlmann, Putzgestaltung, Restaurierung von Transparentpapier, Cleaning and Repair of Polymethylmethacrylat (PMMA), unpolare und amorphe Kunststoffe in zeitgenössischer Kunst.									

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

INSTITUT FÜR KUNST- UND KULTURWISSENSCHAFTEN (IKW)

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Transkulturelle Ästhetiken mit postkolonialen und intersektionalen Schwerpunkten	Publikationen	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	1	0		
		Symposien	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	1	1		

*Erläuterung zum Status*

Die für 2019 geplante Publikation wurde unter dem Titel „Das Amerikanische Museum; Sklaverei, Schwarze Geschichte und der Kampf um Gerechtigkeit in Museen der Südstaaten“ im Mandelbaum Verlag publiziert.<sup>107</sup>

2	Wissen und Handeln aus künstlerischer-wissenschaftlicher Perspektiven	Konzeption Forschungsprojekte	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	1	1		

*Erläuterung zum Status*

Mit der Konzeption von Forschungsprojekten zu einem kritischen Begriff von Wissen und Handeln wurde 2019 wie geplant begonnen. Ein im Jahr 2019 in diesem thematischen Zusammenhang eingereichtes Forschungsprojekt mit dem Titel „Mapping Painting“, das die Ausschlussmechanismen von institutionellem Wissen und die Produktionsbedingungen des Handeln (im künstlerischen Bereich) reflektiert, wurde 2019 beim FWF eingereicht. Dieser hat es vorerst zur Überarbeitung zurückgewiesen, geplant ist das Forschungsprojekt zu adaptieren und im Jahr 2020 neuerlich einzureichen.

<sup>107</sup> Cornelia Kogoj, Christian Kravagna (Hg.) (2019): *Das amerikanische Museum. Sklaverei, Schwarze Geschichte und der Kampf um Gerechtigkeit in Museen der Südstaaten*. Wien, Berlin: Mandelbaum Verlag.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
3	Politische Theorien, kulturelle Praxis und soziale Bewegungen	Projekt Biennale Lectures	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	0	0		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die für 2019 im Kontext der Biennale di Venezia geplanten Biennale Lectures wurden wie geplant realisiert. <sup>108</sup>									
4	Gender, Queer und Feministische Studien in Kunst und Theorie	Tagung	Ist-Wert	0	0	-	-	-1	n.b.*
			Ziel-Wert		1	0	0		
		Publikation	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	0	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Konzeption des Forschungsprojekts „(Un)sichtbare Religionen in Geschlechtertheorien, Medien und Popkultur“ wurde 2019 in Kooperation mit der Universität Wien und der Universität Göteborg begonnen. Eine internationale Tagung und eine Ringvorlesung sind in Planung.									
5	Geschichte der Kunst und Kunstkritik	Internationale interdisziplinäre Tagung und Publikation	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	1	0		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
2019 wurde mit der Konzeption der Tagung zur philosophischen, historischen und soziologischen Kunstkritik begonnen. Die Publikation zur Institutionskritik im Kontext institutioneller Reproduzierbarkeit wird 2020 erscheinen.									

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

108 <https://www.biennalearte.at/de/biennale-lectures>

## INSTITUT FÜR NATURWISSENSCHAFTEN UND TECHNOLOGIE IN DER KUNST (INTK)

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	CIMA	Publikationen, Berichte für die Museen und Sammlungen	Ist-Wert	5-10	6	-	-	+3	+100,0%
			Ziel-Wert		3	3	5		
		Konferenzen/Vorträge	Ist-Wert	0	7	-	-	+6	+600,0%
			Ziel-Wert		1	0	1		

*Erläuterung zum Status*

Aus den Arbeiten im Zuge von CIMA resultierten im Berichtsjahr sechs Publikationen und sieben Vorträge bei wissenschaftlichen Konferenzen.

2	Beständigkeit von Materialien in der bildenden Kunst	Publikationen	Ist-Wert	0	3	-	-	+3	n.b.*
			Ziel-Wert		0	1	1		
		Konferenzen/Vorträge	Ist-Wert	0	0	-	-	-1	n.b.*
			Ziel-Wert		1	0	1		

*Erläuterung zum Status*

Moderne Materialien (Pigmente und Bindemittel) wurden verschiedenen atmosphärischen Bedingungen ausgesetzt und analysiert. Die Ergebnisse wurden in drei Peer-Review-Journalen publiziert.

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
2a	neue Beschichtungen zum Schutz von Metallen	Publikationen	Ist-Wert	0	1	-	-	+1	n.b.*
			Ziel-Wert		0	0	1		
		Konferenzen/Vorträge	Ist-Wert	0	2	-	-	+2	n.b.*
			Ziel-Wert		0	1	1		
		Kooperationspartner	Ist-Wert	1	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	0	0		

*Erläuterung zum Status*

Es wurden verschiedene Metalltestkörper beschichtet und anschließend atmosphärisch gealtert, um die Beschichtung auf Tauglichkeit zu prüfen. Die Ergebnisse wurden bei zwei Konferenzen präsentiert und anschließend als Paper publiziert. Weiters konnte das Institute of Cultural Heritage and History of Science and Technology der University of Science and Technology in Peking als Kooperationspartner gewonnen werden.

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
3	Zerstörungsfreie Material- analyse: Optimierung von Evaluierungsstrategien reflexionsspektroskopischer Daten	Publikationen	Ist-Wert	0	1	-	-	+1	n.b.*
			Ziel-Wert		0	1	1		
		Konferenzen/Vorträge	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	2	2		
		Veranstaltung Workshop	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	1	1		
		Evaluierungsstrategie	Ist-Wert	1	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	0	1		
		Kooperationspartner	Ist-Wert	0	0	-	-	-1	n.b.*
			Ziel-Wert		1	1	1		

*Erläuterung zum Status*

Neben einer Konferenzpräsentation erster Ergebnisse konnte bereits eine Publikation in einem Fachjournal erfolgen. Eine weitere Publikation (zum Vortragsthema) ist in Arbeit. Die angedachte Kooperation mit dem Forschungsbereich Theoretische Chemie der TU Wien ist nach ersten Testungen sowohl methodisch als auch strategisch nicht so erfolgversprechend wie im Vorfeld angenommen. Günstiger erscheint eine Kooperation mit dem Computer Vision Lab der TU Wien (zugleich CIMA-Kooperationspartner) zum Thema „Evaluierung von Spektraldatensätzen“. Dieses Thema ist auch Teil eines Projekts, das im Rahmen der BMBWF-Ausschreibung „Digitale und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“ 2019 erfolgreich eingereicht wurde.

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)	
							abs.	in %
4	Aufbau einer Online-Datenbank	Online-Stellung	<i>teilweise bereits vorhanden</i>				-	-
<i>Erläuterung zum Status</i>								
Neben der internen Online-Stellung der Daten <sup>109</sup> wurde auch eine Publikation <sup>110</sup> verfasst. Die Datenbank wurde im Jahr 2019 außerdem bei zwei Konferenzen (SOPRANO-Meeting in Amsterdam und GDCh-Tagung in Wien) präsentiert.								

---

<sup>109</sup> <http://memoryofpaper.oeaw.ac.at/pigmente/ISTA>

<sup>110</sup> Dubravka Jembrih-Simbürger, E. Wenger, Manfred Schreiner (2019): Colorants, binders, polymers, additives, raw materials, etc. – materials collection from the 19th and 20th centuries: A database including material information and spectral data. *Metalla Sonderheft 9*, p. 101-103.

## ABTEILUNG KUNST I FORSCHUNG I SUPPORT

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Forschungsprojekte im Rahmen von PEEK/FWF	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	19	12	-	-	-3	-20,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		15	15	15		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2019 wurden bei der PEEK-Projekte-Ausschreibung des FWF insgesamt zwölf Projektvorhaben eingereicht. Die Entscheidung Ende November 2019 war erfreulich, vier der eingereichten Vorhaben wurden genehmigt und werden 2020 starten.									
Hinsichtlich der Abweichung vom Zielwert ist anzumerken, dass über 20 Projekte in der Intensiv-Beratungsphase betreut wurden, angesichts der hochkompetitiven Vergabe jedoch schlussendlich von der Einreichung von insbesondere formal und strukturell nicht ausgereiften Konzepten Abstand genommen wurde. Weitere Gründe liegen in der hohen Anzahl an laufenden PEEK-Projekten an der Akademie, angesichts der Erfolge der letzten Jahre.									
2	Forschungsprojekte im Rahmen von Elise Richter/PEEK	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	2	3	-	-	+1	+50,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		2	2	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Rahmen des Karriereentwicklungsprogramms Elise-Richter-PEEK für hoch qualifizierte künstlerisch-wissenschaftlich tätige Frauen wurden 2019 drei Einreichungen getätigt.									
3	Forschungsprojekte im Rahmen von FWF- Einzelprojektförderungen	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	5	4	-	-	-1	-20,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		5	6	6		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Rahmen der FWF-Einzelprojektförderungen wurden insgesamt vier Forschungsvorhaben eingereicht, eine fünfte Einreichung wurde auf Anfang 2020 verschoben. Erfreulich ist hier, dass mit dem Forschungsprojekt „Die Fassung der früh- und hochmittelalterlichen Holzskulptur“ am Institut für Konservierung-Restaurierung (IKR) im September 2019 das erste erfolgreiche FWF-Projekt startete.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert			Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)			
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
4	Forschungsprojekte im Rahmen von thematischen und missionsorientierten Ausschreibungen (WWTF, Top Citizen Science, bzw. z.B. im Bereich Wissenschaftskommunikation)	Antragseinreichungen pro Jahr im Falle von Ausschreibungen	<i>Ist-Wert</i>	0	3	-	-	+1	+50,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		2	3	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
2019 gab es eine erfolgreiche Beteiligung an der Ausschreibung „Digitale Lehr- und Lernmittel mit Citizen Science Methoden“ der Innovationsstiftung für Bildung, das Projekt startete im Oktober. Weiters wurde ein Projekt im Wissenschaftskommunikations-Programm (WissKomm) des FWF eingereicht. Als dritte (missionsorientierte) Einreichung ist die Einreichung im Rahmen des „Impulsprogramms für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer (IWTT)“ gezählt.									
5	Forschungsprojekte im Rahmen von länderübergreifenden Ausschreibungen (H2020, Creative Europe, HERA, Erasmus+, FP9/Horizon Europe, internationale Programme FWF)	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	4	4	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		4	4	4		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Akademie beteiligte sich 2019 mit insgesamt vier Anträgen an den Ausschreibungen der europäischen Förderungsprogramme. Die Einreichungen erstreckten sich über unterschiedliche Programmschienen: Im Rahmen der Horizon 2020-Marie Skłodowska-Curie Actions wurde ein Individual Fellowship sowie ein Innovative Training Network (ITN) eingereicht. Eine weitere Einreichung erfolgte im Rahmen der Förderlinie Europa für Bürgerinnen und Bürger im Strand Europäisches Geschichtsbewusstsein. Die vierte Projektbeteiligung wurde im Rahmen der SC6 von Horizon Europe (Europe in a Changing World) realisiert.									
Weiters sind für 2019 zwei neue Beteiligungen der Akademie bzw. von Akademieangehörigen an COST-Netzwerken zu erwähnen: European Forum for Advanced Practices und Worlds of Related Coercions in Work.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
6	Projekte in Programmen zur individuellen und strukturellen Doktorand_innen-Förderung (ÖAW, ÖAD,... bzw. doc.funds, ITNs/ETNs) und strukturellen Post-Doc-Förderung (FWF Zukunftskollegs)	Antragseinreichungen pro Jahr	Ist-Wert	6	7	-	-	+1	+16,6%
			Ziel-Wert		6	6	6		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
2019 haben sich sechs Doktorand_innen der Akademie um individuelle Förderungen im Rahmen der Programmschienen ÖAW-Doc-Stipendium und IKF-Junior-Fellowship beworben. Weiters wurde im Jänner des Jahres erfolgreich ein MSC ITN im Bereich der Architektur eingereicht, an dem die Akademie als Partnerinstitution beteiligt ist. Das ITN-Projekt „TACK – Communities of Tacit Knowledge: Architecture and its Ways of Knowing“ startete im September. Im Rahmen des Projektes wird eine Doktoratsstelle mit vollem Beschäftigungsausmaß gefördert, diese wird am IKA ab dem Sommersemester 2020 besetzt.									
7	Implementierung von finanzierten Stellen / Anstellungsverhältnissen im <i>PhD in Practice</i> -Programm	Neuaufnahmen mit Anstellungsverhältnis (30h Doc-Stellen, gem. FWF-Standards)	Ist-Wert	0	4	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		4	4	4		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Rahmen der doc.funds-Förderung des FWF konnten im Oktober 2019 vier PhD-Kandidat_innen mit Anstellungsverhältnis (75% Beschäftigungsausmaß) neu ins <i>PhD in Practice</i> -Programm aufgenommen werden. Mit der Kohorte 2019 endet die Drittmittelfinanzierung für diese Stellen, eine Fortführung 2020 aus dem Globalbudget ist geplant.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
8	Dissertationsstipendien für die Abschlussphase	Stipendien pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	4	4	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		4	4	4		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Ausschreibung der Dissertationsstipendien, die auch 2019 wieder in Kooperation mit der Kunstuniversität Linz durchgeführt wurde, konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden vier Stipendien für Doktorand_innen der Akademie vergeben und zwei weitere für Doktorand_innen der Kunstuniversität Linz.									
9	Fonds zur Unterstützung kurzfristiger Forschungsaufenthalte i.R.d. Dissertationsstudiums	Ausschreibungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	0	2	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		2	2	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Stipendium „Kurzfristige Forschungsaufenthalte“ konnte 2019 erfolgreich etabliert werden. Es wurden zwei Ausschreibungen, jeweils eine pro Semester durchgeführt.									
10	Unterstützungsfonds zur Publikation von herausragenden Dissertationen	Ausschreibungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	0	0			-1	n.b.*
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die für 2019 geplante Ausschreibung wurde auf Anfang 2020 verschoben.									

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
11	Unterstützung für Doktorand_innen und Betreuer_innen	Veranstaltungen des Doktoratszentrums (Workshops, Graduierten- konferenzen, internationa- les Spring Symposium,...)	<i>Ist-Wert</i>	7	8			0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		8	8	8		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Es wurden vier Workshops zu Transferable Skills durchgeführt, außerdem fand die jährliche Graduiertenkonferenz für Doktorand_innen sowie ein Doc-Lunch und jeweils ein Open Door zu Semesterbeginn statt, um die Angebote des Doktoratszentrums sichtbarer zu machen und die Vernetzung der Doktorand_innen im Sinne des Peer-Austausches zu fördern.									
12	Learning on the job	Ausschreibungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	0	2	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		2	2	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Förderinstrument „Learning on the Job“ wurde 2019 strukturell überarbeitet, inhaltlich neu konzipiert und wird nun regelmäßig im Rahmen von zwei Calls pro Jahr, jeweils einer pro Semester, vergeben. Die beiden Calls wurden 2019 wie geplant durchgeführt.									
13	Open-Access- Publikationsfonds	Aufstockung der Mittel auf XX Prozent	<i>Ist-Wert</i>	100	115	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		115	115	115		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Dotation des OA-Publikationsfonds wurde im Vergleich zu 2017 um 15% erhöht.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
14	Strategische Weiterentwicklung Abteilung Kunst   Forschung   Support	Konzeptpapier Strategische Weiterent- wicklung K F S (high risk Forschungsvorhaben, Research Ethics/Ethics in Research/Responsible Research, Karriereförder- ung, Publikations- förderung, Open Access	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	0	0		

*Erläuterung zum Status*

Im Fokus der Strategischen Weiterentwicklung der Abteilung Kunst | Forschung | Support (mit den Aufgabenbereichen Kunst | Forschung | Service, Doktoratszentrum und Wissenstransfer) steht die komplementäre Servicierung von der Grundlagenforschung bis zur Anwendungsperspektive, von der\_dem Early-Stage-Researcher\_in zum\_zur etablierten Forscher\_in.

Insbesondere im Bereich Kunst | Forschung | Service forderten die Neuerungen auf Seiten des FWF (insb. erste PROFI-Ausschreibung, neue Programmschienen, Diskussion der Karriereförderprogramme) umfassende Anpassungen und Ergänzungen sowohl bei der Antragberatung und bei der begleitenden Unterstützung durch das KFS als auch bei internen Abläufen. Die Abteilung KFS war im Rahmen des Konsultationsprozesses zu den Karriereförderprogrammen des FWF intensiv beteiligt, aktive Mitgestaltung und Beteiligung erfolgte weiters im FWF-Konsultationsprozess zur Umsetzung und Ausgestaltung von PROFI.

Im Bereich der OA-Publikationsförderung werden Teilnahmemöglichkeiten an relevanten Workshops (auch universitätsübergreifend) unterstützt, Eckpfeiler ist auch hier die individuelle Beratung, die gemeinsam mit der Universitätsbibliothek geleistet wird. Die Maßnahmen des OA-Publikationsfonds wurden weiterentwickelt, der Kriterienkatalog den bisherigen Erfahrungen entsprechend weiterentwickelt.

Zu den Themen Research Integrity / Research Ethics, Open Access, Citizen Science siehe die Erläuterungen unter den Vorhaben 1 bis 3 im Kapitel B1.2) Vorhaben zu Forschungsstärken / Stärken der EEK und deren Struktur – Kunst | Forschung | Support.

## B2 GROSSFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

### B2.2 VORHABEN ZUR GROSSFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Maßnahmen zur Förderung der Beteiligung an bestehenden Aktivitäten im Bereich der Digital Humanities (CLARIN, DARIAH, ACDH)	Entwicklung eines Beratungs- und Schulungskonzepts zur Steigerung der Beteiligung von Akademie-Instituten und Mitarbeiter_innen (Workshops, Trainings), inkl. Aufbau entsprechender Unterstützungsstrukturen und Kompetenzen an der Akademie	<i>Meilensteine</i> - 2019: Entwicklung Beratungs- und Schulungskonzept - 2020: Umsetzung - 2021: Umsetzung	

#### Erläuterung zum Ampelstatus

Im Zusammenhang mit dem Vorhaben gab und gibt es laufend Gespräche, Kooperationen, Beratungen, Schulungen oder ähnliches. Aktuelle Beispiele dazu sind:

Der Workshop „Wege ins Freie: Arbeitserleichterung und verbesserte Sichtbarkeit durch Open Access und Creative Commons“ beleuchtete das Konzept von Open Access (und im weiteren Sinn Open Science). Es wurden die konkreten Vorteile der Nutzung von Open Access Ressourcen ebenso erörtert wie der Nutzen der freien Zurverfügungstellung eigener Arbeiten. Neben den rechtlichen Rahmenbedingungen wurden auch die Themenpunkte Creative Commons und andere freie Lizenzen beleuchtet. Vorgestellt wurden auch allgemein etablierte Open-Access-Tools und Open-Access-Plattformen sowie die akademieinterne Infrastruktur für das Nutzen und Zugänglichmachen freier Inhalte.

Angehörige der Akademie nahmen außerdem sowohl als Moderator\_innen als auch als Teilnehmer\_innen am Training „ACDH Tool Gallery 5.2 Open Science Methods and Tools for DH Scholars“ teil, das vom Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH) der ÖAW organisiert wurde. Gemeinsam mit Kolleg\_innen der Universität Wien, der TU Wien und des Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH) der ÖAW war der Leiter der Bibliothek an einer Schwerpunktausgabe der Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) zum Thema „Open Science“ mitbeteiligt. Die Akademie beteiligt sich weiters am Projekt „Centre of Image and Material Analysis in Cultural Heritage (CIMA)“<sup>111</sup> sowie der Initiative „Digital Humanities (DHd)“<sup>112</sup> im deutschsprachigen Raum.

<sup>111</sup> <https://cima.or.at>

<sup>112</sup> <https://dig-hum.de>

Die Bibliothek nimmt gemeinsam mit Instituten der Akademie (wobei hier das INTK federführend ist) auch an der Plattform „Heritage Science Austria“<sup>113</sup> teil, im Rahmen derer u.a. die Teilnahme Österreichs an der internationalen Forschungsinfrastruktur – „European Research Infrastructure for Heritage Science (E-RIHS)“<sup>114</sup> – vorbereitet werden soll.

Die bisherigen Beteiligungen, Erfahrungen und Gespräche zeigen, dass es maßgeschneiderte Beratungsangebote bedarf, für ein Schulungsprogramm ist die Zielgruppe an der Akademie zu divers. Auch macht es mehr Sinn, die Zielgruppen über die Akademie hinaus zu erweitern. Das Schulungs- und Beratungskonzept wird dem Rechnung tragen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Aktive Beteiligung an Netzwerken und Großforschungsinfrastruktur im Bereich der Digital Humanities (CLARIN, DARIAH, CLARIAH-AT)	Prüfung und Evaluierung Beteiligungsmöglichkeiten i.R.v. institutioneller Partnerschaft	<i>Meilensteine</i> - 2019: Statusbericht Prüfung und Evaluierung institutionelle Partnerschaft CLARIAH-AT, Umsetzung Ergebnis - 2020: Statusbericht Prüfung und Evaluierung institutionelle Partnerschaft internationale Netzwerke, Umsetzung Ergebnis - 2021: Umsetzung	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Im Jahr 2019 fanden Gespräche bezüglich einer Teilnahme der Akademie am CLARIAH-AT-Konsortium statt. Eine Beteiligung daran sowie darüber hinaus an DARIAH-EU<sup>115</sup> ist für 2020 avisiert.

Gemeinsam mit anderen Instituten der Akademie partizipiert die Bibliothek an der Plattform „Heritage Science Austria“<sup>116</sup>, in diesem Kontext soll u.a. die Teilnahme Österreichs an der internationalen Forschungsinfrastruktur – „European Research Infrastructure for Heritage Science (E-RIHS)“<sup>117</sup> – vorbereitet werden. Weiters beteiligt sich die Bibliothek seit 2019 an der AG Digitales Publizieren im Rahmen der Initiative „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (Dhd)“<sup>118</sup>.

113 <https://heritagescience.at/>

114 <http://www.e-rihs.eu>

115 <https://www.dariah.eu/>

116 <https://heritagescience.at>

117 <http://www.e-rihs.eu>

118 <http://dig-hum.de/ag-digitales-publizieren>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Schnittstelle Akademie-Repository zu Research Catalogue	Entwicklung einer Schnittstelle, damit ausgewählte Inhalte des universitätseigenen Repositoriums in den Research Catalogue gespiegelt werden können.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Technische Recherche, Erstellung Pflichtenheft - 2020: Umsetzung - 2021: Implementierung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Mit der Society for Artistic Research (SAR) bzw. Research Catalogue findet ein laufender Austausch statt; die technischen Möglichkeiten und Optionen der Akademie, insbesondere hinsichtlich der Schnittstelle zum ]a[ repository, wurden grundsätzlich ausgelotet. Die detaillierte technische Recherche steht noch an, ein umfassendes Meeting mit SAR zur Klärung der Anforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten bzgl. Schnittstelle wird aufgrund aktueller technischer Weiterentwicklungen innerhalb des Research Catalogues Anfang 2020 stattfinden.</p>				
4	Portal-Partner-Mitgliedschaft SAR Society for Artistic Research	Voraussetzung zur Implementierung der Schnittstelle	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Die Gespräche zur Vorbereitung der Portal-Partner-Mitgliedschaft wurden geführt, die Kosten der Mitgliedschaft wurden für 2020 eingeplant.</p>				

## B2.3 ZIELE ZUR GROSSFORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017			2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)	
			Ist-Wert	Ziel-Wert					abs.	in %
1	Entwicklung des Beratungs- und Schulungskonzepts zur Beteiligungsförderung an Digital Humanities	Beratungs- und Schulungskonzept	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%	
			Ziel-Wert		0	1	1			
	<i>Erläuterung zum Status</i>									
	Das Vorhaben wird wie geplant im Jahr 2020 umgesetzt.									
2	Aktive Beteiligung an Netzwerken und Großforschungsinfrastruktur im Bereich der Digital Humanities	Statusbericht Beteiligung Clariah-AT, internationale Netzwerke	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0,0%	
			Ziel-Wert		1	1	0			
	<i>Erläuterung zum Status</i>									
	Im Jahr 2019 fanden Gespräche bezüglich einer Teilnahme der Akademie am CLARIAH-AT-Konsortium statt. Eine Beteiligung daran sowie darüber hinaus an DARIAH-EU <sup>119</sup> ist für 2020 avisiert.									
	Gemeinsam mit anderen Instituten der Akademie partizipiert die Bibliothek an der Plattform „Heritage Science Austria“ <sup>120</sup> , in diesem Kontext soll u.a. die Teilnahme Österreichs an der internationalen Forschungsinfrastruktur – „European Research Infrastructure for Heritage Science (E-RIHS)“ <sup>121</sup> – vorbereitet werden. Weiters beteiligt sich die Bibliothek seit 2019 an der AG Digitales Publizieren im Rahmen der Initiative „Digital Humanities im deutschsprachigen Raum (Dhd)“ <sup>122</sup> .									

119 <https://www.dariah.eu>120 <https://heritagescience.at>121 <http://www.e-rihs.eu>122 <http://dig-hum.de/ag-digitales-publizieren>

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
3	Schnittstelle Repository – Research Catalogue	Implementierung der Schnittstelle	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Schnittstelle wird wie geplant im Jahr 2021 implementiert.									
4	Portal-Partner-Mitgliedschaft SAR	Mitgliedschaft	Ist-Wert	0	0	-	-	-1	n.b.*
			Ziel-Wert		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Gespräche zur Vorbereitung der Portal-Partner-Mitgliedschaft wurden geführt, die Kosten der Mitgliedschaft wurden für 2020 eingeplant.									

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuale Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

## B3 WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND OPEN INNOVATION

### B3.2 VORHABEN ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND OPEN INNOVATION

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Beteiligung an allfälligen Nachfolgeaktivitäten des Programms „Wissens-transferzentren und IPR-Verwertung“	Die im WTZ Ost aufgebauten Strukturen und Aktivitäten werden von den Partneruniversitäten evaluiert. Entsprechende Vorhaben sollen, soweit deren Evaluierung positiv endet, im Falle gegebener budgetärer Bedeckung, in Abstimmung mit den betreffenden Partneruniversitäten weiter-geführt werden. Es ist geplant, weitere Aktivitäten zum Wissenstransfer unter dem Dach des Forums Forschung der uniko als „Plattform Wissenstransfer Austria“ sichtbar zu machen.	<i>Meilensteine</i> → 2019 Evaluierung der Strukturen und Aktivitäten → 2020: Umsetzung der Evaluierungsergebnisse bei budgetärer Bedeckung → 2021: Umsetzung der Evaluierungsergebnisse bei budgetärer Bedeckung	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Nach Beendigung der Laufzeit des Programms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung“ wurde 2019 das Nachfolgeprogramm „Impulsprogramm für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer (IWTT)“ gelauncht. Auf Basis der WTZ Ost-internen Evaluation der Strukturen und Aktivitäten wurden nach einem intensiven Planungs-, Beteiligungs- und Abstimmungsprozess aller österreichischen Universitäten und Fachhochschulen neue und innovative Kooperationsvorhaben bei dem Fördergeber Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) eingereicht. Dem Projektantrag zum Kooperationsvorhaben „Themen- und regionenübergreifende Transfer HUBs“ im Rahmen des Wissenstransferzentrums Ost, welcher von der Akademie der bildenden Künste als projektleitende Universität eingebracht wurde, ist mit Anerkennungsstichtag 1. Juli 2019 stattgegeben worden. Die Laufzeit des WTZ 2.0 endet mit 31. Dez. 2021.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Aus- und Weiterbildungsprogramm Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK	Fortführung der im Rahmen des WTZ Ost an der Akademie erarbeiteten und angebotenen Weiterbildungen (unter besonderer Berücksichtigung von Open Science / Open Design / Open Innovation)	<i>Meilensteine</i> → 2019 Fortführung und Evaluierung im Hinblick auf „Plattform Wissenstransfer Austria“ → 2020: Fortführung und Umsetzung der Evaluierungsergebnisse bei budgetärer Bedeckung → 2021: Fortführung und Umsetzung der Evaluierungsergebnisse bei budgetärer Bedeckung	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Mit dem an der Akademie der bildenden Künste eingerichteten Wissenstransferzentrum werden Weiterbildungen für Zielgruppen im Haus angeboten. Auch über das WTZ 2.0 werden zusätzliche Weiterbildungsaktivitäten an der Akademie und zudem im hochschulübergreifenden Netzwerk durchgeführt. Dem Schwerpunkt Openness in Design, Open Access, Open Science, Open Innovation wird hierbei ein besonderes Augenmerk geschenkt. Vor dem Hintergrund der Evaluation des WTZ 1.0<sup>123</sup> standen die Aktivitäten 2019 vor allem im Zeichen der Weiterentwicklung akademiespezifischer und akademieinterner Angebote und Zielgruppen.

123 Vgl.: Wissenstransferzentrum Ost (Hg.) (2018): *Wissenstransfer gestalten. Werkzeuge, Formate, Potenziale*. Wien: Facultas. Online: <http://doi.org/10.21937/wissenstransfer.gestalten>.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Trainingsprogramme und -angebote Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK	Fortführung der im Rahmen des WTZ Ost an der Akademie erarbeiteten und angebotenen Trainingsprogramme (insb. HUB-Formate i.R.v. sektorenübergreifenden Kooperationen).	<i>Meilensteine</i> → 2019 Fortführung und Evaluierung im Hinblick auf „Plattform Wissenstransfer Austria“ → 2020: Fortführung und Umsetzung der Evaluierungsergebnisse bei budgetärer Bedeckung → 2021: Fortführung und Umsetzung der Evaluierungsergebnisse bei budgetärer Bedeckung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Trainingsprogramme sogenannte „HUBs“ werden an der Akademie der bildenden Künste Wien sowohl im Wissenstransferzentrum der Akademie als auch im Hochschulverbund des WTZ Ost 2.0 entwickelt und angeboten. Durch den Fokus der „Themen- und regionenübergreifenden Transfer HUBs“ und die Projektleitung der Akademie in diesem Kooperationsvorhaben im Hochschulverbund des WTZ Ost 2.0 wurde dazu ein umfangreicher Maßnahmenplan erstellt, der sich in Umsetzung befindet. Mit neuen Kooperationspartnern im WTZ West und externen Kooperationspartnern wie ORF III, Impact Hub Vienna, Climate KIC Austria, aber auch der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Social City Wien, IMFINO und der Austrian Angel Investor Association können die sektorenübergreifenden Kooperationen in den Trainingsprogrammen und HUBs aktiv umgesetzt werden. Auch hier werden die akademieinternen Aktivitäten fokussierter und komplementär zu jenen im Rahmen des WTZ Ost 2.0 gesetzt. Vor dem Hintergrund der Evaluation des WTZ 1.0 standen die Aktivitäten 2019 zudem v.a. im Zeichen der Weiterentwicklung akademiespezifischer und akademieinterner Angebote und Zielgruppen.

Nach Beendigung der Laufzeit des Programms „Wissenstransferzentren und IPR-Verwertung“ wurde 2019 das Nachfolgeprogramm „Impulsprogramm für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer (IWTT)“ gelauncht. Auf Basis der WTZ Ost-internen Evaluation der Strukturen und Aktivitäten wurden nach einem intensiven Planungs-, Beteiligungs- und Abstimmungsprozess aller österreichischen Universitäten und Fachhochschulen neue und innovative Kooperationsvorhaben bei dem Fördergeber Austria Wirtschaftsservice GmbH (AWS) eingereicht. Dem Projektantrag zum Kooperationsvorhaben „Themen- und regionenübergreifende Transfer HUBs“ im Rahmen des Wissenstransferzentrums Ost, welcher von der Akademie der bildenden Künste als projektleitender Universität eingebracht wurde, ist mit Anerkennungsstichtag 1. Juli 2019 stattgegeben worden. Die Laufzeit des WTZ 2.0 endet mit 31. Dez. 2021.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Expert_innen-Netzwerk Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK	Den im Rahmen des WTZ Ost von der Akademie initiierten Erfahrungsaustausch mit nationalen und internationalen Expert_innen für den Wissenstransfer im Bereich Kunst/EEK/GSK fortführen und intensivieren, Zusammenarbeit mit Praktiker_innen ausbauen	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019 Expert_innen-Workshop „Best practice“ universitäres Wissenstransfermanagement (intern)</li> <li>Einbindung Expert_innen in Trainingsprogramme und Weiterbildungsangebote Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK</li> <li>- 2020: Einbindung Expert_innen in Trainingsprogramme und Weiterbildungsangebote Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK</li> <li>- 2021: Einbindung Expert_innen in Trainingsprogramme und Weiterbildungsangebote Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK</li> </ul>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Ein Expert_innen-Workshop mit Schwerpunkt „Beyond Training“ wurde gemeinsam mit der „Special Interest Group: Social Sciences, Humanities and the Arts (SIG-SSHA)“ in Kooperation mit der ASTP, einer der größten Netzwerkorganisationen zum Thema Wissen- und Technologietransfer in Europa, erarbeitet und an der Akademie der bildenden Künste Wien umgesetzt. Das Expert_innen-Netzwerk der vergangenen Jahre wurde dadurch ausgebaut, der Austausch von Best-Practice-Beispielen im internationalen Kontext wurde gestärkt, das österreichische Modell des Wissenstrfers und die Wissenstransfer-Praxis der Akademie wurde im Zuge des Workshops vorgestellt und diskutiert.</p>				
5	Wissenstransferstrategie der Akademie	Umsetzung der Wissenstransferstrategie unter besonderer Berücksichtigung von Open Access und Open Innovation, Weiterentwicklung der Wissenstransferstrategie auf Basis der Evaluierung der Strukturen und Aktivitäten im WTZ Ost.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019-2021: jährlicher Statusbericht bis jeweils 31.12 auf Basis des BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens zur Umsetzung der Wissenstransferstrategie</li> </ul>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die strategischen Zielsetzungen im Bereich Wissenstransfer konnten gut im Rahmen der Konzeptentwicklung der Einreichungen des WTZ Ost 2.0 – Schwerpunkt Kunst/EEK/GSK abgebildet bzw. übersetzt werden. Das Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien implementierte die Maßnahmen gemäß der strategischen Ausrichtung. Auf Basis von Evaluationen einzelner Programm-Module wurden einzelne neue und innovative Maßnahmen im Rahmen des Kooperationsvorhabens „Themen- und regionenübergreifende Transfer HUBs“ des WTZ 2.0 implementiert. Neben der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere den SDGs wird dem Themenkomplex Openness an der Akademie besonderes Augenmerk geschenkt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Strategische Maßnahmen zur Förderung der Beteiligungen der Institute und Mitarbeiter_innen an Wissens-transferaktivitäten	Intensivierung der Beratung und Entwicklung von Unterstützungsangeboten auf Instituts- bzw. Fachbereichsebene, inkl. Gründer_innen-Beratung	<i>Meilensteine</i> - 2019 Detailkonzept und Maßnahmenplan, ein Intensivworkshop - 2020: Umsetzung 1 Intensivworkshop - 2021: Umsetzung ein Intensivworkshop	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die Intensivierung der Unterstützungsangebote wird in Abstimmung mit den Instituten der Akademie (aktuell IBK, IKL) und einer schrittweisen Bedarfserhebung und -analyse umgesetzt. Durch auf diesen Bedarf abgestimmte Veranstaltungs- und Beteiligungsformate können die jeweiligen Schwerpunkte, Ziele und Mitarbeiter_innen der Institute in einem partizipativen Prozess an der Ausarbeitung von Wissens-transferaktivitäten an der Akademie mitwirken. 2019 wurde ein Intensivworkshop zum Thema Pädagog_innenbildung und Wissenstransfer durchgeführt. Gründungsberatung und Entrepreneurship-Elemente werden einerseits als Querschnittsmaterie dieser Maßnahmen verstanden, sind aber auch durch die Serviceleistung des Wissenstransferzentrums an der Akademie insgesamt abgedeckt und werden insbesondere in Form von Einzelterminen und Beratungsgesprächen angeboten.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
7	Entwicklung einer institutionellen Digitalisierungsstrategie	-	<i>Meilensteine</i> - 2019 Entwurf und Diskussion - 2020: Beschluss; erste Schritte der Implementierung - 2021: Implementierung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Im Rahmen des Calls des Bundesministeriums für „Vorhaben zur digitalen und sozialen Transformation in der Hochschulbildung“ wurden erste Schwerpunkte formuliert und Konzepte eingereicht. Anfang 2020 werden fünf dieser Digitalisierungsprojekte starten, wovon eines von der Akademie geleitet wird. Die inhaltlichen Schwerpunkte der Projekte liegen im Bereich Studieninformation/Welcome Center, sowie digitale Methoden in den Geisteswissenschaften, digitale Infrastrukturen und Vorhaben in den Bereichen Open Access, FAIR Data und Forschungsförderung und -dokumentation.</p> <p>Geplant ist eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus unterschiedlichen Einrichtungen der Akademie, die einen Strategieentwicklungsprozess für die Digitalisierung der Akademie entwickelt. Die Akademie möchte das Thema Digitalisierung auf Grundlage von konkreten Bedarfen erarbeiten und darauf aufbauend durch konkrete operative Maßnahmen umsetzen, wobei alle relevanten Bereiche der Akademie, wie z.B. Lehre und Studium, EEK und Forschung, Verwaltung, Infrastruktur, betrachtet werden sollten.</p> <p>Diskussionsbeiträge und Anreize wurden auch im Rahmen der Agenden des Wissenstransferzentrums eingebracht; insbesondere wurde im Zuge des Kooperationsvorhabens „Themen- und regionenübergreifenden Transfer HUBs“ des WTZ Ost 2.0 eine thematische Säule zum Thema „Knowledge Transfer in the Digital Age“ entwickelt, die bis 2021 umgesetzt werden wird.</p>				

## B4.3 ZIELE ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
1	Capacity-Building Wissens- transfer Kunst/EEK/GSK	Jahresprogramm Wissens- transfer Kunst/EEK/GSK	<i>Ist-Wert</i>	1	1	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Capacity Building und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Wissenstransfer Kunst/GSK/EEK finden auf verschiedenen Ebenen statt. Hierbei wird sowohl an der Akademie und komplementär zum WTZ Ost 2.0 mit verschiedenen Zielgruppen (z.B. Alumnae_Alumni, Forscher_innen, Verwaltungspersonal) sowie Expert_innen gearbeitet. Die Themen umfassen Nachhaltigkeit, sozialer und kultureller Impact, postgraduales Leben. Angeboten wurden Workshops und Weiterbildungen sowie individuelle Beratungs- und Serviceleistungen.									
2	Intensiv-Trainingsprogramm Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK	Jahresprogramm HUBs Kunst/EEK/GSK	<i>Ist-Wert</i>	1	1			0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Mit der Auftaktveranstaltung und dem Umsetzen des Trainingsprogramms zu den Themen Crowdfunding und Challenge Impact konnten zwei wichtige Impulse gesetzt und entsprechende Trainingsschwerpunkte in die Wege geleitet werden. Das Jahresprogramm der Akademie wird in Abstimmung aber auch in Abgrenzung zu den Aktivitäten im Kooperationsvorhaben „Themen- und regionenübergreifenden Transfer HUBs“ des WTZ Ost 2.0 entwickelt und durchgeführt.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
3	Interuniversitäres Kooperationsprojekt „Plattform Wissenstransfer Austria“	Kooperationsvereinbarung „Plattform Wissenstransfer Austria“	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		0	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Vorhaben „Plattform Wissenstransfer Austria“ wurde aufgrund der Neuauflage der Wissenstransferzentren, die aus Mitteln der Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung und der Austria Wirtschaftsservice GmbH für eine Laufzeit bis Dezember 2021 gefördert wird, zwischenzeitlich auf ruhend gesetzt. Die ursprünglichen Überlegungen zur Plattform sind daher neu zu denken und das Vorhaben wird bis zum Ablauf des WTZ 2.0 – bis Ende 2021 – nicht weiter aktiv behandelt werden.									
4	Weiterentwicklung Wissenstransferstrategie	Statusbericht zur Weiterentwicklung und Umsetzung	<i>Ist-Wert</i>	0	1	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Erstellt wurde ein Statusbericht zum Stichtag 31. Dez. 2019 auf Basis des Ministeriums-Entwurfs „Leitfaden für IP-, Schutzrechts- und Verwertungsstrategien/Wissenstransferstrategien“. Nach der Umstellung auf die digitale Form „Verwertungsstrategie – IT-Tool“ des BMBWF werden die Daten im Jahr 2020 dorthin überführt.									
5	Veranstaltungen zur Stärkung der Wissens-transferaktivitäten auf Instituts- bzw. Fachbereichsebene	Anzahl Veranstaltungen (Intensivworkshops, Strategie-Coaching, Gründer_innenberatung etc.)	<i>Ist-Wert</i>	0	1	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	2	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Ein Intensivworkshop zum Thema Pädagog_innenbildung und Wissenstransfer wurde am IKL durchgeführt. Außerdem fanden Planungstreffen zur Durchführung einer Veranstaltung zu diesem Thema – geplant im Rahmen des Rundgangs 2020 – statt.									

## B4 DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

### B4.2 VORHABEN DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Strategische Maßnahmen zur Förderung der Beteiligungen an EU-Förderprogrammen (H2020, Creative Europe, Erasmus+, FP9/ Horizon Europe)	Intensivierung und Ausbau der Beratung und Unterstützung durch das Kunst   Forschung   Service	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Jahresüberblick relevante Ausschreibungen i.R. von EU-Förderprogrammen</li> <li>- 2020: Jahresüberblick relevante Ausschreibungen i.R. von EU-Förderprogrammen, inkl. Ausblick FP9/Horizon Europe (inkl. EIC)</li> <li>- 2021: Jahresüberblick relevante Ausschreibungen i.R. von EU-Förderprogrammen unter Einbindung des Liaison Office Artistic Research</li> </ul>	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Unterstützung und Servicierung durch das KFS zur Unterstützung von Forschungsoperationen im Europäischen Forschungsraum wurden ausgeweitet. Die Informationsaufbereitung zu relevanten Ausschreibungen für Drittmittel erfolgt umfassend, übersichtlich und zielgruppenorientiert. Entscheidend ist hier die zeitgerechte Erstinformation und Erstberatung zu konkreten Beteiligungs- und Drittmittelfördermöglichkeiten. Neben dem Jahresüberblick stellt die aktive Ansprache und individuelle Beratung von möglichen Antragsteller\_innen eine zentrale Maßnahme dar. Die Beratungstätigkeit im Bereich EU-Förderprogramme wurde deutlich ausgebaut, insbesondere im Bereich der Marie Skłodowska-Curie Aktionen gibt es verstärkt Interesse.

Grundsätzlich ist und bleibt für Beteiligungen an EU-Förderprogrammen der Bereich der künstlerischen Forschung eine Herausforderung. Zentrale strategische Maßnahme ist hier das Engagement an der Ausarbeitung des Konzeptes für ein Liaison Office – Kunstuniversitäten.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Lobbyingtätigkeit zur Umsetzung von künstlerischer Forschung in EU Förderprogrammen	Wahrnehmung von leitenden und strategischen Positionen in den maßgeblichen Netzwerken sowie nationalen und internationalen Arbeitsgruppen	laufend	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Funktion der ELIA-Präsidentschaft wurde bis zum 30. September 2019 von der ehemaligen Vizerektorin für Kunst I Forschung wahrgenommen. Durch diese Funktion konnte eine von mehreren strategischen Positionen in internationalen Netzwerken eingenommen werden. Durch den Rektoratswechsel am 1. Okt. 2019 nimmt die Akademie die Funktion nun nicht mehr wahr. Im Juni 2019 fand das Treffen der Plattform Artistic Research an der Akademie statt. Dabei wurden sowohl europäische als auch nationale Lobbying-Strategien zur Integration der künstlerischen Forschung als Forschungsdisziplin im FRASCATI Manual diskutiert. Ein erstes Treffen mit Statistik Austria fand Ende 2019 statt.

Neben der Mitgliedschaft im EARN-Netzwerk sind auch die SAR-Mitgliedschaft und die aktive Beteiligung an den Vorbereitungen zur SAR-Jahreskonferenz, die in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien umgesetzt wird. Seit Anfang 2019 gibt es regelmäßige Arbeitstreffen der drei Universitäten, das Conference Board hat sich im Sommer konstituiert.

Auf nationaler Ebene ist die Akademie im Rahmen der ERA an den ERA-Korrespondent\_innen-Treffen sowie in der Arbeitsgruppe "Liaison Office – Kunstuniversitäten" beteiligt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Capacity Building und internationaler Erfahrungsaustausch zu Nachwuchsforscher_innen in künstlerisch-forschenden und künstlerischen Doktoratsprogrammen in Europa	Förderung des internationalen Erfahrungsaustausches und der Entwicklung von Modellen und Formaten zur Förderung von Nachwuchsforscher_innen in künstlerisch-forschenden Doktoratsprogrammen, Kooperationsprojekt im Rahmen der strategischen Partnerschaften (Erasmus+)	<i>Meilensteine</i> → 2019: Kick-off: Aufbau Projektstruktur und Partnerschaften → 2020: Implementierung in Kooperation mit maßgeblichen europäischen Netzwerken (ELIA, EARN, EUFRAD,...) bei budgetärer Bedeckung → 2021: Fortführung und Umsetzung der Evaluierungsergebnisse bei budgetärer Bedeckung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Das im Rahmen von Erasmus + / Strategische Partnerschaften geförderte Projekt „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“<sup>124</sup> das von der Akademie koordiniert wird, startete bereits im September 2018. Im Rahmen eines sog. Multiplier Events im September 2019 in Stuttgart wurden erste Ergebnisse und entwickelte Tools präsentiert. Das Format der Strategischen Partnerschaft hat sich als sehr erfolgreich erwiesen, das Projekt zieht international große Aufmerksamkeit auf sich und bringt die Akademie (als Projektkoordinatorin) in eine inhaltlich starke und diskussionsleitende Rolle.</p>				
4	ERA-Korrespondent_innen-Netzwerk	Teilnahme	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Die Teilnahme am ERA-Korrespondent_innen-Netzwerk und den jeweiligen Treffen ist erfolgt.</p>				

<sup>124</sup> <https://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/projects/eplus-project-details/#project/2018-1-AT01-KA203-039320>.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Liaison Office Artistic Research	Gemeinsame Initiative der Kunstuniversitäten zur Implementierung eines Liaison Officers in Brüssel zum Informations-Mining und Lobbying für künstlerische Forschung	<i>Meilensteine</i> - 2019: Fortführung der Koordinierungsgespräche - 2020: Konzeptionsphase - 2021: Beginn der Implementierung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Koordinierungsgespräche zwischen den österreichischen Kunstuniversitäten wurden unter der Leitung der Akademie fortgeführt, es konnte eine gute gemeinsame Basis hinsichtlich der Zielsetzungen des Liaison Offices Artistic Research für die Abstimmung innerhalb der uniko und für die weitere Planung erarbeitet werden. Es gab erste Gespräche mit der FFG, welche als möglicher Host im Hinblick eines Co-Sharing von Infrastrukturen in Brüssel diskutiert wurde. Das Modell der räumlichen Kooperation mit der FFG erscheint vielversprechend, ist jedoch davon abhängig ob und wann die Umsetzung seitens der FFG möglich ist. Eine inhaltliche Überschneidung mit den Agenden des geplanten Brüssel Büros der FFG wird nicht gesehen bzw. nicht für sinnvoll erachtet.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Ausrichtung SAR-Jahreskonferenz	in Kooperation mit mdw und Angewandten	<i>Meilensteine</i> - 2019: Vorbereitung - 2020: Konferenz - 2021: Nachbereitung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Vorbereitungen für die SAR-Jahreskonferenz, die in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) und der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt wird, sind gestartet. 2019 fanden bereits eine Reihe von Abstimmungs- und Arbeitstreffen statt. Die Verträge mit SAR und in Folge zwischen den Kooperationspartnerinnen wurden finalisiert und unterzeichnet. Der Termin für die Konferenz wurde jedoch auf den April 2021 verschoben.

B4.3 ZIELE DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
1	Ausbau Kunst   Forschung   Service	VZÄ	Ist-Wert	2,0	2,75	-	-	-0,25	-8,3%
			Ziel-Wert		3	3	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Der Ausbau Kunst   Forschung   Support (ehemalige Bezeichnung: Kunst   Forschung   Service) wurde mit einer neuen Stelle im Ausmaß von 75% eines Vollzeitäquivalents umgesetzt.									
2	Netzwerk-Veranstaltungen in europäischen Kontexten	Anzahl Veranstaltungen	Ist-Wert	1	2	-	-	+1	+100,0%
			Ziel-Wert		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Hier werden zum einen das Plattform-Meeting Artistic Research/ELIA im Juni 2019 und zum anderen der im Rahmen von „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“ sog. Multiplier Event, der im September 2019 in Stuttgart stattfand, exemplarisch angeführt.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
3	Forschungsprojekte im Rahmen von länderübergreifenden Ausschreibungen (H2020, Creative Europe, HERA, Erasmus+, FP9/Horizon Europe, internationale Programme FWF, wie z.B. DACH)	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	4	4	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		4	4	4		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Akademie beteiligte sich 2019 mit insgesamt vier Anträgen an den Ausschreibungen der europäischen Förderungsprogramme. Die Einreichungen erstreckten sich über unterschiedliche Programmschienen: Im Rahmen der Horizon 2020-Marie Skłodowska-Curie Actions wurde ein Individual Fellowship sowie ein Innovative Training Network (ITN) eingereicht. Eine weitere Einreichung erfolgte im Rahmen der Förderlinie Europa für Bürgerinnen und Bürger im Strand Europäisches Geschichtsbewusstsein. Die vierte Projektbeteiligung konnte im Rahmen der SC6 von Horizon Europe (Europe in a Changing World) realisiert werden.									
Weiters sind für 2019 zwei neue Beteiligungen der Akademie bzw. von Akademieangehörigen an COST-Netzwerken zu erwähnen: European Forum for Advanced Practices and Worlds of Related Coercions in Work.									
4	Forschungsprojekte im Rahmen des European Research Council	Gesamtzahl der ERC-Einreichungen bis Ende der Leistungsperiode	<i>Ist-Wert</i>	1	0	-	-	-2	n.b.*
			<i>Ziel-Wert</i>		2	2	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2019 konnte keine Einreichung in den Programmen des ERC realisiert werden.									

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
5	Europäische Working Group Artistic Research / ELIA	Leitende Funktion durch die Akademie	<i>Ist-Wert</i>	1	1	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Funktion wurde bis zum 30. Sept. 2019 von der ehemaligen Vizerektorin für Kunst I Forschung wahrgenommen. Durch den Rektorswechsel am 1. Okt. 2019 nimmt die Akademie die Funktion nun nicht mehr wahr.									
6	EARN European Artistic Research Network	Funktion Chair durch die Akademie	<i>Ist-Wert</i>	1	0	-	-	-1	n.b.*
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Akademie ist Mitglied bei EARN. Aktuell vertreten die Programmkoordinatorinnen des <i>PhD in Practice</i> die Akademie im Netzwerk. Die Chair-Funktion hat die Akademie nicht inne.									
7	ELIA European League of the Institutes of the Arts	Vorstandsfunktion der Akademie	<i>Ist-Wert</i>	1	1	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Funktion wurde bis zum 30. Sept. 2019 von der ehemaligen Vizerektorin für Kunst I Forschung wahrgenommen. Durch den Rektorswechsel am 1. Okt. 2019 nimmt die Akademie die Funktion nun nicht mehr wahr.									

\*) Bei einem Wert von 0 ist die prozentuale Abweichung nicht berechenbar („n.b.“).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
8	Jahreskonferenz Society for Artistic Research	Ausrichtung der internationalen Konferenz	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		0	1	0		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Vorbereitungen für die SAR-Jahreskonferenz, die in Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (mdw) und der Universität für angewandte Kunst Wien durchgeführt wird, sind gestartet. 2019 fanden bereits eine Reihe von Abstimmungs- und Arbeitstreffen statt. Die Verträge mit SAR und in Folge zwischen den Kooperationspartnerinnen wurden finalisiert und unterzeichnet. Der Termin für die Konferenz wurde jedoch auf den April 2021 verschoben.									
9	Liaison Office Artistic Research Austria	Kontaktstelle Brüssel	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		0	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Koordinierungsgespräche zwischen den österreichischen Kunstuniversitäten wurden unter der Leitung der Akademie fortgeführt, es konnte eine gute gemeinsame Basis hinsichtlich der Zielsetzungen des Liaison Offices Artistic Research für die Abstimmung innerhalb der uniko und für die weitere Planung erarbeitet werden. Es gab erste Gespräche mit der FFG, welche als möglicher Host im Hinblick eines Co-Sharing von Infrastrukturen in Brüssel diskutiert wurde. Das Modell der räumlichen Kooperation mit der FFG erscheint vielversprechend, ist jedoch davon abhängig ob und wann die Umsetzung seitens der FFG möglich ist. Eine inhaltliche Überschneidung mit den Agenden des geplanten Brüssel Büros der FFG wird nicht gesehen bzw. nicht für sinnvoll erachtet.									

## C LEHRE

### C1 STUDIEN

#### C1.3 VORHABEN IM STUDIENBEREICH

##### C1.3.1 VORHABEN ZUR (NEU-)EINRICHTUNG ODER ÄNDERUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Curricula für Master of Arts Transcultural Studies	Der Master soll in Kooperation dreier Institute (IKW, IKL und IKA) entwickelt und angeboten werden und dabei Forschungsschwerpunkte dieser Institute in den Bereichen Race, Globalisierung, Diaspora, Exil, Migration, Hybridisierung, Differenz etc. bearbeiten und Prozesse der Übersetzung, Feldforschung und Stadtplanung thematisieren. Dieses Curriculum soll als englischsprachiges Studienprogramm angeboten werden – zur Förderung der Internationalisierung und weiteren Vertiefung einer Internationalization at Home.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 2019: Vorbereitung und erste Konzeption</li> <li>- 2020: Entwurf Curricula</li> <li>- 2021: Beschlussfähiges Curricula</li> </ul>	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Es hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern dreier Institute (IKW, IKL und IKA), konstituiert, um sich mit der inhaltlichen und strukturellen Entwicklung des Curriculums zu befassen.

C1.3.4 VORHABEN ZUR LEHR- UND LERNORGANISATION (INKL. INTERNATIONALISIERUNG)

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Vorhabens</b>	<b>Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
1	Intensivierung E-Learning und Blended Learning	Upgrade und Synchronisierung der Plattform Moodle mit dem Verwaltungssystem Akademie Online und eine Anbindung an die digitalen Repositorien. System- und Contentbetreuung sowie didaktische Betreuung und Schulung der betroffenen Mitarbeiter_innen.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Konzepterstellung - 2020: Beginn Umsetzung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Ausschreibung der Leitung für das Center for E-Learning wird im Jahr 2020 erfolgen (siehe dazu auch das Vorhaben 2 in diesem Abschnitt). Es macht Sinn die Konzeption der definierten unterschiedlichen Arbeitspakete eng mit der Neu-Einrichtung des Centers for E-Learning zu verknüpfen. Das Vorhaben wird dann in die Wege geleitet werden.

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Vorhabens</b>	<b>Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
2	Einrichtung eines Centers for E-Learning	Schaffung einer zentralen Einrichtung zur Weiterentwicklung von technologieunterstütztem barrierefreien Lehren und Lernen. Zentrale Stelle zur Umsetzung des unter 1. beschriebenen Vorhabens.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Ausschreibung Leitung - 2020: Einrichtung des Centers	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Das Anforderungsprofil der Leitung des Centers for E-Learning ist noch in Abstimmung mit den Anforderungen der Akademie zu präzisieren. Zu erwägen ist außerdem, zu welchen Bereichen der Akademie organisatorisch am besten Verknüpfungspunkte bestehen könnten. Möglich wäre das Center for E-Learning an das ZID anzuknüpfen. Hier ist die Neubesetzung der ZID-Leitung abzuwarten, die spätestens im Jahr 2020 erfolgen wird. Aus diesem Grund verzögerte sich die Ausschreibung.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Student Welcome Center	Das bereits in der LV-Periode 2015-2018 eingerichtete Student Welcome Center soll weitergeführt und verstetigt werden, um die Studienberatung zu intensivieren und zielgruppenspezifisch auf die Bedürfnisse einer immer diverser werdenden Studierendenschaft (internationale Studierende, Studierende mit Beeinträchtigung etc.) reagieren zu können.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Verstetigung Student Welcome Center - 2020 - 2021: Kontinuierliche Weiterentwicklung des Service	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Das Student Welcome Center ist als zentrale Ansprechstelle für Studierende und Studieninteressierte inzwischen gut etabliert. Der Fokus liegt auf den Bedarfen und Anliegen von Bewerber\_innen oder Studieninteressierten, erstsemestrigen Studierenden und internationalen Studierenden. Das Student Welcome Center informiert und berät schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen: Studienangebot, Zulassungsprüfung und Voraussetzungen zum Studium, visa- und aufenthaltsrechtliche Fragen, Studieren mit Behinderung, praktische Fragen zum Studieren und Leben in Wien. Das Beratungs- und Serviceangebot wird laufend weiterentwickelt. Künftig wird das Online-Beratungs- und Informationsangebot durch das Projekt „Zur Vielfalt ermutigen: Entwicklung einer prozessorientierten, sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien“, das im Rahmen der BMBWF-Förderung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ ermöglicht wurde, weiter ausgebaut werden. Die derzeitige räumliche Unterbringung in der Augasse neben dem International Office, der ÖH und nahe der Studienabteilung ergibt einerseits gute Synergien in der Zusammenarbeit und erhöht andererseits die (örtliche und zeitliche) Zugänglichkeit für Studierende.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Lektor_innenprogramm für Doktorand_innen	Das 2015 eingerichtete Programm zur Erlangung und Weiterentwicklung von Lehrkompetenz für Doktorand_innen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses soll verstetigt werden. Im Rahmen dieses Programms werden auch besonders innovative Lehrmethoden inkl. Team Teaching gefördert, ein verstärkter Bezug zur Berufspraxis hergestellt sowie der Berufseinstieg durch Mentoring unterstützt.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Verstetigung Lektor_innenprogramm - 2020 - 2021: Kontinuierliche Weiterentwicklung des Programms	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Im Rahmen des zweisemestrigen Programms zur Erlangung und Weiterentwicklung von Lehrkompetenz für Doktorand\_innen ist das Lektor\_innenprogramm für Doktorand\_innen inzwischen gut an der Akademie etabliert. Das Programm richtet sich an Doktorand\_innen, deren Dissertation bereits fortgeschritten ist, und die eine Berufstätigkeit als Universitätslehrende anstreben. Wissenschaftlich qualifizierte Personen, die keine oder nur geringe Lehrerfahrung besitzen, erwerben im Rahmen dieses zweisemestrigen Programms theoretische und praktische Grundlagen zur wissenschaftlichen Lehre, die sie befähigen, forschungsgeleitete und studierendenzentrierte Lehre selbständig anzubieten.

Die Lektor\_innen werden bei der Lehrveranstaltung durch eine\_n Mentor\_in mitbetreut, Team Teaching ist dabei ein wesentliches Element. Begleitend sind Weiterbildungen (z.B. im Bereich der Hochschuldidaktik, in Blended Learning, in Forschungskompetenzen, in gendersensibler und antidiskriminatorischer Lehre) zu absolvieren. Bei erfolgreichem Abschluss des Programms erhalten die Teilnehmer\_innen ein Zertifikat. Das Lektor\_innenprogramm dient der Förderung von Early-Stage-Researcher\_innen an der Akademie und bietet Doktorand\_innen die Möglichkeit Schlüsselqualifikationen für das akademische Berufsleben zu erwerben. In inhaltlicher Hinsicht wird im Rahmen dieses Programm besonders innovative Lehre von Doktorand\_innen gefördert.

Nach jedem zweisemestrigen Durchlauf werden alle Beteiligten (Teilnehmer\_innen, Mentor\_innen, Vortragende der Kurse) um ihr Feedback in Bezug auf das Lektor\_innenprogramm gebeten. Auf dieser Grundlage wird das Programm vor der nächsten Ausschreibung weiterentwickelt. Das Programm hat sich bisher außerordentlich bewährt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	ArtStart Berufsziel Künstler_in	Das im Rahmen der HRSM-Ausschreibung 2016 geförderte Projekt ArtStart: Berufsziel Künstler_in soll als zentrales Werkzeug zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses verstetigt werden. Das während der Pilotphase 2016-2018 für die Bildende Kunst konzipierte und getestete Modell soll ab 2019 auf die anderen künstlerischen Studienrichtungen der Akademie erweitert werden.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Pilotphase für 2. künstlerische Studienrichtung - 2021: Pilotphase für 3. künstlerische Studienrichtung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Wie geplant, wurde im Jahr 2019 das Programm ArtStart: Berufsziel Künstler_in ausgeweitet und adressiert nun neben Absolvent_innen der Studienrichtung <i>Bildende Kunst</i> auch Absolvent_innen des künstlerischen Lehramts (Diplom/Master). ArtStart unterstützt Absolvent_innen, die den Berufseinstieg als Künstler_in planen, im Übergang von Studium und Beruf. Ein zentrales Element des einjährigen Stipendienprogramms ist die professionelle Begleitung der Absolvent_innen durch Mentor_innen aus dem Kunstbereich. Kooperationspartner sind die Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ) sowie die University of Limerick, Irland. Letztere wird im neuen Programmjahr nicht mehr als Kooperationspartnerin zur Verfügung stehen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	ArtStart Studio	Das Programm bietet eine Supportstruktur für Alumni, die für ihre künstlerische Praxis einen Studio-Raum suchen. Ergänzend nehmen die Künstler_innen an einem Coachingprogramm teil, in dem ein sinn- und praxisorientierter Strategieplan erarbeitet wird. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zum Austausch: Kontakte können geknüpft und Netzwerke ausgebaut.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Verstetigung des Programms - 2020 - 2021: Kontinuierliche Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Das Programm wurde verstetigt, im Berichtsjahr wurde die Berufsausübung als Künstler_in für elf Absolvent_innen der Akademie mit einem knapp einjährigen Studioprogramm unterstützt. Neben der gemeinsamen Nutzung des offenen Studiospaces im Creative Cluster Traktorfabrik wurde auch ein Workshop-Programm angeboten, welches inhaltlich den Schritt in die künstlerische Selbständigkeit begleitet. Zusätzlich bot der Ort der ehemaligen Traktorfabrik, in dem bereits zahlreiche Künstler_innen und Kreative mit ihren Studios und Werkstätten angesiedelt sind, die Möglichkeit sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und Netzwerke auszubauen. Im November 2019 wurden die künstlerischen Arbeiten, die während des Studioprogramms entwickelt wurden, im Rahmen der Vienna Art Week einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Da der Vertrag für die Zwischennutzung in der Traktorfabrik mit Ende 2019 auslief, ist geplant ArtStart Studio künftig im Creative Cluster Margarethen fortzuführen.</p>				
7	Companion Netzwerk	Studierende der Akademie fungieren als „Buddies“ für internationale Studierende und helfen bei der Orientierung im Studium und Leben in Wien. Maßnahme zur qualitätsorientierten Weiterentwicklung der Internationalisierung.	<i>Meilensteine</i> - 2020: Konzepterstellung - 2021: Umsetzung beginnt	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Im Jahr 2019 wurden erste organisatorische Vorbereitungen vorgenommen. Es wird wie geplant durchgeführt werden.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
8	Beurteilung der Lehre durch Studierende als Teil des Qualitätskreislaufs inkl. Förderung des Stellenwerts didaktischer Kompetenzen	Die Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungsevaluierung (A3.2.1) und daraus abgeleiteter Maßnahmen unter Berücksichtigung der Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester.	<i>Meilensteine</i> → 2019: Fertigstellung Konzept (unter anderem in Verbindung mit dem geplanten Audit) und Bericht zum Status Quo → 2020: Impementierung beginnt	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Um der gesetzlichen Anforderung, die Lehrveranstaltungen der Universität alle zwei Jahre zu evaluieren, gerecht zu werden, wurde eine Evaluationssoftware (Evasys) für eine effizientere Abwicklung angekauft. Im Wintersemester 2019/20 wurde diese Software erstmals eingesetzt. Das Konzept zum LV-Feedback wurde überarbeitet und es wurden einige Verbesserungen vorgenommen:</p> <p>Am Fragebogen wurde der Themenbereich didaktische Kompetenzen und diversitätssensible Lehre erweitert. Neben der Online-Befragung und der Studierenden-Diskussion wird seit dem Wintersemester 2019/20 ein neues Format angeboten: „Online in der LV“ bietet die Möglichkeit, dass der Fragebogen von den Studierenden zu einem fixen Zeitpunkt online während der Lehrveranstaltung an einem Smart-Phone ausgefüllt wird. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass dadurch die Rücklaufquote deutlich erhöht wird. Vor allem aus ökologischen, ressourcenschonenden Gründen wird der Papier-Fragebogen nun nicht mehr angeboten.</p> <p>Im Sinne eines Follow-ups sind die einzelnen Institute aufgefordert auf Grundlage der Evaluationsergebnisse eine Verbesserungs- oder Unterstützungsmaßnahme zu planen und umzusetzen. Der Outcome dieser Maßnahme wird beim nächsten Durchlauf nach zwei Jahren gesondert evaluiert.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
9	Kontinuierliches Monitoring der Studierbarkeit in allen Studiengängen	Jährliches Monitoring der Studierbarkeit aller Studienrichtungen durch Zusammenfassung und Erläuterung relevanter interner Daten und universitätsinterner Information (Bewusstseinsbildung) Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit, Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung / Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene), Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen. Indikatoren zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von durchschnittlicher Studiendauer in Semestern, Anteil der prüfungsaktiven Studien, Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer, Studienabschlussquote.	<p><i>Meilensteine</i></p> <p>→ 2019: 1. Begleitgespräch: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung</p> <p>2. Begleitgespräch: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung:</p> <p>→ 2020: 3. Begleitgespräch: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität Fertigstellung Konzept</p> <p>→ 2021: Umsetzung beginnt</p>	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Akademie der bildenden Künste Wien macht bei der begrifflichen Präzisierung von Studierbarkeit ihre im Entwicklungsplan festgelegten Ziele zum Ausgangspunkt. In diesem Sinne geht es der Akademie um das Herstellen von institutionellen, universitären Rahmenbedingungen, in denen Studierende ein positives und förderndes Studiumfeld vorfinden, und in denen sich alle Studierenden frei von jeglichen Diskriminierungen und strukturellen Barrieren bewegen und entfalten können.

Vor diesem Hintergrund hat die Akademie bei diesem Vorhaben eine konzeptionelle Neuausrichtung vorgenommen und statt den oben genannten quantitativen Indikatoren alternative Indikatoren entwickelt, die die Fragestellung stärker auf eine inhaltliche Ebene heben und hier den Fokus auf die soziale Dimension legen. Ziel ist über eine rein quantitative Betrachtung hinauszugehen und vertiefende Erkenntnisse über relevante Faktoren für Studierbarkeit zu erhalten, um daran anschließend passgenaue Maßnahmen zu erarbeiten. Die Erhebung erfolgt im Rahmen der LV-Evaluation, wofür ein eigenes Fragen-Set für das Thema Studierbarkeit entwickelt wurde.<sup>125</sup>

Der erste Monitoring-Bericht wird im Jahr 2021 und daraufhin jährlich mit Vorjahres-Vergleichsdaten erstellt, wobei die Daten studienrichtungsspezifisch ausgewertet werden. Das Monitoring dient nicht nur einer laufenden Bestandsaufnahme, sondern schafft auch eine Plattform, um unterschiedliche Maßnahmen nach deren Wirksamkeit zu überprüfen, besser aufeinander abzustimmen oder neu umzusetzen.

<sup>125</sup> Die Items umfassen folgende Entwicklungsbereiche: (1) Qualität und Zugänglichkeit von Information für Studierende, (2) angemessener Arbeitsaufwand im Studium, (3) inklusive, geschlechtergerechte, diskriminierungsfreie Didaktik, (3) didaktische Fähigkeiten der Lehrenden sowie (4) offene Fragen zu förderlichen/hinderlichen Erfahrungen im Studium und zu Unterstützungsbedarfen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
10	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur	Einbeziehung des Prüfungswesens in das Handbuch Qualitätsmanagement.	<i>Meilensteine</i> - 2020 Fertigstellung Konzept Prüfungswesen - 2021: Implementierung beginnt	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben hat die Akademie mehrere, teilweise sich ergänzende, systematisch aufeinander bezogene Konzepte entwickelt. Künftig werden drei Themenbereiche anhand von mehreren Maßnahmen fokussiert:</p> <p>1) Themenbereich Zulassungsprüfungen: In diesem Zusammenhang werden – entsprechend der Ziele der Akademie – v.a. Fragen nach der sozialen Dimension bzw. die Qualitätskriterien Chancengerechtigkeit, Gleichstellung und Antidiskriminierung beleuchtet. Die Fragestellungen werden anhand folgender Maßnahmen beleuchtet: a) Monitoring der Zulassungsprüfungen, b) Studienabschluss-Befragung.<sup>126</sup></p> <p>2) Themenbereich Leistungsbeurteilung: Hier bilden v.a. Fragen nach einer fairen Leistungsbeurteilung und nach transparenten Benotungskriterien den Schwerpunkt. Die Fragestellungen werden anhand folgender Evaluationsmaßnahmen beleuchtet: a) LV-Feedback, b) Studienabschluss-Befragung, c) Monitoring der Studierbarkeit d) externe Evaluation der Studierbarkeit.<sup>127</sup></p> <p>3) Themenbereich Feedback in der Lehre: Insbesondere für Kunstuniversitäten ist im Zusammenhang von Leistungsbeurteilung auch eine prozessuale und qualitative Sichtweise maßgeblich, also nicht allein eine quantitativ punktuelle, wie es das Notensystem vorgibt. In diesem Zusammenhang stehen daher auch Fragen der individuellen Betreuung und Förderung durch Feedback (oder anders gesagt: die qualitative begleitende Leistungsbeurteilung) im Fokus der Qualitätssicherung und -entwicklung. Diese Fragestellungen werden anhand folgender Maßnahmen beleuchtet: a) LV-Feedback, b) Studienabschluss-Befragung, c) externe Evaluation der Studierbarkeit<sup>128</sup>.</p> <p>Das Handbuch Qualitätsmanagement fokussiert den konzeptionellen Zugang und relevante Schlüsselemente des Qualitätsmanagements der Akademie der bildenden Künste Wien. Es ist nicht geplant, jede einzelne QM-Maßnahme (so auch das Prüfungswesen) im Handbuch festzuhalten. Dies würde einer lebendigen Qualitätsentwicklung entgegenstehen.</p>				

<sup>126</sup> vgl. Vorhaben Nr. 12 unter A2.2 – Vorhaben zum gesellschaftlichen Engagement sowie Vorhaben Nr. 11 unter C1.3.3 – Vorhaben zur Lehr- und Lehrorganisation (inkl. Internationalisierung).

<sup>127</sup> Vgl. Vorhaben Nr. 1 unter A3.2 – Vorhaben zur Qualitätssicherung, Vorhaben Nr. 8, Nr. 11, Nr. 9 und Nr. 13 unter C1.3.3 – Vorhaben zur Lehr- und Lehrorganisation (inkl. Internationalisierung).

<sup>128</sup> Vgl. Vorhaben Nr. 1 unter A3.2 – Vorhaben zur Qualitätssicherung, Vorhaben Nr. 8, Nr. 11 und Nr. 13 unter C1.3.3 – Vorhaben zur Lehr- und Lehrorganisation (inkl. Internationalisierung).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
11	Befragung von Absolvent_innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium	Einführung von kontinuierlichen Befragungen von Absolvent_innen zur Studienzufriedenheit im Rahmen des Absolvent_innenmonitorings.	<i>Meilensteine</i> - 2020: Fertigstellung Konzept Befragung - 2021: Umsetzung beginnt (erst nach Fertigstellung Absolvent_innenbefragung)	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Für die Befragung von Absolvent_innen zur Zufriedenheit mit ihrem Studium liegt bereits ein Konzept vor und das Vorhaben ist in Umsetzung. Die Studienabschluss-Befragung findet anhand einer kontinuierlichen Online-Erhebung unter allen Absolvent_innen pro Studienjahr statt. Beim ersten Durchlauf werden die Absolvent_innen des Studienjahres 2019/20 befragt. Künftig wird die Befragung regelmäßig für alle weiteren Abschlussjahrgänge durchgeführt werden.</p> <p>Durch die rückblickende Einschätzung der Absolvent_innen sollen unterstützende und weniger unterstützende Faktoren bei einem Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien empirisch beleuchtet und analysiert werden. Erhoben wird auch die Meinung der Absolvent_innen zum Kompetenzerwerb sowie deren Situation hinsichtlich Erwerbstätigkeit während des Studiums und zu ihren bildungsbezogenen Hintergründen. Auf dieser Basis werden darüber hinaus Aussagen nach den einzelnen Studienrichtungen sowie nach bestimmten soziodemografischen Gruppen in vertiefter Form gewonnen. Die laufende jährliche Durchführung erlaubt es darüber hinaus Entwicklungen ablesbar zu machen. Der Fragebogen wurde in einem engen Abstimmungsprozess mit relevanten Gremien und Einrichtungen der Akademie (ÖH, AfG, Senat, Curricularkommissionen, Instituten, Student Welcome Center, International Office etc.) erarbeitet.</p>				
12	Monitoring von Absolvent_innen	Einführung eines Monitorings von Absolvent_innen. Als erster Schritt soll eine Studie zur Situation der Absolvent_innen der Jahrgänge 2001/02 -2016/17 erstellt werden.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Konzept Befragung - 2021: Fertigstellung Absolvent_innenbefragung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die „Studie zu den Absolvent_innen der Akademie“ wird von einem außeruniversitären Forschungsinstitut, dem Zentrum für soziale Innovation (ZSI), durchgeführt. Ziel der Studie ist eine differenzierte Analyse der beruflichen Wege der Absolvent_innen der Akademie der bildenden Künste Wien, wobei die geplante Befragungsgruppe etwas erweitert wurde: Befragt wurden jene Absolvent_innen, die zwischen den Jahren 2000/01 und 2017/18 ihr Bachelor-, Diplom- oder Masterstudium an der Akademie abgeschlossen haben. Der Endbericht wird im zweiten Quartal 2020 vorliegen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
13	Externe Evaluierung der Studierbarkeit	Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen.	<i>Meilensteine</i> - 2019: 3. Quartal: organisatorischen Vorbereitung 4. Quartal: Beauftragung der Evaluierung von ausgewählten Studienrichtungen	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Das Vorhaben wird in einer Kooperation mit zwei anderen österreichischen Kunstuniversitäten (Kunstuniversität Linz, Mozarteum Salzburg) unter Projektleitung der Akademie durchgeführt, wobei die Akademie auch das Konzept entwickelte. In der Kooperationsvereinbarung ist festgelegt, welche Kunstuniversität mit der Evaluation welcher Studienrichtungen beauftragt ist. Das Projekt nutzt die Expertise der Kolleg\_innen von den Qualitätsentwicklungsabteilungen der beteiligten Kunstuniversitäten. Diese fungieren als Critical Friends und führen bei einer jeweils anderen Kunstuniversität die externe Evaluation von ausgewählten Studienrichtungen durch. In allen Phasen – von der Konzeption über die Durchführung bis zur Entwicklung von möglichen Handlungsansätzen – ist der Austausch, die gemeinsame Diskussion und kritische Reflexion unter den beteiligten Kunstuniversitäten ein integrativer Bestandteil des Projekts.

## C1.4 ZIELE IM STUDIENBEREICH

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
1	Einrichtung eines Centers for E-Learning	Anzahl Center for E-Learning	Ist-Wert	0	0	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		0	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Anforderungsprofil der Leitung des Centers for E-Learning ist noch in Abstimmung mit den Anforderungen der Akademie zu präzisieren. Zu erwägen ist außerdem, zu welchen Bereichen der Akademie organisatorisch am besten Verknüpfungspunkte bestehen könnten. Möglich wäre das Center for E-Learning an das ZID anzuknüpfen. Hier ist die Neubesetzung der ZID-Leitung abzuwarten, die spätestens im Jahr 2020 erfolgen wird.									
2	Betreuung von Mentees in ArtStart und Lektor_innenprogramm	Anzahl der betreuten Mentees	Ist-Wert	15	23	-	-	+3	+15,0%
			Ziel-Wert		20	25	30		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Rahmen von ArtStart wurden im Jahr 2019 insgesamt zwölf Mentees betreut. Die Mentor_innen kommen von außerhalb der Akademie, sind namhafte Persönlichkeiten aus dem Kunstfeld und sind z.B. als Künstler_in, Kurator_in oder Kulturmanager_in tätig. Sie vermitteln Einblicke in die verschiedenen Bereiche und Anforderungen, die der Beruf als Künstler_in mit sich bringt, geben den Absolvent_innen praktische Inputs aus ihrer Berufswelt und fungieren national oder international als „Türöffner_innen“ für das Kunstfeld.									
Beim Lektor_innenprogramm wurden insgesamt elf Mentees betreut. Als Mentor_innen fungieren Professor_innen der Akademie. Sie betreuen die Teilnehmer_innen bei ihren Lehrveranstaltungen, unterstützen die jungen Kolleg_innen bei der Finalisierung ihres Lehrkonzepts und leiten zu selbständiger Lehre an. Nach Ende des ersten Semesters schreiben die Mentor_innen einen kurzen Zwischenbericht, in dem sie auch die Rückmeldungen von Studierenden zu den Programmteilnehmer_innen berücksichtigen. Im zweiten Semester, wenn die Doktorand_innen bereits selbständig lehren, stehen die Mentor_innen ihren Mentees weiterhin mit ihrem Rat zur Seite. Die regelmäßige Teilnahme an Workshops für Mentor_innen dient der Vorbereitung auf diese Funktion sowie der kontinuierlichen Rollenreflexion und dem gegenseitigen Austausch unter den Mentor_innen.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
3	Begleitung internationaler Studierender durch Companion Netzwerk	Anzahl der betreuten Studierenden	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		0	0	15		
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>									
Im Jahr 2019 wurden erste organisatorische Vorbereitungen vorgenommen. Das Vorhaben wird wie geplant durchgeführt.									

## C1.5 PÄDAGOG\_INNENBILDUNG NEU

## C1.5.1 VORHABEN ZUR PÄDAGOG\_INNENBILDUNG NEU

## C1.5.1.3 VORHABEN ZUR LEHR- UND LERNORGANISATION

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Vorhabens</b>	<b>Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
1	Stärkung der schulpraktischen Ausbildung	Anbindung der gesamten schulpraktischen Ausbildung an das Institut für das künstlerische Lehramt	<i>Meilensteine</i> → 2020: Umsetzung beginnt → 2021: Evaluierung der Pilotphase	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Vorhaben ist in Vorbereitung.				
2	EduArtMusic – Interuniversitäre Plattform Künstlerisches Lehramt-HRSM Mittel	Mentoringprogramm und Ausbildung für Betreuungslehrer_innen, Entwicklung von Universitätslehrgängen zur Ausbildung von Betreuungslehrer_innen für Schulpraktika, inkl. von Blended-Learning-Elementen	<i>Meilensteine</i> → 2019: Weiterentwicklung Konzept → 2020: Pilotphase → 2021: erste Umsetzung	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das interuniversitäre Projekt startete im Oktober 2019. Die Projektplanung sowie die Arbeitspakete sind ausgearbeitet und unter den Projektpartner_innen konsensuell ausgehandelt. Derzeit werden im Projekt jene Teile umgesetzt, die fachdidaktische Entwicklungen bearbeiten (Zukunftskonferenz, qualitative Interviewstudie, Stammtisch Fachdidaktik u.a.). Auf dieser Grundlage werden im Frühjahr 2020 die fachdidaktischen Module 3 und 5 des Curriculums „Mentoring: Berufseinstieg professionell begleiten“ ausgearbeitet. Die Erprobungsphase ist eng an die organisatorischen und strukturellen Rahmenbedingungen des Entwicklungsverbundes Nord-Ost gebunden, daher wird die Pilotphase im Studienjahr 2020/21 abgeschlossen werden.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Sicherstellung der rechtskonformen Umsetzung der künstlerischen Lehramtsstudien	Formale Anpassungen der Lehramtsstudien zur Erfüllung studienrechtlicher und dienstrechtlicher Erfordernisse (insbesondere die Sicherstellung der Einsetzbarkeit der Absolventen_innen in allen Schultypen der Sekundarstufe I gem. VBG bzw. LVG als Lehrkräfte im Besoldungsschema „Pädagogischer Dienst“)	<p><i>Meilensteine</i></p> <p>→ 2019: erstes Quartal: Regelung des Status der Studierenden als Angehörige der kooperierenden Einrichtungen; Festlegung von Verteilungsschlüsseln gemäß UniStEV, Anpassung der Curricula an die Bestimmungen der Studienrechtsnovelle 2017</p>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Über den Kooperationsvertrag mit der PH Wien und die am 1. Okt. 2019 in Kraft getretenen neuen Studienpläne ist die formale Anpassung der künstlerischen Lehramtsstudien hinsichtlich studien- wie dienstrechtlicher Erfordernisse gesichert. Die im Rahmen dieser Kooperation durchgeführten Studien erfüllen die Kriterien für ein gemeinsam eingerichtetes Studium (gem. § 54e UG bzw. § 39b HG) gemäß Stellungnahme des Qualitätssicherungsrates für Pädagog_innenbildung vom 11. Juni 2019.</p>				

## C1.5.2 ZIELE ZUR PÄDAGOG\_INNENBILDUNG NEU

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
1	Implementierung Universitätslehrgänge für Betreuungslehrer_innen	Anzahl der beschlossenen Universitätslehrgänge	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		0	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Implementierung der Universitätslehrgänge für Betreuungslehrer_innen ist für das Jahr 2021 geplant, die Pilotphase für 2020. Eng gekoppelt an organisatorische und strukturelle Rahmenbedingungen des Entwicklungsverbundes Nord-Ost kann die Pilotphase erst 2021 abgeschlossen werden. Im Schuljahr 2019/20 wurden die künstlerischen Lehramtsfächer im Rahmen der Mentor_innen- Qualifizierung für die pädagogisch-praktischen Studien und für die Induktionsphase nicht angeboten, sodass die Implementierung nach erfolgter Evaluation der Pilotphase (Pilotphase 2020/21) und notwendiger Adaptation der Lehrgangskonzeptionen 2021 erfolgen wird.									
2	Kooperation mit PH in den künstlerischen Lehramtsfächern	Anzahl der Kooperationen	<i>Ist-Wert</i>	1	1	-	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Am Institut für das künstlerische Lehramt lehren acht bis zehn erfahrene Lehrpersonen der PH Wien in den künstlerischen Lehramtsstudien. Sie kooperieren in Ausstellungsformaten, bei Workshop-Angeboten für Schulklassen sowie im Bereich der fachdidaktischen Weiterentwicklung, zuletzt z.B. bei der Veranstaltungsreihe „Voneinander Lernen“, die im November 2019 stattfand und bei der es u.a. um digitale Beratungstools in der Schulpraxisphase ging.									
Die PH Wien organisiert zudem Praktikumsplätze an Wiener Mittelschulen. Dadurch wird das künftige Berufsfeld der Absolvent_innen über die allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen hinaus erweitert.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
3	Kooperationen mit Schulen – Kooperationsschulen (unterschiedliche Schultypen)	Anzahl der Kooperationen	<i>Ist-Wert</i>	4	13	-	-	+8	+160,0%
			<i>Ziel-Wert</i>		5	5	6		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Institut für das künstlerische Lehramt hat im Jahr 2019 mit sechs Schulen (MS, AHS, BHS) Kooperationsvereinbarungen getroffen. Zusätzlich gibt es informelle und temporäre (z.B. auf Projektlaufzeit beschränkte) Kooperationen mit weiteren Schulen unterschiedlichen Typs. Die Kooperationen erweisen sich als tragfähiger Bestandteil der schulpraktischen Ausbildung der Lehramtskandidat_innen sowie als Brücke in die schulische Praxis.									
Darüber hinaus wurde im Rahmen von <i>Akademie geht in die Schule</i> im Berichtsjahr mit insgesamt sieben Schulen (u.a. mit einigen MS und einer Handelsschule) anlässlich von punktuellen Veranstaltungen oder im Rahmen von längeren, über das Semester laufende Kooperationen zusammengearbeitet.									

## C3 WEITERBILDUNG

### C3.3 VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG

#### C3.3.1 VORHABEN ZUR (NEU-)EINRICHTUNG VON UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGEN

	<b>Bezeichnung des Universitätslehrgangs</b>	<b>Kurzbeschreibung; Bezug zur LLL-Strategie</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampel- status</b>
1	Master of Cultural Heritage	Mit diesem Masterprogramm soll sowohl Graduierten der Akademie, aber vor allem auch Absolvent_innen wissenschaftlicher Studienrichtungen die Möglichkeit einer intensiven wissenschaftlichen und technologischen Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe sowie der Dokumentation und zeitlichen Veränderung der Materialien der bildenden Kunst geboten werden. Hier sollen auch Module der Provenienzforschung in ihren disziplinären Facetten integriert werden.	<i>Meilensteine</i> → 2020: Umsetzung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Nach eingehender langjähriger Diskussion in der für das Masterprogramm eingesetzten Arbeitsgruppe ist diese zum Schluss gekommen, dass die Neu-Einrichtung des Lehrgangs für die Akademie keine produktiven Horizonte eröffnet. Begründet wird dies unter anderem damit, dass sowohl auf Seite der Arbeitgeber\_innen als auch auf Seite der geplanten Zielgruppen der Bedarf nach einem solchen vergleichsweise inhaltlich eng konzipierten Studienangebot nicht gegeben ist. Auch fehlen an der Akademie die notwendigen budgetären oder auch infrastrukturellen Ressourcen, die mit der Etablierung eines Studiengangs zwangsweise einhergehen. Bereits in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode 2016-18 war die Umsetzung dieses Vorhabens fraglich. Für die interne Diskussion blieb unklar, weshalb dieses Vorhaben erneut in die aktuelle Leistungsvereinbarungsperiode aufgenommen wurde. Das Vorhaben wird nun endgültig nicht umgesetzt.

C3.3.2 VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension	Die Akademie der bildenden Künste Wien und die Angewandte haben ihr Weiterbildungsangebot gebündelt, und dadurch ein strukturierteres Angebot für Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen erstellen können.	laufende Weiterentwicklung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Im Jahr 2019 wurde das von der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien gemeinsam erarbeitete Programm weiterentwickelt. Zielgruppenspezifische Workshops, die teilweise auch den Alumnae_Alumni beider Einrichtungen zugänglich sind, werden regelmäßig im Sommer- und Wintersemester angeboten. Verschiedene Kompetenzfelder, Weiterbildungen im Bereich Hochschuldidaktik und andere fachspezifische Fragestellungen sind Inhalte dieser Weiterbildungen.</p>				
2	Fortbildungsreihe Conservation Continued CC	Das Institut für Konservierung-Restaurierung wird in Kooperation mit dem Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) Conservation Continued CC, eine Fortbildungsreihe für Alumni des Studienganges entwickeln.	laufende Weiterentwicklung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Die Fortbildungsreihe richtet sich vorrangig an Alumnae_Alumni. Die breite universitäre und außeruniversitären Vernetzung des Instituts und die guten Verbindungen des Österreichischen Restauratorenverbands zu anderen europäischen Berufsverbänden sowie zum Österreichischen Bundesdenkmalamt stellen die hohe Qualität der Inhalte und Vortragenden sicher. Damit kann auf aktuelle Entwicklungen in den Konservierungswissenschaften reagieren werden, die transdisziplinäre Zusammenarbeit erschließt neue Gebiete. Mit „Conservation Continued – CC“ wurde eine wichtige Plattform für den Austausch zwischen Restaurator_innen, die selbständig arbeiten, im Museumsumfeld tätig oder noch in Ausbildung sind, etabliert. Studierende, Alumnae_Alumni sowie das Lehrpersonal profitieren gleichermaßen von den Netzwerken, die im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Plattform entstehen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Universitätsbibliothek-Teaching Library	Im Rahmen ihres Teaching-Library-Programms „wissen/s/wert“ bietet die Universitätsbibliothek diverse Kurse zur Vermittlung von Informationskompetenz an.	laufende Weiterentwicklung	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Im Rahmen ihres Teaching-Library-Programms „wissen/s/wert“ veranstaltete die Universitätsbibliothek auch im Jahr 2019 mehrere Kurse zur Vermittlung von Informationskompetenz. Das Programm umfasst Einführungen in die Bibliotheksbenützung für Studienanfänger\_innen, Expert\_innenschulungen in der e-Medienrecherche sowie Seminare im wissenschaftlichen Arbeiten und Publizieren für Lehrende und angehende Lehrende der Akademie. Thematisiert werden dabei Fragen des Zugangs, der Bewertung, der Verarbeitung und auch des verantwortungsvollen Umgangs mit Information. Interessierte erhalten Antworten auf Fragen wie: Wieso sind viele Datenbanken kostenlos? Wie wird Information bewertet? Was bedeutet Peer Review im Kontext von Publizieren? Was ist ein Impact-Faktor? Die Programme sind zielgruppenorientiert gestaltet und werden von Skripten begleitet, die eine Vertiefung und ein Selbststudium ermöglichen. Vorrangiges Ziel ist, den Teilnehmer\_innen Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Bewältigung der Anforderungen der Informations- und Wissensgesellschaft zu vermitteln.

## C3.4 ZIELE ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)	
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension	<i>Ist-Wert</i>	1	1	-	-	0	0,0%
		<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>								
Im Berichtsjahr wurde das von der Akademie der bildenden Künste Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien gemeinsam erarbeitete Programm weiterentwickelt. Zielgruppenspezifische Workshops, die teilweise auch den Alumnae_Alumni beider Einrichtungen zugänglich sind, werden regelmäßig im Sommer- und Wintersemester angeboten. Verschiedene Kompetenzfelder, Weiterbildungen im Bereich Hochschuldidaktik und andere fachspezifische Fragestellungen sind Inhalte dieser Weiterbildungen.								
2	Fortbildungsreihe Conservation Continued CC	<i>Ist-Wert</i>	1	1	-	-	0	0,0%
		<i>Ziel-Wert</i>		1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>								
Diese Fortbildungsreihe ist inzwischen fix eingerichtet und wurde auch im Jahr 2019 durchgeführt. Sie richtet sich vorrangig an Alumnae_Alumni. Die breite universitäre und außeruniversitären Vernetzung des Instituts und die guten Verbindungen des Österreichischen Restauratorenverbands zu anderen europäischen Berufsverbänden sowie zum Österreichischen Bundesdenkmalamt stellen die hohe Qualität der Inhalte und Vortragenden sicher. Damit kann auf aktuelle Entwicklungen in den Konservierungswissenschaften reagiert werden, die transdisziplinäre Zusammenarbeit erschließt neue Gebiete. Mit „Conservation Continued – CC“ wurde eine wichtige Plattform für den Austausch zwischen Restaurator_innen, die selbständig arbeiten, im Museumsumfeld tätig oder noch in Ausbildung sind, etabliert. Studierende, Alumnae_Alumni sowie das Lehrpersonal profitieren gleichermaßen von den Netzwerken, die im Zusammenhang mit den Aktivitäten der Plattform entstehen.								

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2017	2019	2020	2021	abs.	in %	
3	Teaching-Library		Ist-Wert	1	1	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		1	1	1		

*Erläuterung zum Status*

Im Rahmen ihres Teaching-Library-Programms *wissen/s/wert* veranstaltete die Universitätsbibliothek im Jahr 2019 mehrere Kurse zur Vermittlung von Informationskompetenz. Das Programm umfasst Einführungen in die Bibliotheksbenützung für Studienanfänger\_innen, Expert\_innenschulungen in der e-Medienrecherche sowie Seminare im wissenschaftlichen Arbeiten und Publizieren für Lehrende und angehende Lehrende der Akademie. Die Programme sind zielgruppenorientiert gestaltet und werden von Skripten begleitet, die eine Vertiefung und ein Selbststudium ermöglichen.

## D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE

### D1 KOOPERATIONEN

#### D1.2 VORHABEN ZU KOOPERATIONEN

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Vorhabens</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
1	Kooperation mit Kulturforen zur Verstärkung der Präsenz der Akademie im Ausland	Ausstellungen, Wettbewerbe, Vorträge	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>				
In einer Kooperation des Österreichischen Kulturforums London, des Central Saint Martins College of Art and Design London und der Akademie fand die Ausstellung „Our Way[s] of Life“ statt. Die Gruppenausstellung mit jungen Künstler_innen aus Wien und London wurde vom 15. Mai bis zum 19. Juli 2019 im Österreichischen Kulturforum London präsentiert. Die Ausstellung wurde von einem Veranstaltungsprogramm begleitet.				
2	Kooperationen mit nationalen Kunst- und Kulturinstitutionen (artweek, Kunsthalle Wien, etc.)	Ausstellungen, Wettbewerbe, Vorträge	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>				
Die Akademie kooperierte auch im Jahr 2019 mit nationalen Kunst- und Kulturinstitutionen. Zu nennen sind z.B. die Folgenden: Kunsthalle Wien, mumok, MAK, Dorotheum, Artweek, Kunsthistorisches Museum Wien, Theatermuseum, Volkskundemuseum Wien, KulturKontakt Austria, Kunstraum Niederösterreich, Depot, Tanzquartier Wien, Filmmuseum.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Kooperation mit internationalen Kunstuniversitäten	Ausstellungen, Wettbewerbe Vorträge, Veranstaltungen	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  Bei dem im Rahmen von Erasmus + / Strategische Partnerschaften geförderten Kooperationsprojekt „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“, kooperiert die Akademie mit sieben Kunstuniversitäten. Das Ausstellungsprojekt „Artagon.IV – Heading East!“ fand in Kooperation mit 16 internationalen Kunstuniversitäten statt. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Communities of Tacit Knowledge“, das über EU-Horizon 2020 gefördert wird, wird mit mehreren europäischen Hochschulen, darunter z.B. mit der ETH Zürich, der TU Delft oder mit der Bartlett School of Architecture des University College London, kooperiert. Das internationale Austauschprogramm Art School Alliance hat das Ziel, die Vernetzung mit renommierten Kunsthochschulen weltweit zu intensivieren; hier kooperiert die Akademie mit der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Im Rahmen des Forschungsprojekts „(Un)sichtbare Religionen in Geschlechtertheorien, Medien und Popkultur“ wurde eine Kooperation mit der Universität Wien und der Universität Göteborg begonnen. Das INTK kooperiert u.a. mit dem Institute of Cultural Heritage and History of Science and Technology der University of Science and Technology in Peking.</p>				
4	Kooperation in internationalen Netzwerken	Gemeinsame Vorhaben, Konferenzen, Arbeitsgruppen	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  Die Kooperationen mit internationalen Netzwerken sind zahlreich und erstrecken sich über Forschung, Kunst, Lehre als auch über administrative Aufgabenbereiche. Folgende werden beispielsweise angeführt: Die Akademie ist in den relevanten Netzwerken der künstlerischen Forschung, wie z.B. ELIA Artistic Research Working Group, SAR, EARN, vertreten. Gemeinsam mit den beiden anderen in Wien ansässigen Kunstuniversitäten wird die Akademie z.B. die Jahreskonferenz von SAR organisieren. Darüber hinaus sind die zahlreichen internationalen Fachgesellschaften hervorstreichend, die durch Faculty-Mitglieder der Akademie mitgestaltet werden, wie z.B. das European Network for Conservation &amp; Restoration Education (ENCoRE), die European Association for Chemical and Molecular Sciences oder die ICOM CC Working Group Art Technological Source Research. Weiters ist die Akademie Partnerinstitution an einem MSC Innovative Training Network im Bereich der Architektur. Im November 2019 fand in Kooperation des IKR mit den Nordic Conservation Programmes Network das Ulrich-Schießl-PhD-Colloquium in Kopenhagen statt. Die Akademie ist zudem in zahlreichen internationalen Initiativen und Netzwerken im Zusammenhang mit Open Access aktiv. Hervorzuheben sind weiters zwei neue Beteiligungen der Akademie bzw. von Akademieangehörigen an COST-Netzwerken (European Forum for Advanced Practices und Worlds of Related Coercions in Work). COST steht für European Cooperation in Science and Technology.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Kooperation mit PH Wien und Schulen	Studium und Praktika	laufend	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Lehrende der PH Wien (Sekundarstufe, künstlerisches Lehramt) lehren am Institut für das künstlerische Lehramt (IKL) entweder autonom oder im Team mit Lehrenden des IKL. Die Kolleg\_innen bringen ihre didaktische und schulpraktische Expertise in das Studienangebot des IKL ein und tragen so für die berufliche Ausbildung bzw. für die Unterrichtsvorbereitung an Schulen der Studierenden bei. Durch das gemeinsame Curriculum mit der PH Wien sind Studierende des IKL gleichzeitig an der PH Wien zugelassen.

Das IKL pflegt Kooperationen mit unterschiedlichen Wiener Schulen der Sekundarstufe (MS, AHS, BHS etc.). Die Kooperationen erweisen sich als tragfähiger Bestandteil der schulpraktischen Ausbildung der Lehramtskandidat\_innen sowie als Brücke in die schulische Praxis. So bietet die Zusammenarbeit z.B. im Rahmen der beiden Curricula für die Unterrichtsfächer *Bildnerische Erziehung* sowie *Technisches und Textiles Werken* Möglichkeiten und Plätze für Hospitationen oder für Praktika während der schulpraktischen Phasen. Zudem erfolgt die Zusammenarbeit mit Schüler\_innengruppen dieser Schulen auch außerhalb des Unterrichts, nicht zuletzt im Rahmen der Sparkling-Science-Projekte in den letzten Jahren. Die Schüler\_innen der Kooperationsschulen besuchen regelmäßig Workshops in den Werkstätten des Instituts für das künstlerische Lehramt und werden auch zu Veranstaltungen wie dem Rundgang eingeladen. Bei diesem werden u.a. Workshops speziell für die Zielgruppe Schüler\_innen konzipiert und angeboten.

## D1.3 ZIELE ZU KOOPERATIONEN

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Kooperation mit Kulturforen	Verstetigung von Vorhaben	Ist-Wert	2	1	-	-	-2	-66,6%
			Ziel-Wert		3	4	4		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
In einer Kooperation des Österreichischen Kulturforums London, des Central Saint Martins College of Art and Design London und der Akademie fand die Ausstellung „Our Way[s] of Life“ statt. Die Gruppenausstellung mit jungen Künstler_innen aus Wien und London wurde vom 15. Mai bis zum 19. Juli 2019 im Österreichischen Kulturforum London präsentiert. Die Ausstellung wurde von einem Veranstaltungsprogramm begleitet.									
2	Kooperationen mit nationalen Kunst- und Kulturinstitutionen	Verstetigung von Vorhaben	Ist-Wert	9	12	-	-	+2	+20,0%
			Ziel-Wert		10	11	12		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Akademie kooperierte auch im Jahr 2019 mit zahlreichen nationalen Kunst- und Kulturinstitutionen. Zu nennen sind z.B. die Folgenden: Kunsthalle Wien, mumok, MAK, Dorotheum, Artweek, Kunsthistorisches Museum Wien inkl. Theatermuseum, Volkskundemuseum Wien, KulturKontakt Austria, Kunstraum Niederösterreich, Depot, Tanzquartier Wien, Filmmuseum.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangs- wert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
3	Kooperationen mit internationalen Kunstuniversitäten	Verstetigung von Vorhaben	Ist-Wert	5	6	-	-	0	0,0%
			Ziel-Wert		6	7	8		

*Erläuterung zum Status*

Bei dem im Rahmen von Erasmus + / Strategische Partnerschaften geförderten Kooperationsprojekt „Advancing Supervision for Artistic Research Doctorates“, kooperiert die Akademie mit sieben Kunstuniversitäten. Das Ausstellungsprojekt „Artagon.IV – Heading East!“ fand in Kooperation mit 16 internationalen Kunstuniversitäten statt. Das internationale Austauschprogramm Art School Alliance hat das Ziel, die Vernetzung und den Austausch mit renommierten Kunsthochschulen weltweit zu intensivieren; hier kooperiert die Akademie mit der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Communities of Tacit Knowledge“, das über EU-Horizon 2020 gefördert wird, wird mit mehreren europäischen Hochschulen, darunter z.B. mit der die ETH Zürich, der TU Delft oder mit der Bartlett School of Architecture des University College London, kooperiert. Im Rahmen des Forschungsprojekts „(Un)sichtbare Religionen in Geschlechtertheorien, Medien und Popkultur“ wurde eine Kooperation mit der Universität Wien und der Universität Göteborg begonnen. Das INTK kooperiert u.a. mit dem Institute of Cultural Heritage and History of Science and Technology der University of Science and Technology in Peking.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangs- wert 2017	2019	2020	2021	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
4	Netzwerke	Organisation von bzw. Partizipation in gemeinsamen Vorhaben, Konferenzen, Arbeitsgruppen etc.	Ist-Wert	4	12	-	-	+7	+140,0%
			Ziel-Wert		5	6	7		

*Erläuterung zum Status*

Die Kooperationen mit nationalen oder internationalen Netzwerken sind zahlreich und erstrecken sich über Forschung, Kunst, Lehre als auch über administrative Aufgabenbereiche. Als gemeinsame Vorhaben sind beispielsweise die Folgenden zu nennen: Gemeinsam mit den beiden anderen in Wien ansässigen Kunsthochschulen wird die Akademie z.B. die Jahreskonferenz von SAR organisieren. Darüber hinaus sind die zahlreichen internationalen Fachgesellschaften hervorzuheben, die durch Faculty-Mitglieder der Akademie aktiv mitgestaltet werden, wie z.B. das European Network for Conservation & Restoration Education (ENCoRE), die European Association for Chemical and Molecular Sciences oder die ICOM CC Working Group Art Technological Source Research. Weiters ist die Akademie Partnerinstitution an einem MSC Innovative Training Network im Bereich der Architektur. Die Leiterin der Abteilung Qualitätsentwicklung ist eine der beiden Sprecherinnen des Arbeitskreises Gender Mainstreaming und Evaluation der Gesellschaft für Evaluation und organisierte in dieser Funktion die Frühjahrstagung des Arbeitskreises 2020 sowie eine Session für die Jahrestagung 2019. Im November 2019 fand in Kooperation des IKR mit den Nordic Conservation Programmes Network das Ulrich-Schießl-PhD-Colloquium in Kopenhagen statt. Die Akademie ist zudem in zahlreichen Arbeitsgruppen und Netzwerken im Zusammenhang mit Open Access aktiv. Hervorzuheben sind weiters zwei neue Beteiligungen der Akademie bzw. von Akademieangehörigen an COST-Netzwerken (European Forum for Advanced Practices und Worlds of Related Coercions in Work). COST steht für European Cooperation in Science and Technology.

## D2 SPEZIFISCHE BEREICHE

### D2.1 BIBLIOTHEK UND ARCHIV

#### D2.1.2 VORHABEN ZU BIBLIOTHEK UND ARCHIV

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Vorhabens</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
1	Systematische Digitalisierung Archiv und Bibliothek	Die Bibliothek und das Archiv haben 2013 mit der systematischen Digitalisierung ihrer Bestände begonnen und setzen diese kontinuierlich fort.	laufend	

#### *Erläuterung zum Ampelstatus*

Die systematische Digitalisierung der Bibliotheksbestände wurde in den vergangenen Jahren und wird selbstverständlich auch weiterhin laufend durchgeführt. Fast alle in diesem Rahmen digitalisierten Werke sind bereits online zugänglich und – da sie mit einer Public Domain Mark versehen werden – auch kostenlos nachnutzbar.<sup>129</sup>

Was das Archiv betrifft, ist nach der größtenteils abgeschlossenen Digitalisierung der Findmittel (Registerbände, div. Karteien) nun die laufende Digitalisierung von Einzelakten und Beständen, die häufig angefragt werden und/oder in ihrem Erhalt stark gefährdet sind, geplant. Damit verbunden sind Aufgaben wie die Indizierung, die Bewertung gemäß rechtlichen Bestimmungen (Datenschutz, Urheberrecht) oder die Zurverfügungstellung für Lehre und Forschung.

<sup>129</sup> Vgl.: [https://repository.akbild.ac.at/de/organisation\\_bibliothek/query](https://repository.akbild.ac.at/de/organisation_bibliothek/query).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Bibliotheksspezifische Veranstaltungen	Die Bibliothek veranstaltet im Rahmen der Reihe Donnerstag in der Bibliothek: Lesungen, Filmvorführungen, Ausstellungen und Diskussionsrunden. Angehörige der Akademie und externe Künstler_innen gestalten mit ihren Beiträgen fünf bis acht Abende pro Semester. Weiters öffnet die Bibliothek im Rahmen von Nachts in der Bibliothek einmal im Semester eine ganze Nacht lang ihre Türen für Studierende, die eine wissenschaftliche Arbeit schreiben.	laufend	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Die Veranstaltungsreihe „Donnerstags in der Bibliothek“<sup>130</sup> erfreut sich großer Beliebtheit und wird selbstverständlich weiterhin durchgeführt.

<sup>130</sup> Der aktuelle Veranstaltungskalender findet sich unter diesem Link: [https://www.akbild.ac.at/Portal/bibliothek/veranstaltungen-1/vortraege-events?set\\_language=de&cl=de](https://www.akbild.ac.at/Portal/bibliothek/veranstaltungen-1/vortraege-events?set_language=de&cl=de).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Beteiligung am institutionellen Repositorium	Sammlung des gesamten wissenschaftlichen und künstlerischen Outputs der Akademie der bildenden Künste Wien.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Gemeinsam mit dem Zentralen Informatikdienst und dem Kunst I Forschung I Support betreibt die Bibliothek laufend das institutionelle Repositorium <i>ja[repository</i>.<sup>131</sup> Das <i>ja[repository</i> ist ein gesamtuniversitäres Digital Asset Management System, das allen Mitarbeiter_innen und Studierenden die Möglichkeit bietet, ihre Arbeiten (Hochschulschriften, Monografien, Zeitschriftenartikel, Bilder, Videos, Audios, 3D-Objekte) elektronisch zu publizieren, um so ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Leistungen in digitaler Form zu speichern, zu dokumentieren und auf lange Zeit zu archivieren.</p> <p>Das Repositorium bietet der Öffentlichkeit Zugang zu zahlreichen digitalen Sammlungen der Akademie, wie z.B. zur Schriftenreihe der Akademie oder zu den Abschlussarbeiten. Im <i>ja[repository</i> finden sich Bilddateien, Textdateien, Audiofiles und Videodateien. Um eine bessere Auffindbarkeit der Veröffentlichungen zu gewährleisten, werden diese einerseits von diversen Suchmaschinen verzeichnet und können andererseits mit einer Fülle von Metadaten (wie z.B. Schlagwörter, Abstracts, Beschreibungen und Klassifikationen) angereichert werden. Die optionale Vergabe von persistenten Identifikatoren ermöglicht eine dauerhafte Referenzierbarkeit (Zitierbarkeit) der digitalen Objekte. Dabei behält die werkschaffende Person das Recht zur weiteren Veröffentlichung auf anderen Plattformen oder Repositorien. Durch die optionale Vergabe von Creative-Commons-Lizenzen ist eine einfachere Nachnutzung der digitalen Objekte möglich.</p>				

---

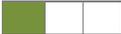
<sup>131</sup> <https://repository.akbild.ac.at>.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Erfassung von Archivbeständen	Vor allem Bestände, die nun zugänglich sein könnten, müssen inventarisiert und zugänglich gemacht werden.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Sichtung der Bestände - 2020: Arbeitsplan und Beginn der Inventarisierung - 2021: Fortsetzung der Inventarisierung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Im Jahr 2019 wurden rund 12.700 Einzelakten von Studierenden der Jahre 1900 bis 1994 digitalisiert. Damit verknüpft sind die Indizierung und die Verlinkung mit dem Archivinformationssystem (AIS). Wichtiger Teil der Erschließungsarbeit ist die Begutachtung der Studierendendaten in Hinblick auf die Datenschutzbestimmungen und Schutzfristen.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Institut für Konservierung – Restaurierung (IKR) wurde auch die Digitalisierung der Audio-/Videosammlung begonnen, denn ca. 200 VHS-Videokassetten müssen aus konservatorischen Gründen dringend digitalisiert werden. Die Bänder dokumentieren die Lehrtätigkeit, Vortrags- und Ausstellungstätigkeit sowie zahlreiche künstlerische Projekte der Studierenden und Lehrenden. Die Digitalisierung erfolgt dabei als Uncompressed Files und Sichtungskopien. Darüber hinaus wurden Zustandsprotokolle und inhaltliche Beschreibungen zu den Objekten erstellt. Es erfolgte die Verlinkung mit dem Archivinformationssystem (AIS). Die Bestände werden zudem hinsichtlich Relevanz und urheberrechtlicher Fragen bewertet, mögliche Maßnahmen zur Restaurierung werden geplant. Unter Berücksichtigung von Daten- und Urheberrecht wird der digitalisierte Bestand teilweise über das Repositorium veröffentlicht.</p>				
5	Provenienzforschung	Die Bestände der Universitätsbibliothek, die nicht dem Bund gehören, müssen auf ihre Provenienz untersucht werden.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Erfassung der Zahl der Exponate, die zu untersuchen sind - 2020: Arbeitsplan und erste Recherche - 2021: Fortsetzung der Recherche	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die Zahl der Exponate, die auf ihre Provenienz zu untersuchen sind, wurde bereits zu einem früheren Zeitpunkt erfasst.<sup>132</sup> Was den Meilenstein für das Jahr 2019 betrifft, wurden die geplanten Arbeiten also erfüllt. Was die weiteren Meilensteine des Vorhabens und hier insbesondere die Recherchen betrifft, wären für die Dauer des Projekts zusätzliche Personalressourcen notwendig, die jedoch aus heutiger Sicht budgetär nicht gedeckt sind.</p>				

<sup>132</sup> Vgl.: Beatrix Bastl, Paul Köpf (2011): *Universitätsbibliothek der Akademie der bildenden Künste in Wien in der Zeit zwischen 1933 und 1948*. In: Bruno Bauer, Christina Köstner-Pemsel, Markus Stumpf (Hg.): *NS-Provenienzforschung an österreichischen Bibliotheken: Anspruch und Wirklichkeit*. Graz, Feldkirch: Wolfgang Neugebauer Verlag GesmbH, S. 273-286. Online: <http://eprints.rclis.org/17808/>.

## D2.2 SERVICES ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG

## D2.2.2 VORHABEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kontinuierliche Umsetzung einer auf die internationale Zusammensetzung von Studierenden und Lehrenden abgestimmte Sprachpolitik	Alle relevanten Informationen zu Studium und Zulassung, Visum und Aufenthaltsbewilligung, Studienpläne Ausschreibungen etc. sind auf Deutsch und Englisch verfügbar (Homepage und Formulare).	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Alle relevanten Informationen zu Studium, Zulassung, Visum und Aufenthaltsbewilligung sind auf Deutsch und Englisch verfügbar. Englischsprachige Studien werden auf Deutsch und Englisch kommuniziert (inkl. der Studienpläne). Ausschreibungen, Ankündigungen etc. werden in der Regel zweisprachig publiziert.</p>				
2	Deutschkurse für Studierende	Die Akademie bietet allen ihren Studierenden ein kostenloses Angebot an Deutschkursen im Rahmen des regulären Lehrveranstaltungsangebots. Vor Semesterbeginn im Herbst findet zusätzlich ein Deutsch-Intensivkurs statt.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Die Akademie der bildenden Künste Wien verfügt über ein bedarfsorientiertes Angebot an Deutschkursen (Deutsch als Zweitsprache) mit unterschiedlichen Niveaus im Rahmen ihres Lehrveranstaltungsangebots. Jedes Jahr im September findet ein kostenloser zweiwöchiger Intensivkurs für Anfänger_innen statt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Englischkurse für Lehrende und allgemeines Universitätspersonal	Kostenloses Angebot an Englischkursen, inkl. Angebot, international anerkannte Zertifikate (z.B. Cambridge Certificate) zu erwerben	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  Das Weiterbildungsangebot umfasste auch im Jahr 2019 mehrere Englischkurse für unterschiedliche Niveaus. Die Teilnahme ist für Akademieangehörige kostenlos. Die Lehrinhalte fokussieren die Bedarfe von Universitätsangehörigen und sind für die Anforderungen für wissenschaftliches und künstlerisches sowie administratives Sprechen und Schreiben zugeschnitten. Kursteilnehmer_innen eines zweijährigen, wöchentlich stattfindenden Englischkurses wird ermöglicht, extern die Zertifikatsprüfung des Cambridge Certificates am British Council in Wien abzulegen und kostenlos das Cambridge Certificate zu erwerben.</p>				
4	Orientierungsprogramm für Erstsemestrige	Die Akademie organisiert ein Orientierungsprogramm für erstsemestrige Studierende, das weitgehend zweisprachig (Deutsch/Englisch) angeboten wird und stellt praktische Informationen (zu Studium, Arbeit, Wohnmöglichkeiten etc.) zur Verfügung.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  Alljährlich wird ein Orientierungsprogramm (UG § 60 Abs 1b) mit zahlreichen, thematisch breit gefächerten Veranstaltungen für erstsemestrige Studierende der Bachelor- und Diplomstudien entwickelt und organisiert. Die meisten Veranstaltungen finden sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache statt. In deren Rahmen stellen studierendenrelevante Einrichtungen der Akademie ihren Tätigkeitsbereich vor und stehen für Fragen zur Verfügung. Die einzelnen Institute vermitteln Informationen zum Studienplan und weitere studien-spezifische Inhalte. Erstsemestrige erhalten im Zuge dieser Veranstaltungen auch vielfältiges Informationsmaterial, wie z.B. den Welcome Guide für Studienanfänger_innen (verfügbar in Deutsch und in Englisch). Ebenso erhalten sie die laut UG § 60 1b vorgesehenen Unterlagen (z.B. das Curriculum, Informationen zur Zahl der Studierenden im Studium, die durchschnittliche Studiendauer, die Studienerfolgsstatistik und die Beschäftigungsstatistik).</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Unterstützung in visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen	Die Akademie bietet auf ihrer Website umfangreiche Informationen zum Thema und bietet Studierenden darüber hinaus individuelle Unterstützung an. (Siehe auch Welcome Center).	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  Internationalen Studierenden wird zu visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen ein Beratungs- und Informationsangebot auf der Akademie-Webseite<sup>133</sup> zur Verfügung gestellt. Die Online-Informationen bieten neben Merkblättern weiterführende Links. Darüber hinaus kann bei Bedarf eine persönliche Beratung in Anspruch genommen werden. Diese Agenden sind im Student Welcome Center gebündelt.</p>				
6	Finanzielle Unterstützung für Studierende aus sgn. Drittstaaten	In allen internen Stipendienprogrammen wird prinzipiell auf eine Differenzierung nach Nationalität verzichtet. Dies kommt insbesondere Studierenden aus Drittstaaten zu Gute.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  Die Akademie bietet für Studierende folgende Stipendienprogramme bzw. Förderungen an, die insbesondere auch für Studierende aus Nicht-EU-Ländern eine finanzielle Unterstützung bieten: Das Leistungsstipendium für hervorragende Studienleistungen, das Förderungsstipendium zur Förderung wissenschaftlicher oder künstlerischer Arbeiten, die Projektförderung zur Förderung künstlerischer, wissenschaftlicher und künstlerisch-wissenschaftlicher Projekte, das Dissertationsstipendium, das Forschungsstipendium sowie das Sozialstipendium, das Notfallstipendium und Mittel aus dem Unterstützungsfonds. Besonders hervorzuheben ist das Second Year Scholarship, das sozial benachteiligten Studierenden aus Nicht-EU-Staaten sowie Staatenlosen, subsidiär Schutzberechtigten und Konventionsflüchtlingen eine Beihilfe bietet.</p>				

133 <https://www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/visum-und-aufenthaltsgenehmigung>.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
7	Student-Welcome-Center	Das bereits in der LV-Periode 2015-2018 eingerichtete Student Welcome Center soll weitergeführt und verstetigt werden, um die Studienberatung zu intensivieren und zielgruppenspezifisch auf die Bedürfnisse einer immer diverser werdenden Studierendenschaft (internationale Studierende, Studierende mit Beeinträchtigung etc.) reagieren zu können.	laufend	

*Erläuterung zum Ampelstatus*

Das Student Welcome Center ist als zentrale Ansprechstelle für Studierende und Studieninteressierte inzwischen gut etabliert. Der Fokus liegt auf den Bedarfen und Anliegen von Bewerber\_innen oder Studieninteressierten, erstsemestrigen Studierenden und internationalen Studierenden. Das Student Welcome Center informiert und berät schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen: Studienangebot, Zulassungsprüfung und Voraussetzungen zum Studium, visa- und aufenthaltsrechtliche Fragen, Studieren mit Behinderung, praktische Fragen zum Studieren und Leben in Wien. Das Beratungs- und Serviceangebot wird laufend weiterentwickelt. Künftig wird das Online-Beratungs- und Informationsangebot durch das Projekt „Zur Vielfalt ermutigen: Entwicklung einer prozessorientierten, sozial inklusiven Informations- und Kommunikationsplattform für künstlerische Studien“, das im Rahmen der BMBWF-Förderung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ ermöglicht wurde, weiter ausgebaut werden. Die derzeitige räumliche Unterbringung in der Augasse neben dem International Office, der ÖH und nahe der Studienabteilung ergibt einerseits gute Synergien in der Zusammenarbeit und erhöht andererseits die (örtliche und zeitliche) Zugänglichkeit für Studierende.

8	Maßnahmen des Alumni-Vereins	Die Akademie organisiert zahlreiche Veranstaltungen die für Absolvent_innen der Akademie maßgeschneidert sind und großen Zulauf erhalten (z.B. Steuerrecht für Künstler_innen, Expert_innenworkshops etc.)	laufend	
---	------------------------------	--	---------	--

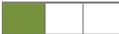
*Erläuterung zum Ampelstatus*

Der Alumnae\_Alumniverein der Akademie bietet Absolvent\_innen ein vielfältiges Veranstaltungs- und Weiterbildungsangebot. Der Alumnae\_Alumni-Newsletter informiert regelmäßig über das Programm. Im Jahr 2019 organisierte der Alumnae\_Alumniverein der Akademie Kurse und Workshops zu z.B. folgenden Themenbereichen: Steuer und Sozialversicherung für Künstler\_innen, Drucksorten-Design, Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
9	Verstärkte Förderung von Kurzmobilität für Studierende	Ermöglichung kurzer Auslandsaufenthalte für Studierende, für die im Rahmen der „klassischen“ Erasmus-Mobilität Auslandsaufenthalte oft schwierig umzusetzen sind.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Entwicklung des Stipendienprogramms - 2020: Erstmalige Vergabe	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Im Jahr 2019 wurde das Mobilitätsstipendium „Kurzfristige Forschungsaufenthalte“ für die Zielgruppe Doktoratsstudierende etabliert. Es wurden zwei Ausschreibungen, jeweils eine pro Semester, durchgeführt.</p>				

## D2.3 VERWALTUNG UND ADMINISTRATIVE SERVICES

## D2.3.2 VORHABEN ZU VERWALTUNG UND ADMINISTRATIVEN SERVICES DER HOCHSCHULEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Elektronisches Personalverwaltungssystem	Um die bereits zum überwiegenden Teil effizient und arbeitnehmer_innen-freundlich strukturierten Verwaltungsabläufe weiter zu verbessern, wird es notwendig sein, Personalverwaltungsabläufe wie Unterlagen zum Reisemanagement, Urlaubsscheine, Gehaltsnachweise in Akademie-Online zu implementieren und damit zu optimieren.	<i>Meilensteine</i> → 2019: Erstellung Anforderungsprofil und Ausschreibung → 2020: Pilotphase → 2021: Implementierung und Umsetzung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Geplant ist beim Vorhaben gemeinsam mit anderen Universitäten, die ebenfalls CampusOnline nutzen, zu kooperieren. In diesem Zusammenhang ist die Unterstützung des ZID der TU Graz notwendig. Letzteres hat u.a. aufgrund der Umstellung auf Campus 3.0 derzeit jedoch personelle Engpässe. Aus diesem Grund verzögert sich das Vorhaben.</p>				
2	Elektronisches Raumverwaltungssystem	Die Raumverwaltung für alle Standorte wurde teilweise in Campus- und AkademieOnline implementiert, muss aber weiter optimiert werden.	<i>Meilensteine</i> → 2019: Erstellung Anforderungsprofil und Ausschreibung → 2020: Pilotphase → 2021: Implementierung und Umsetzung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Für die meisten Standorte der Akademie ist die Raumverwaltung bereits in Campus- bzw. AkademieOnline implementiert. Für das Hauptgebäude am Schillerplatz, das derzeit saniert wird, wird das Vorhaben nach Vorliegen der endgültigen Pläne für die Raumvergabe umgesetzt werden.</p>				

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Vorhabens</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>	<b>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</b>	<b>Ampelstatus</b>
3	Mobile Version von Campus Online	Implementierung offener Schnittstellen zu Apps und Standardanwendungen erfolgen, sowie eine Anbindung von E-Learning-Anwendungen	<i>Meilensteine</i> - 2020: Erstellung Anforderungsprofil und Ausschreibung - 2021: Pilotphase	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Die Schnittstellen zu den akademieinternen Apps und Standardanwendungen sind bereits vorhanden. Im Rahmen der Umstellung auf Campus 3.0 ist außerdem vonseiten des ZID der TU Graz eine mobile Version von CampusOnline bzw. AkademieOnline fix geplant. Die Anbindung von E-Learning-Anwendungen ist eng verknüpft mit der Neubesetzung der ZID-Leitung, die spätestens im Jahr 2020 erfolgen wird.</p>				

## D2.7 GEMÄLDEGALERIE | KUPFERSTICHKABINETT | GLYPTOTHEK

## D2.7.2 VORHABEN ZU GEMÄLDEGALERIE UND KUPFERSTICHKABINETT

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	KORRESPONDENZEN – Ausstellung zu Bosch	Eine neue Ausstellungsreihe zeigt Korrespondenzen zwischen dem Werk des niederländischen Malers und dem anderer Künstler_innen auf und setzt in regelmäßiger Folge Kunstwerke zu seinem Weltgerichtsaltar in Beziehung.	laufend (ein bis zwei pro Jahr)	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  2019 wurden vier Korrespondenzen-Ausstellungen veranstaltet und Werke der österreichischen Künstlerin und Absolventin der Akademie Maria Legat, der deutschen Malerin Susanne Kühn und der französischen Zeichnerin Agathe Pitié sowie Gemälde des iranisch-amerikanischen Malers Ali Banisadr gezeigt. Zu jeder Ausstellung erschien ein Katalog.</p>				
2	Carte blanche für...	Das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien startete zu Beginn des Jahres 2018 eine neue Ausstellungsreihe und lädt Künstler_innen ein, eine Auswahl aus den Sammlungsbeständen zu treffen und in einen Dialog mit eigenen Arbeiten zu setzen.	laufend (ein bis zwei pro Jahr)	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>  Im Berichtsjahr wurde die Ausstellung „Carte blanche für Anna Reisenbichler“ realisiert, in der sich die Kuratorin, Künstlerin und Kunsthistorikerin Anna Reisenbichler, den Arbeiten von Frauen im Bestand des Kupferstichkabinetts widmete und erstmals erforschte, wie viele Zeichnungen von Künstlerinnen bis 1900 im Bestand existieren. Eine Auswahl daraus kombinierte sie mit eigenen Arbeiten. Zudem wurden zwei weitere Kabinettsausstellungen aus Beständen des Kupferstichkabinetts gezeigt: Druckgrafiken von Rembrandt sowie Zeichnungen von Joseph Anton Koch zu den Gesängen des Infernos aus Dantes „Göttlicher Komödie“.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Die Kunstsammlungen der Akademie der bildenden Künste Wien in Geschichte und Zukunft	Die Kunstsammlungen der Akademie der bildenden Künste Wien in Geschichte und Zukunft. Eröffnungsausstellung nach Bestandsanierung.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Vorbereitung - 2020/21: Durchführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Zwei externe Kurator_innen haben mit den Recherchen zum Vorhaben begonnen. Anfang Oktober fand ein Arbeitsgespräch statt, in dem das Konzept konkretisiert wurde. Für den Katalog konnte ein Autor gewonnen werden. Ein Absolvent der Akademie der bildenden Künste Wien hat begonnen, Aufnahmen in der Glyptothek anzufertigen.</p>				
4	200 Jahre Jubiläum Gemäldegalerie	Vorbereitungen zur Jubiläumsausstellung 2022	<i>Meilensteine</i> - 2021: Vorbereitung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Nach der Rückübersiedlung der Gemäldegalerie auf den Schillerplatz wird im Jubiläumsjahr der Gemäldegalerie auch die neue Dauerausstellung am Schillerplatz eingerichtet. Derzeit laufen Überlegungen, in welcher Form das zeitliche Zusammenfallen der Neu-Eröffnung der Dauerausstellung mit dem 200-jährigen Jubiläum der Gemäldegalerie im Jahr 2022 gebührend gefeiert werden könnte.</p>				
5	1.000 italienische Handzeichnungen	Inventarisierung und wissenschaftliche Aufarbeitung	<i>Meilensteine</i> - 2019: Beginn	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Das Vorhaben konnte aufgrund fehlender personeller Ressourcen noch nicht begonnen werden.</p>				
6	Digitalisierung der Bestände	Sowohl Gemäldegalerie als auch Kupferstichkabinett digitalisieren ihre Bestände.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>                      Die Arbeiten aus dem Bestand des Kupferstichkabinetts wurden im Berichtszeitraum sukzessive digitalisiert, derzeit sind etwa 30 Neuaufnahmen von Gemälden angefertigt. Das Vorhaben wird laufend fortgesetzt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
7	Glyptothek	Restaurierung und neuen Ort finden, gemeinsam mit anderen Gipssammlungen.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Es hat sich gezeigt, dass der konservatorische Zustand der Abgüsse weitgehend stabil ist. Allfällige Restaurierungen können aufgrund der sehr eingeschränkten budgetären Mittel nur nach und nach erfolgen.            Was die generellen Pläne der Glyptothek betrifft, werden im Jahr 2020 gezielte Überlegungen und Gespräche stattfinden.</p>				
8	Kupferstichkabinett Fotografien	Das Kupferstichkabinett verfügt über einen einzigartigen Bestand von ca. 22.000 historischen Fotografien, die nahezu unbearbeitet sind. Eine wissenschaftliche Bearbeitung und Inventarisierung sind dringend notwendig.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Für die Realisierung des Vorhabens wurde bereits im Jahr 2017 ein Drittmittelantrag eingereicht, dieser war leider nicht erfolgreich und es fehlen somit die erforderlichen (budgetären) Ressourcen. Aufgrund äußerst begrenzter Personalressourcen im Kupferstichkabinett bestehen derzeit keinerlei Möglichkeiten zur Aufarbeitung des Bestands der historischen Fotografien.</p>				
9	Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“	Die Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“ mussten durch anderweitige Bindung der Ressourcen (Ausstellungsplanungen) verschoben werden und sind noch im Gange.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Fertigstellung des Bestandskatalogs	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>            Die Arbeiten zum Bestandskatalog wurden im Jahr 2019 kontinuierlich fortgeführt, konnten allerdings noch nicht zur Gänze abgeschlossen werden.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
10	Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen	Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen werden fortgesetzt. Derzeit kann nicht gesagt werden, wann diese abgeschlossen werden.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Aufgrund von personellen Engpässen konnte dieses Vorhaben bisher nicht umgesetzt werden.</p>				
11	Internationale Konferenz zu Bosch	Internationale interdisziplinäre Konferenz mit den neuesten Forschungsergebnissen zu Hieronymus Bosch.	<i>Meilensteine</i> - 2019: Umsetzung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die internationale interdisziplinäre dreitägige Konferenz „Hieronymus Boschs Weltgerichts-Triptychon in seiner Zeit“ fand wie geplant von 21. bis 23. November 2019 im Theatermuseum Palais Lobkowitz und in der Residenz des Botschafters der Niederlande als Veranstaltung der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien in Kooperation mit dem Bosch Research and Conservation Project statt.<sup>134</sup></p>				

<sup>134</sup> [http://www.akademiegallery.at/media/documents/Bosch-Konferenz\\_\\_2019\\_Faltblatt\\_Deutsch\\_Mail.pdf](http://www.akademiegallery.at/media/documents/Bosch-Konferenz__2019_Faltblatt_Deutsch_Mail.pdf).

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>A</b>	
A&HCI	Arts & Humanities Citation Index
ACDH	Austrian Centre for Digital Humanities
AcfFR	Austrian Center for Fashion Research
ADP	Plattform Analoge   Digitale Produktion – Institut für Kunst und Architektur
AfG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AHRA	Architecture Humanities Research Association
AHS	Allgemein bildende höhere Schule
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
ASTP	European Professional Association for Knowledge Transfer Professionals
AT2OA2	Austrian Transition to Open Access Two
ATRACK	AbsolventInnentracking
AzW	Architekturzentrum Wien
<b>B</b>	
B-GIBG	Bundes-Gleichbehandlungsgesetz
BA	Bachelor
BeST	Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung
BHS	Berufsbildende höhere Schule
BidokVUni	Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten
BIG	Bundesimmobiliengesellschaft
Boku	Universität für Bodenkultur Wien

<b>C</b>	
CIMA	Center of Image and Material Analysis in Cultural Heritage
CMT	Plattform Tragkonstruktion   Material   Technologie – Institut für Kunst und Architektur
COST	European Cooperation in Science and Technology
Cumulus	International Association of Universities and Colleges of Art, Design and Media
<b>D</b>	
D-A-CH	Deutschland, Österreich und die Schweiz
DeGEval	Gesellschaft für Evaluation e.V.
DOAJ	Directory of Open Access Journals
<b>E</b>	
E-RIHS	European Research Infrastructure for Heritage Science
EARN	European Artistic Research Network
ECTS	European Credit Transfer System
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
ELIA	European League of Institutes of the Arts
EnCoRE	European Network for Conservation-Restoration Education
ENQA	European Association for Quality Assurance in Higher Education
EP	Europäisches Patent
EPÜ	Europäische Patentübereinkommen
ERA	European Research Area
ERC	European Research Council
ESC	Plattform Ökologie   Nachhaltigkeit   Kulturelles Erbe – Institut für Kunst und Architektur
ESG	Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area
ETN	Education and Training Network
EUA	European University Association
EURASHE	European Association of Institutions in Higher Education
evalag	Evaluationsagentur Baden-Württemberg

<b>F</b>	
FAIR Data	Findable, Accessible, Interoperable, Reusable Data
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FP9	9. Forschungsrahmenprogramm
FTIR	Fourier-Transform-Infrarotspektrometer
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
<b>G</b>	
GDCh	Gesellschaft deutscher Chemiker
GLC	Plattform Geographie   Landschaften   Städte – Institut für Kunst und Architektur
GSK	Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften
<b>H</b>	
HERA	Humanities in the European Research Area
Horizon 2020 – SC6	Horizon 2020 – Societal Challenges 6
HRSM	Hochschulraum-Strukturmittel
HRSMV	Hochschulraum-Strukturmittelverordnung
HTC	Plattform Geschichte   Theorie  Kritik – Institut für Kunst und Architektur
<b>I</b>	
IBK	Institut für bildende Kunst
IFK	Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften
IKA	Institut für Kunst und Architektur
IKL	Institut für das künstlerische Lehramt
IKR	Institut für Konservierung – Restaurierung
IKW	Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften
INTK	Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst
IPR	Intellectual Property Rights
ISCED	International Standard Classification of Education
ITN	Innovative Training Network
IWTT	Impulsprogramms für den österreichischen Wissens- und Technologietransfer

<b>J</b>	
JVZÄ	Jahres-Vollzeitäquivalente
<b>K</b>	
KFS	Kunst   Forschung   Support
<b>L</b>	
LV	Lehrveranstaltung
LVG	Landesvertragslehrpersonengesetz
<b>M</b>	
MA	Master
MAK	Museum für angewandte Kunst Wien
mdw	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
MS	Mittelschule
MSCA	Marie Skłodowska-Curie Action
mumok	Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
<b>N</b>	
NGO	Non Governmental Organisation
<b>O</b>	
OA	Open Access
OeAD	Österreichische Agentur für internationale Mobilität und Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung (Österreichischer Austauschdienst)
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
ÖÄWI	Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität
ÖH	Österreichische Hochschüler_innenschaft
ÖNB	Österreichische Nationalbank
ÖRV	Österreichischer Restauratorenverband
OJS	Open Journal Systems
OLH	Open Library of Humanities

<b>P</b>	
PEEK	FWF-Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste
PH	Pädagogische Hochschule
PROFI	Projektförderung über Forschungsinstitutionen
PROSA	Projekt Schule für Alle
<b>Q</b>	
QE	Qualitätsentwicklung
QM	Qualitätsmanagement
<b>R</b>	
RFA	Röntgenfluoreszenzanalyse
<b>S</b>	
SAH	Society of Architectural Historians
SAR	Society of Artistic Research
SCI	Science Citation Index
SDG	Sustainable Development Goals
SIG-SSHA	Special Interest Group for Social Sciences, Humanities and the Arts
SMS	Student Mobility Study
SMT	Student Mobility Traineeship
SS	Sommersemester
SSCI	Social Science Citation Index
STT	Staff Training Outgoing
<b>T</b>	
TA	Teaching assignments
TU	Technische Universität

<b>U</b>	
UB	Universitätsbibliothek
UF	Unterrichtsfach
UG	Universitätsgesetz
UHSBV	Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung
UniFinV	Universitätsfinanzierungsverordnung
uniko	Österreichische Universitätenkonferenz
UniNEtZ	Universitäten und Nachhaltige Entwicklungsziele
UniStEV	Universitätsstudienevidenzverordnung
UStat 2	Erhebung Statistik Austria über studienbezogene Auslandsaufenthalte
<b>V</b>	
VBG	Vertragsbedienstetengesetz
VBKÖ	Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs Wien
VÖA	Verband Österreichischer Archivarinnen und Archivare
VZÄ	Vollzeitäquivalente
<b>W</b>	
WBV	Wissensbilanzverordnung
WS	Wintersemester
WTZ	Wissenstransferzentrum
WWTF	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
<b>X</b>	
XRD	X-Ray Diffraction
<b>Z</b>	
ZID	Zentraler Informatikdienst
ZKM	Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe